

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 22
2. Juni 1983

No 22
2 juin 1983

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnnummer Fr. 1.70

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Telex 32 170

hotel revue

touristik
revue
touristique

Diese Woche

Gotthard-Woche

Diese Woche steht in den Schweizer Medien im Zeichen des Gotthardpasses. Die breit abgestützte Aktion hat zum Ziel, die notwendigen Mittel für die Errichtung eines Gotthard-Museums auf der Passhöhe aufzubringen. Nicht ganz unbeteiligt am Vorhaben: Peter Andreas Tresch, Zentralpräsident des Schweizerischen Hotelier-Vereins. Seite 2

Kongress

Mit einem Riesenspektakel für über 2000 Personen setzte die Schiffsrestauration Vierwaldstättersee ihre Leistungsfähigkeit eindrücklich unter Beweis. Mit geradezu generalstabsmässiger Planung wurde der Einsatz vorbereitet. Doch mit nicht minder grosser Freude und Sorgfalt wird auch ein Kegelclub auf seiner Ausflugsfahrt verpflegt. Einen Bericht über den Grosse restaurateur zur See auf Seite 13/15

Esco-Video

Der Basler Reiseveranstalter Esco hat seine Programme als erste Reiseorganisation auf Videokassetten aufgenommen. Diese kann man zu 35 Franken erstehen und am eigenen Bildschirm abspielen lassen. Durch diese Aktion erzielte die Hotelplan-Tochter eine grosse Publizität. Wie gross war die Werbewirksamkeit wirklich? Seite 26

Staat als Partner

Alles über das neue bernische Gastgewerbegesetz auf Seite 2

Zentralschweiz

Qualität im Vordergrund: Diese Lösung wurde an der GV des Verkehrsverbandes Zentralschweiz herausgegeben. Seite 3

Integriert

in den traditionellen Schweizer Stand wollen die Hotelgruppen an der nächsten ITB auftreten. Seite 3

Abschied in Wien

36 Jahre war er an der Kärntnerstrasse für die Schweiz. Nun tritt er ab, SVZ-Agenturchef Hans Dutler. Seite 3

Wie machen es andere?

Österreichs Erfahrungen mit BTX in der Bundesrepublik schildert ein Bericht auf Seite 5

Airtour Immobilien

Die Nachlassstundung wurde verlängert. Wie geht's nun weiter? Seite 21

Chartermarkt CH - USA

Einige Daten über das Passagieraufkommen. Seite 23



Acht Millionen Autos verladen

Am 26. Mai feierte die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn BLS in Kandersteg den achtmillionsten Autoverlader. Otto Käppeli, stellvertretender Direktor der BLS, überreichte dem «Millionär» Eduard Friermuh aus Andelfingen einen Gutschein für die kostenlose Benützung des neuen BLS-Club-Wagens. Unser Bild zeigt die Beschenkten mit Otto Käppeli (vierter von links).

Entwurf des neuen Lebensmittelgesetzes

Nicht praktikabel!

Muss ein Wirt künftig seinen Gästen die Bestandteile seiner Rezepte bekanntgeben? Braucht er ein chemisches Labor, um die von ihm in Verkehr gebrachten Lebensmittel umfassend kontrollieren zu können? Sollen Vergehen gegen die Lebensmittelgesetzgebung kriminalisiert werden? Diese und zusätzliche Fragen wirft der Entwurf für ein neues Lebensmittelgesetz auf, welcher kürzlich in die Vernehmlassung geschickt wurde. Der Schweizer Hotelier-Verein hat in seinem Kommentar zum Entwurf mit Kritik nicht hinter dem Berg gehalten, wie die folgenden Ausführungen zeigen.

Die interessierten Organisationen hatten Gelegenheit, sich zum Vorentwurf der Totalrevision des Lebensmittelgesetzes zu äussern. Die Lebensmittel- und Fleischschauverordnung waren im Laufe der Jahre kontinuierlich an den veränderten Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln angepasst worden. Das bedingte eine grundlegende Neufassung des aus dem Jahr 1905 stammenden Lebensmittelgesetzes. Anlass für die Revision waren im weiteren die bestehenden Organisationsprobleme bei der Lebensmittelkontrolle an der Grenze und der sogenannte «Hormonskandal» im Zusammenhang mit dem Kalbfleischkonsum.

Schwer interpretierbar

Im nun im Entwurf vorliegenden Gesetz wurden nicht nur die Lebensmittelkontrolle ausgebaut, sondern zusätzlich die materiell-rechtlichen Bestimmungen über die Anforderungen an Lebensmittel aufgestellt. Diese neuen Normen sind nicht überzeugend, da sie zuwenig klar formuliert und schwer interpretierbar sind. Sie benachteiligen einmal mehr den kleinen und mittleren Unternehmer, der mit neuen Vorschriften, die nicht praktikabel sind, bedrängt wird.

Absurde Vorschrift

Alle, die Lebensmittel in Verkehr bringen, haben dem Abnehmer auf Verlangen die Zusammensetzung bekanntzugeben. Ein Restaurateur wäre demnach verpflichtet, dem Gast die Komponenten seiner Rezepte zu eröffnen. Nie-

nügend gewährleistet, wenn nur Produkte verwendet werden, die diesem Gesetz genügen. Bei der Sachbezeichnung drängt sich in der Gastronomie eine Beschränkung auf Fleischgerichte auf. Eine Ausdehnung auf weitere Speisen ist nicht praktikabel und entspricht nicht dem Zwecke des Gesetzes.

Nicht anwendbar

Sehr weit gehen die Bestimmungen bei der geforderten Sorgfaltspflicht. «Die Hersteller und Verkäufer von Lebensmitteln müssen dafür besorgt sein, dass diese den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Sie sind verpflichtet, die Ware, die sie in Verkehr bringen, zu kontrollieren und in angemessener Weise zu untersuchen.» Dieser Artikel ist im Gastgewerbe nicht anwendbar. Der Hotelier oder Wirt ist nicht in der Lage, die erforderlichen Kontrollen durchzuführen, da er dazu ein chemisches Labor benötigen würde. Generell werden in diesem Gesetz Pflichten und Verantwortungen festgelegt, die in diesem umfassenden Sinn nicht tragbar sind und Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der Kleinbetriebe verursachen.

Rechtsschutz nicht gewährleistet

Die im Gesetzesentwurf vorgesehene Organisation der Lebensmittelkontrolle auf Kantonsebene steht im Widerspruch zur bisherigen Praxis. Es ist nicht einzusehen, weshalb die kantonalen Veterinärämter und die Kantonschemiker, welche über die notwendigen Laboratorien verfügen, beim Vollzug des Gesetzes nicht mehr einbezogen werden. Der Rechtsschutz der Betriebsleiter bei der Kontrolle ist nicht mehr gewährleistet, da diese nur durch eine Person durchgeführt wird. Im weiteren verzichtet man offenbar auf die Möglichkeit der Gegenexpertise und der Oberexpertise. Mit Gefährnis und sehr hohen Bussen will man selbst den «nurs» fähig handelnden Unternehmern wie einen Kriminalen behandeln.

Alles in allem: Ein Gesetz, das in dieser Art nicht akzeptiert werden kann und dessen Ausführungsbestimmungen genauestens geprüft werden müssen. AVO



USA-Tourismus: Nach Einbruch wieder zuversichtlich

Am amerikanischen Travel Mart Pow Wow in Orlando (Florida) herrschte nach Abschluss des Meetings eine wieder optimistischere Stimmung. Schuld daran waren wohl die Trends der laufenden Saison 1983, die sich abzeichnen und die zumindest ein Auffangen des 82er Einbruchs erkennen lassen. Welchen Einfluss diese positiveren Vorzeichen auf die Angebote und Preise der Amerikaner hatten, steht in einem ausführlichen Bericht in der touristik revue. (Foto: Kuoni)

Cette semaine

Prêts et cautionnements

En 1982, la Société suisse de crédit hôtelier, à Zurich, a légèrement diminué ses cautionnements et ses prêts; cependant, grâce à ses nouveaux engagements, totalisant 28,9 millions de francs, les résultats sont demeurés satisfaisants. Le rapport annuel de la SCH, en plus des précisions qu'il apporte sur l'exercice 1982, fournit d'intéressants renseignements sur la situation économique de 715 entreprises hôtelières réparties dans toute la Suisse. Page 33

Théorie et pratique en Valais

Le canton du Valais s'est doté d'un Centre de formation touristique (CVFT) dont l'objectif consiste à former et à perfectionner par la théorie et la pratique des personnes se destinant à une carrière dans les activités du secteur touristique. Il peut s'agir de jeunes ayant fini un apprentissage et désirant parfaire leurs connaissances par une année de formation au tourisme ou de personnes déjà plongées dans la pratique qui trouvent ainsi la possibilité de connaître d'autres entreprises et d'approcher de nouvelles notions. Page 35

Les héritiers du futur

Le Club Méditerranée met sur pied cet été un grand jeu qui consiste à faire rêver les adhérents sur les loisirs du 21e siècle; ce jeu s'intitule «Les héritiers du futur - Welcome tomorrow». Près de 20 000 GM et 400 GO participeront à cette opération dans quatre villages (Italie, Suisse, St-Domingue et Malaisie) qui seront pendant cinq semaines le théâtre de cette vision du monde de l'an 2000. Cette réflexion à grande échelle nécessitera le concours de l'informatique. Page 37

von Eau de vie bis Video

Es gibt fast nichts, was in Hotellerie und Tourismus nicht gebraucht wird. Darum gibt es fast nichts, wofür die hotel + touristik revue nicht der richtige Werbeträger ist.

Unser Anzeigenverkauf (Tel. 031/46 18 81) berät Sie gerne, hotel + touristik revue Postfach 2657, 3001 Bern

Die feinsten Kaffeesorten liefert seit über 100 Jahren

Oncle Tom

Mustersendung gratis

Vertretung für die deutsche Schweiz: P 18-004241

pluss-transactions s.o.

FLEISCH

Hero Fleischwaren Lenzburg, (Tel.) 064-50 21 01

● Bodenständiges und Qualität - aus Tradition
● Eigene Kühlkette

seit 1890

Coupe ALLEGRO 9 Fr. 5.20
5 dl
Höhe 16,5 cm
Ø 11,5 cm

Buchecker
6002 Luzern 041-44 42 44

Hallen- und Réception-Ausbauten

Hirzel zeigt, was er kann: z.B. Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.

Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29

Hirzel
Wetzikon

Hotelier-Verein Berner Oberland

Den Staat als Partner

Einen Lichtblick gab es für die Hoteliers des Berner Oberlandes an der Generalversammlung in Interlaken trotz des miserablen Wetters. Am 1. Juli tritt im Kanton Bern das neue Gastgewerbegesetz (GGG) in Kraft, welches der staatlichen Hotelförderung neue Möglichkeiten erschliesst.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Schulhotel Regina, aufmerksam bedient von angedehnten Hofas, war die Witterung nicht einziges Gesprächsthema. Es wurden viele Insider-Informationen ausgetauscht und kollegial gefachsimpelt. Ganz zwanglos ging die Tischgemeinschaft in die von Präsident Albert Rikli, Kandersteg, geleitete Generalversammlung über. Gleich zu Beginn orientierte Marcel Burri, Präsident der Kommission Berufsbildung SHV, über die Erfahrungen mit dem Schulhotel Regina, die bisher nur positiv ausgefallen sind. Wenn er irgend etwas im Zusammenhang mit dem eigenen Ganzjahrs-Schulhotel zu bedauern hätte, dann nur dies, dass der SHV nicht mehr Betriebe wie das Regina besitze. Anschliessend gab er der Versammlung Kenntnis vom Stand der Dinge in bezug auf die neue Fachschule in Thun. In einer Konsultativabstimmung stellte sich der Hotelier-Verein Berner Oberland einstimmig hinter das Projekt.

Den Statuten Genüge getan

Geschäftsführer Beat Aneller hob die Schwerpunkte des schriftlich vorliegenden Jahresberichtes hervor und betonte, die Anstrengungen müssten sich insbesondere auf eine bessere Auslastung der Beherbergungskapazitäten richten. Zur Jahresrechnung, welche von den Fr. 31 774.85 Einnahmen Fr. 2695.45 für das laufende Jahr übrig liess, bedurfte es keiner Erläuterungen. Herbert Messerli, Lenk, und Frau Cécile Taugwalder, Mürren, wurden neu in den Vorstand gewählt. Dr. Beat Miescher, welcher die Grösse des SHV überbrachte, nutzte die Gelegenheit zu einem kurzen Beleuchten der Probleme Erneuerung Landesgesamtarbeitsvertrag, Lex Friedrich und soziale Einrichtungen.

Warum wird gefördert?

Mit grossem Interesse folgten die Hoteliers den Ausführungen von Dr. Mathias Tromp, Vorsteher des Kantonalen Amtes für Fremdenverkehr, zur Hotelförderung nach dem neuen GGG. Rasch auf die Gründe eingehend, welche den Kanton zu Förderungsmassnahmen für einen leistungsstarken, wettbewerbsfähigen Fremdenverkehr bewegen, nannte er die in zwei früheren Gutachten aufgedeckten Schwächen des Berner Fremdenverkehrs: - nur eine Saison aufweisende Seengebiete - starke Dominante der schwächeren Sommersaison - tiefgreifender Wandel in der Gästestruktur - geringe Intensität in der Hotelerneuerung

Wer erhält Finanzierungshilfe?

Zur Verbesserung des letzten Punktes soll das neue Instrument eingesetzt werden.

den, mit welchem ein grösseres Investitionsvolumen ausgelöst werden kann. Gefördert werden sollen insbesondere die Verbesserung des Komfortes und der betriebswirtschaftlichen Lage. Hotelneubauten sind erst in dritter Linie vorgesehen. Um Finanzierungshilfe zu erhalten muss der Betrieb förderungswürdig sein, d. h. das Projekt muss betriebswirtschaftlich tragbar sein, den volkswirtschaftlichen Zielen und den Anforderungen der jeweiligen Hotelkategorie entsprechen. Der Kanton wird daher nach wie vor eng mit der SGH zusammenarbeiten. Weitere Bedingungen sind Förderungsbedürftigkeit - also keine Dividenden zahlende AG - und eine Minimalinvestition von Fr. 250 000.-. Im weiteren muss es sich um einen Beherbergungsbetrieb mit Patent oder eine Jugendherberge handeln. Saalbauten können unterstützt werden, sofern das öffentliche Interesse nachgewiesen werden kann. Die Auflagen werden im Einzelfall von einer noch zu bildenden Kommission festgelegt.

Anhand verschiedener Förderungsbeispiele zeigte Tromp auf, wann und wieviel Finanzierungshilfe erwartet werden darf. Sie wird in Form von Bürgschaften, Zinsverbilligungen - neu auch Direktdarlehen der SGH - und Investitionskostenbeiträgen geleistet. Aus Patent- und Bewilligungsabgaben fliessen pro Jahr rund 3 Mio Franken in den Gastgewerbehof, davon sind etwa 500 000 Franken für allgemeine gastgewerbliche Förderungszwecke zu verwenden, der grosse Rest steht für die Hotelerneuerung zur Verfügung. Das Gesuchsverfahren wird einfach sein, jedoch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Im Verlaufe des kommenden Herbstes erscheint ein Merkblatt.

Mehr solche!

Seit 1965 hat der Kanton Bern die Förderungsmittel für den Fremdenverkehr insgesamt von 1 Mio auf 10 Mio Franken pro Jahr erhöht und dürfte diesbezüglich vielen andern Kantonen Beispiel sein. Es soll auch einmal gesagt werden, dass sich der Berner Tourismus - und der SHV - zu seinem Macher Tromp gratulieren kann. Ein «Beamter» mit viel Speuz, Gespür für das Machbare, praktischem Hebelansetzen und dazu grossem menschlichem Verständnis und dickfelligem Humor ist mehr Wert als die Millionen, die er zuteilen kann. Dass letztlich der Unternehmer allein zähle und die Hoteliers («d'Hose müesse»), auch für die Fachschule Thun, für welche der Kanton Bern immerhin bereit sei, 10 Mio Franken zu bezahlen, scheute sich Tromp seinen Zuhörern am Schluss nicht auf seine unverblünte Art deutlich zu sagen. Der Präsident dankt ihm und der Volkswirtschaftsdirektion für ihren enormen Einsatz im Interesse der Hotellerie. MK



VDH-Message

Region Zentralschweiz

Abschiedsstamm mit dem bisherigen Obmann Hans Gschwend, der Luzern mit Arosa vertauscht, am Montag, 6. Juni, um 18.30 Uhr im Hotel Paxmontana in Flüeli Ranf ob Sachseln.

Apéro und anschliessend Vortrag von P. Dr. Rupert Aschwanden, einem grossen Kenner von Bruder Klaus.

Das Nachessen beginnt um 20.00 Uhr. Danach erfolgt die Wahl des neuen Obmannes.

Auskunft

Von gutunterrichteter Seite haben wir erfahren, dass die Firma Juventud Y Cultura, Alcalá 42, Madrid-14, Reisen organisiert, ohne einen entsprechenden Titel zu besitzen, und ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt.

Zudem empfehlen wir Vorsicht bei der Firma Viajes Atlantida, London, welche Zahlung über Viajes Atlantida in Las Palmas verspricht. Letzgenanntes Reisebüro ist jedoch zahlungsunfähig.



Vorstand SFG

Unter dem Vorsitz seines neuen Präsidenten, Marcel Burri, Grand-Hôtel Alpina, Gstaad, trat der Vorstand der SFG am 19. Mai 1983 zur ersten Sitzung seit der Statutenänderung zusammen. Er genehmigte einstimmig den Jahresbericht und die Jahresrechnung 1982 sowie das Arbeitsprogramm und das Budget des kommenden Jahres. Auf Antrag des Schweizer Hotelier-Vereins genehmigte der Vorstand ferner die revidierten Ausbildungsunterlagen für den Beruf der Hotelfachassistentin und den neuen Reglementsentwurf für eine Berufsprüfung der Hoteldirektionsassistentin zu handeln der Abteilung für Berufsbildung des BIGA. Mit der Berufsprüfung wird die Möglichkeit geboten, einen Abschluss auf höherer Ebene zu erwerben und zu dokumentieren, dass man die Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt, um die Stellung eines Vorgesetzten zu bekleiden sowie berufliche Funktionen zu erfüllen, die wesentlich höhere Anforderungen stellen als die Berufslehre. pd

Aktion für ein nationales Gotthard-Museum

Heimatschutz als Tat

Die «Alte Sust» von 1833 auf der Gotthard-Passhöhe soll renoviert und zu einem nationalen Gotthard-Museum umgestaltet werden. Das entsprechende Projekt wurde kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt.



Gesamtansicht der Baugruppe auf dem St. Gotthard mit Blick gegen Süden: Rechts die «Alte Sust», die zum Gotthard-Museum umgestaltet wird, in der Mitte das Hotel San Gottardo, davor die Jugendherberge und links das «Alte Hospiz» mit Kapelle (Bild Frey).

Wie der Präsident der Stiftung Pro St. Gotthard, Dr. Carlo Bonetti (Bellinzona), an der Pressekonferenz ausfuhrte, möchten die Initianten mit einer «Gotthard-Woche» vom 30. Mai bis 4. Juni die Restfinanzierung des aussergewöhnlichen Vorhabens durch die breite Öffentlichkeit sicherstellen (Postcheck-Konto: 65-65). Sie werden darin nach den Worten von Dr. Aldo Antonietti (Bern), als Vertreter des Vorstehers des Eidgenössischen Departementes des Innern, von Staatsrat Dr. Fulvio Caccia (Bellinzona) und von Regierungsrat Hans Danioth (Aldorf), vom Bund und von den Kantonen Tessin und Uri unterstützt.

Symbol Gotthard

Uns nicht mehr um den Gotthard interessieren wäre fast gleichbedeutend wie die Eidgenossenschaft beiseite schieben. Zu eng ist er mit ihrem Werden und Wachsen, ihrer Selbstbeziehung und ihrer Völkerverbundenheit verknüpft. Gotthard ist zwar für uns fast ein Synonym für Tunnel geworden. Ausser einer langen, langen, von stickiger Luft erfüllten Röhre haben wir etwas Mühe, uns beim Stichwort Gotthard noch etwas anderes vorzustellen. Mühsal an diesem Berg bedeutet für uns allenfalls noch Wartezeiten.

Diese Woche jedoch werden wir erinnert an die Passhöhe und damit an die Zeiten, wo Verkehr noch kühn war und der Tourist noch ein Reisender. Zeiten, in denen Schwerverkehr das Reussal und die Leventina nicht zu zermalmen drohte, sondern Warentransport zahlreichen Familien Existenzgrundlage war.

Tut es uns nicht gut, in diesen Tagen den Medien zur Rast auf dem Gotthard Hospiz angehalten und an die Bedeutung dieser bezugnehmen Sperre zwischen Nord und Süd erinnert zu werden? Wie schnell ist doch die Welle der Begeisterung verweht, die 1972 zur Gründung der Stiftung Pro St. Gotthard führte und in deren Kasse 1,2 Millionen Franken schwemmte für den Kauf der Liegenschaften, damit diese historische Stätte im Besitz des Schweizervolkes bleibe.

In die Zukunft hineinstellen

Glücklicherweise gibt es immer Leute, die lieber mit Pickel und Schaufel als mit Flaggen umgehen, die Heimatschutz mehr als Tat denn als Programm verstehen. Unter mässiger Anteilnahme des Schweizervolkes hat die Stiftung in den letzten Jahren Gebäude um Gebäude erneuert und einen Stall zur Jugendherberge ausgebaut. Nun soll mit der Renovierung der ehemaligen Sust und ihrer Umgestaltung in ein Gotthard-Museum der wichtigste und charakteristischste Bau als Zeuge der Vergangenheit in die Zukunft hineingestellt und ein Ort werden, der den Besucher ahnen lassen wird, was Gotthard-Geist ist.

Nach dem Willen der Stiftung Pro Gotthard soll das geplante Museum «einerseits das schweizerische Geschichtsbewusstsein und den Zusammenhalt der vier Sprach- und Kulturregionen unseres Landes stärken. Zum andern will er die hervorragende Rolle des Gotthards als Verbindungsweg im Herzen Europas von der Säumerzeit bis zur Gegenwart sowie seine naturwissenschaftliche, politische, militärische und kulturgeschichtliche Bedeutung aufzeigen». Hinter dem Vorhaben, das 5,2 Mio Franken erfordert, stehen die Regierungen der Kantone Uri und Tessin und das Eidgenössische Departement des Innern. Dass die

touristischen Kreise sich für ein Projekt einsetzen, das geeignet ist, die grosse Tradition des Reisens und Rastens in unserem Land zu verinnbildlichen, das die Berglandschaft gegenüber den Eilstrecken heraushebt und der Selbstverständlichkeit des Überallhins den Hintergrund grossartiger Leistungen gibt, darf wohl erwartet werden.

Geste des Dankes

Und die Hoteliers? Wissen sie, wie weit hinaus in Europa der Ruf der gastlichen Stätte auf unangastlicher Höhe ging, welch genug Klang der Name der Hoteliersfamilie Lombardi hatte? Würde kein Argument sie veranlassen, einen Betrag auf das Postcheck-Konto 65-65 einzuzahlen, wie wärs dann mit einer kleinen Geste des Dankes an den derzeitigen Gotthard-Hotelier, der sich um ein einladendes, dem ursprünglichen Sinne verpflichtetes Hospiz und die Gotthard-Erinnerungsstätte so grosse Verdienste erworben hat, nebst all seinem Lastentragen als Zentralpräsident des SHV? Der Beitrag zur Renovation der Sust und zum Gotthard-Museum von seiten des Tourismus und der Hotellerie sollte wirklich einigermaßen im Verhältnis stehen zur Tradition, die man so als grosse preist. MK

Dampf und Geld

Der Verein «Pro Ballenberg-Dampfbahn» verfolgt sein Ziel, eine Bahnverbindung von Brienz nach dem Freilichtmuseum Ballenberg zu bauen, unbeeinträchtigt, obwohl einstellen noch 350 000 Franken für die Anschaffung des raren Rollmaterials fehlen. Der weit über tausend Mitglieder zählende Verein «Pro Ballenberg-Dampfbahn» mit Präsident Christian Lüber an der Spitze, ruf das Schweizervolk jetzt zur Mithilfe auf.

Mit dem Ankauf des Bahnmaterials wäre ein erster Schritt zur Verwirklichung des Projektes getan, das den Bau einer 4,8 Kilometer langen Schmalspurstrecke für 25 bis 30 Millionen Franken von Brienz nach dem Freilichtmuseum Ballenberg vorsieht. Nach den Worten von Präsident Lüber verfühle die Dampfbahn dem Museum zu vermehrt Attraktivität. Etwas anders sah es in dessen der Vorstand der Stiftung Ballenberg, als er sich in seiner März-Sitzung gegen den Bau der Bahnlinie aussprach. TS

Kommentar zum Gesamtarbeitsvertrag

Die im Stadthotel City beschäftigte Gouvernante Maria Frank sollte gemäss Ferienplan ihre dreiwöchigen Ferien am 18. September beginnen. Am 28. August erkrankte sie und war aufgrund des Arztzeugnisses erst sechs Wochen später, somit nach Ablauf der vereinbarten Ferienzeit, wieder arbeitsfähig. Es war unbestritten, dass der Angestellte die ersten 14 Tage ihrer Ferien wegen Krankheit nicht als Ferien angerechnet werden durften.

Die letzte Ferienwoche erachtete dagegen der Arbeitgeber als bezogen, da die Angestellte nicht mehr bettlägerig war. Das in dieser Angelegenheit angerufene Arbeitsgericht stellte fest, dass nach der Gerichtspraxis Arbeitsunfähigkeit nur dann Ferienunfähigkeit zur Folge habe, wenn die Arbeitsunfähigkeit den Erholungszweck der Ferien vereiteln würde. Da Maria Frank in der letzten Woche nicht mehr bettlägerig war und zugegebenerweise Besuche und Tagesausflüge machen konnte, könne der Erholungszweck der Ferien nicht als vereitelt betrachtet werden. Arbeitsunfähigkeit in den Ferien lässt somit den Ferienanspruch für diese Tage nur dann neu entstehen, wenn der Arbeitnehmer in seiner Bewegungsfähigkeit wesentlich eingeschränkt ist, d. h. Bett oder Zimmer nicht oder nur unter erschwerten Umständen, z. B. an Krücken) verlassen kann. Solche und viele andere Hinweise findet man im Kommentar zum Landes-

Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes.

Der Landes-Gesamtarbeitsvertrag regelt eine Reihe wichtiger Punkte des gastgewerblichen Arbeitsverhältnisses. Die Anwendung dieser zum Teil mit der Union Helvetia ausgehandelten und zum anderen Teil aus gesetzlichen Vorschriften sich ergebenden Bestimmungen bietet in der Praxis immer wieder Interpretationsschwierigkeiten. Jede gesamtarbeitsvertragliche oder gesetzliche Regelung bedarf der Auslegung, wenn sie auf den praktischen Einzelfall angewendet werden soll.

Die Vertragspartner des Landes-Gesamtarbeitsvertrages, der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweizer Wirteverband, die Arbeitgemeinschaft der Vereinigungen alkoholfreier Betriebe einerseits und die Union Helvetia andererseits haben deshalb einen ausführlichen Kommentar zu diesem Vertrag herausgegeben. Anhand von vielen Einzelfällen und praktischen Hinweisen wird die Anwendung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages im Alltag dargelegt und zu einer Reihe strittiger Fragen Stellung bezogen. Der Kommentar kann zum Preis von Fr. 35 plus Fr. 5.- Porto beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins sowie bei der Kontrollstelle und den übrigen gastgewerblichen Verbänden bezogen werden. Er ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich. BM

- Arbeitszeit Betriebsunfall
Chefangestellte Dritte Säule
Entlassung Festlohn Garantielohn
Höchsttarbeitszeit Inkassorisiko
Kündigung Lehrling Mindestlohn
Naturallohn Obligationenrecht
Pensionskasse Qualifikation
Risiko Schwangere Taggeld U

Addio Arturo!

Arturo P. Bolli non è più. Non lo incontreremo più, sorridente, ai capitoli di questa o quella confraternita gastronomica, non lo incontreremo più nel suo «La Palma au Lac», non lo incontreremo più nella giuria di concorsi culinari che egli con competenza spesso presiedeva. Nel suo 77o anno, il 2 aprile, Arturo Bolli ci ha lasciati. Tra i numerosi collari di confraternite ed associazioni gastronomiche ricevuti da Arturo Bolli credo che quelli che più gli importavano erano quelli della Chaîne des Rôtisseurs (della quale era membro del consiglio magistrale) e dell'Accademia Svizzera dei Gastronomi (della quale era Gran Maestro).

Innumerevoli i riconoscimenti professionali ricevuti da Arturo Bolli: dal 1969 al 1975 fu anche membro del comitato centrale dell'SHV e delle sue conoscenze approfittarono numerose organizzazioni e commissioni. L'Hotel «La Palma au Lac» a Locarno era una scuola di arte alberghiera e gastronomica. Qui, con diplomazia - da giovane voleva intraprendere la carriera diplomatica - ha sempre saputo risolvere ogni difficoltà.

Dal 1953 l'albergo «La Palma» figura tra i migliori alberghi di Svizzera e del mondo. Sito ai bordi di uno dei più bei laghi d'Europa l'albergo, sotto la sua abile mano, era ed è il ritrovo del più bel mondo. La sua cucina è sempre stata di altissimo livello e ha ricevuto finalmente anche 2 stelle Michelin che Arturo Bolli meritava da tempo. Trimalcione

GADIS
die EDV-Hotellösung für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe
Ein Gemeinschaftswerk der Interdata AG und der Treuhander AG SHV
Auskünfte
(01) 461 47 40 (M. Grazzi)
(031) 44 24 24 (F. Huber)

Tribüne



Paul Eggenberg, Oberhofen, Schriftsteller und alt Direktor der Schiltthornbahn.

Flucht aus dem Alltag

Je mehr Freizeit uns zur Verfügung steht, desto stärker scheinen die Arbeitsstunden auf uns zu lasten. Wir fühlen uns ausgegoren, zwischen die Mühlsteine der Pflicht und Verpflichtung gequetscht, gefordert, gar oft überfordert. Die wachsende Spannung führt zu Verunsicherung, diese zu Ruhelosigkeit, zu einer Nervosität, die uns verunmöglicht, im normalen Rhythmus zwischen Arbeit und Erholung Kraft aufzutanken, zu regenerieren. Zwangsläufig steigert sich deshalb dieses Bedürfnis, dessen Erfüllung sich schliesslich völlig auf die knappen Ferienwochen konzentriert. Dann werden die Ferien zu einer oft wilden Flucht aus dem Alltag, weg von allem, was an Pflicht und Routine des Alltags erinnert. Zumeist wird eine Ferienwelt gesucht, die sich möglichst total vom Alltag unterscheidet. Wie verständlich wird da die Flucht aus der Betonlandschaft vieler Stadtwohnungen hinaus aufs Land, in die Berge, ans Wasser. Vielleicht vermittelt das Zelt ein Maximum an Erfüllung auf dieser Flucht, oder aber die Betriebsamkeit eines grossen Kurorts mit allen Begegnungsmöglichkeiten für jene, deren Kontaktbedürfnis ungestillt ist. Es kann die Flucht sein hinaus aus der Enge in die Ferne, ins Unbekannte - und damit auch wieder ins Andersartige, Auf- und Anregende, vielleicht Erregende. Die Zahl jener, deren Ferienideal einzig aus Schlafen und Essen besteht, dürfte klein sein. Zu gross ist die Vielfalt an mehr oder weniger differenzierten Wünschen, Erwartungen und ungestillten Sehnsüchten. Es ist natürlich, dass sich daraus eine intensivere Erlebnisbereitschaft entwickelt als im sogenannten grauen Alltag. Der «Hunger» will gestillt sein. Das gesamte Verhalten ist verändert. Wir tragen unser Feriengesicht zur Schau, agieren entsprechend unserem Ferientemperament, tragen wohl auch das Geld lockerer in der Tasche. Wir sind anders. Das Alltags-Ich haben wir zuhause gelassen. Sind wir in eine andere Haut geschlüpft? Ist es nur ein Rollenwechsel? Ist es eine bewusste oder unbewusste Maskerade? - Nun, sicher ist: wir ändern, oder verändern, uns. Ähnlich jenem Skilehrer im kleinen Bergdorf, der sich vom Osterdienstag hinweg nicht mehr rasiert, in der Gaststube der Einheimischen seinen «Kaffee fertig» trinkt, seine Schafe betreut, eine unauffällige Figur im Dorf. Dies bis zehn Tage vor Weihachten. Da steigt er frisch rasiert, fri-

sirt, eine wandelnde Kölnschwaser-Reklame, in die Skilehreruniform. Und nun trifft man ihn bis an Ostermontag nicht mehr im Dorfvirshaus an, sondern in der Hotel-Bar mit dem Whiskyglas in der Hand.

Ein Spiel mit der Maske. Wam sie der einzelne trägt, am Arbeitsplatz oder während der Ferientage, bleibt offen. So oder so sieht man uns in den Ferien nie ganz, nie mit und ohne Maske. Wir geben uns also nie völlig zu erkennen und vermitteln dadurch ein mehr oder weniger verfärbtes oder verzerrtes Bild von uns. Im grossen Ferienrummel spielt das vielleicht keine wesentliche Rolle. Masse garantiert weitgehende Anonymität einerseits und verhindert ein spezifisches Interesse an uns andererseits. Ganz anders im kleinen Berg- oder Bauerndorf, in der engen Dorfgemeinschaft. Da fällt der Ferientag auf, wird beobachtet. Sein «Ferienstil» wird als sein Lebensstil betrachtet, morgen oder übermorgen, hier oder dort vorerst zaghaft, bald selbstbewusst kopiert; ohne Mühe und Zurückhaltung von den Jungen, vielleicht zögernd von der älteren Generation.

Und damit wird unbewusst und ungewollt die Veränderung und Angleichung in die Wege geleitet und fortlaufend gefördert. Zum Vorteil weder der einen noch der andern. Hier geht Farbe, Erlebnisreichtum durch das Verschwinden von Eigenheiten, Gewohnheit, vielleicht gar von Sitten und Bräuchen verloren. Dort werden Wünsche wach, werden Bedürfnisse geweckt, Ansprüche, deren Erfüllung recht bald zur entscheidenden Forderung werden kann.

Gar oft helfen wir also verändern, und zwar in erster Linie und am auffälligsten dort, wo die Andersartigkeit, die Farbigkeit noch am ausgeprägtesten ist. Durch unsere Flucht aus dem Alltag tragen wir neue Massstäbe, neue «Wünsche», neue Lebensformen hinaus ins Dorf, ins Bauernhaus, in den Busch zu den Eingeborenen, zu den Bedürfnissen der Dritten Welt. Die Veränderung führt zu einem Angleichen und Anpassen. Bald wird man während Ferien auf dem Bauernhof die Rösti überall, wie zu Hause, aus dem eigenen Teller essen und nicht mehr mit dem Löffel aus der gleichen Platte. Der Betonkult vieler unserer Architekten wird in unsere Bergdörferlein getragen, an Beispielen mangelt es leider nicht. Hotelbunker verwandeln den schönsten Strand in eine Zivilisationswüste. Auf Bali werden die Tempeltänze sicher weitersperrt, bald aber nur noch den Fremden und gegen Bezahlung vorgeführt, so wie die Powwow der Indianer zu geschäftssträchtigen Touristenattraktionen geworden sind. Ach ja, und einst gingen die braunen und schwarzen Menschen nackt umher, die Weissen bekleidet. - Wie sich doch Sitten und Bräuche ändern!

Die so dringend notwendige Flucht aus dem Alltag stellt nicht nur ein Geniessen des Andersartigen, vielleicht Einzigartigen dar. Zumeist ist es gleichzeitig, ohne jede zerstörerische Absicht, ein Verzehren, ein Konsumieren. Mit jedem Stück Kuchen, das wir verzehren, wird dieser kleiner. Moge deshalb unser Konsumieren der Ferienwelt im Interesse von späteren Generationen und ihrem Bedürfnis zur Flucht aus dem Alltag mit Bedacht und Rücksichtnahme geschehen.

Schweizer Verkehrsbüro in Wien:

Ära Dutler festlich beendet

Zu einem eindrucksvollen Erlebnis gestaltete sich die festliche Verabschiedung von Hans Dutler, der als Chef des Schweizer Verkehrsbüros in Wien 36 Jahre hindurch sein Heimatland erfolgreich in Österreich vertreten hatte. Der «Wahl-Wiener» und allerseits anerkannter Touristik-Profi hat erst vor wenigen Tagen seinen 65. Geburtstag gefeiert und zieht sich nun in den verdienten Ruhestand zurück, den er teils in Wien, teils in seiner romanischen Heimatgemeinde Samedan im Oberrhein als aktiver Bergsportler verbringen wird.

Der viele Minuten anhaltende starke Applaus, der den herzlichen Abschiedsworten Dutlers folgte, war ein deutlicher Beweis für die Beliebtheit des Schweizer unter seinen vielen Freunden und Kollegen, die auch in grosser Zahl zum Abschiedempfang am 19. Mai in das Palais Schwarzenberg in Wien gekommen waren. Unter den Gästen fand sich alles, was Rang und Namen hat in Österreichs Touristik: Josef Staribacher (zu diesem Zeitpunkt Gerade-Noch-Minister, bevor er am 24. Mai sein Amt an den neuen österreichischen Vizekanzler und Handelsminister Norbert Steger übergab), ÖFW-Geschäftsführer Helmut Kübler (der Grösse seines in Lateinamerika weilenden Kompagnons Helmut Zolles überbrachte) und viele andere aus Hotellerie, Reisebüros und Airlines. Die Schweizerische Verkehrszentrale war durch ihren Direktor, Walter Leu, und Vizedirektor Hans Zimmermann vertreten.

Lieben ist mehr als werben

«Wir sind im Tourismus harte Konkurrenten. Darüber stehen aber immer die guten menschlichen Beziehungen», lobte Staribacher das faire Verhältnis der beiden Partner zu dem Dutler, seine menschliche Art und seine Verbundenheit mit den Wienern viel beigetragen haben. Direktor Leu würdigte den unermüdeten, erfolgreichen Einsatz Dutlers. Mit Überzeugungskraft habe er sich auf dem Posten in Wien für das Feriendland Schweiz eingesetzt und habe dabei in seiner österreichischen Wahlheimat Wurzeln geschlagen. Für seine grossen Verdienste wurde er unter anderem mit dem «goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich» ausgezeichnet. Viele Jahre präsidierte Dutler den Verband der ausländischen Touristikrepräsentanten in Wien.

Anschliessend stellte Leu den Nachfolger Dutlers, Max Scherrer, den Gästen vor. Scherrer, ebenfalls ein gewiefter Tourismusprofi, ist seit 1948 bei der SVZ und leitete zuletzt das Schweizer Verkehrsbüro in Kopenhagen.

Der nachbarliche Ferienverkehr

Österreich steht in der Schweizer Nüchternheitsstatistik an 8. Stelle. Von den 532 000 Österreicher Übernachtungen des Jahres 1982 entfielen 347 800 auf die Hotellerie und 184 400 auf die Parahotellerie. Gegenüber dem Jahr zuvor bedeutet dies einen Rückgang um 5,4 Prozent (der damit noch etwas unter dem Gesamtumfang der Ausländerübernachtungen in der Schweiz von 5,9 Prozent liegt). In den ersten drei Monaten 1983 setzte sich leider der negative Trend fort: Die Übernachtungen (nur Hotellerie) aus Österreich waren mit 85 100 um 8 Prozent niedriger als im ersten Quartal 1982.

Etwas erfolgreicher operierten da die Österreicher, bei denen die Schweizer

bereits an der 6. Stelle der Statistik zu finden sind: 1982 wurden 1 454 800 Schweizer-Nüchternheiten gezählt, um 5,5 Prozent mehr als 1981 (bei einem Gesamtumfang der Ausländer in Österreich von 2,8 Prozent). In den ersten drei Monaten 1983 konnte Österreich die Zahl der Übernachtungen aus der Schweiz sogar um 11,8 Prozent auf 310 500 steigern. Hans Dutler nahm übrigens auf seinen Wunsch hin ein «Stück Büro» mit in den Ruhestand: die überdimensionale Kuhglocke, die in der Auslage des Verkehrsbüros in der Wiener Kärntnerstrasse stets als Blickfang diente, wurde ihm von Walter Leu als Ab-

VZ-Generalversammlung in Engelberg

Zentralschweiz steht gut da

Trotz eines leichten Rückgangs der Logiernächte um 0,16 Prozent steht die Zentralschweizer Tourismusbranche im gesamtschweizerischen Vergleich (minus 3,6 Prozent) gut da. Diese Feststellung konnte der Obwaldner Gewerbedirektor Alexander Höchli als Vorsitzender der kürzlich in Engelberg durchgeführten Generalversammlung des Verkehrsverbandes Zentralschweiz (VZ) vor rund 200 Teilnehmern machen. Im laufenden Jahr soll besonders der qualitative Aspekt des Angebots im Vordergrund stehen, versicherte VZ-Direktor Kurt A. Diermeier den versammelten Touristikfachleuten.

3,669 Millionen Übernachtungen registrierten die bekannten Zentralschweizer Fremdenverkehrsorte im vergangenen Jahr, was einem Rückgang von 5882 Übernachtungen oder 0,16 Prozent entspricht. Dafür erhöhte sich die Zahl der Gästeankünfte um 2,7 Prozent auf 1,359 Millionen Ankünfte, wovon 978 000 aus dem Inland stammten. Erst der Vergleich mit den gesamtschweizerischen Statistiken zeigt, wie erfolgreich die Zentralschweiz ihr Tourismusjahr 1982 abschliessen konnte: Im vergangenen Jahr erlebte unsere Nation mit 76,24 Millionen Logiernächten nämlich einen Rückgang um 3,6 Prozent.

Vielschichtiger Tourismus

Dank einem im Vergleich mit anderen Schweizer Regionen ausgesprochen vielschichtigen Tourismus habe in der Zentralschweiz ein allgemeiner Einbruch verhindert werden können, analysierte VZ-Präsident Alexander Höchli das abgelaufene Jahr. Mit Ausnahme von Luzern, das im vergangenen Jahr über eine Million Besucher unterbringen konnte, stünden zum Teil empfindliche Einbussen klassischer Feriengestaltung gegenüber. Stets beliebter wird die Zentralschweiz bei den amerikanischen Gästen, wo ein Zuwachs von sattem 31,9 Prozent verzeichnet worden war. Auch die Engländer besuchen vermehrt (plus 23,1 Prozent) das Herz der Schweiz, während besonders bei den Besuchern der umliegenden Nachbarländer erhebliche Einbussen zu verzeichnen waren.

schiedsgeschenk überreicht. Auch Noch-Minister Staribacher, von Leu als «Touristischer Weltmann des Jahres» gewürdigt, ging nicht mit leeren Händen vom Empfang. Leu drückte ihm ein grosses Paket Schweizer Schokolade in die Hand («damit er Kalorien hat zum Abwandern») und überreichte ihm das erste Exemplar des neuen Seidenhalstuches aus der SVZ-Produktion.

Neuer Mann auch bei der Swissair

Die Wachablöse im Schweizer Verkehrsbüro war nicht das einzige Revirement in dieser «Schweizer Woche» in Wien: Louis Nart übernahm just am gleichen Tag als Nachfolger von Werner Seiler die Swissair-Direktion für Österreich. Seiler, während vier Jahren Regionaldirektor für Österreich und Europa-Ost mit Sitz in Wien, war am Abschiedsabend für Dutler bereits unterwegs nach Buenos Aires, wo er die Region Südamerika als neuer Leiter übernimmt. Die Kontinuität im Wiener Swissair-Büro ist mit Franz Kohlröss gegeben, der weiterhin als kommissarischer Direktor für Österreich tätig ist.

Heribert Purtscher, Wien

Betonung der Qualität

Besonders erfreut zeigte sich Direktor Kurt A. Diermeier über die weitere Steigerung des Anteils an Schweizer Gästen. Durch die geographisch günstige Lage seien zwar mehr Gäste empfangen worden, aber die Aufenthaltsdauer habe sich im Durchschnitt weiter zurückgebildet. «Entscheidend für die Zentralschweiz soll nicht nur der erfolgreiche Abschluss der Logiernächtebilanz sein; ebenso wichtig ist es, für jeden Anbieter eine Rendite zu erreichen, die es ihm erlaubt, auch künftig ein den Wünschen der Gäste entsprechendes Leistungsangebot gewährleisten zu können», stellte Diermeier weiter fest. Wenn sich der Gedanke zum Ziel verfestige, dass die Qualität der Leistungen zu einem leistungsbezogenen Preis die Quantität der Gäste ausmache, könne die Zentralschweiz auch in Zukunft mit einer treuen Stammkundschaft rechnen.

Neue Werbemittel

Gleich zwei Premieren erlebten die GV-Teilnehmer in Engelberg. Ein zwanzigseitiger Prospekt - in sechs Sprachen erhältlich - soll künftig einen umfassenden Querschnitt über die Zentralschweiz im Winter wie im Sommer bieten. Ausserdem wurde der neue Sommer-Werbe-film über Kultur, Geschichte, Folklore und Brauchtum der Zentralschweiz ur-aufgeführt, der während einer Viertelstunde kommentarlos mit klassischen Musikklängen über die Leinwand gehen soll. Als Zielpublikum sind besonders die im Ausland tätigen Tourismuskreise angepeilt. Konzipiert und realisiert wurde der Streifen von Urs A. Jeppesen.

3. Koordinationsitzung der Schweizer Hotelgruppen

Neues ITB-Konzept gefordert

Die Auswertung der ITB 1983 sowie ein Konzeptvorschlag zuhanden der Schweizerischen Verkehrszentrale waren die Hauptthemen einer unter der Leitung von Alberto Vonaesch (SHV) abgehaltenen Sitzung der nationalen Hotelgruppen. Peter Fehrlin vom Verkehrsverein Zürich orientierte anschliessend über die Lage bei Dial Switzerland.

Die fast vollzählig anwesenden Vertreter der nationalen Hotelgruppen bekundeten ihre Zufriedenheit mit der erstmals unter dem Dach des Schweizer Hotelier-Vereins stattfindenden ITB 1983. Eine Auswertung der vorausgegangenen schriftlichen Umfrage bei allen Standmietern ergab allerdings, dass die Lage der Hotelgruppen im Hintergrund der SVZ-Ausstellfläche unvorteilhaft war, und dass in Zukunft der Anziehungspunkt «Schweizer-Beiz» besser ausgenutzt werden muss. Obwohl die Kojenmietern mit einer offenen Abrechnung begründet wurden, war die Höhe des Preises generell kritisiert worden.

Einstimmig beschlossen die Hotelgruppen ein neues Schweizer Standkonzept, das die völlige Integration des SHV-Standes in den bisherigen SVZ-Stand vorsieht. So kommen sämtliche Fachbesucher beim Weg zum Beizli an den Hotelgruppen vorbei, und es besteht für alle Anbieter der Schweiz nur noch eine Anlaufstelle. Der SHV als Koordinator der Interessen wird nun mit der SVZ das vorgeschlagene Konzept aus-

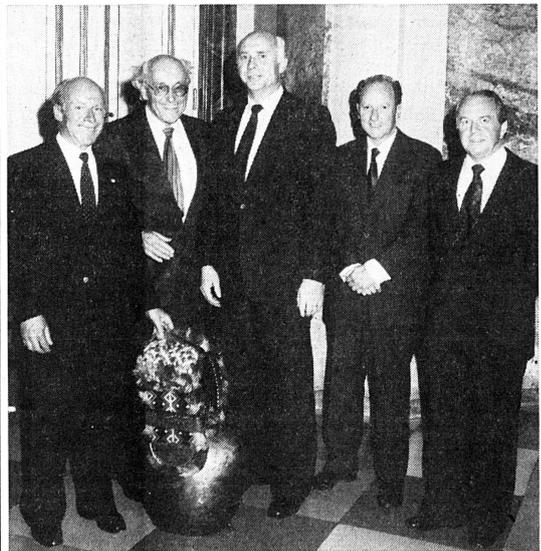
handeln. Die neue Lösung wird nur tragbar sein, wenn sie ohne zusätzliche finanzielle Aufwendungen realisiert werden kann.

Peter Kuhn, Leiter der Verkaufsförderung SVZ, orientierte über die Vorbereitungen für den Swiss Travel Mart 1983 in Lugano. Neu werden dieses Jahr auch Schweizer Fachbesucher Eintritt zum Workshop haben. Reges Interesse zeigten die Hotelorganisationen nach wie vor an den regelmässig durchgeführten Werbereisen in die USA und in den Fernen Osten.

Wenig Neues

Peter Fehrlin, Vizedirektor des Zürcher Verkehrsvereins, berichtete über die Aktivitäten von Dial Switzerland. Mit allen Mitteln wird für dieses Projekt eine neue, breitere Trägerschaft gesucht. Nach Überwindung der Kinderkrankheiten und nach dem Abbau der Skepsis der Anbieter sollte der Erfolg nach Meinung von Fehrlin einen weiteren Ausbau ermöglichen.

AVO



Wachablösung in Wien: Auf unserem Bild von links Hans Dutler, der abtretende Agenturchef, Österreichs Handelsminister Dr. Josef Staribacher, SVZ-Direktor Walter Leu, der neue Agenturchef Max Scherrer und Hans Zimmermann, Vizedirektor der Verkehrszentrale.



Kraft und Reinheit seiner Cuvée haben diesen Sekt in der Welt berühmt gemacht.

Bezugsquellen nachweis: Marmot-Kellerei, 8632 Wollerau

Holding SHV AG

Einladung zur ordentl. Generalversammlung

Montag, 13. Juni 1983, Zermatt
17.00 Uhr im Seiler Hotel Mont Cervin, Zermatt

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 16. März 1982
2. Jahresbericht 1982
3. Bilanz und Erfolgsrechnung per 31. Dezember 1982 und Bericht der Kontrollstelle.
4. Dechargeerteilung an den Verwaltungsrat
4. Wahlen
- 4.1. Verwaltungsrat
- 4.2. Kontrollstelle
5. Verschiedenes

Zur Möglichkeit, sich vertreten zu lassen, wird auf Artikel 5.14 der Statuten verwiesen.

Holding SHV AG
Für den Verwaltungsrat
Peter-Andreas Tresch Franz Dietrich

MEHR FÜR IHREN GAST - OHNE INVESTITIONEN

die XimeX ag stellt der Hotelleitung gegen bescheidene monatliche Gebühren ein VideoBoy-Package zur Verfügung. Dieses umfasst ein TV-+ Video-Gerät fest montiert auf fahrbarem Boy mit auswechselbaren Spielfilm-Cassetten (durch den grössten Schweizer Video-Pool). Auf Wunsch stehen Ihnen zusätzlich ein Game-Gerät mit den entsprechenden Cassetten zur Verfügung.



VIDEO BOY
das erste mobile Privatokino im Hotel

... eine neue Dienstleistung der XimeX ag - 8004 Zürich
Hohlstrasse 213 · Tel. 01-44 47 42

Grosser Orientteppich-Total-Ausverkauf

amtl. bew. vom 1. 10. 82 bis 30. 6. 83

Import-Engrosfirma Importex AG

Buckhauerstrasse 30, 8048 Zürich (Lagerhaus Danzas), Tram 2 bis Kappeli, Telefon (01) 52 51 41

Infolge gänzlicher Geschäftsaufgabe der seit 40 Jahren bestehenden und international bekannten Firma verkaufen wir zu sehr günstigen Engros-Preisen das gesamte Lager an Fachgeschäfte, Hotels und Private.

Perserteppiche - Afghanteppiche - Türkenteppiche und Marokko-Berber-teppiche

Ausser den sehr günstigen Ausverkaufspreisen offerieren wir Ihnen ab sofort (solange Vorrat) bei einem Kauf von mind. Fr. 1500.- ein Geschenk im Ladenwert von Fr. 350.-, bei einem Kauf von mind. Fr. 3500.- ein Geschenk im Wert von Fr. 850.- und bei einem Kauf von mind. Fr. 5000.- ein Geschenk im Wert von Fr. 1200.- (zum Aussuchen).

Freie Besichtigung und Verkauf, täglich von 14 bis 18 Uhr.
Donnerstag Abendverkauf bis 20 Uhr. Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Zu klein, zu gross?



GASTRO-NORM

Lagerkosten sparen ist eine Daueraufgabe. Eine Voraussetzung zu einer rationalen Lagerbewirtschaftung besteht in der optimalen Gestaltung der Lagerräume. Die Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte behandeln im Abschnitt «Warennahme und Lagerräume» Fragen über Abmessungen, Einrichtungen, bauliche Ausführung, Transportmittel usw., also Fragen, welche beim Umbau oder Neubau von Lagerräumen von grosser Bedeutung sind.

Die Richtlinien können zum Preis von Fr. 10.- für Mitglieder oder Fr. 15.- für Nichtmitglieder bezogen werden beim

Sekretariat der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte, Laubstr. 35, 8712 Stäfa

FRITEUSEN

Occasions-Friteusen

zu sehr günstigen Preisen,
neu revidiert
mit Original Ersatzteilen,
1 Jahr Garantie

oro sa 2520 La Neuveville
☎ 038 / 51 20 91

Sehr günstig abzugeben!

Guterhaltene Polsterstühle

Schneider

Confiserie-Konditorei-Bäckerei
Café - Tea-Room - Restaurant
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 64 41

cta 132.141.346

Aktiengesellschaft, zurzeit Fr. 4000 000.- AK (Besitzer und Betrieb) sucht Finanzpartner für 1-Mio-Erweiterungsbau, lukratives

Hotel-Restaurant Bar-Dancing

300 Plätze (Monopol-Stellung)

Seriöse Interessenten erhalten weitere Auskunft unter Chiffre 3452 an hotel revue, 3001 Bern.

Mit diesem Komfort

bekommen Sie mehr Gäste.



Eines der vielen Bantam-Fertigbäder mit Lavabo und WC.



Bantam-Fertigbäder sind eine Investition, die sich lohnt. Denn Ihre Gäste erwarten von Ihnen einen gewissen Komfort und sind auch bereit, mehr dafür zu bezahlen. Und zufriedene Gäste kommen immer wieder. Wir sind die Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung und bieten Ihnen ein erstklas-

siges Fertigbäder-Programm zu Fabrikpreisen. Informieren Sie sich unverbindlich.

Bitte, senden Sie mir Ihre Informationen über das Bantam-Fertigbäder-Gesamtpogramm.

Hotel _____

zuständig _____

Strasse _____

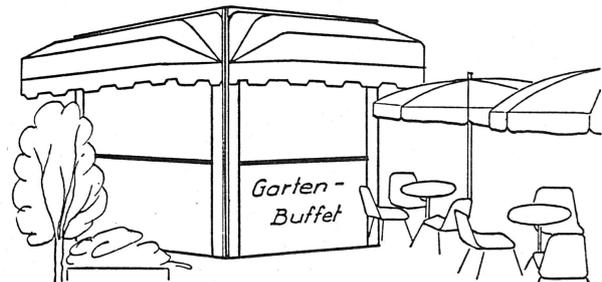
PLZ/Ort _____

einsenden an Sanibad AG, Bantam-Alleinimporteur für die Schweiz, Industriezone Neugrüt, 9496 Balzers, Tel. 075/42 2 40



Die kleine Investition für Ihre Gäste mit dem grossen Nutzen für Sie.

Stosszeiten im Griff



Ein Bijou als Aussenbuffet in Ihrem Gartenbetrieb!

BÄTSCHMANN Pavillons/Verkaufsfahrzeuge/Geräte
Lindackerstrasse, 5413 Birnenstorf
Telefon (056) 85 19 13

Verlangen Sie noch heute Unterlagen, oder besuchen Sie unsere 300 m² grosse Ausstellung. Ihr Ziel heisst Birnenstorf im Kanton Aargau, bei Baden!

179

Prospekt- werbung

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

Ein Anruf,
Telefon (031) 25 12 11,
genügt.

Ein überdurchschnittlicher Sechsziger

Mit Pauken und Schlegel

Geburtstag feiern kann jeder, ein gutes Essen dazu aufzischen können viele, ein brillantes Salonorchester dazu engagieren, dies vermögen nur noch wenige. Aber gleich noch mit fünf der zurzeit berühmtesten Köche der Schweiz anzustossen, das schlegelt nur einer zusammen.

Ins Restaurant Du Théâtre in Bern eingeladen zu werden, mag bei einer ganzen Anzahl Leute nichts aussergewöhnliches sein, sondern als das ihnen Gemässe erscheinen. Zweifellos gibt es jedoch recht viele jüngere und ältere Personen, insbesondere weiblichen Geschlechts, bei denen es eine heisse Freudenwelle auslöst, darf es doch als eine gewisse Auszeichnung, als eine spezielle Wertschätzung interpretiert werden. Wer seine Dame oder seine Gäste ins Du Théâtre führt, möchte ihr oder ihnen nicht nur ein gutes Essen, sondern einen kulinarischen Genuss in ganz besonderem Rahmen bieten.

Den Rahmen, den gibt es schon seit 80 Jahren, denn 1903 wurde der Theater-

saal des ehemaligen Berner Musik- und Gesellschaftszentrums, des Hôtels du Musée, aus dem eher Sehen und Hören betonten Zweck dem Reich des Geschmackssinnes zugeführt und in ein Restaurant verwandelt. Stil und Ambiance sind geliebt.

Leidenschaft

Die Voraussetzungen zum geniesserrischen Schlemmen schafft, vielmehr kreiert seit 1976 Ernesto Schlegel. Er ist der Maestro, welcher das Du Théâtre ins lukullische Rampenlicht der Bundesstadt dirigiert. Wenn er so durch das Restaurant schreitet, die hohe Toque wie eine Krone auf dem Haupte, strömt er die Aura eines Koches aus, der sein Ritz, Claridge's, Georges V., Excelsior, Beau Rivage und seine Palaces im Curriculum vitae und die Palmare des Cercles und Associations Culinaires an den Wänden hat. Seine Frage: «Esch es gut gsch?» wandelt die Würde in Herzlichkeit, gibt den Koch zu erkennen, der tagtäglich selber am Herd um den hohen Ruf seiner Künste ringt. Leidenschaft ist es, die Ernesto Schlegel unter die Spitze der Meister der Küche führt.

Genuss und Leben

Weil sein Leben nicht von den Pfannen zu trennen ist, war sein 60. Geburtstag ihm Anlass, seinen Freunden ein Festmahl zu bereiten. Da selten etwas so stark verbindet wie miteinander durchgestandene harte Zeiten, waren diese Freunde Arbeitskollegen aus jener Zeit, wo man von der Pike auf lernte und die Spanne zwischen Kochlehrling und Küchenchef noch viel, viel länger und anspruchsvoller war als heutzutage üblich. *Harly Mathis, Felix Real, Hans Stucki, Paul Wannerwetsch und Angelo Conti Rossini*, eine selten illustre Kunde feierte zusammen im Du Théâtre den Geburtstag ihres Kellenbruders. Als die Garnitur der um sie gruppierten «Gastro-Journales» sich zu lichten begann, da wurde nicht mehr über nouvelle cuisine, Gault-Millau und Michelin-Sterne geplaudert, da lachte man über gemeinsames Fussball- und Eishockeyspiel, über missglückte Bobfahrten und andere Würge, die man damals dem Leben ausserhalb der Palacktüche zu geben wusste. Und das machte schliesslich den besonderen Reiz dieses festlichen Begehens von Schlegels 60. Geburtstag aus; so viele in den Olymp der Töpfe erhobene Köche beisammen, aber sie zelebrierten nicht, sie lobhudelten nicht, sie genossen und sie freuten sich. MK

April-Frequenzen

Keine Überraschung

Nachdem der schweizerische Fremdenverkehr im März eine Zunahme von 3 1/2 Prozent registrieren konnte, reduzierte sich die Zahl der Hotelaufenthalte erwartungsgemäss im April 1983 um 232 000 oder 9 Prozent auf 2,33 Mio. Die Abnahme ist teilweise dem Umstand zuzuschreiben, dass die Osterfeiertage – im Gegensatz zum Vorjahr – nicht vollumfänglich in den April fielen. Die Nachfrage der inländischen Gäste schwächte sich um 3 Prozent ab, jene der ausländischen Kundschaft um 13 Prozent. Rückläufig war der Einreiseturismus vor allem aus dem BRD (-22 Prozent oder 149 000 Hotellogiernächte weniger als im April 1982), aus Grossbritannien, Belgien und Frankreich. Zahlreicher erschienen hingegen die Gäste aus Italien und den USA.

Vom Januar bis April 1983 zählte die Schweizer Hotellerie 10,89 Mio Übernachtungen, 327 000 oder 3 Prozent weniger als in der Parallelperiode 1982. Die Frequenz des Binnentourismus verminderte sich um 2 Prozent, jene der ausländischen Gäste um 4 Prozent.

In den Schweizer Jugendherbergen wurden vom Januar bis April 1983 3 1/2 Prozent weniger Gäste beherbergt als in der gleichen Vorjahresperiode.

Verkaufsgerichte

Kempinski zur Lufthansa?

Erstausliches meldet die deutsche Zeitschrift «Hotel & Restaurant Management». Bis zum Herbst sollen alle fünf Kempinski-Hotels Lufthansa-Hotels werden. Von seiten der Lufthansa wurde uns bestätigt, dass Verhandlungen im Gange sind.

Dresdner Bank und Commerzbank, die zusammen 80 Prozent des Aktienkapitals von 13,75 Mio Mark der Kempinski AG besitzen, wollen verkaufen. Das Tradition würden die Banken möglicherweise weiterhin 25 Prozent behalten. 50 Prozent sollen in die Obhut der Lufthansa gelangen. Der deutsche Carrier würde jedoch nur 5 Prozent besitzen. Den Einfluss auf die Hälfte des Aktienpaketes würden ihr gemäss vertraglicher Abmachung die beteiligten Scheichs aus Saudiarabien einräumen. Die das Geld vermittelnde Firmengruppe Rolaco (US-schweizerisch-saudisch) schätze die Sach- und Fachkenntnisse der Lufthansa im Dienstleistungssektor sehr hoch und biete ihr daher das Geld zur beiderseitig erfolgreichen Disposition an. Befürworter des Geschäftes finden sich im

Vorstand der Lufthansa und bei Fachleuten. Dem grossen Einstieg in die Hotellerie soll auch Verkehrsminister *Werner Dollinger* wohlgesinnt sein. Das Bonner Finanz- und Wirtschaftsministerium zögern hingegen noch. Fällt der Entscheid des Aufsichtsrates der Lufthansa positiv aus, so wird die deutsche Airline Luxushoteler in Berlin, Hamburg, München, Gravenbruch und Neuss. r.

Tagesrekord

Am 27. Mai 1983 konnte das Zentralbüro der Hotelgruppe Welcome Chic Hotels Switzerland in Kilchberg-Zürich einen neuen Tagesrekord an individuellen Buchungen verzeichnen. Es wurden 116 Buchungen registriert, was 255 Zimmer oder 1377 Übernachtungen und einen Tagesumsatz von 85 000 Franken ergibt. Sämtliche Reservierungen kamen aus dem Ausland und wurden per Telex vorgenommen. pd

Dampf 1983

Erstmals haben die Dampfbetriebe der Schweiz ein gemeinsames Flugblatt mit den genauen Fahrplänen der diesjährigen Dampffahrten herausgegeben. Das Flugblatt führt insgesamt 18 Dampfbahnen auf, die zu unterschiedlichsten Zeiten verkehren. Dazu werden acht Bahnstrecken genannt, auf welchen nur Extrafahrten auf Bestellung ausgeführt werden. Nebst die Fahrplänen gibt das Flugblatt auch die entsprechenden Auskunftsstellen wieder. Das Flugblatt ist gegen Einsendung eines frankierten Retourkuverts erhältlich bei: Dampf-Info, c/o IGÖV, Postfach 1692, 3001 Bern. r.

Neue Medien in der touristischen Information

Austria am deutschen Bildschirm

Für Österreich ist die Bundesrepublik Deutschland ebenfalls der wichtigste touristische Markt. So war denn vor zwei Jahren die Österreichische Fremdenwerbung sofort dabei, als in Berlin und Düsseldorf der Test für die bundesweite Einführung von Bildschirmtext (BTX) begann. Über bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse befragte unser Münchner Korrespondent den Projektleiter.

Die Service- und Vertriebsstelle München der ÖFWV, bis dahin ausschliesslich mit dem zentralen Prospektversand der Österreicher befasst, übernahm damals die zentrale BTX-Produktion als weitere Aufgabe. *Herbert Maro*, der Leiter der Servicestelle, avancierte im Laufe der Zeit zum österreichischen Bildschirmtext-Experten Nr. 1. Seit einigen Monaten ist Maro selbständig. Aber seine neue Agentur Maro Partner GmbH (Landsberger Str. 439, 8 München 60) ist mit der Betreuung der weiteren BTX-Aktivitäten der Österreicher in der Bundesrepublik beauftragt worden.

Rund ein Abruf pro Bildschirm

Rund 4000 Bildschirme, das heisst Fernsehgeräte mit Zusatzeinrichtungen, sind in den beiden Städten an BTX angeschlossen worden. Nur 1200 davon sind echte private Teilnehmer; bei den übrigen handelt es sich vielfach um Firmen, die selbst bei dem Versuch Erfahrungen sammeln wollten.

Die Österreicher liessen schon bald nach dem Start in das BTX-Gesamtprogramm etwa 700 Seiten einspeichern, die sich in zehn Hauptteile gliedern, die wiederum in mehrere Serviceteile und Magazine zerfallen. Innerhalb von zwei Jahren wurden 4572 Prospekte oder sonstige Leistungen über BTX bei den Österreichern abgerufen.

Das Informationsangebot

Als regelmässige, aktualisierte Dienste erschienen bisher: Aktualität-Journal, Sport-Journal, Hobbymagazin, Veranstaltungstipps, Schneebier, Österreich-Sprachkurs. Als besondere Leistungen gab es den Ö-Club, einen elektronischen Postkartendienst und einen «Rätselbaum». Alle anderen Angebote wurden jeweils nur beim Wechsel von der einen zur anderen Jahreszeitlichen Saison, also mindestens zweimal jährlich, ausgewechselt.

Neue Sprache finden

Zwei Motive leiteten die Austria-BTX-Konzeption bisher: «Uns geht es in erster Linie darum», so *Herbert Maro*, «Serviceangebote zu unseren Serviceneutzern zu liefern und zweitens über einen gewissen Unterhaltungswert des Programms zu einer positiven Meinungsbildung über Österreich beizutragen.» Erreichen liessen sich die beiden Ziele allerdings nur durch das völlige Lösen von Texten, wie sie bisher in der Werbung um den Gast in Ortsprospekten oder Reiseveranstalter-Katalogen üblich waren. Maro: «Mit der Zeit stellte sich ein eigener Knapper, aber informativer Stil ein. Heute sind wir in der Lage, auf einer BTX-Seite soviel zu sagen wie auf einer DIN-A4-Seite. Mit anderen Worten, aber nicht weniger effektiv.»

Nun sollte ursprünglich zur diesjährigen Berliner Funkausstellung (2. bis 11. September) BTX bundesweit eingeführt werden. Doch inzwischen steht fest, dass die BTX-Zentrale bis zu diesem Zeitpunkt nicht fertig wird. Maro rechnet jetzt erst für Ende April 1984 mit der

Freigabe von BTX für alle. Bereits auf den ursprünglichen September-Termin fixiert war die neue BTX-Strategie der Österreicher, die jetzt mit den Sommerprogrammen angelautet ist. Sowohl Begleituntersuchungen zu den Versuchen in Berlin und Düsseldorf als auch eigene Erhebungen zeigten, dass BTX-Programme nach Aktualität, Leben und Bewegung verlangen. Qualitäten, die schon bisher mehr und mehr in den österreichischen Aktivitäten zu finden waren, die man aber bei den meisten anderen touristischen Anbietern vermisste.

Die richtige Auswahl treffen

Die «totale Informationsbank über ein Urlaubsland» sei – so heute die Austria-Service- und -Vertriebsstelle in München – «weder aus finanziellen

Vulpera

Mit Optimismus in den Sommer

«Die Verhandlungen der massgeblichen Gläubiger zur Offenhaltung des Hotelbetriebes der Vulpera Hotel AG in Tarasp während der Sommersaison 1983 sind auf bestem Wege. Demzufolge können zumindest kurzfristig die Arbeitsplätze weitgehendst erhalten werden. Auch sind finanzielle Konsequenzen für die Arbeitnehmer nicht zu erwarten.» Mit dieser optimistisch klingenden Antwort konnte Regierungsrat *Christoff Brändli* in der Schlussitzung der Maisession des Bündner Grossen Rates aufwarten.

Zahlreiche Abgeordnete hatten sich in einer dringlichen Interpellation beunruhigt über die Folgen gezeigt, die der am 25. Mai 1983 über diese Hotelgesellschaft verhängte Konkurs auf die Wirtschaft des Unterengadins haben könnte.

Nach den Worten des bündnerischen Volkswirtschaftsdirektors haben die 136 000 Logiernächte der Vulpera Hotel AG des Jahres 1981 etwa 12 Prozent aller Gästeübernachtungen im Unterengadin entsprochen. Daraus sei die Bedeutung dieser Hotelgesellschaft für die Region ersichtlich. Im gegenwärtigen Zeitpunkt liegt das Schwergewicht bei der Lösung von drei Problemen: 1. der Rettung der Sommersaison 1983 als kurzfristige Massnahme; 2. beim Schutz der Arbeitnehmer und 3. bei der Schaffung von Klarheit über den Aktienbesitz der Vulpera Hotels AG. Nach Regierungsrat *Brändli* bestehen für die beiden ersten Punkte berechnete Hoffnungen. Die massgeblichen Gläubiger prüften zurzeit die Möglichkeit, die Hotels im Sommer mindestens teilweise offenzuhalten. Der derzeitige Stand der Verhandlungen lasse einen gewissen Optimismus zu. Sollte jedoch noch vor Saisonbeginn, der auf den 18. Juni vorgesehen ist, eine Betriebsschliessung erfolgen, dürfte es möglich sein, den Arbeitnehmern von Vulpera andere Arbeitsplätze zu vermitteln.

Nach den Informationen der Regierung, die beim gegenwärtigen Stand der Konkursöffnung keine konkreten Hilfeeinstellungen anbieten kann, dürften heimische Lieferanten und Gewerbetreibende gegenüber der Vulpera Hotel AG nur mehr wenige Forderungen offen haben. r.

Gründen noch aus strategischen Überlegungen zu realisieren.» Es muss immer bei einer Auswahl bleiben, und in dieser Auswahl muss es laut Maro «Highlights» geben. Das neue Österreich-Ferienmagazin baut sich aus drei Teilen auf: 1. Aktuelle Meldungen und zentrale Angebote, in diesem Jahr unter das neue Werbemotto «Festland Österreich» gestellt. 2. Offerten aus dem regionalen Bereich. 3. Der Service vom Stichwortregister über den kleinen Reiseführer bis zu den Dialog- und Bestellstellen. Hier gibt es dann auch für den am Gerät «spielenden» Benutzer Möglichkeiten, zu «Unternehmern» per Knopfdruck elektronisch «umzusteigen».

Damit wurde ein Teil der bisherigen Programme gestrafft, andere Programme erfahren damit eine Vertiefung durch zusätzliche Informationen. Die ÖFWV zieht mit dieser Umstellung des BTX-Angebots zum «Ferienmagazin» die Konsequenzen aus den Versuchsergebnissen in den beiden Städten und der dabei beobachteten (bzw. genau registrierten) Nachfrage nach den einzelnen Seiten des BTX-Programms.

Die Österreicher haben in dem neuen Medium, darüber besteht in der Bundesrepublik kein Zweifel, durch ihre bisherige Beteiligung an den BTX-Tests gegenüber allen anderen Touristikländern einschliesslich der Bundesrepublik selbst einen gewaltigen Vorsprung gewonnen.

Armin Ganzer, München

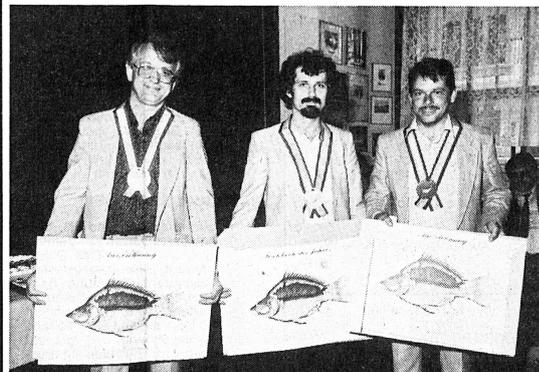
Geldgeber unbekannt

Noch immer keine Klarheit herrscht indessen über die heutigen Eigentums- und Finanzverhältnisse, resp. über die Geldgeber. Regierungsrat *Brändli* zeichnete die bis heute immer noch nicht restlos abgeklärte Entwicklung in der Eigentumsübertragung der jüngsten Zeit auf, die dazu führte, dass das Grundbuchinspektorat für diesen Hotelbetrieb rechtlich keine Handänderung attestieren konnte. Solange der Erwerber und dessen Geldgeber nicht bekannt seien, könne das Grundbuchinspektorat nach den Vorschriften der Lex Furgler keine Bewilligung erteilen. sda

Tourismuspreise

Der Preisträger des 4. Zürcher Tourismuspreises ist gewählt. Die Jury hat den mit 5000 Franken dotierten Preis des Schweizerischen Bankvereins dem Gestaltungsteam der Weihnachtsbeleuchtung Bahnhofstrasse zugesprochen. Die Jury begründet ihre diesjährige Wahl damit, dass die Weihnachtsbeleuchtung in der Bahnhofstrasse weltweit grosse Beachtung gefunden hat.

Unter 27 Nominierungen hat die Jury den zum ersten Male verliehenen Zentralschweizer Tourismuspreis dem Zürcher PR- und Werbefachmann *Anton Glimmann* zugesprochen. Glimmanns Firma PRW lancierte kürzlich für American Express die Zentralschweiz als erste bargeldlose Tourismusregion. Auch der Zentralschweizer Preis ist vom Schweizerischen Bankverein gespendet worden und ist mit 5000 Franken dotiert. r.



Grand Prix Fischkochkunst der Agrosuisse

In Zürich ist der dritte Agrosuisse-Grand-Prix der Fischkochkunst programmgenäss über die Bühne grollt. Alle 21 teilnehmenden Berufsköche haben mit ihren kulinarischen Felchen-Kreationen Einflusserichtum und grosses Können unter Beweis gestellt, so dass den 8 Juroren die Wahl der drei besten Gerichte nicht leicht fiel. «Fischcock des Jahres» und somit Sieger der Goldmedaille wurde der junge Wirt des Restaurants *Tobelacker* in *Wetzikon* (ZH), *Werner Hausmann-Roschok*. Mit der Silbermedaille wurde *Max Brunschweiler*, ab 1. Juni 1983 Chef de cuisine im Restaurant *Wächter* in *Bern* ausgezeichnet. Die Bronzemedaille konnte *Hans-Werner Aeberli*, Küchenchef im *Kreisplatz Mändedorf* (ZH) verliehen werden.

LA REINE
die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.

Sternegg AG
820 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregant,
Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tél. (022) 32 19 37

Sicher ganz sicher am sichersten Cerberus

Die bis zum Jahre 1960 erstellten 647 Brandmelde-Anlagen haben bis heute 1264 Brände entdeckt. Davon allein im letzten Jahr 28 Brände – nach mehr als 20 Jahren Betrieb! Ein Zufall?

Cerberus AG
Männedorf, Bern, Lugano,
Luzy, Pratteln, St. Gallen

Sicherheits-Systeme gegen Brand und Kriminalität

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

In Sommer- und Winterkurort im untern Wallis, auf 1400 m, erreichbar in 3 Stunden von Zürich, in 1 Stunde von Lausanne, einmalige

Hotelliegeenschaft

zu verkaufen.

Das Hotel, ehemaliges Grandhotel, voll im Betrieb als ***Hotel, verfügt über 100 Betten in 57 Zimmern, volle Hotelinfrastruktur, grosszügig dimensionierte Räume für Seminare, Schulungen, Tagungen usw., ausbaufähig! Genügend Personalunterkünfte. Geeignet für Organisation, als Verbands-, Vereins-, Club- oder Firmenhotel. Umstände halber direkt durch Eigentümer zu verkaufen. Preis Fr. 3,56 Millionen, Hypothek geregelt.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 3522 bei hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen

mitten im Geschäftszentrum in Genf

in Fussgängerzone, Wirtschaft mit Alkohol-ausschank. Speziell geeignet für Luxur-restaurant, Pub, Snack, Fast-Food usw. Ungefähr 100 Plätze. Einmalige Situation. Grosse Übernahme.

Schriftliche Offerten unter Chiffre 1522-594082 an Publicitas, 1002 Lausanne.

Sportzentrum AG, Gstaad

Massageräumlichkeiten

zu vermieten im Pachtzins, an diplomierten, erfahrenen Masseur. Sommer- und Wintersaison.

Sehr gute Kundschaft vorhanden.

Schriftliche Offerte an Sportzentrum AG, 3780 Gstaad
Telefon (030) 4 44 16

3550



Wir vermieten ab Herbst 1983 das

Restaurant im neuen Einkaufszentrum «Waldegg» in Horgen

Der gut eingerichtete Betrieb hat 80 Plätze im Restaurant (30 davon abtrennbar als Speise-saal), 50 Plätze im Caféteil und zirka 40 Plätze in der Gartenwirtschaft. Das neue Restaurant, unmittelbar bei der Busstation, wird sowohl als Zentrumsrestaurant wie auch als gemütliches

Dorfrestaurant eingerichtet. BRAUEREI HALDENGUT
Haldenstrasse 69, 8401 Winterthur

P 41-80

Inseratenschluss:
jeden Freitag, 11 Uhr!

Klosters

Zu verpachten auf 1. Juli 1983 oder nach Vereinbarung an zentraler Lage, in unmittelbarer Nähe der Skilifte

Hotel-Restaurant

in rustikalem Stil mit zirka 100 Plätzen in Restaurant und Saal sowie 90 Plätzen in originellem Bar-Dancing.

Anfragen sind zu richten unter Chiffre 13-516288 an Publicitas, 7001 Chur

Auf den 1. November 1983 oder nach Vereinbarung zu verpachten

Bahnhofbuffet Luzern

Die Verpachtung umfasst die Restaurationsbetriebe in der heutigen Form bis zum Bahnhofsneubau:

- Selbstbedienungsbetrieb mit 80 Sitz- und 24 Stehplätzen
- Café/Tea-Room «BaBü» mit 80 Sitzplätzen
- Buffetskiosk

Zimmer für das Personal stehen zur Verfügung.

Ausgewiesene Bewerber erhalten nähere Auskünfte unter Telefon (041) 21 34 85.

Bewerbungen sind mit Lebenslauf zu richten an die Kreisdirektion II der SBB, Postfach, 6002 Luzern.

3570

In der aufstrebenden Gemeinde Trimmis ist das an der Kantonsstrasse gelegene, neu erstellte

Restaurant zur Rüfe

auf März 1984 zu verpachten.

- Restaurant 60 Plätze
- Saal, teilbar 90 Plätze
- Gartenanlage 40 Plätze
- Bar 40 Plätze
- Wirtswohnung

Kinderspielplatz und grosser Parkplatz für PW und Car vorhanden.

Dieser bekannte Betrieb bietet einem initiativen, fachkundigen Wittehepaar beste Voraussetzungen, um seine eigenen Ideen zu verwirklichen.

Anfragen an C. Obrecht-Mehli, zur Rüfe, Trimmis
Telefon (081) 27 30 17

3537

Zu verkaufen neu renoviertes

Dancing

Platz Zürich, hoher Umsatz.

Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre 3532 bei hotel revue, 3001 Bern.

Hotel-Restaurant Bodan

Das mit Saalbetrieb an zentraler Lage in Romanshorn (Nähe Hafen und Bahnhof) soll zeitgemäss umgebaut und grosszügig erneuert werden. Für dieses traditionsreiche Haus suchen wir einen unternehmungsfreudigen

Mieter/Mieter-Ehepaar

dem durch beratende Mitarbeit in der Planung Gelegenheit geboten wird, seine künftige Existenzgrundlage aktiv mitzugestalten.

Nach Abschluss der Bauarbeiten gegen Frühjahr 1984 soll der Betrieb, neben dem bestehenden Hotel mit zirka 30 Betten, über neue Restaurationsräume an bester Passantenlage, im Parterre (120 Plätze), flexible Saalkapazitäten im 1. und 2. OG (500-700 Plätze) sowie total erneuerte, leistungsfähige Wirtschaftsräume (Küche, Office, Lager usw.) verfügen.

Dank einer weitsichtigen Planung und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde soll der Boden seine frühere Bedeutung als gesellschaftlicher Mittelpunkt im Ort und in der Region zurückerlangen. Zu diesem Zwecke werden entsprechende Mittel investiert.

Wenn Sie sich als unternehmerisch denkender Restaurationsfachmann von dieser herausfordernden Aufgabe angesprochen fühlen - das Alter und die finanziellen Möglichkeiten sind nicht ausschlaggebend -, dann richten Sie Ihre Bewerbung samt den üblichen Unterlagen an die

SAALBAUGENOSSENSCHAFT BODAN
z. H. von Herrn Hans Stöckli
8590 Romanshorn

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne über Telefon (071) 63 19 62.

P 44-1697

Ab sofort zu vermieten in

Restaurant 80 Plätze

Terrasse 40 Plätze.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3508 an hotel revue, 3001 Bern.

Für sofort zu verpachten, evtl. zu verkaufen

Hotel-Restaurant-Bar-Dancing Le Rallye 1630 Bulle

Seriöse Interessenten melden sich bitte nur schriftlich an:
H. Joss
Postfach
1630 Bulle

3453

Wer möchte einem jungen, dynamischen, einsatzfreudigen Hotelier-Ehepaar mit mehrjähriger erfolgreicher Praxis die Chance geben, sich selbstständig zu machen?

Wir suchen ein

Locarno

Zu verkaufen Land, zirka 1150 m², mit Restaurant (80-100 Plätze) und Garni (36 Betten) im Bau. Sorgfältige Planung und Ausführung. Restaurant und Garni mit allem Komfort ausgestattet: Garten, Terrasse, eigene U-Garage und angrenzende öffentliche Parkplätze. Sich wenden unter Chiffre 84-43128 an Assa Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Interessantes Anlageobjekt...

Zu verkaufen (Aktiengesellschaft) gutgehendes

HOTEL AM ZÜRICHSEE

Es handelt sich um ein gutgeführtes Hotel mit Restaurant. Der Anlagewert beträgt ca. Fr. 5'500'000.- für den Kauf werden ca. Fr. 800'000.- bis Fr. 1'000'000.- benötigt. Mittels einem kleinen Umbau kann der Umsatz noch bedeutend gesteigert werden.

Reorganisations- Analysen - Um- und Neubauten - Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

Hotel

mit Restaurationsbetrieb (Saison- oder Jahresbetrieb) als Mieter oder Pächter.

Gerne erwarten wir Ihre Zuschrift unter Chiffre 3629 an hotel revue, 3001 Bern.

Zugerssee

Zu verkaufen kleines

Hotel-Restaurant

- Sehr interessant für tüchtiges Witte-Ehepaar.
- Exklusive Verkehrslage.
- Parkplätze

Interessenten erhalten Auskunft über Chiffre 3605 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen an günstiger Verkehrslage in Porrentruy, direkt beim Bahnhof, älteres

Hotel-Restaurant

mit Umschwung, grosser Parkplatz, Restaurant 100 Plätze, Saal 25 Plätze, Esssaal 30 Plätze, Sitzungszimmer 10 Plätze, 16 Hotelzimmer mit Kalt- und Warmwasser, Wirtswohnung, 3 Angestelltenzimmer, Gartenwirtschaft 200 Plätze. Günstiger Verkaufspreis.

Anfragen an: R. Ältermatt, Immobilien, 4245 Kleinlützel, Telefon (061) 89 05 94.

3604

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten

Dorf-Restaurant

z. T. neu renovierte Liegeenschaft, enthaltend

- Restaurant mit Grillraum 125 Plätze
- grosser Saal zirka 150 Plätze
- 3-Zimmer-Wirte-Wohnung
- Grosser Parkplatz
- Mitte Dorfkern, gute Verkehrslage
- zirka 15 km von Thun entfernt
- Kaufpreis Fr. 1 670 000.-
- gute Finanzierungsmöglichkeiten
- Übernahme 1. November 1983

Auskunft unter Chiffre W-05-574294 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern.

Wir suchen kleine

Liegeenschaft

im Raume Zug/Luzern/Zürcher Oberland oder anderen Seealpenkantonen in Pacht mit Kaufrecht, zur Führung eines Spezialitätenrestaurants mit nouvelle cuisine.

Er: Eidg. dipl. Küchenchef. Sie: Chef de service.

Schriftliche Offerten unter Chiffre 25-190553, Publicitas, 6210 Sursee.



Das gepflegte Hotel Bahnhof, 9470 Buchs SG, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, ist per 1. Juli 1983 oder nach Übereinkunft an ein

tüchtiges Fachpaar

zu vermieten. Zins 9%, Umsatzperspektiven gemäss SWV Fr. 1 Mio. Das Objekt umfasst ein französisches Restaurant, Gaststube, Saal, Sitzungszimmer, Sommergarten sowie im Logement 18 Hotelbetten. Sehr schöne Wirtswohnung, grosser Parkplatz. Ein Haus mit grossem Goodwill und eine hervorragende Lebenssituation. Verlangen Sie bitte Detailunterlagen bei Walter U. Christen.

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Treuhandbüro für das Gastgewerbe, seit 1905
Seidengasse 20, 8023 Zürich
Telefon (01) 211 60 62

159

Repräsentatives HOTEL garni mit RESTAURANT an der Bergstrasse

Erstbezug Januar 1983, nachweislich hohe Auslastung, hervorragende Lage, BAB-Anschluss, komplett eingerichtet für höchste Ansprüche, 35 Betten, 75 Sitzplätze, zu verkaufen mit allem Inventar und 3 Zimmer-Wohnung (Mieteeinnahmen aus Pachtverträgen DM 5000.-/m²., hohe Rendite). VHB 3,65 Mio.

Angebote bitte unter Chiffre 3535 an hotel revue, 3001 Bern.

Beratungsdienste SHV Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, Telefon 031/26 05 21
Ihr kompetenter Partner

Die Kosten - Ihr Problem?

Die Betriebsergebnisse Ihres Betriebes sind unbefriedigend. Die Kosten sind zu hoch, die Ursachen im einzelnen unbekannt. Wir suchen die Schwachstellen und formulieren gezielte Rationalisierungsmöglichkeiten.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

TIGINO

Tee und Sympathie

Trotz eines neunprozentigen Rückganges konnte die Luganeser Schiffahrtsgesellschaft (SNL) die Jahresrechnung 1982 mit Erfolg abschliessen. Um dem nach drei positiven Jahren drohenden Abrutschen in die roten Zahlen vorzubeugen, hat Direktor *Giampiero G. Ferrazzini* für das laufende Jahr eine Anzahl attraktiver Neuerungen programmiert. Neue Mittags-, Abend- und Nachfahrten sollen die Seerestaurants und -grotti am Ufer gegenüber Gandria aufwerten. Für die Nachmittagskreuzfahrten ist ein Billett geschaffen worden, das nach dem Motto «Tè e simpatia» einen Bon für Tee und Kuchen einschliesst. Das neue Abonnement «3 su 7» gestattet es, für 30 Franken an drei frei zu wählenden Wochentagen unbeschränkt die Schifflinien des Luganesersee zu benutzen. In einem attraktiven Prospekt sind alle Angebote zusammengestellt.

Deutsche kaufen weniger

Der Umfang des Immobilienhandels im Kanton Tessin ist im Laufe des Jahres 1982 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent zurückgegangen, und dessen Wert hat sich gegenüber der Vergleichsperiode um 89 Mio Franken verringert. In der Region Locarno war diese rückläufige Tendenz noch ausgeprägter: Es wurde eine Abnahme der Transaktionen um 18,4 Prozent und eine summenmässige Verringerung um 25,5 Prozent registriert. Auf kantonaler Ebene haben die von Deutschen getätigten Immobilientransaktionen um 42,2 Prozent abgenommen, dafür ist die Zahl der italienischen Käufer um 7,7 Prozent und diejenige der Deutschschweizer um 18,3 Prozent angestiegen. Noch zunehmend war das Volumen der in der Region Lugano und in der Leventina getätigten Transaktionen.

Nachahmensewerte Aktion

Die Luganeser Hoteliers haben in Zusammenarbeit mit der Stiftung «Diamant» eine Aktion zugunsten von Behinderten beschlossen. Sie werden einer Reihe junger Behindertener und ihrer Familien einen Aufenthalt in Lugano ermöglichen. 1982, im Jahr der Behinderten, hatten die Tessiner Hoteliers bereits rund 100 junge Blinde aufgenommen. Mit einigen Ferientagen im Tessin soll die soziale Integration der Behinderten gefördert werden, wie die Luganeser Hoteliers und die Stiftung «Diamant» an einer Pressekonferenz erklärten. Im Rahmen dieser Aktion werden den schweizerischen Behindertenorganisationen 57 Gutscheine im Wert von je 350 Franken abgegeben, die sie an Familien mit einem behinderten Kind verteilen können. Die Tessiner Behindertenorganisationen haben zugunsten der Behinderten nördlich des Gotthards verzichtet.

Steuergesetz ändern

Im Verlaufe der Vorstandssitzung des Verkehrsvereins Lugano und Umgebung (ETL) hat *Alberto Kocher*, Vizepräsident des Hotelier-Vereins Lugano auf die Nachteile des Tessiner Steuergesetzes für die Hoteliers hingewiesen. Er forderte zu einer baldigen Revision gewisser Punkte auf und führte aus, dass namentlich die Bestimmungen über die Erbschaftssteuern lähmend auf die Entwicklung der Hotelbranche wirke. Der Vertreter des Luganeser Wirtverbandes verwies auf Verkehrsprobleme, Parkplatznot und den Gesundheitszustand des Ceresio. Verkehrsbüro-Direktor *Eugenio Foglia* warf einen nicht allzu optimistischen Ausblick auf das angelaufene Tourismusjahr 1983 und führte aus, dass man nicht damit rechnen könne, die durch die Währungssituation bedingten Verluste kurzfristig zu kompensieren.

WMF Tafelgeräte

WMF Zürich AG, 8953 Dietlikon, 01/730 42 42

WALLIS

Schulbeginn 19. September

Das auf dem Dekretsweg beschlossene Walliser Zentrum für touristische Ausbildung WZTA eröffnet am 19. September die Pforten. Es ist in seiner Art einmalig in der Schweiz: Speziell dem Tourismus verschrieben, aber gleichzeitig so angelegt, dass nicht bestimmte Berufe gefördert oder ausgebildet werden. Der Akzent liegt auf Qualitätsförderung der mittleren Kader. Der Unterrichtsstoff reicht vom Marketing über Rechtsfragen, Arbeitstechnik bis zu Fremdsprachen. Die Schule kann auf zweierlei Art absolviert werden: Ein Jahr Unterrichtsbuch (Theorie), ein halbes Jahr Praktikum oder vier Kurse zu je 6 Wochen, verteilt auf zwei Jahre. *Jean-Claude Seewer* steht als Direktor der Schule in Siders fest. Als Lehrkräfte sollen Hochschulabsolventen für die allgemeinen theoretischen Fächer herangezogen werden. Fachleute aus den Berufsverbänden übernehmen die praktische Ausbildung. Unterrichtet wird in deutsch und französisch. Das WZTA hat den Status einer kantonalen Schule, wird aber von den Berufsverbänden mitgetragen. Bereits liegen 40 Anmeldungen vor, was von Beginn weg die Führung von drei Klassen erlaubt. Für Schüler mit Walliser Wohnsitz ist die Ausbildung kostenlos. Für gebürtige Walliser ausserhalb des Kantons beträgt das Schulgeld Fr. 1500.-, für Auswärtige Fr. 3000.-. Das WZTA ist vom Biga anerkannt.

Entscheid gefallen

Im Oberrgoms hat das Projekt «Sidelhorn» vor dem «Blasen» das Rennen gemacht. Ein «Initiativkomitee Seilbahn Sidelhorn» hat die Einreichung eines Konzessionsgesuchs beschlossen. Hinter dem Projekt stehen die 12 Gemeinden der Region und die Furka-Oberalp-Bahn. Eine Studie des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbands SFV hatte von sechs möglichen Standorten Sidelhorn und Blasen empfohlen. Das mit 20 Mio Franken veranschlagte Sidelhornprojekt (Raum Oberwald-Hintergrimsel) würde dem Wintersportler einen Service bieten, der sich mit «vom Zug in die Kabine» umschreiben lässt, denn die Talstation der Luftseilbahn auf Sidelhorn käme unmittelbar beim Bahnhof Oberwald zu stehen.

Hotel Allalin abgerissen

Das im Jahre 1928 von Gustav Zurbriggen sel. erbaute Hotel Allalin in Saas Fee weicht einem Neubau. Es wurde Mitte Mai abgerissen. Es war das einzige aus Naturstein errichtete Hotel in Saas Fee und aus diesem Grunde ein besonderer Blickfang. Auf Weihnachten 1983 wird es mit 80 Betten statt mit bisher 32 und zwei Restaurants wiedereröffnet, wovon die «Walliserstube» vom alten Betrieb stammt. Vom Betrieb her wird das neue «Allalin» ein Aparthotel sein und auch über Sauna und Sprudelbad verfügen. Die Hotelier-Honneurs macht (schon seit sechs Jahren) das Ehepaar *Tobias und Sandra Zurbriggen*.

Skiarena geplant

Die Gemeinden Guttet und Feschel in den Leuker Sonnenbergen auf der Nordseite des Rhonets beabsichtigen die touristische Erschliessung von Obergalm. Geplant sind eine Sesselbahn und drei Skilifte. Es ist längerfristig das Ziel, sich mit Leukerbad/Albinen im Torrentgebiet zu einer einzigen grossen Skiarena zusammenzuschliessen. Für die hart um ihre Existenz kämpfenden Bergdörfer Guttet und Feschel (letzteres hat 100 Einwohner) ist der touristische Schritt in die Zukunft eine Überlebensfrage.

Degustationsstätte

Zwischen Charrat und Saxon wurde unter dem Namen «Le Grenier» eine Degustationsstätte für Walliser Weine und landwirtschaftliche Erzeugnisse eröffnet. 18 Kellereien zwischen Gundis und Martinach bieten hier ihre Erzeugnisse feil, und eine ganze Palette saisonaler landwirtschaftlicher Produkte rundet das Angebot ab. Die Stätte wird auf privatwirtschaftlicher Basis betrieben, entstand jedoch mit Unterstützung der Propagandastelle für Walliser landwirtschaftliche Erzeugnisse OPAV, des Walliser Verkehrsverbandes, des Produzentenverbandes und der Gemeinde Saxon.

Erster «Alcomat»

In einer Visper Gaststätte hängt der erste «Promille-Computer» der Schweiz. Weitere Testgeräte werden in Brig, Zermatt und Bern eingesetzt. Der Automat funktioniert nach Geldwurf und liefert eine verlässliche Feststellung der Blutalkohol-Konzentration. Das Gerät arbeitet vollelektronisch.

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Recherchons un

cadre pour exercer la direction

de la fabrication de pâtisseries – glace – chocolat – traiteur d'une maison d'excellente renommée.

Il aura la responsabilité de:

- diriger 12 personnes
- d'organiser et de planifier la fabrication
- de continuer à fabriquer encore lui-même
- de créer en pièces de décor
- de gérer stock, approvisionnements et fiches de fabrication

Références bonnes maisons exigées, devra avoir un bon esprit d'initiative, un esprit maison et avoir la force de caractère pour exiger le travail à fournir dans le respect des règles de fabrication.

Salaires aux environs de Frs. 10 000.- par mois.

Nous demandons un curriculum vitae manuscrit – photo – certificats, à envoyer à:

Monsieur G. PIBAROT
STE PIBAROT
PALAIS DES GLACES
C. C. GRAND VAR
83160 La Valette

Die Swissair sucht: Sous-chef nach Cairo

Unsere Tochtergesellschaft PRO-HOTEL AG betreibt in Cairo ein sehr gut eingeführtes Erstklass-Restaurant. Als Unterstützung des Küchenchefs bei der Führung der Brigade, für die aktive Mitarbeit in der Küche sowie fachliche Betreuung und Kontrolle des lokalen Personals suchen wir einen Sous-chef.

Voraussetzungen für diesen Posten sind: erfolgreiche Praxis als Sous-chef, Englischkenntnisse und wenn möglich Ausländerfahrung.

Verlangen Sie bitte Bewerbungsunterlagen bei der Swissair, Personaldienste Bodenpersonal PBI, 8058 Zürich-Flughafen. Oder rufen Sie uns an: Telefon (01) 812 40 71.

P 44-001312

Wanted

Executive Chef

italian cuisine, fine food restaurant. Immediate opening.

Santa Monica, California, USA, tel. 213-934 8554, 213-393 0706, Verdi Restaurant, 1519 Wilshire Boulevard, 90403 Santa Monica, California, USA

3626

Inserieren bringt Erfolg!

Brenner's Park-Hotel Baden-Baden

Tradition verpflichtet, Qualität und Service sind unsere tägliche Herausforderung.

Unsere leitende Hausdame verlässt uns aus familiären Gründen. Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt eine

leitende Hausdame

Berufliches Engagement und fachliche Qualifikation setzen wir ebenso voraus wie Sie leistungsgerechte Bezahlung und 5-Tage-Woche bei uns erwarten können.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien an:

Brenner's Park-Hotel
Schillerstrasse 4-6, D-7570 Baden-Baden

Sweden Executive Chef/ Food Production Manager

The SAS Park Avenue Hotel, located in Gothenburg, Sweden, and owned by SAS Catering & Hotels, seeks a replacement for the present executive chef, who plans to retire in the autumn 1984.

The SAS Park Avenue has considerable catering business with a gourmet restaurant, an international night-club, a wine restaurant, several bars and a conference & banqueting department. We are also responsible for the diners at the City Hall.

Our catering division has an annual turnover of 50 million SEK.

The successful applicant will have economy and labour management skills and, of course, a great interest in cookery.

Please send full career details to

Stig-Ake Johansson
Personnel Manager
SAS Park Avenue Hotel
P.O. Box 53233
S-400 16 Göteborg
Sweden

Ihr Büro für Auslandsstellen und Sprachaufenthalte im Sprachgebiet Bundesplatz 10, 6003 Luzern, Telefon 041 23 65 12

Per sofort gesucht

Sous-chefs für Jakarta

Köche für Bermuda

Köche für Karibik (Herbst)

Pastry-Chef für Australien (Herbst)

von Eau-de-vie bis Video

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entschiede in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel + touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.

hotel + touristik revue
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon 031 46 18 81

Jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk

STELLENMARKT

Gesucht auf 1. Oktober 1983 in renoviertes alkoholfreies Restaurant an zentraler Lage im Raume Ostschweiz

Leiterin oder Leiter evtl. Leiterehepaar

Für initiative Bewerber mit Fähigkeitsausweis und gründlicher Fachausbildung bietet sich ein interessantes und verantwortungsvolles Wirkungsfeld.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 41-24425 an Publicitas, 8401 Winterthur.

Gesucht per 1. September, evtl. früher, tüchtige

Gerantin

in gutgehendes Dancing, Stadt Zürich.

Sind Sie ehrgeizig, pflichtbewusst und initiativ, dann ist das der ideale Arbeitsplatz für Sie. Eventuell kann Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Schriftliche Bewerbungen mit Unterlagen bitte unter Chiffre 3533 an hotel revue, 3001 Bern.

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.

Als ideenreiches, modernes und gut organisiertes Unternehmen führt die GASTRAG verschiedene Betriebs-Typen wie italienische Restaurants, englische Pubs, Brasserie und Snack-Restaurants.

Unser Gruppenleiter-Restaurant sucht seinen zukünftigen

Assistenten

Für diese anspruchsvolle Aufgabe als Baustein für eine zielgerichtete Karriere im Gastgewerbe erwarten wir von Ihnen:

- Einsatzwillen, Mobilität und Leistungsbereitschaft
- Küchenausbildung und -Praxis / evtl. Hotelfachschule
- Front-Erfahrung
- Voraussetzungen zur Erlangung des Fähigkeits-Ausweises (evtl. Wirtepatent)
- Kenntnisse der Administration
- Idealter: 24 bis 30 Jahre

Wir bieten Ihnen:

- Sorgfältige, gründliche Einführung und Vorbereitung auf Ihren verantwortungsvollen und interessanten Einsatz sowohl in der Verwaltung als auch an der Front
- Grösstmögliche Selbstständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen
- Permanente Weiterbildungsmöglichkeiten und gute Aufstiegschancen

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Lebenslauf, Handschriftprobe, Foto und Zeugniskopien an

GASTRAG, Herrn H. P. Frank
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel

3521

Betriebe der Gstrag Basel gibt es in Basel, Bern, Luzern, Zürich, Biel, Neuchâtel, St. Gallen und Schaffhausen.

Erstklass-Ferienhotel in Berner Oberland sucht per sofort folgende qualifizierte und erfahrene Kadermitarbeiter

Premier maître d'hôtel

und

Barman/Chef de service

Selbständiges Arbeiten und der gute Umgang mit Gästen und Angestellten sind Voraussetzung. Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten unter Chiffre 3601 an hotel revue, 3001 Bern.

Auf den 26. November 1983 suchen wir erfahrene(n)

Gerant(in) oder Pächter(in)

vorzugsweise Ehepaar für das Restaurant im Hallenbad Gstaad.

Offerten sind zu richten an:
Verwaltungsrat Sportzentrum Gstaad AG
Postfach 111, 3780 Gstaad

Auskunft erteilt:
R. Widmer, Tel. (030) 4 34 12

3637

Anspruchsvoller Night-Club (zirka 60 Plätze, bis 2.00 Uhr geöffnet) an ausgezeichnete Lage in der Stadt Zürich sucht:

Geschäftsführer

mit Patent A, zur absolut selbständigen Führung des Betriebes.

- Eigeninitiative erforderlich
- Leistungssalar

Nur ausgewiesene Bewerber mit Night-Club-Erfahrung melden sich bitte unter Chiffre 84-43134 Assa Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

Immer wieder gern HERMITAGE LUZERN

6006 Luzern
Telefon (041) 31 37 37

Unser Küchenchef darf nicht «nur» kochen können.

Nach langjähriger Tätigkeit macht sich unser Chef selbstständig. Werden Sie unser neuer

Küchenchef

Bleibt für auserlesenes Essen, verwenden wir nur erstklassige Produkte. Als gernbesuchtes Ausflugsziel, vermögen wir Stresstage zu verkraften.

Wir tun etwas fürs Berufsimage und bilden laufend Lehrlinge aus.

Sind Sie nebst einem guten Koch auch

- Organisator
- kalkulationsbewandert
- ausbildender Chef
- unternehmerisch denkend?

Eine tolle Aufgabe für einen tollen Kadermitarbeiter.

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freut sich

B. Tobler
Hotel Hermitage
6006 Luzern
Telefon (041) 31 37 37

P.S. Diskretion ist selbstverständlich.

P 25-002833

Für eine grössere Unternehmung auf dem Platz Zürich suchen wir eine Persönlichkeit als

Leiter der Personalverpflegungsbetriebe

Zu Ihrem künftigen Aufgabenbereich wird gehören:

- Gesamtorganisation, Koordination, Überwachung und Kontrolle der Verpflegungsbetriebe
- Arbeitsplanung und -vorbereitung, Personaleinsatzplanung
- Angebotsplanung, wöchentliche Menüplanung
- Einkaufsplanung, Zentraleinkauf, Qualitätskontrollen, Lagerung, Lagerumschlag, Rechnungsprüfung
- Erstellung und Koordination des Produktionsprogrammes
- administrative Aufgaben
- Führung und Motivation der Mitarbeiter, Instruktion und innerbetriebliche Schulung
- Erstellung von Unterhalts- und Reinigungsplänen, Kontrolle der Hygiene

Sie sind 30-45 Jahre alt. Kulinarisch und gastronomisch kreativ. Schweizer Bürger mit Fremdsprachenkenntnissen. Und Sie haben eine Lehre als Koch gemacht und sich danach weitergebildet, zum Beispiel kaufmännische Kurse und/oder Diplom SVG und/oder Unternehmerseminar SIU und/oder Hotelfachschule und/oder Unternehmerseminar SHV und/oder Wirtfachschule Belvoir und/oder Wirtfachprüfung und/oder kant. Fähigkeitsausweis. Auf jeden Fall haben Sie eine mehrjährige Praxis als Küchenchef und bereits als Verwalter/Leiter eines mittelgrossen Personalrestaurants gearbeitet.

Wenn Sie eine verantwortungsvolle Stelle suchen, dann senden Sie Ihre Bewerbung, handgeschriebener Begleitbrief, Lebenslauf, Foto und vollständige Zeugniskopien, an



Schweizerischer Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung
Zentralsekretariat
Postfach
8700 Küsnacht

3440

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Restaurant in der Stadt Bern

Ich suche für einen umsatzstarken Restaurationsbetrieb in der Stadt Bern ein einsatzfreudiger(s)

GESCHÄFTSFÜHRER oder GESCHÄFTSFÜHREREHEPAAR

welches in der Lage ist, einen vielseitigen Betrieb mit einer Umsatzgrösse von ca. Fr. 1'500'000.- selbständig zu führen. Das Konzept des Betriebes stützt sich hauptsächlich auf ein attraktives Küchenangebot. Die ausgeschriebene Stelle bietet tüchtigen und kontaktfreudigen Leuten eine gute, ausbaufähige Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Wenn Sie diese Stelle interessiert erwarte ich gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, welche absolut vertraulich behandelt werden.

3514

Reorganisations • Analysen • Um- und Neubauten • Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

Sind Sie frei? Wir suchen unseren

Direktionsassistenten

(Vize-Direktor)

Sie sollten bereits in ähnlicher Position tätig gewesen sein, Verkaufsaktivität besitzen und auf dem F & B-Bereich firm sein.

Selen Sie von Anfang an dabei ... Bestimmen Sie Ihre Karriere selbst ... Der Aufstieg zum Ersten Mann ist bereits programmiert.

Senden Sie uns Ihre Unterlagen an die unten angegebene Anschrift oder setzen Sie sich mit unserem Herrn Birnstiel in Verbindung.

3553



Dorint
Hotel Regina Titlis
CH-6390 Engelberg, Dorfstr.
Tel. 041-94 28 28

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Für die Bearbeitung unserer internationalen Geschäfte suchen wir für unsere Verkaufsabteilung per August 1983 oder nach Übereinkunft eine

Sales-Sekretärin

Idealerweise stellen wir uns eine junge Bewerberin vor mit einer kaufmännischen Ausbildung oder Hotelfachschule. Sie sollten über ein gutes, stichsicheres Deutsch und gute Englisch- und Französischkenntnisse verfügen sowie gute Umgangsformen und Freude am Kontakt mit Menschen mitbringen. Zu Ihrem Arbeitsbereich gehört unter anderem die Bearbeitung der Gruppengeschäfte von int. Reisebüros und Fluggesellschaften.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und es Ihnen Spass macht, in einem jungen, dynamischen Team zu arbeiten, dann reichen Sie doch noch heute Ihre Bewerbung ein, an unsere Personalabteilung, z. H. von Herrn P. Jörg.

3612



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zurich,
Telefon 01 491 22 22

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Schloss und See

sind die attraktive Nachbarschaft des Gasthofs Bären, Gerzensee.

Wir suchen im Auftrag der Kreuz Gerzensee AG auf den 1. Oktober 1983 ein

Mieterehepaar

Der Bären wird gegenwärtig in Küche und Saal grundlegend erneuert und wird folgende Kapazitäten aufweisen:

- Gaststube 30 Plätze
- Speisesaal 20 Plätze
- Saal (unterteilbar in 30 und 20 Plätze) 50 Plätze
- Terrasse 30 Plätze

Der Bären ruft nach einem engagierten Wirtehepaar, das:
- dem Haus eine sehr persönliche Note gibt
- sich mit dem Dorf und seinen Bewohnern verbunden fühlt
- den guten Ruf des Bären weitherum zu tragen vermag
- einen verständnisvollen Vermieter und grosszügige Mietbedingungen zu schätzen weiss.

Notwendiges Eigenkapital für Kleininventar und Warenvorrat zirka Fr. 25 000.- bis 30 000.-

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und sichern Ihnen volle Verschwiegenheit zu.

Beratungsdienste SHV, Herrn E. Berger
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern

3529

**Hotels der
Burggemeinde Zermatt**

Wir suchen nach Vereinbarung einen

**Direktionsassistenten/
Vizedirektor**

zwecks Einführung in unser Hotel- und Restaurationsunternehmen mit anschliessender Übernahme der Direktion des

******* GRAND HOTEL ZERMATTERHOF**

Wir erwarten

- Fundierte Ausbildung im Gastgewerbe, möglichst mit abgeschlossener Kochlehre
- Diplom einer Hotelfachschule
- Gute Sprachkenntnisse
- Erfahrung in Betriebs- und Personalführung
- Einsatzwille für den Weiterausbau des Betriebes

Wir bieten

- Sorgfältige und gründliche Einführung für die Übernahme des Direktionspostens

Bewerbungen mit Zeugnissen, handschriftlichem Lebenslauf sind zu richten an die

VERWALTUNG DER BURGGENEINDE ZERMATT

3539

SPORT-UND FERIENZENTRUM



Klostern

Die Stiftung Sport- & Feriencenter Klostern STG sucht für ihren modernen Sport-Hotel-Betrieb in Klostern mit 100 Betten in Doppel- und Einzelzimmern mit Bad oder Dusche auf den Beginn der Sommersaison 1984 ein

Direktions-Ehepaar

Neben Hallenbad und Sauna sind eine Sporthalle mit Fitnessraum, 2 Tennisplätze, eine Kegelbahn und eine Autoeinstellhalle vorhanden und vor allem während der Zwischensaison werden hoteleigene Tennis-, Ski- und Wanderwochen organisiert. Ausser dem Speisesaal für die Hotelgäste wird ein A-la-carte-Restaurant und eine Bar betrieben.

Für den lebhaften, zu über 90% ausgelasteten Betrieb wird ein bewährter Hotelfachmann mit Abschluss der Hotelfachschule als Direktor gesucht, dessen Frau ebenfalls Erfahrung im Hotelgewerbe mitbringt und aktiv in der Leitung des Betriebes mitwirkt. Neben dem Aufgabebereich des Direktors wird eine komfortable 5-Zimmerwohnung im Betrieb und eine fortschrittliche Pensionskasse geboten.

Bewerbungen mit der Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beilage von Zeugnissen sind zu richten bis 25. Juni 1983 an den Präsidenten des Stiftungsrates,
Herrn Regierungsrat Emil Fischli, Allmeind, 8750 Riedern/Glarus.

3535

Ausgewählte Hotel- und Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich offerieren

TOP-STELLEN

Kellner

Für A-la-carte-Service

Serviertöchter

für Teller- und Speiservice
Frühstückserviertöchter
mit Fremdsprachenkenntnissen

gute Entlohnung
5-Tage-Woche
angenehmes Arbeitsklima

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C

3305

Beratung durch
RIO & SELECT, Kuttelgasse 8, 8001 Zürich,
Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65



Röbisserie und Weinstube
A. + W. Lindauer-Meier
ROBAS, Unterdorf ZH
Telefon (01) 865 01 12

10 Minuten ab Kloten

Wir suchen in Jahresstelle für unser gepflegtes Spezialitätenrestaurant (10 Min. ab Kloten)

**Commis de cuisine sowie
Kellner
oder Serviertöchter**

(A-la-carte-Service)

Wir bieten:
Spitzenlöhne, 5-Tage-Woche
(Mo + Di frei), 5 Wochen Ferien.

Wir freuen uns auf Ihre persönliche Bewerbung (Ausländer Bewilligung B oder C).

2878

***** Delicatessen
Ihre Chance zum
Erfolg?**

Der dürfte Ihnen bei uns sicher sein, denn als zukünftige(r)

**Rayonchef(in)
Charcuterie**

werden Sie Ihren Mitarbeiterstab fachlich ständig auf dem laufenden halten und auch motivieren, die von Ihnen gesteckten Ziele zu erreichen. Dazu braucht es selbstverständlich auch ein attraktives Sortiment, das Sie in Absprache mit unserem Einkauf - und teilweise selbständig - optimal zusammenstellen und dem Kunden so präsentieren, dass schlussendlich der Erfolg nicht ausbleiben kann.

Eine echte Herausforderung! Nehmen Sie an? Dann würde es uns freuen, wenn Sie sich baldmöglichst mit uns in Verbindung setzen, damit wir mit Ihnen die weiteren Details besprechen können.

Telefon (01) 830 04 11
Globus Glatt
Personalabteilung
8301 Glattzentrum

**Arbeitsplatz
Globus**

Glatt

154.273.000



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

**Commis de cuisine und
Chef de partie**

in mittlere Brigade. Geregelt Arbeitszeit, Zimmer auf Wunsch im Hause.

Interessenten melden sich bitte bei Frau Gemperle oder Herrn Frauchiger, Telefon (052) 22 13 35.

PZ 337

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

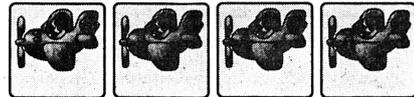
Kaderstelle in der Bundeshauptstadt

Ich suche für ein grosses Stadthotel allerersten Ranges in Bern eine erfahrene, vielseitige Persönlichkeit als

BANKETT-MANAGER

welcher in der Lage ist, die Beratung, den Verkauf und die Organisation von Grossanlässen wie Bankette, Ausstellungen, Modeschauen, Konferenzen usw. selbständig durchzuführen. Sie sollten sprachgewandt und mind. 30-jährig sein, Führungstalent besitzen und bereits eine ähnliche Stellung (z.B. als Stellvertreter) innegehabt haben. Wenn Sie an dieser abwechslungsreichen und interessanten Topstelle Interesse haben, so erwerbe ich gerne Ihre Bewerbung, welche absolut vertraulich behandelt wird.

Reorganisations • Analysen • Um- und Neubauten • Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettwil, Telefon 01/700 27 28



**Flughafen-
Restaurants**
Zürich, 814 33 00

Nach Übereinkunft suchen wir in Jahresstelle eine(n)

**Leiter(in) der
Wäscherei**

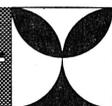
Für diese Kaderposition wünschen wir uns eine Persönlichkeit, die
- praktische Erfahrung in der Führung einer Brigade von 10 Mitarbeitern besitzt
- ein Mindestalter von 28 Jahren hat
- gute Italienischkenntnisse mitbringt

Wir bieten Ihnen:

- ein Ihren Erfahrungen und Leistungen entsprechendes Salär
- eine selbständige, verantwortliche Kaderposition
- fortschrittliche Sozialleistungen
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- auf Wunsch ein schönes Appartement

Gerne erwarten wir Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto an Flughafen-Restaurants, 8053 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

3074



**HOTEL RESTAURANT
WINTERTHUR**

Meisenstrasse 2 Telefon 052 - 22 82 51

Per 1. September 1983 oder nach Übereinkunft suchen wir ein

Direktions-Ehepaar

Unser Betrieb:

Restaurations:
Restaurant Winterthur 100 Plätze
Restaurant Le Miroir 60 Plätze
diverse Säle und Sitzungszimmer

Hotel:
58 Zimmer
83 Betten

Lage:
bestmögliche Lage in Winterthur, direkt beim Bahnhof und Parkgarage.

Wir stellen uns ein 30- bis 40-jähriges Direktions-Ehepaar vor, welches eine gute Ausbildung hat, an einem langjährigen Anstellungsverhältnis interessiert ist und schon einen ähnlichen Betrieb geführt hat.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit sämtlichen Unterlagen an den Verwaltungsrat des Hotels Winterthur
z. H. von Herrn Leo Rütimann, Wülflingerstrasse 71
8400 Winterthur

M+S 177





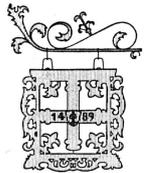
DOLDER GRAND HOTEL
ZÜRICH

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

- Restaurant
Commis de rang
- Etagenservice
Commis de rang
- Buffet
Kaffeeköchin
- Etage
Zimmermädchen

Falls Sie Wert legen auf: einen Arbeitsplatz in einem Hotel allerersten Ranges, geregelte Arbeitszeit (5-Tage-Woche), Kost und Logis im Hause, so freuen wir uns auf Ihren Telefonanruf. Unser Personalchef, Herr S. Schmid, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

DOLDER GRAND HOTEL
Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 62 31



Hotel Kreuz
6072 Sachseln
am Sarnersee
Telefon (041) 66 14 66

In lebhaften Ferien- und Passanten-Hotelbetrieb suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft

Hotelsekretärin

in Jahresstelle
Offerten an die Direktion
Hotel Kreuz, 6072 Sachseln



Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter in Saison- oder Jahresstelle:

**Barmaid
Pizzaiolo**

Haben Sie Lust, in einem jungen Team selbstständig zu arbeiten, so rufen Sie uns doch bitte an.

Telefon (074) 5 23 33, Hrn. Beutler verlangen.

Wir sind ein grosses, modernes 5-Stern-Hotel in der Ostschweiz und suchen ab sofort oder nach Übereinkunft einen tüchtigen, dynamischen

Sales Representative

dessen Aufgabe Verkauf und Werbung umfasst. Solide Branchen- und Fremdsprachkenntnisse, Freude am Reisen und am Umgang mit Menschen setzen wir voraus.

Wir bieten Ihnen eine Jahresstelle in einem jungen Team mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte unter Chiffre 3623 an hotel revue, 3001 Bern.



Wir suchen für unseren vielseitigen Hotel- und Restaurationsbetrieb

Küchenchef

Wir erwarten von unserem Mitarbeiter die selbständige, verantwortungsvolle Führung einer mittleren Brigade, zudem soll er neben Organisationskenntnissen auch die Fähigkeit zur Gestaltung und Kalkulation unseres A-la-carte-Angebots besitzen.

Bitte reichen Sie Ihre Offerte und Gehaltsansprüche ein an die Direktion W. Mathis, Telefon (021) 63 10 71.

Kadervermittlung SHV

Wir suchen für das Aparthotel Blüemlisalp in Beatenberg einen

Hoteldirektor

Es handelt sich um eine moderne Ferienanlage mit 144 Apartments und insgesamt 500 Betten.

Mehrere Restaurants, Terrasse, Bar, Diskothek, Tagungs- und Veranstaltungsräume, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Kinderhort und Kegelbahn gehören zum Angebot.

Ideale Voraussetzungen sind:

- Diplom einer Hotelfachschule
- bereits eine ähnliche Hotelanlage erfolgreich geführt oder als Assistent tätig gewesen
- Fähigkeitsausweis A
- fundierte Ausbildung im Marketingbereich
- kreativ und kostenbewusst

Wir bieten Ihnen:

- gründliche Einführung
- Unterstützung durch die Dorint-Hotelgesellschaft mit ihrer Verkaufsorganisation
- Direktionswohnung
- fortschrittliches Salär mit Erfolgsbeteiligung

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugnissen, Lebenslauf und Foto.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Kadervermittlung, Herrn Walter Rohner
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81



STEIGENBERGER HOTEL GSTAAD-SAANEN

Erstklass Sport- und Ferienhotel im Berner Oberland. Für unseren vielseitigen und interessanten Betrieb suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen

Premier maître d'hôtel

- Wir bieten:**
- Selbständigkeit, klaren Verantwortungs- und Kompetenzbereich
 - Weiterbildungsmöglichkeiten
 - Jahresstelle

- Wir erwarten:**
- Mehrjährige Berufserfahrung
 - Freude am Umgang mit Gästen
 - Fachkenntnisse, um eine grosse Service-Brigade zu führen
 - Fremdsprachkenntnisse

Komplette Bewerbung mit Foto erbeten an:
Steigenberger Hotel, Personalbüro
Postfach 22, CH-3792 Saanen-Gstaad,
oder rufen Sie uns einfach an - Herr Villommet gibt nähere Auskünfte, Telefon (030) 8 33 88



LÖWENBRÄU ZÜRICH

Ihre Chance als Unternehmertyp!

Nach Durchführung umfangreicher Umbau- und Renovationsarbeiten wird sich das

**ZunftHaus
zum grünen Glas**

Untere Zäune 15, 8001 Zürich

im neuen Glanze präsentieren. Durch die mietweise Übernahme dieses anspruchsvollen Betriebes sind Sie Ihr eigener Herr und Meister. Die vielseitige Angebotsstruktur meistern Sie aufgrund Ihres fundierten Fachwissens, Ideenreichtums und Ihrer Erfahrung in ähnlichen Positionen. Moderne Betriebsstruktur, diverse Lokale mit insgesamt zirka 250 Sitzplätzen, Bankettservice im Regenerierverfahren, zentrale Lage, grosse Stammkundschaft.

Die Neueröffnung ist auf Anfang 1984 geplant. Mitarbeit bei der Erarbeitung des Betriebskonzeptes in der Endphase des Umbaus unbedingt erforderlich. Als loyaler Vertragspartner steht Ihnen unsere Brauerei zur Seite. Interessante Bedingungen, Kapitalbedarf für die Übernahme zirka Fr. 150 000.-.

Wollen Sie mehr wissen? Bitte unterbreiten Sie uns Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Bildungsgang, bisherige Tätigkeiten und den üblichen Unterlagen.

Löwenbräu Zürich AG, Verkaufsleitung
Limmatstrasse 264, Postfach, 8023 Zürich



HOTEL EULER BASEL

CENTRALBAHNPLATZ 14 - 4051 BASEL - TEL. (061) 23 45 00 - TK 62215

sucht per sofort

1 Concierge tournant

Ihr Aufgabenbereich:
2 Tage Vertretung des Concierge
2 Tage Vertretung des Nachtconcierge
1 Tag mit dem Concierge

Wir wünschen uns:

- Einen freundlichen, dynamischen Mitarbeiter
- Schweizer, oder Ausländer mit gültiger Bewilligung (B/C/Grenzgänger)
- D, F, E
- Führerschein

Wir bieten Ihnen:

- Zusammenarbeit in einem jungen, dynamischen Team
- 5-Tage-Woche
- Selbständig Arbeiten nach Zieleinstellungen
- Kontakt mit internat. Gästekreis

Bitte rufen Sie unser Fr. Etlzer, Telefon (061) 23 45 00 an oder senden Ihre Bewerbungsunterlagen an obige Anschrift.

**Ferienhotel Floralpina
Vitznau**

Zur Neueröffnung brauchen wir noch folgenden Mitarbeiter

Betriebsassistent

D, F in Wort.
Saison Anfang Juli-Mitte Oktober.

Kurzofferte an:
A. Leemann
Ferienhotel Floralpina, 6354 Vitznau
Telefon (041) 83 13 86

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



**Kommen Sie
nach Zürich ins
Hotel Nova-Park.
Das wird
ein
Markstein
in Ihrer
Karriere
sein.**

Sind Sie sprachbegabt und haben gerne Kontakt mit einer internationalen Kundschaft? Per Juli 1983 oder nach Übereinkunft suchen wir einen

Concierge

Wenn Sie Hotelerfahrung (Réception/Loge) und Organisationstalent sowie die nötigen Sprachkenntnisse in D/E/F besitzen, so finden Sie bei uns die ideale Einstiegsmöglichkeit für eine verantwortungsvolle Position an der Front. Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung.
Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches und selbständiges Aufgabengebiet mit ausgebauten Sozialleistungen und guten Verdienstmöglichkeiten.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung, z. H. von Herrn P. Jörg.



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zürich,
Telefon 01 491 22 22

Hotel Bernahof am See

Restaurant Ländle
3807 Iseltwald am Brienzensee

Für unser Seerestaurant suchen wir für Sommersaison Mai-Oktober

**1 Koch
1 Commis de cuisine
Serviertochter**

Wenn Sie Freude haben, im Sommer am Brienzensee zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto. Wegen erfülltem Ausländerkontingent können nur Schweizer berücksichtigt werden.

Familie Wagner-Mathyer
Telefon (036) 45 11 07

Art Furrer Hotels Riederalp



Sommersaison im Wallis
4-Stern-Hotel mit 100 Betten und 200 Betten in Appartements, A-la-carte-Restaurants 260 Plätze, Bar, Hallenbad, Sauna und Solarium.

Wir bieten einer versierten Serviceangestellten die Chance, sich als

Chef de service
zu qualifizieren. Der Eintritt erfolgt nach Übereinkunft.

Gleichzeitig suchen wir für die kommende Sommersaison, d. h. ab 20. Juni 1983, noch folgende Mitarbeiter:
freundliche
Serviertochter
umsatzentlohnt, hohe Verdienstmöglichkeit
jüngeren
Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen.

ART FURRER HOTELS
Zentralbüro, 3900 Brig
Telefon (028) 23 64 55

3617

Tessin
Albergo Losone
★★★★★
(bei Ascona)

sucht für sofort

Chef saucier
Chef tournant
Chef de rang à-la-carte-kundig
Kindermädchen
deutschsprachend

Nur Bewerber, die bereits in dieser Funktion tätig sind.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an:
Familie Glaus
Hotel Losone, 6616 Losone
Telefon (093) 35 01 31



3620

Bewerbung einsenden an:
Hotel International Basel
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinertorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

An unserer Réception haben wir für sofort oder nach Übereinkunft zwei interessante und ausbaufähige Positionen neu zu besetzen:

Gaissier (m.)
**1. Réceptionist(in)/
Korrespondent(in)**

Schulung auf modernstes EDV-System (IBM-Computer 34). Einmalige Gelegenheit für Ihren Einstieg in die EDV und modern organisierte Réception.

WIR:
Fünf-Stern-Hotel mit 210 Zimmern, bieten geregelte Freizeit, 5-Tage-Woche, Jahresstille mit entsprechendem Leistungslohn. Eingespieltes Team. Logis auf Wunsch im Personalhaus.

SIE:
Réceptionserfahrung, gute Fremdsprachenkenntnisse D, E, F, evtl. I/Sp., freundliches Auftreten, dynamische Persönlichkeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Foto von Schweizern oder Ausländern mit B-Bewilligung sind zu richten an Herrn A. Hess, Personalchef.

3622



HAUS ZUM RÜDEN

Unser Restaurationsbetrieb im Herzen der Stadt Zürich ist bekannt. Wir pflegen die kreative Küche und setzen uns zum Ziel, zu den Besten zu gehören.
Dementsprechend suchen wir bestqualifizierete(n), fachkundige(n)

Serviertochter oder Kellner

(Ausländer nur mit Bewilligung)

Geregelte Arbeitszeit sowie den Leistungen entsprechende Entlohnung sind bei uns selbstverständlich.

Auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung freut sich

HAUS ZUM RÜDEN
Limmatquai 42, 8001 Zürich
Telefon (01) 47 95 90

3626



**Hotel Rosatsch★★★ und
Hotel Résidence
Rosatsch★★★★
7504 Pontresina**

150 Betten, Hallenbad, Squash, Sauna, Bars und Restaurants

Zur Vervollständigung unserer Küchenbrigade suchen wir noch auf Eintritt Sommersaison

**Partiekoch
Commis de cuisine**

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Telefonanruf (Telefon 082/6 77 77, Herrn oder Frau Albrecht verlangen).

3595

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.

Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Juli 1983 oder nach Übereinkunft eine junge, initiative

Etagengouvernante

Für diese Position sollten Sie über eine abgeschlossene Hofa-Lehre und Sprachkenntnisse in F/E verfügen.

Sind Sie an dieser verantwortungsvollen und entwicklungsfähigen Stelle interessiert? So senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, z. H. von Herrn P. Jörg.

3610



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zürich,
Telefon 01 481 22 22

★★★★
Hotel Adler
3981 Riederalp/
Bettmeralp

Für die kommende Sommersaison (Ende Juni bis Ende Oktober) suchen wir noch:

Koch/Köchin
mit Berufserfahrung.

Offerten bitte an
Fam. Eyhöfner
Telefon (028) 27 10 10
P. 36-121570



sucht per sofort
Réceptionistin
sprachkundig

3628



Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Koch
Serviertochter**

5-Tage-Woche und sehr guter Verdienst sind für uns selbstverständlich.

Interessenten melden sich bitte bei
Herrn Peter Kern, Telefon
(031) 99 09 11

P 05-005142

**HOTEL GASTHOF KREUZ
KONOLFINGEN**
Emmentaler-Stube, Kreuzsäli
Restaurant Français, Bar
Telefon (031) 99 10 50

Restaurant Spiess
3800 Interlaken

Wir suchen nach Übereinkunft freundliche, sprachkundige

Serviertochter

in unser italienisches Speiserautaurant **Trattoria Toscana/Boulevard-Café**, an der autofreien Jungfraustrasse.
Sehr guter Verdienst.

Ihren Anruf erwartet Herr
L. Del Grasso, Tel. (036)
22 25 51.

3633



CAFÉ DE CHERNELX
Wir suchen einen freundlichen, gutausgewiesenen

Kellner

für unseren gepflegten Landgasthof oberhalb Montreux.
Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Kurzschrift.

Ueli Zbinden, Hotel-Restaurant de Chernelx, 1822 Chernelx, Tel. (021) 64 41 91.

Asso 89-30137

**INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI**

Have an American catering experience.

\$ USA \$

LUXURY CRUISES. ONE YEAR CONTRACTS

Waiters - Chefs de rang

Salary from 1200 \$ up to 2000 \$ monthly, no tax + accommodation, Spanish, Portuguese, Swiss, Italian, French, German, Austrian nationalities, English fluently. 4 years experience minimum.

Departure of personnel every week.

For a quick answer with all details, send today your references and photo to: Monsieur B. Juhen, 21, rue Jean Allemane F-94500 Champigny-sur-Marne, Paris, tél. (01) 706 50 43

**Israel
Lake of Tiberias**

seaside resort for holidays and cures

For a new first class hotel with marina (opening January 1984)

We require: Beginning (if possible)

F & B Manager August 1983
Executive Housekeeper September 1983
Chef de cuisine October 1983
Chef pâtissier November 1983

The Hotel:
Swiss management, 400 rooms and suites, 2 restaurants, 1 lounge, 1 coffee-shop, 2 bars, meeting rooms, ballroom, health-rooms, shops, swimming-pool with snack-bar.

The Marina:
1 restaurant, 1 large snack-restaurant, 1 bar, nautical shops.

Please apply with full curriculum vitae, copies of references and certificates as well as passport photo to:

Organisation Carlo de Mercurio, Direction
Place de la Navigation 6
CH-1000 Lausanne 6
Téléphone (021) 27 15 21

3498

**USA
Luxury cruises**

**1 year contract - No fees to candidates
Waiters/Chefs de rang**

Salary from 1200 to 2200 dollar monthly. No tax plus accommodation. Spanish, Portuguese, Swiss, Italian, German and Austrian. Fluent English. Min. 3 years experience weekly departures.

For immediate response please send details of work history, copies of refs and 2 photos.

To:
V.I.P. International Staff Consultants
Shipping Div.
17 Charing Cross Road
London WC2H 0EP, Tel. (01) 930 05 41

528

Gastronorm:



2x 9 l, 3550.-
12 l, 2120.-

Tisch:



Tischmodelle 5-11 l
Standmodelle 7-24 l
Norma 9-18 l

T-8:
8 l, 6 kW
770.-



P-2:
2x 7 l,
10 kW
2960.-

Bei allen Valentines ist die automatische leistungsprogrammierte **Sparschaltung inbegriffen!**

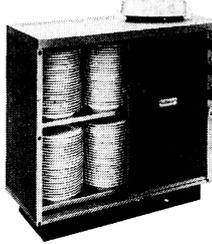


denn seit 1970 bietet Valentine auf jedem Modell die automatische leistungsprogrammierte Sparschaltung für optimales Fritieren.

Ohne Mehrpreis.

Wärmeschrank Valentine V-4090

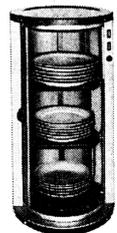
- lautlose Schiebetüren
- Isolation



150 Teller ø 27 cm oder
100 Teller ø 37 cm
Chrom oder
pallanderbraun
Höhe 85 cm
Standfläche 40x90 cm
Deckplatte heizbar
Standmodell 1649.-
Fahrrollen 1770.-
Zwischentablässe 65.-
Tischverlängerung 75.-
erhältlich

Ideal Nachfüllen:
der kleine
Tellerwärmer
Servomat V-1
45-50 Teller ø 28 cm
auf 3 Tablären
braun/chrom/ Weiss
Höhe 78/84 cm
Standfläche ø 40 cm

Servomat V-1



Standmodell oder fahrbar 760.-
810.-

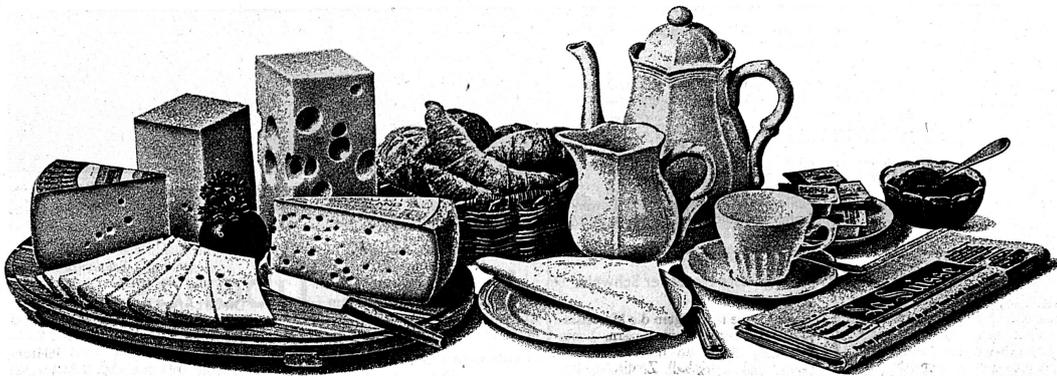


Friteusen Wärmeschränke
Tellerwärmer Tischfriteusen

prompt +
seit 1952
zuverlässig

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. Bertschi, 8053 Zürich
Telefon 01 53 20 08, 01 53 20 03 Sillerwies 14

**"Frühstück".
Mit Käse aus der Schweiz natürlich.**



Haben Sie ein besonderes Problem, dann rufen Sie uns einfach an.
Schweizerische Käseunion AG, Bern, Tel. 031 45 33 31.



!Kleinanleger!

Seriöse Marketing-Firma auf Platz Zürich bietet privaten Kleinanlegern auf Kapitalpaketen ab Fr. 10 000.- 10% Zins p.a. Auf zwei Jahre fest 25% Zins.

Interessenten mit Kapitalnachweis melden sich unter Chiffre 3566 an hotel revue, 3001 Bern.

keusch

Keusch + Sohn AG, Tisch + Stuhlfabrik
5623 Boswil AG, Tel. 057 46 12 84

Brauer-Stühle

Über 20 Modelle!
Extra stark! In jedem Farbton!

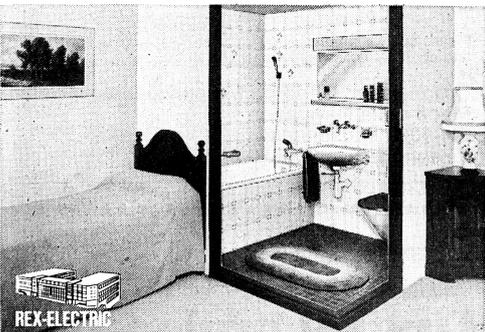


Direkt ab Fabrik!

Gratiskatalog verlangen!

Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen - verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-Fertigbadezimmer - nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer eingepasst - ohne kostspieligen Umbau!
REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes Raumproblem.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das REX-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb

Adresse

Telefon

Einsenden an:
REX Electric, Bernstrasse 85,
8953 Dietikon ZH
Tel. (01) 730 67 66

REX-Fertigbäder - unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit

- nach Mass vorfabriziert
- mit echten Keramikfliesen
- nahtlos in Ihre Zimmer eingebaut
- saubere, schnelle Installation, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes

REX - der Schweiz grösster Hersteller von Fertigbädern bietet Ihnen:

- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
- Schweizer Service
- Schweizer Garantie SIA
- Fabrikpreise
- kostenlose Projektberatung und -planung

Sprechen Sie mit uns über eine längerfristige Finanzierung.

Suche für Dame, Schweizerin, 48 Jahre, im Besitze des Fähigkeitsausweises, doch vom Schicksal allein gelassen,

Anschluss

mit gleichgesinntem Herrn, der eventuell Unterstützung braucht. Auslandkontakte sehr gewünscht.
Zuschriften unter Chiffre M 24-400792 an Publicitas, 6901 Lugano.



Abegglen-Pfister AG Luzern

N Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nasfest imprägniertem Papier, mit Kreppkopf, luftdurchlässigem Oberteil und veränderbarer Kopfwerte, Grösse (gefaltzt) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis

Stück	100	600	1000	5000
Fr.	-98	-95	-92	-89

Bestellen Sie bitte heute noch

Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05

4900 Langenthal, den 11. Mai 1983
Hinterbergweg 5

TODESANZEIGE

In stiller Trauer haben wir am Dienstag, 17. Mai Abschied genommen von meinem lieben, herzenguten Gatten, Vater, Grossvater und Bruder

Lucien Garcin

pens. Küchenchef Hotel Baur au Lac

Er starb überraschend nach kurzer, schwerer Krankheit im 68. Lebensjahr.
Wir trauern um einen frohmütigen, stets hilfsbereiten und verständnisvollen Menschen, der ganz für seine Familie und seine Arbeit lebte, und gedanken seiner in Liebe und grosser Dankbarkeit.

Die Trauerfamilien:
Violette-Garcin-Wuillemin
Madeleine und Marc Gugelmann-Garcin
This und Yves
Georges und Dominique Garcin-Bauer
Laurence und Thierry
und Anverwandte

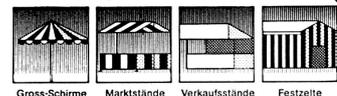
Gelegenheit! Zu verkaufen

Bügelmaschine Miele B 316

Walzenlänge 165 cm, geeignet für Hotel oder Pension, sehr wenig gebraucht, neuwertig. Gegen Barzahlung sehr günstig.
Telefon (032) 84 84 40

assa 79-571197

In jedem «Fall» die richtige Lösung von Bieri



Moderne Überdachungen als Schattenspender und Regenschutz

Bieri

Blachen AG Grosswangen

6022 Grosswangen
Tel. 045-7127 20

Betrieb der Woche

Schiffs-Restaurations Vierwaldstättersee: Für Luzerns grösstes Bankett war Generalstabsarbeit nötig

Mit dem Velo von Schiff zu Schiff

Fast drei Jahre lang haben Luzerns Kongress-Spezialisten das bisher grösste Bankett in der wahrhaftig nicht so ganz kurzen Geschichte der klassisch gewordenen Touristenstadt vorbereitet: Mehr als 2000 Inlandvertreter von Mercedes-Benz-Wagen aus der BRD waren zu einem dreitägigen Symposium geladen. Über 26 Vier- und Fünftern-

Hotels leuchtete für einmal der Mercedesstern. Höhepunkt war das Bankett auf den Schiffen der Vierwaldstättersee-Flotte. Elf der siebzehn Flottenschiffe stachen pünktlich in die etwas püfliche See. Restaurations-Inhaber und -Direktor Edwin Schmidli musste jeden Einsatz proben und überprüfen - genau wie im Theater.

Interview



Edwin Schmidli, Inhaber der Schiffs-Restaurations Vierwaldstättersee, ist gleichzeitig Pächter und Direktor von einem guten anderthalb Dutzend mobiler Restaurants.

28 Bankette an einem Tag

Herr Schmidli, Sie haben das bisher grösste Bankett in der Luzerner Kongressgeschichte zusammengestellt. Und alles hat einwandfrei geklappt: 2077 Inlandvertreter von Mercedes-Daimler-Benz, vorwiegend aus der Bundesrepublik, trafen wieder einmal eine Innerschweiz an, die wie aus dem Reiseprospekt geschnitten ist. Nun sind ja derartige Anlässe in Luzern nicht unbedingt selten.

Für die meisten Europäer, und dann vor allem bei den Überseeern, besitzt natürlich der Name Innerschweiz immer noch einen fast magischen Klang. Viele unserer Gäste haben da noch eine Wurzel, irgendeinen Urgrossvater oder eine -mutter, die aus dieser Gegend stammen; der Vierwaldstättersee ist in dieser Hinsicht ein Dauerbrenner, vielleicht auch deswegen, weil hier alles so schön beisammen ist, lückenlos sozusagen, von der Geschichte bis zur Jetztzeit; wer Luzern oder die Innerschweiz kennenlernen will, macht gleichzeitig auch einen Gang durch die ganze Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft und halb Europas. Auf solche Besuche sind wir auch eingestellt. Wer auf die Achse Nord-Süd geht, macht schliesslich in Luzern einen Halt und deswegen muss man auch eine gewisse Infrastruktur anbieten können - angefangen mit der Gastronomie über die Spezialgeschäfte, den Hotels, Sehenswürdigkeiten, den kulturellen Veranstaltungen bis zu den Nachtclubs. Selbst die Luzerner Faschnacht lässt sich verkaufen. Am wesentlichsten scheint mir aber, dass hier, bei uns, die Interessenten so gut zusammenkommen, es gibt da zwar auch manchmal ein Extrazuglein, aber meistens bringen wir alle die divergierenden Ansichten dann doch wieder unter einen Hut.

Man hat in Luzern zwar auch schon grosse Kongresse durchgeführt - die Rotarier etwa waren schon hier und unzählige andere Organisationen, Institutionen undsofort, aber eigentlich ist Luzern doch nur ein Kongressort unter vielen. Selbst Davos oder Montreux, Locarno, Genf, Bern bieten sich da an, von Basel ganz zu schweigen...

Hier in Luzern richten wir uns ganz bewusst nicht auf ein Zielpublikum aus. Wir wollen in jeder Beziehung offen sein - auch für einen Kegellclub oder sonst einen Sportverein, aber eben auch für die Freunde klassischer Musik, moderner Malerei, für Schulklassen oder AHV-Rentner, für Leute einfach, die gern wieder einmal eine Stadt sehen wollen, die so dimensioniert ist, dass man sich selber auch noch ein wenig erleben kann. Hier haben wir viel, viel Wasser um uns und ein paar Kilometer weiter

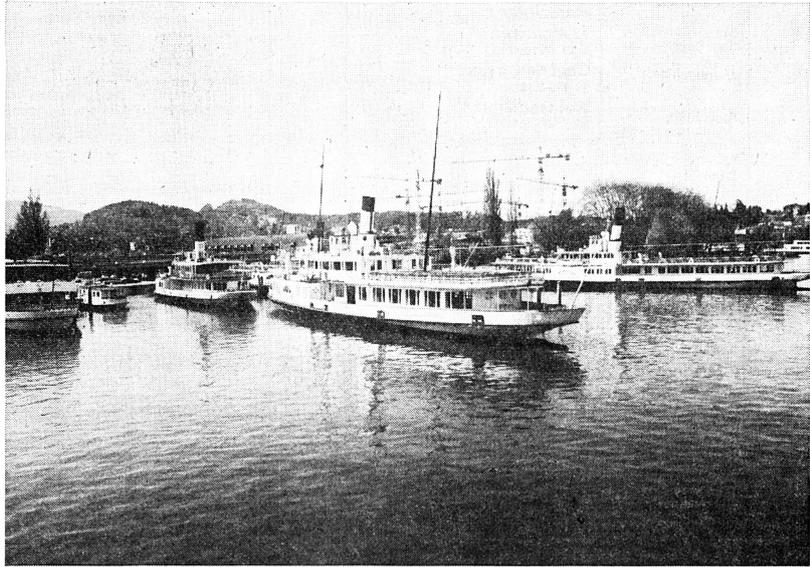
hinten liegt auch schon das Hochgebirge - das sind natürlich Trümpfe, die immer stechen, wenn man sie richtig ausspielt. Mit dem Wasser und dem blauen Himmel allein ist dann allerdings so eine Saison auch wieder nicht gemacht.

Die Mercedes-Leute sind demnach nicht allein deswegen nach Luzern gekommen, weil der Pilatus manchmal einen Hut trägt und die Aussicht von der Rigi die angeblich schönste auf unsere Bergwelt sein soll oder der Friedrich Schiller seinen «Wilhelm Tell» in diese Gegend verlegt hat?

Auch nicht wegen der Treib-, der «Hohlen Gasse» und dem Rütli, sondern ganz einfach deswegen, weil wir eben Touristen- und Gästeeinvasionen verkraften können, ohne dass wir die gleiche, lieblose Routine aufbieten müssen, die man sich da und dort, hauptsächlich aber im Ausland, zu bieten gewöhnt ist. Das hätten sich die Teilnehmer an diesem «Mercedes-Daimler-Benz-Bankett» wahrscheinlich auch nicht bieten lassen, denn das waren ja nicht irgendwelche Autverkäufer, sondern die Vertreter einer ganz bestimmten Marke und besonders Vorstellungen der Schweizer Gastronomie. Die Idee, den 1,4-Millionenanstoss nach Luzern zu locken, stammte ursprünglich vom «Palace»-Direktor Kurt Reinshagen und seiner Verkaufsleiterin Ute Knopf. Zweimal testeten Fabrikdirektoren inkognito unsere Restaurationsbetriebe. Und der Zuschlag kam dann nicht ganz zufällig, wahrscheinlich haben unsere Leute gehalten, was man sich so verspricht. Der «Palace»-Küchenchef musste allerdings seine Menüvorschlüsse schon Ende 1980 vorlegen. Von der Küche her hatten wir es diesbezüglich etwas leichter. Aber wir sind gut angekommen.

Die Probleme, die sich Ihnen stellen, dürften für Sie einigermaßen lösbar gewesen sein. Denn an schönen Tagen, kann man sich vorstellen, dürfte es ja auch Hochbetrieb auf den Schiffen geben - da sind ja schnell einmal zehntausend Gäste zusammen...

Bei schönem Wetter rechnen wir pro Schiff und Koch mit ungefähr 200 Menus, insgesamt sind es 16 Restaurants mit 2400 Plätzen, aber vielfach wollen die Gäste ja auch nur etwas trinken. Wir sind eigentlich der grösste Restaurationsbetrieb auf und am Vierwaldstättersee, mit 110 Angestellten, weil wir pro Saison ungefähr 2 Millionen Passagiere befördern. Der Umsatz liegt dann so um die drei Millionen, was nicht besonders viel ist, aber man muss eben bedenken, dass bei Regenwetter allenfalls zehn Prozent eines normalen Tagesumsatzes zu holen sind und es über dem Vierwaldstättersee ohne weiteres vierzehn Tage lang regnen kann. Dafür kommen wir dann an schönen Tagen manchmal auf zweihundert Prozent Umsatz, das ist für die Angestellten vor allem schön, denn wir beschäftigen die Hostessen und Kellner aufgrund von Saisonverträgen, mit Umsatzbeteiligung. Provision. Solche Bankette sind hingegen sozusagen das Tüpfchen aufs «i», da kann ich wieder einmal alle Routiniers zusammennemen und die freuen sich natürlich riesig, wenn sie auch wieder einmal zeigen können, was sie eigentlich gelernt haben. Sonst zersplittert halt alles ein wenig. Aber Routine ist alles - an einem einzigen Samstag haben wir einmal hintereinander 28 Bankette bewältigt. Ein Jassverein war da, ein Frauenchor, eine Betriebsgesellschaft und eigentlich bekamen wir am Ende lauter Komplimente. fl



Für das örtliche Gewerbe ein guter Kunde, den man sich zu erhalten wünscht: die Schiffsrestaurations Vierwaldstättersee.

(Fotos D. Salathe-Beckendorf)

Drei Tage lang tagten die Mercedes-Benz-Hauptvertreter in Luzern, Leute demnach, denen ein fünf Zentimeter breiter und dreieinhalb Zentimeter hoher Stempel mit der Seeseite der Totenanzbrücke und dem Aufsatz «Luzern 1983 - Tagung der Vertriebsorganisation Inland» gewidmet war. Und daneben noch ein wenig mehr. Denn ein solches Symposium findet nur alle drei Jahre statt, an einem sorgfältig ausgewählten Ort, den der Cheforganisator Horst von Mooki mit Karte, Kompass und ein bisschen Gespür bestimmt. Bis dann die Wahl endgültig entschieden ist, reisen auch zwei, drei zuverlässige Direktoren hin, inkognito natürlich und testen die vorhandenen Möglichkeiten. «Wir haben», so sagt man bei Daimler-Benz, «eben einen gewissen Hang zur Perfektion». Und genau das scheint den Luzernern auch ein wenig angeboren. Sie meisterten den bisher grössten Kongress in der langen, langen Fremdenortgeschichte jedenfalls mit einiger Bravour. Kongressmanager Peter Dietschi seufzte jedenfalls begeistert und auch ein wenig erschöpft: «Solche Kunden sollte man alle Tage haben!»

Ein Bankett nach Mass

Luzern hatte sich als Kongressort auch mächtig herausgeputzt. Zwar glied der Landesteg vor dem Kunsthaus mitunter mehr einem Busbahnhof denn einer Schiffstation, wo die rund hundert Helfer letzte Hand anlegten. Für die Koordination war Vierwaldstättersee-Restaurationschef Edwin Schmidli höchstpersönlich besorgt - und zwar auf eine Weise, die für den dynamischen Innerschweizer bezeichnend ist: Er dirigierte seine Leute nicht etwa von seinem Büro an der Werftstrasse aus über Funk oder Telefon, sondern pendelte ständig mit dem Velo zwischen den elf Flotteneinheiten hin und her. Und als die Schiffe - voran natürlich die «richtigen» Dampfschiffe «Stadt Luzern», «Gallia», «Schiller» und «Uri» - so etwas nach 22 Uhr wieder einlaufen, war der Restaurationschef, der über einen der grössten Betriebe der Innerschweiz verfügt, mächtig stolz, mit verhältnismässig wenig Personal und ohne aufwendigen Papierkram ein Bankett nach Mass geliefert zu haben. Am zweiten Abend kamen dann die Küchenchefs und -brigaden verschiedener grosser Luzerner Häuser zum Zug. Unter Leitung des «Palace»-Küchen-

chefs Ulrich Baumann wurden im Teamwork vier mächtige rustikale Buffets in der Festhalle aufgebaut.

Nichts dem Zufall überlassen

Für die Luzerner sind Bankette und Kongresse gewiss nichts ungewöhnliches. Doch diesmal wurden selbst die gerade noch üblichen Dimensionen ganz eindeutig gesprengt. Bei Daimler-Benz hat man, wie gesagt, diesen Kongress der Hauptvertreter (die mindestens fünfzig Wagen verkauft haben müssen), während drei Jahren sehr sorgfältig geplant und vorbereitet. Kaderleute reisten mehrmals nach Luzern, um Tests, Besprechungen und Rekonozzierungen durchzuführen. Sie schienen dann von der Eignung und Leistungsfähigkeit so überzeugt und angetan zu sein, dass der traditionelle Kongressort den Zuschlag erhielt, wie der gutgelaunte Kongressmanager Peter Dietschi beim Apéro im Kunsthaus freudestrahlend bemerkte.

«Pèce de résistance» war indessen das Bankett auf dem Vierwaldstättersee. Das einzige, was Restaurationschef Schmidli nicht auch noch einplanen konnte, war eigentlich nur das Wetter. Und als dann die Schiffe in See stachen, kam richtig auch ein wenig Föhn auf. Durch den Apéro in gute Stimmung versetzt, genossen die Gäste auch dieses Schauspiel - was wäre eine Innerschweiz schliesslich ohne den «wilden Gesellen».

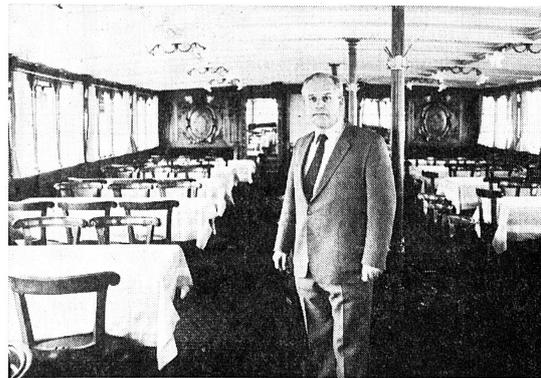
Die Arbeit auf den Schiffen «Luzern», «Gallia», «Schiller», «Uri», «MS Unterwalden», «MS Winkelried», «MS Waldstätter», «MS Titlis», «MS Pilatus», «MS Gotthard» und «MS Schwyz», vor den Kulissen nummehr, war eigentlich nur noch ein Kinderspiel. Um punkt 17.15 Uhr setzten die Serviceangestellten das Brot auf den Tisch, eine gute Stunde später, nachdem in einem Rang sämtliche Gäste plaziert waren, begann das Personal mit dem Einschenken des «La Côte Dorée» oder mit der Erfüllung von Sonderwünschen wie Mineralwasser, Bier usw.

Zwischen dem Bereitstellen der Vorspeise und des Hauptgerichtes lag genau eine Stunde; zehn Minuten vor dem Servieren des Hauptgerichtes wurde der «Dôle du Valais» eingeschenkt.

Forellenfilet und Geschnetzeltes

Die Satellitenküchen auf den Vierwaldstättersee-Schiffen - wie übrigens fast überall auf unsern Seen - sind verhältnismässig klein. Dafür verfügt die Schiffsrestaurations wiederum über eine recht grosse Produktionsanlage. Die Vorspeisen wurden mit Stapelwagen zu den Schiffen gefahren; die Küchenbrigade musste die Teller lediglich noch bereitstellen, dass vor der Ausgabestation kein Gedränge entstand. Die Grösse

Fortsetzung Seite 15



Bei schönem Wetter rechnet Edwin Schmidli pro Schiff und Koch bis zu 200 Menus. In den insgesamt 16 schwimmenden Restaurants können total 2400 Gäste bedient werden.

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!

LA CIMBALI

Zürich 01-302 64 65 Lausanne 021-38 22 22
 Bern 031-52 28 66 Genève 022-36 25 86 Locarno 093-31 66 52

ANSCHLAGBRETT-TABLEAU NOIR

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursleiter:
Theo Blättler

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplatzierungshilfe.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

BLÄTTLERS Spezialfachschule

* Grundschulung
** Spezialkurse

Service*

6. 6.-24. 6. / 29. 8.-16. 9.

Bar**

19. 9.-23. 9./7. 11.-11. 11.

Chef de bar**

14. 11.-18. 11.

Flambieren/ Tranchieren**

3. 10.-7. 10./21.11.-25.11.

Chef de service**

28. 11.-2. 12.

Weinseminar**

26. 9.-30. 9.

6005 LUZERN

Tribtschenstrasse 19

Bar-Fachschule Kaltenbach

Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz. Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen. Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____



Hotelschule Lötscher

6356 Rigi-Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Name: _____

Adresse: _____

Zu welchem Kurs möchten Sie nähere Unterlagen?

○ Réceptionskurs

2. Oktober bis 4. November 1983

○ Food and Beverage Kurs

Verkaufsplanung, Einkauf, F & B Kontrolle

6.-18. November 1983

○ Managementkurs

Marketing, Rechnungswesen, Personalführung

20. November bis 9. Dezember 1983

Kursort ist Müren

Sommer-Ferienkurse

- Französisch
- Englisch
- Privatunterricht

Alle Sportarten

insbesondere: Tennis - Wasserski - Surfen - Reiten

1820 Montreux

Tel. 021/63 53 41

Monte Rosa

Internat seit 1874

SOUTHBORNE SCHOOL OF ENGLISH

Bournemouth

Für das Gastgewerbe

ENGLISCH

Intensivkurse

31.10. bis 9.12.1983
6. 2. bis 16. 3.1984

Agent: METZ Consulting Corporation
Chutzenstrasse 47, 3007 Bern
Tel. 031 / 45 56 57

NAME

STRASSE

ORT

*Inserate
in der
hotel +
touristik revue
haben Erfolg!*

Englisch in Kanada studieren Intensivkurse in Toronto

Auskunft - Beratung - Prospekte

Anmeldung durch
Canadian Language Institute
CH-Sekr. Montana, Postfach 169
9400 Rorschach, Telefon
(071) 41 05 61

Personalwesen

Kurs SHV für Unternehmer

Ausgangslage

Nach einigen wenigen Jahren der relativen Ruhe auf dem Personalmarkt machen sich heute neue Tendenzen bemerkbar. Es wird zunehmend schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

Kursziel

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, eine schlagkräftige Personalpolitik aufzubauen, Mitarbeiter zu rekrutieren und richtig zu selektieren, die wichtigsten Spielregeln der Personalführung zu erkennen, die Mitarbeiter zu motivieren und eine Personalorganisation aufzubauen.

Kursinhalt

Der Mensch als Individuum und als soziales Wesen

- Welches sind seine Bedürfnisse?
- Wie lässt er sich zur Arbeitsleistung motivieren?

Der Unternehmer als Persönlichkeit

- Welches sind die Anforderungen, die an ihn gestellt werden?

Der Mitarbeiter in der betrieblichen Gemeinschaft

- Welches sind seine Probleme?
- Wie lassen sich diese Probleme lösen?

Grundgesetze der Führung

- Gibt es in der Natur des Menschen Gesetzmässigkeiten, welche bei der Führung beachtet werden müssen?

Führungsaufgaben und Führungstätigkeiten

- Gibt es besonders wichtige Führungsaufgaben, die zur Förderung des Betriebsklimas wesentlich beitragen?

Führungsinstrumente

- Unternehmenspolitik
- Organisationsschema
- Personalpolitik
- Pflichtenhefte

Teilnehmer

Unternehmer und deren Stellvertreter

Kursdatum

20.-24. Juni 1983

Kursort

Hotel Gurten Kulm, Wabern bei Bern

Kursleitung

Beat Krippendorf, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent

Manfred Ruch, Vizedirektor SHV, Bern

Auskünfte

Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

Erfolgreiche Verkaufsgespräche im Hotel

Ausgangslage

Verkaufen heisst Menschen überzeugen, sei es am Telefon, an der Réception oder im Service. Erfolgreich verkaufen heisst Aktivität entwickeln und Umsätze steigern. Bewusst soll das Verkaufsgespräch gestaltet und geführt werden.

Kursziel

Die wichtigsten Methoden erfolgreicher Gesprächsführung kennen und anwenden.

Kursinhalt

- Die 6 Hauptfehler des Verkaufsgesprächs im Hotel
- Das ungezielte Gespräch
- Das passive Gespräch
- Das unverbindliche Gespräch
- Der abweisende Tonfall
- Die blässen Argumente
- Der Mangel an Präzision
- Missverständnisse vermeiden
- Richtig argumentieren
- Einwände und Reklamationen behandeln

Teilnehmer

Chefs und Mitarbeiter an der Réception und im Service, die mit Gästen Verkaufsgespräche führen

Kursdatum

14. Juni 1983

Kursort

Schweizer Hotelier-Verein, Monbijoustrasse 130, Bern

Kurszeit

9.30-17.30 Uhr

Kursleitung

Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent

Peter Salvisberg, Management- und Verkaufstrainer, Dübendorf

Auskünfte

Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

SÉMINAIRES D'ÉTÉ EN FRANÇAIS 1983



DÉSCRIPTION DES COURS

Introduction

Dans le cadre de la formation continue, ces cours permettent à tout professionnel de l'hôtellerie et de la restauration, conscient de son avenir de trouver un enseignement moderne. Les participants pourront confronter leurs idées et leurs expériences lors de tables rondes, de travaux de groupe et de séances informelles, leur permettant de progresser rapidement dans l'étude du thème.

Ces cours sont animés par des professeurs et experts de l'École Hôtelière de Lausanne, spécialistes des matières enseignées. Un support de cours est remis aux participants et un certificat de participation est délivré pour chaque cours accompli.

D83 HOUSEKEEPING

Destiné aux responsables du secteur «Housekeeping» d'hôtels de petite et moyenne importance, ce cours traite plus particulièrement les matières suivantes: l'organisation, la communication, les moyens d'information, les principes de gestion du personnel, les différentes formules utilisées, le budget et le compte d'exploitation du secteur, les systèmes de lingerie, la sécurité et le matériel utilisé.

Durée: 5½ jours - 22-27 août

Prix: Fr. 1150.-

E83 PLANIFICATION DE LA RESTAURATION

Préparé à l'intention des responsables de la conception de nouveaux restaurants, ce cours leur apportera les connaissances sur: la rationalisation dans la planification d'un nouveau restaurant, la façon de repenser et de réorganiser un établissement existant, la planification des menus, les différents auxiliaires de vente.

Durée: 5 jours - 15-19 août

Prix: Fr. 1040.-

F83 PSYCHOLOGIE DE LA VENTE

Destiné aux responsables du secteur de la restauration, ce séminaire complète idéalement le cours E83 et traite des sujets suivants: les motifs d'achat, la préparation à la vente et au travail, les différents types de clients, la création d'un climat de confiance, le dialogue de vente, la façon de traiter une réclamation, la publicité (méthode et choix).

Durée: 2 jours - 20-21 août

Prix: Fr. 250.-

G83 APPROCHE DU MARKETING HOTELIER

Orienté sur la pratique, ce séminaire s'adresse à tout hôtelier ou restaurateur soucieux d'appliquer dans son établissement les techniques du «marketing». A l'issue de ce séminaire, les participants seront en mesure d'établir et de réaliser un plan «marketing» portant sur l'analyse du marché et la définition de la clientèle cible, la définition du produit, la vente et ses différents aspects, ainsi que les techniques promotionnelles.

Durée: 3 jours - 23-25 août

Prix: Fr. 790.-

H83 BUDGÉTISATION SUR MICRO-ORDINATEUR

Séminaire destiné aux cadres appelés à utiliser couramment tous budgets. A l'issue de ce cours, les participants seront à même d'utiliser toutes les possibilités d'un programme de budgétisation (worksheet) de style Visicalc. Des travaux pratiques sur micro-ordinateurs seront effectués.

Durée: 3 jours - 17-19 août

Prix: Fr. 520.-

I83 GUIDE PRATIQUE AVANT L'ACHAT D'UN SYSTÈME INFORMATIQUE

Destiné aux cadres de l'hôtellerie et de la restauration, ce séminaire leur apportera les connaissances et les compétences nécessaires pour mener efficacement une étude concernant l'achat et l'implantation d'un système informatique adapté aux besoins de leur entreprise.

Durée: 2 jours - 15-16 août

Prix: Fr. 250.-

J83 CONCEPTION D'UN PROGRAMME DE FORMATION SUR LE TAS

Ce séminaire est destiné à tout responsable de secteur dans l'hôtellerie et la restauration. Les participants seront initiés au développement, à l'organisation et à l'exécution d'un programme de formation sur le tas.

Durée: 2 jours - 20-21 août

Prix: Fr. 250.-

RENSEIGNEMENTS GÉNÉRAUX

Adresse:

ÉCOLE HÔTELIÈRE LAUSANNE
Département de la formation professionnelle à l'étranger (FPE)
Le Chalet-à-Gobet, CH-1000 Lausanne 25
Téléphone (021) 91 64 01, Téléx: 24004 ehssh

Logement:

Possibilité de loger sur place, au prix de:
- studio/pension complète: Fr. 46.-/jour
- studio/demi-pension: Fr. 38.-/jour
- studio/petit déjeuner: Fr. 25.50/jour
ou dans les hôtels lausannois, dès Fr. 60.-/jour
petit déjeuner inclus.

INSCRIPTIONS ET CONDITIONS FINANCIÈRES

Délai d'inscription:

Les intéressés sont priés de s'inscrire jusqu'au 15 juillet 1983, au plus tard.

Finance de cours:

Le montant doit être versé sur notre compte No 285.380.30 L/FPE auprès de l'Union de Banques Suisses à Lausanne, au moment de l'inscription.

Annulation:

Si l'annulation d'une inscription intervient après le 15 juillet 1983, un montant de 50% sera retenu de la finance du cours et le solde sera remboursé.

Nombre de participants:

Les cours sont limités à 20 participants.

Betrieb der Woche

Schluss von Seite 13

vakuuiert - bei schönem Wetter kann ein einziger Koch bis zu 200 Personen ausgeben.

Bevor das Personal - während der Saison sind das immerhin so um die 110 herum - überhaupt auf die Gäste losgeschickt wird, erfolgt eine einwöchige, intensive Schulung. Die Arbeit ist zwar streng, vor allem während der Saison, wo es oft weniger Freitage als üblich gibt; wie überall lässt sich manchmal etwas kompensieren und dafür ist die Entlohnung recht gut. Während heiklen Zeiten hat sich Restaurateur Schmidli auch schon mit Hotelfachschülern aus England zu behelfen gewusst - und gar keine schlechten Erfahrungen gemacht.

Bei solchen Ausnahmefällen, wie es das Mercedes-Daimler-Benz-Bankett darstellte, wird das Personal noch zusätzlich unterwiesen. Es erfolgt das, was Schmidli einen «Einzeltrieb» nennt. Dazu gibt es ein vervielfältigtes Pflichtenheft mit allgemeinen Informationen, Personalsätzen, dem Serviceablauf, der besonders minutiös ist - sogar das Verabschieden der Gäste durch die Hostessen ist speziell erwähnt. Und auch: «Begrüssen Sie ihre Mitarbeiter freundlich lächelnd... machen Sie sie und da einen Witz!»

Ursprünglich als Berater

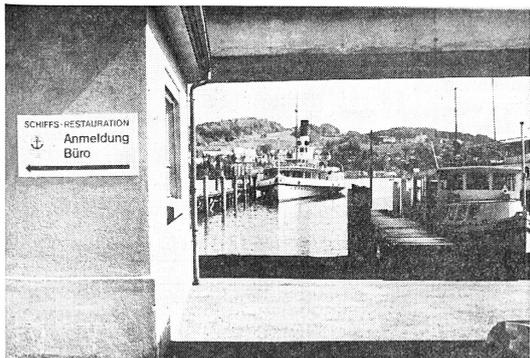
Den Umgang mit grösseren Einheiten ist sich der Luzerner Gastronom gewohnt. Er hat einmal eine Banklehre gemacht, absolvierte sodann auch noch die Hotelfachschule in Lausanne. Fünf Saisons verbrachte er im Hotel «Bellevue-Rigis», leitete das «Hotel Kolping» in Luzern; Von 1974 bis 1981 hatte ihm die Berggemeinde Luzern die Aufgabe übertragen, täglich bis zu 2500 Mahlzeiten für Alters- und Pflegeheime zu produzieren, später dann auch, als Berater für die Infrastruktur der Mensa im Zentralschweizerischen Technikum mitzuwirken. Und weil er auch ein grosser Dampferfreund ist und zur Rettung der Vierwaldstättersee-Riesen einiges beigetragen hat, ersuchte man ihn, vorerst ehrenamtlich bei der Neustrukturierung der Restauration mitzuwirken - mit Erfolg, wie man sieht, denn hier ist er jederzeit auch geblieben, auch wenn er jetzt die Küche auf eigene Rechnung führt. Dabei fahren vier Schiffe mit einem (reduzierten) sogenannten Kioskprogramm, mit Bordparty- und anderen Programmen, die übrigen mit normalem Erst- und Zweitklass-Restaurationsbetrieb.

Ein Monopolbetrieb? «Die Konkurrenz ist für mich immer noch gross genug - das sind die Hotels, die direkt am See liegen», sagt Schmidli, «das sind mindestens 200, die auch Menus verkaufen.» Aber für das örtliche Gewerbe ist die Schiffsrestauration Vierwaldstättersee so oder so ein sehr guter Kunde, den man sich zu erhalten wünscht - auch wenn nicht jeder Tag der Mercedes-Stern über dem See leuchten wird...

Fridolin Leuzinger

Personalinstruktion wichtig

Obwohl Schmidli manchmal siebzehn Schiffe laufen hat, gestaltet sich die Personalrekrutierung nicht einmal besonders schwierig, was wiederum sehr wesentlich ist, weil die Restauration eine sehr wichtige Funktion hat - die Schiffsrestaurants sind eine der Attraktionen der Personenschiffahrt. Der Restaurateur besitzt eine längere Liste mit Namen ehemaliger Hostessen, Wirtinnen und sonstigen Fachpersonen, die fast jederzeit abrufbar sind. Und halt manchmal auch wieder zurückgepfiffen werden müssen, «wenn einem das Wetter einen Streich spielt»; geplant wird in der Regel von Samstag zu Samstag. Und die Küche ist so organisiert, dass auf vierzehn Tage hinaus eigentlich nichts passieren kann. Sein «Klassiker»: Gespickter Rindschmorbraten mit Spätzli und Gemüse auf klassische Art, portioniert, datiert,



Der grösste Restaurationsbetrieb auf dem Vierwaldstättersee: Pro Jahr werden rund zwei Millionen Passagiere befördert. Der Restaurationsumsatz liegt bei drei Millionen Franken.



Menüs werden portioniert, datiert, vakuuiert. Nur so können bei schönem Wetter die hohen Frequenzen bewältigt werden.

Die Kosten-Türme

Warenkosten

Personalkosten

Gewisse Produkte helfen Kosten abbauen, zum Beispiel

Reis

Es lohnt sich, bei der günstigsten Beilage auf Qualität zu achten:

Uncle Ben's Rice

★ Aufgrund einer schweizerisch repräsentativen Gästebefragung des GfM-Forschungsinstituts in Hergiswil gehört Reis zu den beliebtesten Beilagen und gilt zugleich als die gesündeste.

Ihren täglichen Schreibkram wie:

MENÜ-SCHREIBEN, SPEISE-ODER GETRÄNKEKARTEN, KORRESPONDENZ, KREDITOREN- UND DEBITOREN-ABRECHNUNGEN, RECHNUNGEN SCHREIBEN, SÄMTL. ADMINISTRATIVE ARBEITEN FÜR GASTGEWERBLICHE BETRIEBE

erledige ich für Sie ab 1. Juli in Heimarbeit oder stundenweise bei Ihnen. Raum BL, BS, Rheinfelden, Olten.

Darum melden Sie sich jetzt schon unter Chiffre 3558 Li, ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4410 Liestal.

Wir vergeben

Gebietsvertretungen

mit höchsten Verdienstmargen bis 150% Gewinn. Kapitalbedarf Fr. 8000.- oder Fr. 15 000.- für Vertrag, Material/Produktvolumen, Dienstleistungen usw. Seröse Einarbeitung ist gewährleistet. Keine Erfahrung notwendig.

Es melden sich nur ernsthafte Interessenten mit Kapitalnachweis unter Chiffre 3567 an hotel revue, 3001 Bern.

An alle Hotelbesitzer

Sie sparen zirka 20% Heizkosten

wenn Sie Ihre Fenster abdichten.

Auskunft: D. Ruettener, Fensterfalsch- und Fugendichtungen Dübendorf, Telefon (01) 821 95 05 oder (01) 821 95 32

Ich erneuere Ihre

Polstermöbel

direkt an Ort und Stelle, fachgemäss und preisgünstig.

Telefon (064) 22 08 52 (am Samstag) oder schriftlich an: Hrn. Mato Crnkovic Feerstrasse 10, 5000 Aarau

Zu verkaufen

Kaffeemaschine, Marke «Fama», 1 Kolben, Vollautomat, mit oder ohne Jettonenwurf, komplett revidiert. Mitnahmepreis Fr. 3200.-

Sich melden bei: Garten-Hotel Winterthur Stadthausstrasse 4 8400 Winterthur Telefon (052) 23 22 31 (Herr de Mol verlangen).

Zur Abwechslung als Apéritif:

einen kühlen KIR mit

CASSIS DE BOURGOGNE

Simon Ainé

und einem trockenen Weisswein

Latellin AG
Haldenstrasse 31, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 28 22, Telex 813 601

Wenn noch nicht alle Ihre Zimmer WC/Bad oder WC/Dusche haben, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Heutzutage wünscht der Gast Komfort. Das heisst: Zimmer mit Bad/WC. Wir bieten Ihnen mit dem

...die Logiernächte in Ihrem Haus werden steigen

die Möglichkeit, alle Zimmer mit Bad oder Duschkabine auszustatten - rasch und ohne Störung des Hotelbetriebs. Diese Modernisierung bringt durch bessere Bettenbelegung bald mehr ein als sie kostet.

Coupon

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich weitere Informationen bei Querop-Handels AG, Postfach, 6052 Hergiswil, Tel. 041/95 19 69

Name oder Betrieb: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Polstermöbel ab Fabrik

Infolge Betriebsübernahme verkaufen wir zu äusserst günstigen Preisen bis zu 50% billiger

moderne und rustikale Polstermöbel

Profitieren Sie von unserem einmaligen Angebot für die Neumöblierung Ihrer Aufenthaltsräume, Hotelhallen usw.

HINDERMANN + CO. AG
Fällmisstrasse 13, 8832 Wollerau
Tel. (01) 784 88 11

UTOFLEX Tiefkühlzelle Occasion

Demo-Modell, zirka 8000 Liter Inhalt. Komplett mit Kühlmachine, Beleuchtung, Montage und 1 Jahr Vollgarantie! Fr. 6500.-

Rufen Sie uns an: UTO-Kühlmaschinen AG
Tel. (01) 301 25 50

Fischer NILS HOLGERSSON Service

Köche!

Vergleichen Sie:

- Passformen
- Fussbett
- Standsicherheit
- Spezialsohlen
- Reparaturservice
- Farben Weiss und Braun

071-51 21 42

Postadresse: 9100 Herisau 1, Postfach 69

STELLENMARKT

HOTEL ERMITAGE GOLF SOLBAD SCHÖNRIED GSTAAD

Suchen Sie Verantwortung, Selbständigkeit, Kaderposition.

Sind Sie einsatzfreudig, kontaktiliebend.

Bringen Sie mit: Sprachkenntnisse D, F, E, mehrjährige Erfahrung an einer Réception, den Willen dazu zu lernen, z. B. Computer, Führungseigenschaften.

Wir bieten Ihnen in Jahresstelle in renommiertem ****-Hotel Kaderposition einer

1. Réceptionssekretärin

Ihre detaillierte Offerte mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen freut uns sehr.

Hotel Ermitage + Golf
3778 Schönried-Gstaad/Berner Oberland
Telefon (030) 4 27 27

3574

Gesucht per 1. Juli 1983

Koch oder Köchin

für gepflegte A-la-carte.

Offerten an:
Wisny Kempf, St. Cassian, 7099 Lantsch/Lenz,
Telefon (081) 34 34 88 oder (081) 71 12 78,
Herrn Maissen verlangen

P 13-041184

merkur Restaurants

Für unser Restaurant im Zentrum von St. Gallen suchen wir auf den 1. Juli oder nach Vereinbarung einen

2. Assistenten

für folgende Aufgaben:

- Ablösung des Küchenchefs
- Mitarbeit als Chef de service
- kleinere administrative Arbeiten
- Ablösung des Geschäftsführers (Schichtbetrieb)

Voraussetzung für diesen Posten:

- gelernter Koch
- zirka 25 Jahre alt
- Initiative

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien.

MERKUR AG, Restaurationsbetriebe
Fellerstrasse 15, 3027 Bern

efa 117.451.010

MERKUR Restaurants in: Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Olten, St. Gallen, Thun, Wallisellen (Glattzentrum), Wetzikon, Wil, Zürich

Hotel St. Gotthard-Terminus in Basel sucht per sofort

Commis de cuisine (Jungkoch)

Geboten wird gute Entlohnung, Zimmer im Haus auf Wunsch.

Offerten sind zu richten an

A. Geyer
Hotel St. Gotthard
Basel
Telefon 22 52 50

3530

Werner Hausmann Tobelacker Restaurant

Wetzikon ZH, Florastrasse 4
☎ 01-930 01 49

Für mein renommiertes Restaurant mit anspruchsvoller Kundschaft suche ich nach Übereinkunft einen tüchtigen

Koch

mit guten Fachkenntnissen.
5-Tage-Woche, sonntags geschlossen.

international prämierte Küche

3524



ADS ANKER damit die Kasse stimmt

ADS ANKER besitzt eine seit 30 Jahren eingeführte, flächendeckende Verkaufs- und Service-Organisation. Mehr als 15 000 Installationen in der Schweiz sind der Beweis für die Qualität der ADS-Anker Produkte und die Leistungsfähigkeit der ADS-Anker Organisation.

ADS ANKER ist erfolgreich in allen Branchen wie: Einzelhandel, Fachhandel, Supermärkten, Cash & Carry und Warenhäusern; insbesondere in der Gastronomie und Hotellerie.

ADS ANKER verfügt über eine ausgereifte, ständig wachsende Produktpalette, von der einfachen elektronischen Registrierkasse bis hin zur frei programmierbaren Computerkasse und hochleistungsfähigen, datenerfassenden Systemen.

ADS ANKER offeriert anwenderbezogene Lösungen, branchenspezifische Systeme wie z.B. im Supermarktbereich Scanningsysteme, stand-alone oder verbund- und onlinefähig zum Anschluss an Hintergrundcomputer; von der Standard Kellnerkasse bis zum hochentwickeltesten Gastronomie-Verbundsystem, von der Hotelbuchungsmaschine bis zum integrierten Hotelabrechnungssystem.

ADS ANKER sucht Sie, den branchenkundigen Fachmann bzw. den erfahrenen Verkäufer aus dem Investitionsgüterbereich

- als
- GROSSKUNDENSPEZIALIST
 - GEBIETSVERTRETER
 - SYSTEMFACHBERATER

ADS ANKER bietet fundierte Ausbildung zukunftsorientierte, abwechslungsreiche Tätigkeit überdurchschnittliches Einkommen

Rufen Sie bitte an, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unseren Geschäftsführer Herrn W. Rühl, ADS ANKER DATA SYSTEM AG, Militärstrasse 106, 8021 Zürich, Telefon 01 / 241 86 00.

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Weltbekannter Kurort...

Ich suche für ein grosses, bekanntes 4-Stern Hotel mit vielseitiger Restauration einen ausgewiesenen

KÜCHENCHEF

welcher in der Lage ist, einer grossen Küchenbrigade vorzustehen und Erfahrung im gepflegten Menu- und à la carte Service besitzt. Ausserdem muss der Bewerber auch im Bereiche der Rezepturen, Kalkulationen, Lehrlingsausbildung, Einkauf, Lagerhaltung usw. über das entsprechende Flair verfügen. Der Küchenchef nimmt in diesem ausgezeichneten Hotel eine sehr wichtige Funktion ein und ist auch entsprechend dotiert. Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Reorganisationen · Analysen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

Tessin. Gesucht

Serviertochter

mit gutem Aussehen.

Restaurant Gandria
6978 Gandria
Telefon (091) 52 45 45
nach 12.00 Uhr.

P 24-004224

HOTEX

Die Professionals für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc -
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 93 75

Hotel-Restaurant Arturo Celerina

Wir suchen

Serviceangestellte

für Sommersaison, ab 10. Juli (Ausländerinnen nur mit Ausweis B möglich). A-la-carte-kundig. Wir bieten geregelte Arbeitszeit.

Bewerbungen sind erbeten an
N. Moeckli oder E. Lardi
Telefon (082) 3 66 85

P 163.372.343

Wir suchen für einen unserer Klienten

Köchin/Haushaltangestellte

von Mitte Juni bis Mitte September 1983, in moderne Villa in Nizza (Frankreich). Sie sollten sich über Koch- und Hauspflegekenntnisse ausweisen können. Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht. Es werden Ihnen ideale Wohnbedingungen und ein ausgezeichnetes Salär zugesichert.

Interessentinnen melden sich schriftlich mit Foto bei:

Rockenbach & Co.
Treuhand- und Verwaltungs AG
Postfach 169, 8702 Zollikon

Mosse 99 356 522

Hilton International Zurich

Wir suchen nach Übereinkunft

1 Assistenten

für unseren Empfangsdirektor

Wir erwarten

- längere Réceptionserfahrung
- Kontaktfreudigkeit
- Sinn für Teamarbeit
- gute Sprachkenntnisse (D, E, F)

Wir bieten

- 5-Tage-Woche
- Abteilungsleiterprivilegien
- sehr gute Sozialleistungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten in einer internationalen Hotelkette

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

3578



Hilton International Zurich

Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen
Tel. (01) 810 31 31

Hotel Bahnhof Terminus 3700 Spiez

100 Betten, 2 Restaurants, Saalbetrieb

sucht für diese Sommersaison

Oberkellner

Wir erwarten:

- Fachwissen
- Organisationstalent
- Führungseigenschaften
- Gute Sprachkenntnisse

Wir bieten:

- Gutes Salär und Sozialleistungen
- Geregelte Arbeitszeit
- Auf Wunsch Zimmer im Haus

Ihre Bewerbung oder Ihren Telefonanruf richten Sie bitte an

Frau J. Noser
Telefon (033) 54 31 21

3534

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name/Vorname _____

Beruf/Position _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Mitglied SHV

Abonnent

Betrieb _____

Neue Adresse

Name/Vorname _____

Beruf/Position _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Mitglied SHV

Abonnent

Betrieb _____

Zutreffendes bitte ankreuzen

Zu senden an:

hotel + touristik revue, Postfach 2657, 3001 Bern



GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.

Mr. Pickwick Pub in Biel

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft

1 Barman

(evtl. Anfänger), 5-Tage-Woche.

Sich melden bei

B. Micciché
Mr. Pickwick Pub
Kanalgasse 17, 2502 Biel
Telefon (032) 23 77 03

3590

Betriebe der Gastrag Basel gibt es in Basel, Bern, Luzern, Zürich, Biel und Neuchâtel.

APARTHOTEL San Bernardino

Für die Sommersaison mit Beginn 11. Juni 1983 suchen wir noch

- 1 Koch
- 1 Hilfskoch
- 2 Service-Angestellte

Wenn Sie Interesse haben, in der sonnigen Südschweiz, dem Tessin nahe zu arbeiten, erwartet unser Herr Green gerne Ihren Anruf unter Telefon (092) 94 15 58.

efa 131.137.496

Für unser Restaurant Nähe Bern suchen wir ab Ende Juni 1983 für einige Monate einen tüchtigen

Alleinkoch

Offerten mit Gehaltsanspruch bitte richten an Familie L. Weber-Schneider Bahngässli 17 3053 Münchenbuchsee Telefon (031) 86 05 40

P 05-004152

In unser lebhaftes Passantenhotel suchen wir zuverlässige, sprachkundige

Réceptionistin

für Empfang, Telefon, Kassa. Angenehmes Arbeitsklima, Schichtbetrieb, 5-Tage-Woche (jedes 3. Wochenende frei).

Interessentinnen mit Praxis richten ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen an:

Fam. Wanner
Hotel-Restaurant Linde
5400 Baden
Telefon (056) 22 53 85

P 02-000470



Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

Koch oder Köchin Servicehostessen

Anfänger werden angelernt. 5-Tage-Woche, Schichtbetrieb. Guter Verdienst. Vorzügliche Sozialleistungen. Pensionskasse.

Direktion Herr M. Schudel
Raststätte SSG Forrenberg
8472 Seuzach
Telefon (052) 22 57 37/38

P 41000892



Hotel Restaurant Roter Turm in Solothurn

Wir suchen in Jahresstelle qualifizierten

Saucier

in mittlere Brigade.

Offerten sind zu richten an die Direktion

D. Lorenz-Wirth
Telefon (065) 22 96 21

3568



Gesucht per 1. Juli 1983 fachkundige

Serviceangestellte oder Kellner

für gepflegten A-la-carte-Service

Bewerbungen sind zu richten an:

Ch. + D. Richner
CH-5723 Teufenthal
(064) 46 12 20

P 02-13281

TEUFENTHAL

Bahnhofbuffet Bern sucht

auf Mitte oder Ende Juni einen jüngeren, tüchtigen

Chef de service

für die Abteilung Brasserie und Ablösung in Taverna und Express.

Wir wünschen uns einen fachkundigen, tatkräftigen Mann mit Erfahrung und Durchsetzungsvermögen, für ein sehr lebhaftes Lokal mit zirka 16 Serviceangestellten.

Wenn Sie einen modernen Arbeitsplatz im Zentrum von Bern schätzen, und wenn Sie Wert auf gute Zusammenarbeit, geregelte Arbeitszeiten und zeitgemässe Sozialleistungen, und wenn Sie Schweizer oder Ausländer mit C-Ausweis sind, so erwarten wir gerne Ihre schriftliche Offerte z. H. des Personalchefs, Hr. Lehmann, oder des Betriebsleiters, Hr. Liewald.

3484

Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21

Inseratenschluss: Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Für unser parallel geführtes Hotel in Kerns bei Sarnen suchen wir für 1. Juli tüchtige(n)

Chef de service

sowie versierte

Réceptionistin

Sind Sie interessiert an unserem Angebot, dann telefonieren Sie uns abends zwischen 18.00 und 20.00 Uhr, um alles weitere zu besprechen.

Auf Ihren Anruf freut sich Fam. R. Mathis
Hotel Maro, 6390 Engelberg
Telefon (041) 94 10 76.

3576

MÖVENPICK • Stellen • Information



Natürlich servieren wir Ihnen für 40 Rapen Ihre Karriere nicht auf dem Silbertablett -

aber vielleicht könnten diese 40 Rapen der Grundstein für Ihre erfolgreiche Zukunft sein, in Form einer Briefmarke oder eines Telefongesprächs.

Wir informieren Sie gerne und individuell über Ihre Einstiegsmöglichkeiten bei Mövenpick, Ihre Aufstiegs- und Karriereöglichkeiten, unsere Weiterbildungsprogramme und unsere interne Schulung.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an.

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich,
Telefon (01) 241 09 40
Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-17.00 Uhr

MÖVENPICK

Einem ideenreichen und phantasievollen Küchenchef mit echter Liebe zum Beruf bieten wir die einflussreiche und entwicklungsfähige Position des

Regionalen Verkaufsplanungschefs

einer unserer Mövenpick-Gesellschaften im Grossraum Zürich an.

In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Geschäftsführern und dem zuständigen Regionaldirektor bearbeiten Sie dabei folgende Hauptaufgabenbereiche:

- Aktive Einflussnahme auf die betriebliche Angebotsplanung und -gestaltung
- Überwachen unserer Produktions- und Qualitätsstandards in Küche und Pâtisserie, vom Rohprodukt bis zum tellerfertigen Gericht
- Erstellen, Erproben und Berechnen neuer Rezepte
- Kritische Überprüfung und Reorganisation von Arbeitsplätzen
- Organisation von Arbeitsabläufen, Ausarbeiten von Arbeitsplänen, Erstellen von Mise-en-place und Stocklisten.

Gelegentliche praktische Einsätze in der Küche bei der Erprobung und Demonstration neuer Gerichte oder bei der Schulung unserer Küchenmitarbeiter sorgen dafür, dass Sie bei Ihrer abwechslungsreichen und kreativen Tätigkeit den Bezug zur Praxis und zu den betrieblichen Bedürfnissen nicht verlieren. Diese anspruchsvolle Aufgabe eignet sich für einen

überdurchschnittlichen Küchenchef

der schon erfolgreich eine grössere Brigade geführt hat und der auch ein gewisses Flair für administrative Arbeiten besitzt. Daneben sollten Sie eine ausgesprochene Fähigkeit haben, Leute anzuleiten und zu motivieren. Sind Sie interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Zentralverwaltung der Mövenpick-Unternehmungen
Direktion Gastronomie
Horsli Mathis
Zürichstrasse 106, 8134 Adliswil
Telefon (01) 712 22 22

ALBILAD HOTEL Jeddah MÖVENPICK

Für unsere Restaurants in unserem neuen Hotel, direkt am Roten Meer, suchen wir einen initiativen, kreativen

Sous-chef

der in der Lage ist, den Executive Chef voll zu unterstützen und zu vertreten.

Wir verarbeiten in unserer modernst eingerichteten Küche frische Rohprodukte (Fische, Krustentiere, Gemüse, Fleisch), die fast ausschliesslich von Europa eingeflogen werden.

Unsere Anstellungsbedingungen sind äusserst interessant:

- hohes, steuerfreies Nettosalär
- Unterkunft und volle Verpflegung im Hotel
- 6 Wochen Ferien im Jahr
- 2 bezahlte Flüge nach Europa
- ausgezeichnete Kranken- und Unfallversicherung

Der Eintritt könnte sofort erfolgen.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte direkt an

Yves G. Schlaepfer,
Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen,
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich,
Telefon (01) 241 09 40.



Unser Hotel liegt am Stadtrand von Zürich an der N 3.

Für die Leitung unserer lebhaften Réception suchen wir eine qualifizierte

Chefin de réception

mit guten Sprachkenntnissen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Interessiert? Rufen Sie Nadine Spothelfer an, sie gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Jolie Ville Motor Inn
Zürichstrasse 105
8134 Adliswil
Telefon (01) 710 85 85

MÖVENPICK

Sie haben Ihre gastgewerbliche Karriere planmässig aufgebaut.

Nachdem Sie nun einige Zeit an leitender Stelle im Ausland - vorzugsweise bei einer internationalen Hotelkette - tätig waren, gedenken Sie in absehbarer Zeit wieder in Ihre Heimat zurückzukehren, um hier Ihre berufliche Laufbahn fortzusetzen.

Wir sind interessiert daran, mit Ihnen in Kontakt zu kommen, weil wir davon überzeugt sind, dass wir Ihnen die Möglichkeit geben können, Ihre bis jetzt erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen optimal einzusetzen.

Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen an den Personaldirektor der Mövenpick-Unternehmungen, Urs Imhof, Zürichstrasse 77, 8134 Adliswil. Sie werden sofort von uns hören!



Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____
am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich | <input type="checkbox"/> Tessin | <input type="checkbox"/> Südwest- | <input type="checkbox"/> Toronto |
| <input type="checkbox"/> Basel | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Ägypten |
| <input type="checkbox"/> Bern | <input type="checkbox"/> Hannover/ | <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Luzern | <input type="checkbox"/> Hamburg | <input type="checkbox"/> Paris | <input type="checkbox"/> Tokyo |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Westfalen | |
| <input type="checkbox"/> Genéve | <input type="checkbox"/> New York | | |

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40



**Hotel Rosatsch★★★★ und
Hotel Résidence
Rosatsch★★★★**
7504 Pontresina

150 Betten, Hallenbad, Squash, Sauna,
Bars und Restaurants

sucht zum sofortigen Eintritt oder nach Über-
einkunft gut ausgewiesenen und kreativen

Küchenchef

qualifizierten, initiativen

Chef de réception

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewer-
bung oder Ihren Telefonanruf (Telefon 082/
6 77 77, Herrn oder Frau Albrecht verlangen).

3594



Castello del Sole
(Hotel Sonnenhof)
6612 Ascona

Wir suchen, Eintritt sofort - Saison bis Ende
Oktober:

**Chef de partie, Entremetier
Commis de cuisine
Commis de rang**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an
die Direktion zu richten (Tel. 093/35 02).

3593



ASCONA

hotel eden roc

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Sekretärin (D/F/E)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion

Hotel Eden Roc
6612 Ascona
Telefon (093) 35 01 71

3606

Schützengarten



Sargans

Wir suchen per 1. Juli,
nach unseren Betriebsste-
rien, einen jungen, tüchtigen

Koch

neben Chef, in neues
Speiseraum mit gepflegtem
Tellerservice.

Anruf oder Kurzofferte
bitte an: Fam. N. Schwit-
ter, Restaurant Schüt-
zengarten, 7320 Sargans,
Tel. (085) 2 33 39.

P 13-2262

Sueched Sie e glattli Stell?

**Als Chef de partie
Serviertochter**

Wo Sie sehr gut verdienen,
wo man Ihren Einsatz schätzt,
wo alle nett sind zu Ihnen, wo
Sie 5-Tage-Woche haben, wo
wir bei der Zimmersuche be-
hilflich sind, wo Sie an allen
Feiertagen frei haben.
Eintritt per sofort oder nach
Übereinkunft.
Schweizer oder Ausländer
mit Ausweis B oder C

**Restaurant
Zeughauskeller**

Herrn W. Hammer verlangen
Bahnhofstr. 28a, beim Para-
deplatz, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 26 90

ofa 148 270020



Unsere im März eingetretene 1. Sekretärin hat sich be-
reits gut eingearbeitet. Um jedoch unser Ziel (geregelt
Arbeitszeit, kompetente Vertretung, Entlastung durch
Arbeitsteilung) zu verwirklichen, suchen wir in Jahres-
stelle nach Übereinkunft eine

Hotelsekretärin

für unser modernes Sekretariat.

Hauptaufgaben:

- Zimmerverkauf und -planung
- Korrespondenz
- allgemeine Büroarbeiten

Bedingungen:

- kaufmännische Ausbildung (Lehre oder Berufs-
schule)
- etwas Hotelpraxis
- Schweizerin

Gerne erwarte ich Ihren unverbindlichen Anruf oder Ihre
schriftliche Bewerbung.

3621

SUNSTAR-HOTELS DAVOS
B. Walter, Personalchef
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41



Hotel Pilatus
6052 Hergiswil

Wir suchen für unser renommiertes Hotel am
Vierwaldstättersee

Zimmermädchen

(mit Berufserfahrung)

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewer-
bung.

Fam. Fuchs, Hotel Pilatus
6052 Hergiswil

3625

Zürichsee

Für sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft
suchen wir eine(n)

**Serviertochter
oder Kellner
Koch oder Köchin**

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf

Restoroute Fuchsberg
8832 Wollerau
Telefon (055) 48 25 26

3598



Ihr Erstklasshotel in St. Gallen

Möchten Sie in unserem
Stadtraum mit gepfleg-
ter Ambiance und lebhaften
Betrieb mithelfen, dass sich
unsere Gäste wohl fühlen?
In unser Team suchen wir

**Servicefachangestellte
oder Kellner**

Wir bieten eine angenehme
Stelle, 5-Tage-Woche.
Eintritt per sofort oder nach
Vereinbarung.

Bitte rufen Sie uns an oder
schreiben Sie an

E. Leu-Waldis
Hotel Walhalla
9001 St. Gallen
Telefon (071) 22 29 22

3596

Wir suchen auf August oder
früher

Köchin/Koch

zur Führung einer gutbürger-
lichen Küche.
Geregelte Arbeitszeit, Sams-
tag/Sonntag geschlossen.
Lohn nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihren An-
ruf:

Fam. E. Schachinger
Restaurant Bahnhof
8606 Nänikon/Greifensee
Telefon (01) 941 25 80

assa 95-164



mit 200 Betten
Schiffrestaurant

Gesucht

**Chef garde-manger
Commis tournant**

junge Brigade, moderner Betrieb,
5-Tage-Woche.

Anfragen an:
H. Wohlgemuth oder Herrn Ganz
Tel. (01) 814 07 27

3618

DAS INTERNATIONALE HOTEL AM FLUGHAFEN KLÖTLEN
5302 Kloten-Flughafen, Tel. 01/814 07 27, Telex 54 823

Gesucht nach Übereinkunft
zuverlässiger

Alleinkoch

Angenehmer, ruhiger Ar-
beitsplatz, modern eingerich-
tete Küche, geregelte Ar-
beitszeit. Keine Freinächte.
Lohn nach GAV. 4 schöne
3-Zimmer-Wohnungen ste-
hen zur Verfügung.

Offerten erbeten an
R. Knaus
Tea-Room, 4702 Oensingen
Telefon (062) 76 19 19

3586

Hotel-Restaurant



Wir suchen per möglichst so-
fort

**Hotelmetzger/
Garde-manger oder
Koch/Garde-manger**

Anfragen erbeten an
M. Rogger, Hotel Wilerbad
6062 Wiler-Sarnen
Telefon (041) 66 10 71

3613



Hotel Landhaus
6020 Emmenbrücke
Luzern

E. Schriber-Rust
Telefon (041) 53 17 37

Für unser neues 50-Betten-Ho-
tel suchen wir

**Allein-Réceptionistin/
Aide du patron**
(mit Erfahrung) D, F, E.

**Buffet-/Anlerntochter
Commis de cuisine**

3588

Sporthotel Bettini★★★
7530 Zerne

sucht

Commis de cuisine

Telefon (082) 8 11 35

3630

FÜRIGEN
★★★★

In unserem jungen Team wird per Ende Juni die Stelle
als

Sous-chef de cuisine

frei. Wir sind auch gerne bereit, einem jungen, tüchtigen
Chef de partie die Chance zu geben, diesen verantwort-
ungsvollen Posten zu übernehmen.

Rufen Sie uns unverbindlich an: P 25-16056

FÜRIGEN
KONGRESSZENTRUM ★★★★★
HOTEL • RESTAURANTS • BAR
6362 FÜRIGEN AM BÜRGENSTOCK
Tel. 041/61 12 54 Telex 866257

Saas-Fee
Hotel Condor

sucht für die Sommersaison selbständigen

Jungkoch oder -köchin
(in Betrieb ohne Restauration)

Anfragen mit den üblichen Unterlagen sind zu
richten an

Frl. C. Bumann
Hotel Condor, 3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 12 52

**China-Restaurant
Tan Tung**
Hertensteinstrasse 24, 6004 Luzern

Gesucht per sofort qualifizierter, sprachkun-
diger (D, E, F)

Kellner
Telefon (041) 51 26 66

SAVOY
Arosa

★★★★★
SAVOY
VIVRE

Für die kommende Sommersaison (Ende Juni
bis Ende September 83) suchen wir noch fol-
gende qualifizierte Mitarbeiter:

Oberkellner
mit Sprachkenntnissen und Berufserfahrung

Alleingouvernante/Floristin
mit Initiative, Organisationstalent und Berufs-
erfahrung

Saal
**Chef de rang
Commis de rang**

Falls Sie sich von einer dieser interessanten
Aufgaben angesprochen fühlen, schicken Sie
bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen an die Direktion des Hotels Savoy, 7050
Arosa.

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

Joe L. Gehrler, Dir.
Tel. 081/31 02 11

STELLENGESUCHE

22jähriger, gelernter Schweizer Kellner (D, E, F), sucht ein kreatives und anspruchsvolles neues Wirkungsfeld in der Stadt/Umgebung Zürich als

Chef de service/Aide du patron

in jungen, aufstrebenden Betrieb, mit geregelter Freizeit usw. Eintritt nach Vereinbarung, frühestens auf 1. September 1983. Offerten sind erbeten unter Chiffre 3636 an hotel revue, 3001 Bern.

Dynamischer, verantwortungsbewusster, belastbarer

Direktor

Schweizer, sucht neuen Wirkungskreis in einem Erstklasshotel. Wunschvorstellung: Stadtbetrieb. Übernahme der Tätigkeit nach Vereinbarung.

Offerten erbeten unter Chiffre 3585 an hotel revue, 3001 Bern.

Vorarberger Student sucht Saisonstelle (Juni-Sept.) als

Kellner

Praxis in guten Häusern in Vorarlberg und der Schweiz; zuverlässig, selbständig und aufmerksam. Kontaktadresse: Nigisch Dietmar, Märzstrasse 103/35, A-1150 Wien, Telefon 0222/9279675

3608

Für kommende Wintersaison

Stelle gesucht

Gelernter Koch (23 J.), gelernte Rest.-Fachfrau (19 J.), zwecks Weiterbildung im Beruf. Restaurantfachfrau interessiert zur Ausbildung an Reception (Englischkenntnisse), nicht unbedingt im gleichen Hause. Freundliche Angebote an Fr. Beate Frommherz, Kappelgasse 42, D-7853 Steinen 4.

P 03-4300

30jähriger Bäcker

Konditor

mit sehr guter Erfahrung in d. Confiserie sucht nach seinem Japanaufenthalt interessante Stelle. Weiterbildung in jeder Sparte erwünscht.

Kurze Beschreibung unter Chiffre 78-63966 an Assa, Schweizer Annoncen, 6501 Bellinzona.

Assa 78-63966

18jährige Österreicherin sucht per sofort Stelle in einem Hotelbetrieb im Welschland. Nach Möglichkeit

Réception oder Service

Schulische Ausbildung (Hotelfach) sowie ein halbes Jahr Praktikum wie auch Franz.-Kenntnisse vorhanden. Angebote bitte an: A. Signer, Föhrlückstr. 2, 8304 Wallisellen.

3582

Schweizer, dipl. EHL, mit Erfahrung (26), D, F, E, sucht Stelle als

Ablösung, Saison

in mittlerer Kaderposition, im Bereich Administration und/oder Réception, für die Zeit vom Juni bis Oktober 1983.

Offerten unter Chiffre 3640 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger Italiener, 21 Jahre, 3 Jahre Schweizer Aufenthalt, sucht interessante Stelle als

Kellner

für Winter 1983/84, im Raume St. Moritz, Davos, Arosa.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3635 an hotel revue, 3001 Bern.

Aktive Schweizerin, 35, D, E, F, I sprechend, sucht Stelle als

Allrounderin

in kleinem Betrieb (Hotel oder Pension), vorzugsweise im Raume Zentralschweiz oder Tessin. Offerten unter Chiffre 25-480065 an Publicitas, 6370 Stans.

Koch, Schweizer, 35jährig, mit erstklassigen Referenzen, sucht neuen Wirkungskreis als

Küchenchef

ab sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre 3379 an hotel revue, 3001 Bern.

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH
Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

Das Personal - Ihr Problem?

Es fehlen Ihnen Mitarbeiter, um die gewünschten Dienstleistungen weiterhin zu erbringen. Steht der richtige Mann (Frau) am richtigen Platz? Zusätzliche Mitarbeiter sind kaum zu finden, zudem sind die Personalkosten gefährlich hoch. Mit einer auf Ihren Betrieb zugeschnittenen Personaleinsatzplanung wollen wir die Produktivität erhöhen und vorhandene Leistungsreserven ausschöpfen. Zudem erarbeiten wir für Ihren Betrieb Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofile für Kaderselektionen und -vermittlungen. Wir erstellen oder beurteilen Direktionsverträge. Wir helfen mit, Ihre Mitarbeiter auf ihren Einsatz und ihre Aufgabe hin zu schulen.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

Nichts hält ewig



Grossküchen werden oft so eingerichtet, als ob ihre Apparate ewig halten würden. Doch auch der beste Apparat ist eines Tages defekt, seine Reparatur ist zu kostspielig oder er ist technisch überholt. Seine Auswechslung kann zu hohen Kosten führen, besonders wenn er mit andern Apparaten oder mit dem Mauerwerk fest verbunden ist.

Deshalb sollten Grosskücheneinrichtungen so montiert werden, dass sie bei einer Änderung oder Auswechslung leicht entfernt werden können. Was dabei zu berücksichtigen ist, zeigen Ihnen die Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte.

Die Richtlinien können zum Preis von Fr. 10.- für Mitglieder oder Fr. 15.- für Nichtmitglieder bezogen werden beim

Sekretariat der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte, Laubstener, 35, 8712 Stäfa

MEHR SPASS FÜR IHREN GAST

Ob in den Ferien oder nach geschäftlichem Stress, Ihr Gast weiss, dass er jederzeit in seinem Zimmer mit dem mobilen VideoBoy-Kino sein persönliches Programm gestalten kann. Und bei Regenwetter wird er nicht sofort abreisen.

VIDEO BOY

das erste mobile Privatokino im Hotel

... eine neue Dienstleistung der XimeX ag · 8004 Zürich
Hohlstrasse 213 · Tel. 01-44 47 42

Günstiger im Abonnement!

Ich abonniere die
hotel + touristik revue

Schweiz Ausland*

1 Jahr Fr. 53.- Fr. 69.-
6 Monate Fr. 38.- Fr. 45.-
3 Monate Fr. 27.- Fr. 34.-

* Luftpostzuschlag auf Anfrage

Herr/Frau/Frl./Firma

Strasse/Nr.

PLZ/Ort/Land

Senden Sie diesen Coupon an
hotel + touristik revue
Verlagsmarketing
Postfach 2657, 3001 Bern

THOMY

Ihr Partner für
die gepflegte Küche!

Sommereinkauf

Jetzt attraktive Aktionspreise.

touristik revue



Rund 1750 amerikanische Tourismus-Anbieter trafen auf 918 internationale Reiseeinkäufer am 15. Pow Wow in Orlando (Florida) zusammen. Als Beobachter der Szene waren überdies weit mehr als 200 Journalisten aus aller Welt angereist.

Olympische Spiele 1984, Los Angeles

Run auf Zimmerkontingente

Nicht immer brachten sportliche Grossereignisse der Touristikbranche Glück und das erhoffte gute Geschäft, letztes Beispiel hierzu war wohl die Fussball-WM in Spanien. Für die 23. Sommerolympiade vom 28. Juli bis 12. August 1984 in Los Angeles will aber Kuonis Sportreisen-Abteilung dennoch Programme für Schweizer Fans lancieren. Die erste sportliche Disziplin ist bereits im Gange: nämlich der «Hoffnungslauf auf Zimmerkontingente».

Für Kuoni-Vizedirektor Roger Hauser ist nach dem Pow Wow in Orlando indessen ziemlich alles klar: «Nachdem uns das Schweizerische Olympische Komitee (SOC) zum General Agenten für den Verkauf der Tickets ernannt hat, werden wir definitiv ein Programm erstellen.»

Der amerikanische Travel Mart Pow Wow in Orlando war denn auch die beste Gelegenheit für Hauser die erforderlichen Betten einzukaufen. Nur 20 Prozent von den in Greater Los Angeles zur Verfügung stehenden Zimmern seien allerdings zu haben, erklärt Hauser, der Rest sei vom Veranstalter blockiert.

Kuoni rechnet mit 300 bis 400 Teilnehmern und genau für diese Anzahl hat Roger Hauser bereits Verträge abgeschlossen können. «Mit unserem Stammhotel Holiday Inn in Hollywood konnten wir einen wirkliche interessanten Deal aushandeln, obwohl die Nachfrage enorm ist.»

Angst auf den Zimmern sitzende Zuber und damit Geld zu verlieren hat Hauser nicht: «Sollten wir tatsächlich unsere Zimmer nicht verkaufen können, so bleiben uns immer noch die lokalen Vermittler, die diese Zimmer zu überhöhten Preisen an den Mann bringen.»

Programm im August

Obschon die Spiele in Los Angeles hauptsächlich durch Sponsorverträge mit der Wirtschaft und durch den Verkauf der TV-Rechte finanziert werden sollen, stellt man sich auf einen Grossandrang von Sportfans, die im Stadion live dabei sein wollen ein. Aus diesem Grund soll auch das Rapid Transit System RTS in Los Angeles mächtig ausgebaut werden. Ziel ist es von sämtlichen Haupthotels öffentliche Anreisemöglichkeiten zu den zum Teil weit auseinanderliegenden Sportstätten anzubieten. Man befürchtet, dass die Parkplätze dem Ansturm individuell anreisender Autofahrer nicht genügen.

Kuonis olympisches Reiseprogramm (auch neutral erhältlich) soll diesen August auf den Markt kommen und wie ein Reisebalken funktionieren. Das Basisprogramm besteht aus APEX-Flügen mit der Swissair und 7 Tagen in Los Angeles. Dieses Package will Roger Hauser bereits unter 3000 Franken anbieten. Zu diesem Basisprogramm sei somit praktisch jede Kombination möglich. Hauser rechnet also nicht lediglich mit Kunden, die einzig der Olympiade wegen nach USA reisen, sondern auch mit denjenigen, die in ihrer USA-Reise eine Woche Olympia einbauen wollen.

Drei verschiedene Package-Daten werden für die Zeit der Olympischen Spiele festgelegt. Die Preise richten sich je nach Attraktivität der Sportart in den einzelnen Datenblöcken.

«Reisbüros erhalten die normale Kuoni-Kommission (10 Prozent)», bestätigt Sportreisen-Mann Roger Hauser, «Eintrittstickets geben wir natürlich auch ohne Package ab, nur werden wir uns die besten Plätze natürlich vorbehalten». Ein Geschäft mit der Olympiade zumindest hat Hauser bereits jetzt unter Dach und Fach: Die rund 150 bis 200köpfige offizielle Delegation der Schweiz, die jedoch unabhängig von Kuonis olympischem Programmkontingent nach Amerika reist. AH

15. Discover America International PowWow in Orlando

USA: Den 82er Einbruch aufgefangen

Amerikas Tourismus musste 1982 zum erstenmal nach 19 Jahren aus dem Ausland wieder ein Minus von 9 Prozent hinnehmen. Insgesamt wurden rund 20,9 Millionen Besucher registriert. Obschon keine genauen Zahlen vorliegen, wird angenommen, dass auch aus der Schweiz ein Rückgang zu verzeichnen war. Vertraut man jedoch der zuversichtlichen Stimmung am PowWow in Orlando, so darf für 1983 mit einem leicht positiveren Resultat gerechnet werden. Amerikanische Hoffnungen auf bessere Zeiten werden schliesslich für 1984 wach.

«Während andere Staaten ihre Budgets für die Tourismusförderung stets erhöhten, haben die USA die Mittel auf ein Minimum zurückgeschraubt», betonte PanAm-Chef C. Edward Acker in seiner Eröffnungsansprache am Pow Wow in Orlando.

In der Tat besitzt das USTTA (United States Travel and Tourism Administration), staatliche Tourismusbehörde der USA, ein viel zu kleines Budget um wirklich wirksam im Ausland zu werben. 1983 stehen rund 8 Millionen Dollar weltweit zur Verfügung. 1984 sollen es schliesslich rund 13 Millionen Dollar werden, geht es nach dem Willen von USTTA-Boss Peter McCoy, der sich bemüht der Reagan-Regierung die Bedeutung des Tourismus für die USA transparent zu machen. Bislang jedoch ohne Erfolg. Vermutlich auch aus diesem Grund will McCoy demnächst das Handtuch werfen und sich in der Privatindustrie betätigen.

Mehr Geld für USTTA?

Aber auch William H. Edwards (Hilton Hotels) an der Spitze der TIA (Travel Industry Association of America), privater Verband der Tourismusindustrie, forderte in Orlando mehr Gelder für das USTTA. Es ist denn auch erstaunlich wie wenig die Amerikanische Regierung für

1982 bei 148 000 bewegt haben, was einem relativ konstanten Wert entspricht. Mit diesem Potential liegt die Schweiz etwa auf Rang 10 oder 11.

«1983 wird sich der USA-Tourismus auffangen, möglicherweise sogar ein bis zwei Prozentpunkte zulegen können», prophezeit Bohen. Einbrüche seien vor allem aus Mexiko und Frankreich zu erwarten, während die anderen Hauptmärkte bisher gute Tendenzen aufweisen. Auch aus der Schweiz sei ein leichter Aufwärtstrend zu verspüren. Zuwächse von über fünf Prozent werden schliesslich für 1984 vorausgesagt, dann finden nämlich die World Fair in New Orleans und die Olympiade in Los Angeles statt. Ausserdem werden in den USA erste Anzeichen für ein Ende der Rezession sichtbar und auch für den Tourismus als positiv gewertet.

Zuversichtliche Stimmung

Als zuversichtlich und optimistisch kann man denn auch die Stimmung am diesjährigen Pow Wow in Orlando (Florida) bezeichnen. Waren die amerikanischen Anbieter in Las Vegas am letzten Pow Wow im September 1982 von dem Einbruch noch geschockt, schienen sie sich nun davon zu erholen. Die laufende Saison 1983 mit ihren leicht besseren Vorzeichen hat hier offensichtlich gewirkt. Die Atmosphäre im Orlando Civic Center war so weitaus weniger hektisch als noch in Las Vegas.

Der Pow Wow (ein altes Indianerwort), weltweit grösster Travel Mart, wo sich Anbieter touristischer Leistungen der USA mit internationalen Reiseeinkäufern treffen, war auch in Orlando an seiner maximalen Limite. Die Zahl von 1751 Anbietern an 700 Ständen zeigt deutlich auf, wo die Probleme des Pow Wow liegen. Nämlich in der Grösse und Unübersichtlichkeit. Viel zu viele Einzelhotels und weitere kleinere Firmen tummeln sich auf dem Pow-Wow-Parkett und erhoffen sich von den Meetings mit Reiseeinkäufern das grosse Geschäft.

Preise für 1984

Gespannt reisten heuer 918 Einkäufer aus aller Welt nach Orlando, wo der Pow Wow zum ersten Mal in seiner 15jährigen Geschichte im Mai stattfand. Man fragte sich, ob die Amerikaner wirklich, wie versprochen, die Tarife für 1984 beibehalten würden. Zahlreiche Anbieter



hatten in der Tat Preise anzubieten, doch weitaus nicht alle.

An die angebotenen Preise will jedoch niemand so richtig glauben, liegen diese teilweise höher als es sich die Einkäufer vorstellen. Zwar garantieren gewisse Airlines, Hotels und Mietwagen-Organisationen ihre Preise bis zum Teil über 1984 hinaus, doch gerade der Konkurrenzkampf wird in dieser Zeitspanne noch manches in Bewegung bringen. «Über Preise reden wir später», meinte ein Schweizer Einkäufer bezeichnenderweise.

«Follow-ups» heisst das Stichwort für den Orlando-Pow-Wow. Wohl kaum einer der internationalen Reiseeinkäufer wird darum herumkommen, die in Orlando vorbesprochenen Vereinbarungen im Herbst zu fixieren.

Dennoch zeigten sich die Amerikaner wie auch die Einkäufer äusserst zufrieden, blieb doch am Pow Wow genug Zeit, in den vom Computer im voraus organisierten, jeweils 20minütigen Appointments neue und gute Kontakte zu machen. Dies wurde auch von den Schweizern intensiv genutzt.

Die Destination USA mit ihrem grossen Wiederholeranteil (etwa 50 Prozent) wird attraktiv bleiben. An dieser Nachfrage wird auch der hohe Dollarkurs nicht rütteln können. Kleinere Einbrüche als auch wieder kräftigere Zuwächse liegen immer drin. Daran wird schliesslich der Erlass der Visumpflicht für acht Länder (seit Jahren gefordert und nun möglicherweise vor dem Abschluss) auch nicht viel ändern. Diese Entwicklung ist indessen genauso erfreulich wie die Einführung des rot/grünen Zollsystems am Flughafen New York JFK, das vor kurzem seine Premiere feierte.

Angelo Heuberger

Die Schweizer am PowWow

- Edward Böhlen, Baumeister
- Herbert Bünler, Kaufmann
- Willy Burkhardt, Goth
- Peter Brüdler, American Airlines
- Ueli Fräfel, Airtour Suisse
- Beat Häfliger, SSR
- Roger Hauser, Kuoni
- Markus Hurlimann, Kuoni
- Mathias Krebs, Marti
- André Leman, TCS
- Viktor Naef, Swissair
- Ernesto Niederberger, Hotelplan
- Beat Obrist, SSR
- Denise Thurnheer, Travac
- Peter von Arx, Traveller
- Martin Wäger, Populair
- Henry Weber, Vista
- Walter Wicki, USA-Travel Planner

Zur PowWow-Einschreibgebühr von 300 Dollar pro Person kamen in diesem Jahr zusätzlich die Kosten für den Flugtransport. Nachdem die Schweizer noch im Vorjahr kostenlos nach Amerika reisten, mussten sie nun erstmals 25 Prozent an die Flugspesen selber bezahlen.

den Tourismus tut. Vielleicht ist gerade der Einbruch 1982 nebst der Rezession ein Indiz für das schwache Engagement.

Als Folge der Sparsamkeit der Regierung gibt es für Amerika nur genaue Zahlen aus den sechs Hauptmärkten Kanada, Mexiko, Japan, Grossbritannien, Deutschland und Frankreich. 1982 bereisten insgesamt 20,9 Millionen ausländische Besucher die USA. Dies entspricht einem Minus von rund 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Über 12 Milliarden Dollar kassierten die USA von diesen Reisenden, die damit direkt rund 298 000 Arbeitsplätze unterstützten.

Die exakte Anzahl Schweizer kann auch Peter W. Bohen, Leiter des für die Schweiz zuständigen USTTA-Büros in Frankfurt, nur schätzen: «Die Zahl der Einreisen von Schweizern dürfte sich



Heftiger Andrang seitens der Amerikaner auf den Tisch der Schweizer Delegation (links vom Tisch) am Pow Wow in Orlando. Auf diese Art versuchten die amerikanischen Tourismus-Anbieter auch den letzten freien Termin mit Besprechungen zu fixieren. Nicht immer allerdings konnten die Schweizer diesen Wünschen entsprechen, denn zu voll war der Terminkalender bereits durch die vom Computer im voraus vorgenommenen Reservationen. (Foto: AH)

01/221 33 85, die beste Nummer für IRLAND

Wir sind die Spezialisten für Irland, aber auch für Malta und Israel. Wir kennen die Destinationen - beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.

HOLIDAY

MAKER

Angebote, Programme

Israel

Irene Tourism bietet über 30 Individualprogramme nach Israel, Sinai und Ägypten an. Alle Programme werden wöchentlich durchgeführt und lassen sich im Baukastensystem kombinieren. Irene Tourism veranstaltet auch jeden Sonntag, ganztägig, Gruppenflüge nach Israel: Zürich-Tel Aviv-Zürich 756 Franken, Tel Aviv-Eilat-Tel Aviv 140 Franken.

Weiter werden Aktiv- und Sportreisen (Tauchen, Windsurfen, Segeln, Golf, Tennis, Wandern, Bergsteigen, Natur-Expeditionen), Spezial-, Behinderten-, Vereins- und Gruppenreisen auf den Malediven, in Australien, auf Kuba, in Mexiko, auf Paxos, in Sudan, usw. durchgeführt.

Irene Tourism Arrangements Ltd., Dufourstrasse 82, 8008 Zürich, Tel. (01) 69 19 00, Telex 59 844

Gorillas in Rwanda

Zusammen mit Sabena hat die Reise Börse AG eine zehntägige Reise zu den Gorillas in Rwanda zusammengestellt, deren Höhepunkt der zwei- bis dreitägige Gorilla-Trail ist (Pauschalpreis 4330 Franken). Diese Rwanda-Rundreise kann mit Anschlussprogrammen in Zaire, Tansania oder Burundi kombiniert werden.

Weiter wird auch das kombinierte 17-tägige Programm Tansania und Kenya, ohne Aufenthalt in einem Drittland, angeboten. Die sieben-tägige Tansania-Safari führt zur Ngorongoro Lodge, in die Serengeti, an den Lake Manyara usw.; die sieben-tägige Kenya-Safari beinhaltet den Besuch von Masai Mara, Kisumu, Lake Baringo, Maralal, Samburu und Mountain Lodge. Der Pauschalpreis pro Person beträgt 5350 Franken.

Reise Börse AG, Witikonstrasse 289, 8053 Zürich, Tel. (01) 53 12 25, Telex 53 600

San-Gian-Silberdistel

Das Hotel San Gian in St. Moritz hat seine Angebotspalette wiederum erweitert und dem heutigen Trend nach Pauschalangeboten angepasst.

Im weitgefächerten Angebot finden sich unter anderem Pauschalen wie der San Gian Sommer-Hit zu 620 Franken pro Person und Woche, einschliesslich Halbpension, Tischwein und Extras wie Kohlen säurebäder, Wandertouren und Zvieri bei *Hardy Mathis* im Corviglia Bergrestaurant, oder die San Gian Silberdistel, ein Herbstarrangement, das für 520 Franken pro Person und Woche ähnlich viele Vorteile bietet wie der Sommer-Hit.

Aber auch der sportlich orientierte Gast kommt nicht zu kurz. Ausser Tennispauschalen für Anfänger und mittlere Spieler wird in diesem Sommer in Zusammenarbeit mit der Tennischule Schumacher erstmals ein Wochenkurs für gute Spieler angeboten. Für die Kursleitung konnte *Tomas Dvorak*, der

unter anderem Martina Navratilova betraute, gewonnen werden.

Der Spitzenreiter aber ist das Alpine Lauf- und Fitness-Seminar unter der Leitung von *Markus Ryffel*. Dieses Seminar besteht aus zwei einwöchigen Kursen.

Familie H. Schraemli, Hotel San Gian, 7500 St. Moritz, Tel. (082) 3 20 41

Franken-Reisen

Sieben Tage lang auf den Spuren Tilmann Riemenschneiders: Das ist nur eine der Reisen, die Collin + Klinger Reisen, Eisingen, anbietet. Es werden auch vier «besondere Reisen» unter dem Motto Buswandern in Franken offeriert. Sie führen an den Westrand des Steigerwaldes, in den Spessart, an die Tauber sowie zur Saale und zur Sinn.

Weitere Angebote sind Wein- und Kultur-Wochenenden, Wein- und Bierseminare, Rad-Wandertouren, usw.

Franken-Reisen, Höhenweg 2, D - 8702 Eisingen, Tel. (0049) 93 06 15 30, Telex (041) 68 422

Wasserwege im Burgund

Im Burgund stehen 1200 km Wasserwege, meistens ohne Berufsverkehr, dem Hobby-Kapitän zur Verfügung. Ohne Hast fährt er durch die Landschaft. Am Abend hält er in einem Dorf an. In Gesprächen an den Schleusen lernt er die Bevölkerung kennen.

Der Regionalverband zum Schutz und zur Förderung der Wasserwege im Burgund hat dazu den praktischen Führer «Entlang der Wasserwege Burgunds» mit Preisangaben herausgegeben.

Französisches Verkehrsbüro, Postfach 4979, 8022 Zürich

Buone Vacanze

Im Katalog «Ferien in Italien» von Alpitour sind einige Neuheiten enthalten wie zum Beispiel zusätzliche Hotelangebote in Venedig, ein erweitertes Hotelangebot für Thermalferien und Städteflüge.

Städteflüge werden nach Venedig, Rom und Neapel angeboten. Ein viertägiger Aufenthalt im Hotel Metropole (1. Kategorie) kostet pro Person 987 Franken (inkl. Frühstück und Linienflug); jeder weitere Zusatztag kostet 91 Franken.

Der Preis für einen ständigen Fly-and-Drive-Aufenthalt in Rom beträgt 668 Franken (inkl. Linienflug, Mietwagen).

Bei Nur-Aufenthalt kostet ein Tag im Hotel Executive in Florenz (1. Kategorie) pro Person 88 Franken (inkl. Frühstück); der Zuschlag für Halbpension beträgt 35 Franken. Im Hotel Montebello (2. Kategorie) bezahlt man 78 Franken pro Person (inkl. Frühstück).

Alpitour S. A., Via Cattori 3, 6902 Lugano, Tel. (091) 54 35 14, Telex 73 366

Leserbriefe

Senioren-Reisen

(Artikel über Senioren-Reisen in der touristik revue Nr. 18 vom 5. 5. 1983)

Leider komme ich erst heute dazu, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass in Ihrem Artikel über Senioren-Reisen vom 5. 5. 1983 einmal mehr eine Unstimmigkeit enthalten ist.

In diesem Artikel sprechen Sie davon, dass nebst anderen Popularen erst 2 Jahre nach Geri Berz AG mit Senioren-Reisen begonnen hätte und wir inzwischen diesen Zweig der Reisebranche bereits wieder aufgegeben hätten.

Richtig ist, dass Popularen bereits seit dem Jahre 1973 bis heute ununterbrochen Senioren-Reisen und -Ferien anbietet, wobei im ersten Jahr 596 Passagiere und im folgenden Jahr über 1200 Senioren durch Popularen betreut worden sind. Wir haben auch weiterhin nicht im Sinn, diese Sparte aufzugeben.

Popularen Tours, K. Bischofberger

Fröhlich in Schottland

(touristik revue Nr. 21 vom 26. Mai 1983 - Schottland-Angebot auf einen Blick)

Wir nehmen Bezug auf Ihren Artikel in der oben genannten Ausgabe betreffend Schottland-Angebote. Selbstverständlich haben wir aus Ihrem Einführungstext entnommen, dass Ihre Angaben keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und dass die aufgelisteten Angebote Ihnen oder der British Tourist Authority in Zürich mitgeteilt worden sind.

Wir wissen aber, dass unser Programm bei der British Tourist Authority in Zürich aufliegt und würden uns sehr freuen, wenn auch unser Schottland-England-Programm bei nächster Gelegenheit (oder auch andere Programme aus dem Reisekalender) mit aufgeführt würden. Wir sind der Meinung, dass unser Programm als gleichbedeutend wie dasjenige von Winterhalder AG angesehen werden kann.

Fröhlich Reisen, Zürich

von Spaghetti bis Tahiti

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entschiede in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel + touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.



hotel + touristik revue
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon 031 46 18 81

VIELE STELLEN, ALLE CHANCEN

Manpower stellt vor

Die neue Dienstleistung auf dem Reisebürosektor: Ausgebildete Fachleute warten darauf, Sie in der Hochsaison tatkräftig zu unterstützen. Ab sofort bei minimalem administrativem Aufwand für Ihr Reisebüro!

Unser Herr Schild gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Telefon (01) 241 25 25 P 19-7019



Zürich, Löwenstr. 56, Tel. 01/241 25 25 - Kreuzplatz 20, Tel. 01/252 60 10
Oerlikon, Schaffhauserstr. 343, Tel. 01/311 30 11



AUSTRALIEN

Für Abenteuer, Individualisten und Erstklassreisende. Wir bieten für jedermann das Richtige. Jung und alt ist begeistert - jedem seine massgeschneiderte Traumreise. Abenteuer-Safaris - Flug, Bus- und Bahnreisen - Wohnmobile - Mietautos - Inselferien - Gruppenreisen ab Zürich und preisgünstige -Hür Flug- und -Rund um die Welt-Reisen. Anfragen und Prospekte bei: **Rast Reisen**, Alpenstr. 1, 6004 Luzern, 041-51 40 51 oder in Ihrem Reisebüro.

Wenger STUDIO 10

reisen informiert

An die Reisebüros in der Schweiz

Werte Kolleginnen und Kollegen, Die in der Touristik-Revue neu geschaffene Spalte Wenger Info ersetzt unser bisheriges Mailing-System.

Wir publizieren jeweils in der ersten Ausgabe pro Monat unsere News und Infos und bitten Sie, diesen Insertionen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Detaillierte Ausführungen der News und Mailings können bei uns unter Tel. 821 61 62, jeweils von den Agenten bei Bedarf abgerufen werden.

Unser Umzug in die neuen Räumlichkeiten ist abgeschlossen und unsere neue Technik steht einsatzbereit. Wir bitten Sie zu vermerken, dass wir neu unter der Adresse

Wilstrasse 16, 8600 Dübendorf zu finden sind. Die Telefonnummern bleiben gleich.

Italien/Mit Wenger-Bus:

An allen Daten noch freie Plätze. Noch freie Sitze ab Juni für: Zürich-Malaga-Zürich Zürich-Ibiza-Zürich Zürich-Alicante-Zürich

Ihre Buchungsnummer bei Wenger Reisen, (01) 821 61 62

Haben Sie noch genügend Wenger-Prospekte? Wir senden Ihnen gerne zusätzliche! Ein Anruf auf Telefon (01) 821 61 61 genügt.

Bis bald, Wenger Reisen 8600 Dübendorf Ihr Alfred Wenger

Buchungsmöglichkeiten

Seychellen:

Ab 5. 6. 83 14-tägig Zusatzflüge nach den Seychellen, mit neu Beau Vallon Bay Hotel.

Monate Juni/Juli/August wieder freie Plätze vorhanden. Juni-Preis: 2 Wochen Seychellen Beau Vallon Bay 2400.- P./Pax

Gran Canaria:

nach Buchungsmöglichkeiten für: Mai 14., 21., 28. Juni 4., 11. Juli 2., 9.

Achtung: Zusatzflüge mit Linie mit Zuschlag 100.- im Juli erhältlich.

ISTANBUL REISEN informiert

1. Naturwunder Pamukkale

Die Türkei birgt viele Naturwunder und historische Schätze. Durch die aufragenden Kalksinterterrassen mit den 33° warmen Thermalquellen und den Ruinen von Hierapolis gehört Pamukkale zu den eindrucksvollsten Reisezielen. Die Architekten dieses Naturwunders sind die heissen Quellen, deren Kalkabsonderungen im Laufe von Jahrtausenden dieses weisse Terrassengebilde geformt haben. Ein Bad in einem Quellteich, inmitten versunkener Säulen, macht diese antike Stadt mit ihren weissen, einem Baumwollschloss gleichenden Terrassen unvergesslich. Dieses Naturwunder kann man leicht mit unseren Rundreisen, Tour Nr. 1, Tour Nr. 3, Tour Nr. 5, Tour Nr. 8 und Tour Nr. 9 erreichen.

ISTANBUL REISEN
Georgengasse 1, 8006 Zürich
Tel. 01-362 9101

Interview



Interview mit Balair-Direktor (Departement Kommerzielles) Otto Gersbach

Balair: 10 Jahre im Nordatlantik-Geschäft

Je teurer der Dollar gehandelt wird, desto attraktiver wird das Ausland für die Amerikaner. Gleichzeitig ist aber auch ein Nachlassen des Interesses für die USA beim schweizerischen Reisepublikum zu beobachten. Und der Dollar steigt. Zudem sind die Charterpreise heute im Verkehr zwischen der Schweiz und den USA nur noch knapp unter den Tarifen der Liniengesellschaften, die ihrerseits noch niemals zuvor so viel Kapazität angeboten haben wie diesen Sommer. Macht Sie diese Situation nicht etwas nervös?

Nervös könnte man eigentlich beim gesamten Chartergeschäft werden; nicht exklusiv im Nordatlantikverkehr. Realistisch gesehen, besteht bei diesem Einsatzgebiet aber eher weniger Grund zur Unruhe. Denn bei den USA haben wir als einzigem Land Verkauftkommen von beiden Seiten. So spielt ein gewisser Ausgleich: Steigt wie heuer der Dollar, dann intensivieren wir unsere Verkaufs- und Werbestrebungen in Amerika. Um über die deshalb notwendige Marktpresenz zu verfügen, sind wir in den USA (mit Sitz in New York) mit einem 3er-Verkaufsteam vertreten.

Nachdem auch von seiten der Schweizerischen Verkehrszentrale eine gesteigerte Nachfrage für Ferien in der Schweiz gemeldet wird, sollte auch für die Balair einmöglicht sein. Wie beurteilen Sie die Aussichten?

Die Vorausbuchungen bestätigten eine wachsende Nachfrage. Speziell in Amerika beobachten wir aber dieses Jahr in verstärktem Mass einen Trend zu kurzfristigen Buchungen: Dies vor allem wegen des Überangebots an Sitzen. Nun ist zwar die Capitol out, erstmals mischt nun aber die PanAm - täglich mit Jumbo - mit, und im Charaktersektor haben auch einige Konkurrenten Angebote ausgeschrieben. Obwohl diese Ketten dann teilweise gar nicht durchgeführt werden - Metro, Arrow-Westküste - bringen sie Unruhe (günstiger) in den Markt. Der Konsument wird verunsichert und wartet mit der Buchung bis zum letzten Moment. Da wir nun wirklich seit zehn Jahren fliegen, haben wir gute Chancen. Das Schlimmste, was wir manchmal machen, ist statt mit der DC-10 mit der DC-8 zu fliegen.

In Amerika können wir als «Public Charter» zudem Buchungen von Individual-Kunden bis kurz vor Abflug annehmen. In der letzten Woche erhalten wir nicht selten noch 30-40 solcher Passagiere. Das allerdings braucht Nerven; ausser den beiden ersten Flügen im März mussten wir bisher keine Flüge streichen. Von den Annullierungen, wie sie in den letzten Tagen bekanntgeworden sind, können wir natürlich profitieren. Für die «zuverlässige und beständige» Balair ist man auch bereit, falls nötig entsprechende Preisaufschläge zu bezahlen.

Mit welcher Strategie versuchen Sie ihre Marktposition im USA-Geschäft zu halten?

Unsere Vertretung in New York ist in ständigem Kontakt mit den Veranstaltern, aber auch mit den SVZ-Büros in Manhattan und in San Francisco. Besondere Bedeutung schenken wir der Marktbeobachtung, um auf auffällige Angebotsveränderungen sofort reagieren zu können. Geht es einmal wirklich nicht gut, so planen wir eine Aktion beispielsweise für Reisebüroangestellte. Unter diesen Umständen und speziell im Hinblick auf die zu erwartenden kurzfristigen Geschäfte sind die

Aussichten für diesen Sommer an und für sich gut.

Aufgrund einer speziellen Genehmigung, die übrigens auch die Luftansa-Tochter Condor und die KLM-Tochter Martinair erhalten haben, ist es möglich BB-Flüge direkt bei der Swissair in Amerika zu buchen. Welche Bedeutung hat dieser Verkaufskanal heute für die Balair?

Der Erfolg ist nicht überwältigend, doch wir sind zufrieden, in diesem System integriert zu sein. Die Swissair ist in dieser Funktion eigentlich ein Agent wie jeder andere auch; der Verkaufsanteil der über diesen Kanal getätigten Buchungen liegt unter 10%. Denn leider können wir die Nachfrage für Plätze auf unseren Flügen dann, wenn die Swissair selbst zuwenig Kapazität anbieten kann, auch nicht zur Verfügung stellen. Es geht aber nicht darum, BB statt SR zu fliegen. Wir sehen uns vielmehr als eine Ergänzung des Liniensangebots unserer Muttergesellschaft.

Preislich ist die Balair nicht die attraktivste Möglichkeit für einen Flug über den Atlantik. Nimmt man die Westküste und die günstigen VUSA-Tarife in Betracht, dann war beispielsweise ein Flug mit der Capitol billiger als Ihre Variante. Auch wenn es diesen Konkurrenten heute nicht mehr gibt, glauben Sie bei eindeutig steigendem Preisbewusstsein des Reisepublikums auch weiterhin mithalten zu können?

Mit unserer DC-10 verfügen wir über das komfortabelste Flugzeug im Nordatlantik-Charterverkehr; wir sind bei den ganz wenigen Gesellschaften, die die DC-10 mit «underfloor»-Galley im Einsatz haben, und zudem haben wir bei weitem am wenigsten Sitze auf dieser Maschine. Mit Ausnahme der Swissair DC-10, die als einzige mit einem Sitz weniger pro Reihe ausgerüstet ist, bieten wir mindestens gleichen Sitzkomfort wie Liniengesellschaften. Qualität hat ihren Preis. Und zur Qualität zählen wir auch die Besatzung: im Cockpit alles Swissair-Piloten.

Stolz sind wir auch auf «unser» SR-Catering; es ist mindestens gleichwertig wie das welches der EY-Passagier auf den SR-Flügen erhält. Und auch in JFK werden wir vom gleichen Lieferanten bedient wie die Swissair. So glaube ich auch, dass unsere Qualität letztlich ein Grund für unsere gute Auslastung ist. Und wissen Sie, ich habe lieber 10 Passagiere weniger, dafür kann ich einen guten Service bieten. Ich glaube, es ist schon richtig, wie wir es machen.

Trotz dieser klaren Politik bietet die Balair als einzige Charter-Gesellschaft Kinder- (50%) und Senioren- (25%) Rabatte. Warum eigentlich diese Konzessionen und wie haben sich diese bewährt?

Diese Regelung gilt nur auf dem Nordatlantik und betrifft vor allem die New Yorker Flüge. Familien reisen aber weniger als «gewöhnliche» Touristen, vielmehr konnten wir dadurch im VFR-Markt (Freunde- und Verwandten-Besuche) Fuss fassen. Ein Opfer bringen wir bei den Kindern, wo der Rabatt ganzjährig gewährt wird. Denn im Juli und August könnten wir natürlich die Flüge auch sonst füllen. (Pro Flug sind es während der Hauptferienzeit bis zu 80 Kinder). Da könnte man zwar von einem freiwilligen Verzicht auf Einnahmen in der Grössenordnung von 30 000 bis 40 000 Franken pro Flug reden. Wir haben aber auch Kinder - für uns bis 16 Jahre - in der Vor- und Nachsaison. Und ohne Ermässigung hätten wir dann bestimmt keine. Letztlich gehört diese Familienfreundlichkeit aber auch zur Imagepflege. Bei den Senioren beschränkt sich der Zeitraum auf die Vor- und Nachsaison. Trotzdem ist das Echo gut. Beispielsweise auf dem ersten Flug im Herbst hatten wir 80 Senioren, die von diesem Angebot profitierten.

Im Jahr 1982 haben wir zu reduzierten Tarifen insgesamt 1263 (davon 868 New York, 395 Los Angeles) von und nach den USA geflogen. AHV-Berechtigte waren es in der gleichen Zeit gesamthaft 398, wobei sich die Ost- und Westküstenflüge etwa die Waage hielten. Wir erachten diese Massnahmen als erfolgreich und werden uns über dem Nordatlantik auch weiterhin gerne als besonders «familienfreundliche» Chartergesellschaft in Szene setzen.

Interview: Gian Andreossi

Charterverkehr Schweiz-USA

Voraussetzung ist Ausdauer

Hart umkämpft ist das Potential an Flugpassagen zwischen der Schweiz und Amerika auf beiden Seiten des Atlantik. Nach dem kläglichen Ende der SATA ist auf der östlichen Seite des grossen Teichs einerseits die Balair, andererseits sind aber auch einige amerikanische Bedarfsgesellschaften aktiv. Einige US-Gesellschaften tauchten kurz auf, verschwanden aber eben so schnell - mangels kostendeckendem Verkehrsaufkommen - wieder.

Seit Jahren mit dabei ist neben der Balair, dem Leader in dieser Domäne, auch die Transamerica. Im Jahr 1982 sind rund 13 Prozent (45 000) der gesamthaft 351 000 Passagiere, die von der Schweiz nach USA fliegen, an Bord einer Chartermaschine gereist. Überkapazität und das gesteigerte Interesse der Liniengesellschaften am Feriengeschäft haben die Situation indes verändert: Insider prognostizieren für 1983 einen Rückgang der Passagierfrequenzen für die Chartergesellschaften in der Höhe von 20 Prozent.

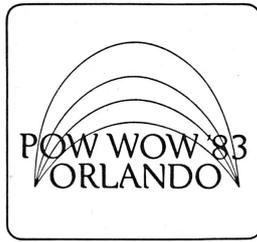
Grösstes Fragezeichen ist der Verkehr nach Miami; waren es 1981 noch 8000 Passagiere, die allein von der Air Florida transportiert wurden, so waren es letztes Jahr noch insgesamt 6500, wobei aber allein 6000 auf der Arrow, und nur noch 500 mit dem Gewinner des Vorjahres in den Sonnenstaat Florida jetteten.

Grosse Zeiten auf dieser Strecke hatte übrigens auch einmal die Balair. 1979 nämlich hat die BB 4500 Passagiere von der Schweiz nach Miami geflogen. Mehrheitlich hiess die Enddestination dieser Kundschaft aber nicht USA, sondern vielmehr Badestrand in der Karibik. 1979 war übrigens das beste USA-Jahr der Balair seit dem Start im Sommer 1974: 30 900 Passagiere. Das waren immerhin über 10 000 Passagiere mehr als 1982. (Am gesamten Passagieraufkommen im Langstreckenbereich, das die Balair im letzten Jahr geflogen hat, partizipiert der USA-Verkehr mit 30,9 Prozent; am Umsatz sogar mit 31,3 Prozent.)

Charter-Bedeutung nimmt ab

Die Bedeutung des Charterverkehrs am Gesamtaufkommen zwischen der Schweiz und USA hat in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Von den einstmals stolzen 38 Prozent im Jahre 1977 sind inzwischen nur noch um die 13 Prozent vorhanden. Nach Meinung von Balair-Direktor Otto Gersbach sind einerseits die liberale US-Gesetzgebung und andererseits die unvernuftig (nicht kostendeckend) tiefen Midweek-Tarife der Liniengesellschaften für diese Situation verantwortlich.

Urs Frey, Travac, sieht auch die einschränkenden Transportbedingungen als geschäftshemmende Faktoren; natürlich spielen aber auch die Preise eine



grosse Rolle: «Um als Charter bestehen zu können, sollte ein Vorteil gegenüber den Pex- und Apex-Tarifen von mindestens 300 Franken existieren.»

Probleme im Zusammenhang mit der Auslastung ergeben sich sowohl für die Balair (BB) wie für die Transamerica (TV). Statt einen schlecht gebuchten Flug aber einfach zu annullieren wird bei der BB die vorgesehene DC-10, durch die kleinere DC-8-63 ersetzt. Dies bedeutet dann zwar Verzicht auf Musik-

American Airlines Schweiz

Platzreservation über SABRE möglich

Mit 227 Flugzeugen, einer Bestellung für weitere 47 Maschinen, 95 Anflughäfen und 900 Kursen pro Tage gehören die AA zu den grössten Fluggesellschaften Amerikas. Unter ihren vielen Spezialitäten dürfte den Schweizer vor allem die von New York aus bestens abgedeckte Karibik interessieren.

Seit dem 19. Mai 1982 wird mit London auch Europa angefliegen, und dort befindet sich das Head Office für unseren Kontinent. Weitere AA-Büros gibt es in Amsterdam, Rom, Stockholm, Paris, Frankfurt und Zürich, und da man von ihnen aus ganz Europa sowie weite Teile Afrikas betreuen muss, erstaunt es kaum, dass Peter W. Bruederlin, seit gut 10 Jahren im Amt, nicht nur Manager für die Schweiz, sondern auch für Österreich, Portugal und Nigeria ist.

Seit 1979 befindet sich das AA-Büro an der Stampfenbachstr. 117, wohin man vom Limmatquai aus gezügelt ist; Bruederlins Mitarbeiterinnen Henriette Wild und Gilberte Risch sind vollauf beschäftigt mit Tarifaufkünften, Administration und Reservationen. Ihre Kun-

programm und «Wolkenkino», Verpflegung und Flugzeit verändern sich aber nicht. Anders bei der TV: Bis zum 19. Juni fliegt man von Zürich via Orly nach New York.

Wie die Balair dieses Problem für die Zukunft lösen will, ist nur im Zusammenhang mit dem Ersatz für die DC-8 zu beurteilen. «Entscheide sind noch keine gefallen», erfährt die touristik revue von Otto Gersbach.

Die Frage stellt sich auch immer wieder, ob der Verkehr durch das Anfliegen anderer Ziele in den USA stimuliert werden könnte. Mit genauen Marktstudien und aufgrund der 10jährigen Erfahrung ist man bei der Balair diesen Fragen immer wieder nachgegangen. Wichtig ist letztlich aber ob von beiden Seiten eine nötige Basis-Nachfrage besteht.

LAX ist populär

Für viele Touristik-Fachleute überraschend ist auch der Umstand, dass Los Angeles viel populärer ist, als das oft als Traumziel bezeichnete San Francisco. Von 1975 bis 1979 wurde SFO (Flughafen Oakland) angefliegen, die letzten zwei Jahre jedoch nicht mehr erfolgreich.

Für Experimente ist auch im Charterverkehr heute jedenfalls kaum mehr Platz. Die einzige Chance in diesem Bereich bestehen zu können ist Zuverlässigkeit und Kontinuität. Soll ein neuer Dienst im Sinne einer Charterkette Fuss fassen können, dann muss das Angebot vorerst einmal Verkehr von den fest etablierten New York und L. A. auf sich umzulenken vermögen.

Gian Andreossi



Peter W. Bruederlin, Chef der American Airlines in Zürich. (Foto: AA)

Transamerica: Beständige Nr. 2

Als dieses Unternehmen 1948 gegründet wurde, hiess die Philosophie «durch niedrige Preise Flugreisen für die breite Masse ermöglichen». Damals versuchte man die Pläne mit einem einzigen Flugzeug - einer DC-3 - zu realisieren.

Heute ist die Transamerica Airlines eine der «weltgrössten» auf preiswertes Reisen spezialisierten, kommerziellen Fluggesellschaften. So jedenfalls stellt sich diese Gesellschaft in einem Unternehmensprofil vor. Das ursprüngliche Konzept hat sich bewährt: Per Charter und Linie transportiert eine Flotte von 38 Flugzeugen - drei B-747, drei DC-8-73, neun DC-8-63, drei DC-10, acht Lockheed «Electra», 12 Lockheed «Super Hercules» - Passagiere und Fracht zu 500 Flugplätzen in mehr als 100 Ländern.

Auch im Liniengeschäft

Den heutigen Namen trägt die Fluggesellschaft allerdings erst seit dem 1. Oktober 1979. Angefangen hatte es mit der Gründung des Los Angeles Air Service, bekannt wurde das Unternehmen dann international aber erst nach seiner Umbenennung in Trans International Airlines (TIA).

Als Transamerica stieg die Airline 1979 dann ins Liniengeschäft ein: Der regelmässige Dienst zwischen den USA und Amsterdam wurde eröffnet. Die Gesellschaft nimmt für

sich auch in Anspruch, namhaft zur Erschliessung von Hawaii und Hongkong als Reiseziel für das breite Publikum beigetragen zu haben. Als Basis des Marketings sieht der Senior Vice President dieses Bereichs, John O'Brien, die Devise, die Preise ganz auf die Möglichkeiten des bestehenden Passagieraufkommens abzustimmen.

Von prestigeträchtigem Service Wettbewerb hält O'Brien nicht viel: «An einem verbesserten EY-Class-Service - ähnlich dem First-Niveau - sind wir nicht interessiert.» Unter dem Standard anderer Gesellschaften glaubt man dennoch nicht zu liegen; «Singapore Airlines Masstabe erfüllen wir jedoch auch nicht.»

Ab diesem Sommer nun wird Paris von Los Angeles aus täglich linienmässig angefliegen, wobei noch einige Unstimmigkeiten betreffend die Tarifpolitik mit den französischen Behörden bereinigt werden müssen: Paris ist nämlich mit den geplanten 849 Dollar (retour) nicht einverstanden.

So oder so, bisher stimmt die Rechnung der Transamerica. 1981 ein Gewinn von 24,7 Millionen Dollar, 1982 ein Gewinn von 23,6 Millionen Dollar und im ersten (schwächsten) Quartal 1983 ein Gewinn von 4,7 Millionen Dollar; ob nun mit Frachtflügen oder im Passage-Geschäft erwirtschaftet, sei dahingestellt. GAI



Seit Jahren erfolgreich in die Schweiz unterwegs: eine B-747 der amerikanischen Transamerica. (Foto: Travac)

den sind vornehmlich Reisebüros - 55 von ihnen verfügen über einen AA-Ticket-Stock -, und dort geht es wiederum meistens um Anschlussprogramme in den USA, natürlich auch für Charterkundschaft.

Direkt werden keine Flugscheine verkauft. Mit dem SABRE-Computer, in Zürich seit 1981 im Dienst, ist es möglich, auf allen Flügen in jeder Klasse einen bestimmten Platz zu reservieren sowie alle Informationen über momentan gültige Sondertarife abzurufen.

«Die AA», erklärt man uns, «sind bekannt für einen relativ hohen Standard, was vor allem die Geschäftsleute zu schätzen wissen.» Was aber die Schweizer generell schätzen: erhältlich ist eine im März 1983 erschiene Tarif-Informationsmappe in deutscher Sprache mit Rundreisen- und VUSA-Tarifen (die bis zum März 1984 keine Veränderungen erfahren sollen). US

PHILIPPINEN

- 17 Tage ab sFr. 2780.- inkl. erstklassige Hotels
- Jede Woche 3 Abflüge mit Liniengesen, während des ganzen Jahres
- 10 Grundprogramme mit diversen Varianten
- Sonderreisen zu den Heilern mit Frau Nelly Chaves
- Unsere Vertretung in Manila: BTH, das einzige Reisebüro unter Schweizer Leitung
- Detailprospekte bei Ihrem Reisebüro oder vom Spezialisten:

REISEBÜRO WETTSTEIN AG RAPPERSWIL 055/27 88 88



DIE ENTDECKUNG INDONESIENS FÄNGT ERST AN.

In Bali die graziosen Tempeltänzerinnen; auf Sulawesi die unvergängliche Schönheit; überall freundlich lächelnde Gesichter, die Aura der exotischen Natur - und rundum herrscht ein wohlthuendes, beruhigendes Klima. Sumatra, Bali, Sulawesi, Java, Jakarta - Namen, die träumen lassen von einer Traumreise in eine andere Welt. Diesen Traum machen wir wahr - im Flug. Wir haben alle Zutaten, die den Flug zur Wohltat machen: Die anmutige Ausstrahlung unserer Stewardessen, die zuvorkommende Bedienung, die erstklassige Küche mit indonesischen Spezialitäten - ein Vorgeschmack auf die Freuden der Ferien. Und viele Kleinigkeiten, die den langen Flug zur Traumreise machen: Nightkits, Stereomusik auf sechs Programmen, Filme, Zeitungen und Zeitschriften in Hülle und Fülle, den Schlummertrunk oder einfach angenehme Ruhe in den Skysleepers der First-Class. Oder die besondere Note der Business-Class: Eigene Küche und eigene Stewardessen. Wir haben alles, was die lange Zeit eines langen Fluges traumhaft verkürzt. Wir haben auch alles, um jeden Gast ins Traumziel zu fliegen.

Und das zu Preisen, die die Traum-Reisen noch näher bringen. Beispielhaft die Emerald Holidays. Traumhaft - ihre Reise-Preise: «JAKARTA Wonder» für 3 Tage und 2 Übernachtungen ab 36 US\$. Ein Wunder und der gute Einstieg in die Entdeckung Indonesiens. «BALI Symphony» für 4 Tage und 3 Übernachtungen ab 68 US\$. Eine Musik in den wärmsten Tönen: Traumhafte Wirklichkeit. «TORAJA Rhapsody» für 4 Tage und 3 Übernachtungen ab 250 US\$. Geschrieben auf Sulawesi: In farbenprächtigen Noten und herrlichen Aussichten auf exotische Natur. «MINANGKABAU Thrill» für 3 Tage und 2 Übernachtungen ab 119 US\$. Die ganze Spannung der Insel Sumatra: Eine Oase im Traum einer Reise. Fremd und packend - ein Juwel mit 1000 und einem Gesicht. Vier Stationen von 19 möglichen auf der Traum-Reise durch Indonesien. Wir stellen sie alle in einer Broschüre vor. Zusammen mit vielen anderen günstigen Package-Angeboten. Darin erfahren Sie dann auch gleich noch mehr über uns: Die grösste Fluggesellschaft in Südost-Asien.

GARUDA INDONESIAN AIRWAYS
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 01 363 64 44



GARUDA. DIE ZEIT FLIEGT MIT. garuda
Indonesian Airways

Mit dem Auto durch Amerika - äusserst preisgünstig.

Wenn Sie eine Entdeckungsreise durch Amerika planen - dann brauchen Sie ein Auto!

Und dann ist unser Spezialtarif "America on Wheels" genau das Richtige für Sie.

Ihr Hertz-Wagen steht bei Ihrer Ankunft bereit, wenn Sie 7 Tage vor Abreise für mindestens 7 Tage reservieren.

Zum Beispiel können Sie in Florida schon für US \$89,- - eine Woche lang einen Ford Escort mieten.

Die "America on Wheels" - Tarife garantieren wir bis zum 31. März 1984 für insgesamt 800 Hertz-Stationen in den USA und Canada.

Übrigens: Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Benzinpreise reisen Sie mit Ihrem Hertz-Wagen in Amerika extrem preisgünstig.

Detaillierte Informationen über das Hertz Sonderprogramm "America on Wheels" enthält die gleichnamige Broschüre, erhältlich bei Ihrem Reisebüro oder direkt bei Hertz.

Senden Sie uns den anhängenden Coupon, oder rufen Sie das Internationale Hertz Reservationsbüro an:
Zürich: 01/241 80 77; Genf: 022/328 328.

*Tarife für andere US Staaten und Kanada erhält die Broschüre "America on Wheels". Die "America on Wheels" - Raten gelten vom 1. April 1983 bis 31. März 1984. Staatliche und lokale Steuern sind nicht inbegriffen. Ein Hochsaisonzuschlag kann erhoben werden.

Bitte senden Sie mir ein Gratisexemplar der Hertz-Broschüre "America on Wheels". Coupon einsenden an: Hertz "America on Wheels", Lagerstrasse 33, Postfach 281, 8021 Zürich.

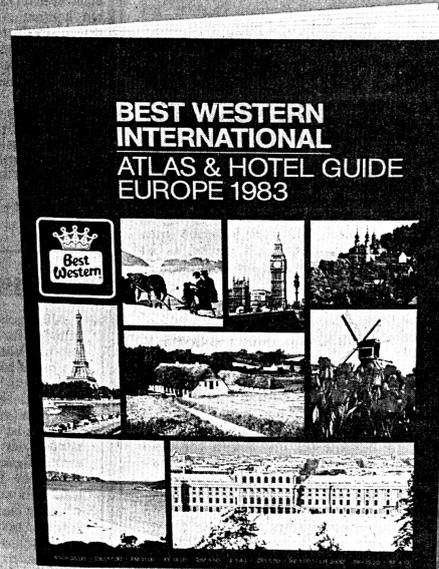
Name _____
Adresse _____

AMERICA ON WHEELS.



Hertz vermietet Ford und andere gute Wagen.

LDN 1248 rooms - FRA 575 rooms
PAR 1410 rooms - ZUR 882 rooms



Unser Hotelangebot in Europa ist so groß, daß wir ein Buch darüber geschrieben haben. Den Best Western Atlas & Hotel Guide Europe.

Daß Best Western Innen in USA die größte Auswahl bietet, wissen Sie. Daß wir auch die größte Hotelgruppe Europas sind, macht Ihnen die Wahl leicht. Mehr als 650 Privat-Hotels mit vernünftigen Preisen, überall dort, wo man sie braucht.

An vielen Top-Destinationen können Sie dann nochmals wählen: 3-, 4- und 5-Sterne-Hotels, romantische Schlösschen und moderne Geschäftshotels.

Lassen Sie sich also unseren Bestseller kommen, der es Ihnen noch einfacher macht, Best Western Hotels zu verkaufen. Und für Ihre Kunden ein echter Hotelkenner zu sein.

Wie es sich für die größte Hotelgruppe der Welt gehört, buchen wir für Sie per Satellit - ein Anruf verbindet Sie mit rund 3.000 Hotels. Wenn Sie ein kostenloses Exemplar haben möchten, wenden Sie sich einfach an Ihr nächstes Best Western Reservierungsbüro oder senden Sie den Coupon an:

Best Western International GmbH, Praunheimer Landstr. 32,
D-6000 Frankfurt/Main.

Bern: Tel. (031) 23 44 65

Telex 53 495

Wien: Tel. (0222) 63 63 47, 66 43 54

Telex 134 462

Frankfurt: Tel. (0611) 76 00 01

Telex 416 480



Worldwide Hotels Fine independent hotels worldwide.

Bitte senden Sie
das Best Western Atlas & Hotel Guide Europe.
Kostenlos Exemplare
Name: _____
Firma: _____
Adresse: _____

Kolumne



Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Vorschriften über die Führung eines Flugzeuges sind im wesentlichen richtig und bereits streng genug.

Aber ein relativ breiter Raum, in dem neue Gesetze, andere Vorschriften, Vereinheitlichungen, Forschungsergebnisse und bessere Koordination nach zum Tragen kommen könnten, besteht beim Flugzeugbau beziehungsweise bei der Verwendung der entsprechenden Materialien. Hier könnte in der Tat der Hebel angesetzt werden, um bei einem Unglücksfall Verletzungen oder Todesfälle zu vermeiden.

An erster Stelle der Todesursachen bei Flugzeugunglücken steht nämlich nicht etwa die Zerstörung von Mensch und Maschine bis zur Unkenntlichkeit, sondern der Ausbruch von Feuer mit den entsprechenden Folgen an Brandverletzungen und Vergiftungen. Als im Jahre 1973 eine Boeing 707 auf den Flughafen Paris-Orly zur Landung ansetzte, brach in der Toilette ein Feuer aus, das rasch um sich griff. Nach der Landung fand man die Passagiere, äusserlich intakt, fest angeklebt in ihren Sitzen. Sie waren aber - ausser einem einzigen Fluggast - alle tot. Durch die beim Schwelbrand entstandenen giftigen Gase wurden sie tödlich vergiftet.

Verbesserungswürdig sind auch die Techniken und Verfahren zum Evakuieren der Flugzeuge. 1980 verbrannten alle 301 Passagiere eines Jets in Saudiarabien - nachdem ein Passagier mit einem Gaskecher auf dem Boden einen Brand ausgelöst hatte - nur deshalb, weil keiner der Retter in der Lage war, die Notausgänge zu öffnen. Als unzureichend betrachtet Fachleute auch die Widerstandsfähigkeit von Sitzen, Sitzgurten und anderer Teile der Innenausstattung. Ungenügend verstaute Duty-free-Flaschen und andere lose herumliegende, aber harte Gegenstände können im Falle eines Aufpralles wie Wurfgeschosse durch die Luft fliegen und die Köpfe der Passagiere zerschmettern.

Zurzeit nehmen in einer breitangelegten Studie unter der Schirmherrschaft der USA-Luffahrtbehörde die grossen amerikanischen Flugzeughersteller Boeing, Lockheed und McDonnell-Douglas die geschilderten Mängel unter die Lupe und werden demnächst Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

Wenn die Sicherheit nicht zu kurz kommen soll, dann müssen die neuen Erkenntnisse zur Eindämmung der Verletzungs- und Todesgefahr auch beachtet werden. Sicherheit kostet aber Geld. Um zu verhindern, dass Gesellschaften ausserhalb von Europa und den USA billiger produzieren können - weil weniger Sicherheit an Bord - bedarf es in Fragen der Flugsicherheit eines entschlossenen und konzentrierten Auftretens der sicherheitsbewussten Gesellschaften.

Wenn schon innerhalb der EG eine gemeinsame Luftfahrtpolitik sein soll, dann könnte man doch einmal mit der Sicherheitsfrage vorangehen und zeigen, ob man überhaupt in der Lage ist, ein Ziel gemeinsam zu erreichen und vor allem, ob man auch bereit ist, die entsprechenden Kosten auch wirklich gemeinsam zu tragen.

Der Preis der Sicherheit

Im kommenden Sommer will die Europäische Gemeinschaft ein Programm für eine gemeinsame Luftfahrtpolitik vorlegen. Wie man in gut eingeweihten Kreisen weiss, soll darin dem Sicherheitsaspekt in der Luftfahrt ein grösseres Kapitel zugeordnet werden.

Bei der Behandlung von Flugunfällen und vor allem mit den entsprechenden Statistiken ist das immer so eine Sache: Im Gegensatz zu erdgebundenen Transportmitteln erscheint die Anzahl der Unglücke mit Flugzeugen als verschwindend klein. Und trotzdem muss man immer wieder mit aller Energie gegen Luftfahrtkatastrophen ankämpfen, ist doch auch nur schon ein verlorenes Menschenleben eines zuiel.

Bei Flugzeugunglücken gibt es im Durchschnitt eine geringe Überlebenschance. Zwischen den Jahren 1975 und 1980 kam es in der zivilen Weltluftfahrt beispielsweise nie vor, dass im Jahresdurchschnitt mehr Passagiere überlebten als es Tote gab. Im Jahre 1980 gab es bei 20 Unfällen 747 Tote; nur 635 Menschen überlebten.

Die Statistik hat aber in diesem Zusammenhang auch Erfreuliches zu bieten. Während es auf 100 000 Flugstunden im Jahre 1962 noch 0,37 Tote gab, ist diese Zahl bis 1980 auf 0,13 zurückgegangen. Oder anders ausgedrückt: Die Unfallrate schrumpfte im gleichen Zeitraum pro 100 Mio Passagierkilometer von 0,60 auf 0,08.

Zu denken gibt die Auswertung der Flugunfallorte. 75 Prozent aller Flugunfälle ereignen sich in einem Umkreis von nur drei Kilometern rund um den Flughafen. Lediglich 12 Prozent der Unfälle passieren in Reiseflughöhe.

Die Ergebnisse der Flugunfallberichte zeigen ziemlich eindeutig, dass in der Technik nur noch wenig Raum liegt, um die Flugsicherheit zu erhöhen. Unfallursache Nummer eins ist nach wie vor der Mensch, meistens der Pilot oder der Controller. Ein zweiter Stelle stehen Nichtbeachtung von Vorschriften, berufswidriges Verhalten der Cockpitsatzungen und falsche Nutzung des Materials.

Was die beiden Primärsachen anbetrifft, kann die EG sicher nicht mehr viel beitragen, um die Flugsicherheit noch mehr zu erhöhen. Gesetze und

Pan American Schweiz

Jetzt wieder On-line

Je ein Büro in Genf und in Zürich hatte Pan Am, die einzige der vier US-Gesellschaften, die die Schweiz anfliegt, bereits in Betrieb, ehe 1983 in Kloten noch ein drittes eröffnet wurde. Anlass dazu bot die Einführung der Transatlantikflüge New York-Zürich-München, die täglich und mit wechselnder Richtung - Zürich wird viermal direkt angefliegen - mit B 747 durchgeführt werden.

Das erste Zürcher Office übrigens wurde damals in Zusammenhang mit dem Berlin-Fliegen eingerichtet. Ebenfalls in diesem Jahr wurde Günter Pietzner, der in Kloten arbeitet und für alle drei Büros zuständig ist, zum Pan-Am-Direktor für die Schweiz ernannt. Er ist seit 33 Jahren bei der Firma, leitete Pan-Am-Büros in Hannover, Istanbul und Berlin, wo er während 9 Jahren gar Deutschland-Direktor war, ehe er dann via Düsseldorf zuletzt Europa-Direktor für die Fracht wurde.

Man muss nicht das Gras wachsen hören, um zu erkennen, dass Pan Am die Destination Zürich, vor kurzem während drei Monaten an Paris-New York «angehängt», sehr ernst nimmt. Zweites Indiz: soeben wurde beschlossen, den Flug auch im nächsten Winter weiterzuführen. «Das Potential für Flüge von den USA nach der Schweiz und umgekehrt ist beachtlich», meint Pietzner zufrieden, denn der neue Dreiecksflug hat die Vor-

ausplanung bereits erfüllt, für den Juni gar schon überschritten.

Die Vorzüge liegen auf der Hand: dank einem eigenen «Worldport» in New York mit angeschlossener Pass- und Zollkontrolle und mit Direktanschluss an 22 Inlandflüge kann man von Zürich aus bequem 30 Städte in den USA erreichen. Dazu kommen das Dreiklassen-System und ein Helikopter-Freiflug nach Manhattan für First- und Clipper-Class-Passagiere.

In Pietzners Optimismus teilen sich 13 weitere Mitarbeiter wie Sandra Scerri als Leiterin Passagierdienste und Operations, Peter Bucher als Leiter der Reservationsabteilung und des Flugscheinbüros oder Marc Soltermann als Verkaufsführer im Ausendienst. Vergleicht man mit den anderen drei hier vorgestellten Büros, erkennt man unschwer, wie aufwendig ein täglicher Flug sein kann. Der Wechsel in ein Stadtbüro dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein. US



André J. Marville, Chef der Trans World Airlines TWA in Zürich.

(Foto: US)

Trans World Airlines Schweiz

Gesundschumpfung eingeleitet

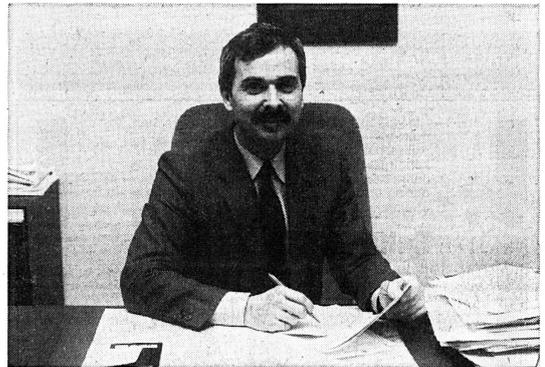
Von den vier vorgestellten Bürochefs der US-Fluggesellschaften in der Schweiz ist der Lausanner André J. Marville der Doyen; seit 1948 vertritt er die Interessen der TWA in der Schweiz. Er begann in Genf, wo das Büro 1946 eröffnet wurde, um bald darauf nach Zürich transferiert zu werden, wo TWA 1948 sesshaft wurde.

Der Grund für die «TWA Travel Stores»: die Gesellschaft flog ab 1946 Genf und ab 1949 Zürich an. Für Zürich kam das Ende 1977, für Genf zwei Jahre später, denn TWA, sehr konservativ geführt und gegenwärtig durch Flugzeugverkäufe in Gesundschumpfung begriffen, strich kleinere Destinationen wie Wien, Genf oder Zürich vom Flugplan und beschränkt sich gegenwärtig auf London, Frankfurt, Paris, Mailand, Madrid, Barcelona, Lissabon, Rom und Athen, was Europa betrifft.

Ölschock, Dollarschwäche und starke Konkurrenz u. a. durch Swissair habe sie zu dieser Massnahme gezwungen, meint TWA-Chef André J. Marville.

Auch das Genfer Büro wurde 1979 geschlossen, und so agiert Marville von seinem Zürcher Office aus, das im 2. Stock am Talacker 35 gelegen ist. Unterstützt durch Helene Pelikan, seine Stellvertreterin, sowie durch Silvia Papini und Patrick Ganner hat er den Schweizern einiges zu bieten. Von allen europäischen TWA-Büros ist das von Zürich das erfolgreichste. Man fertigt Tickets an für kleinere Reisebüros (160 besitzen einen eigenen Stock), man bewerkstelligt Flugänderungen vor allem für amerikanische Touristen, man verfügt dank dem Computer, der Sitzplatzreservationen

gar für Apex-Tickets preisgibt, über eine Exklusivität, und man verkauft den beliebten TWA-Pass «Visit USA» (ohne Preiserhöhung im Sommer), der für TWA-Atlantikpassagiere 399 Dollar kostet und maximal 16 Coupons enthält. Gründe genug also, das Zürcher Büro



Robert L. Du Bois, Chef der Continental Airlines in Zürich.

(Foto: US)

Continental Airlines Schweiz

Den Markt Schweiz erkannt

Seit dem 1. 1. 1983 besitzt Continental, zuvor während 5 Jahren durch eine Computerfirma in Oerlikon vertreten, ihr eigenes Büro im 4. Stock am Talacker 50. Dieser Eröffnung vorausgegangen ist im vergangenen Oktober die Fusion mit Texas International, wodurch man sich auch finanziell verstärken konnte, und dies ist der Grund, weshalb sich das Liniennetz nicht nur auf Denver, sondern auch auf Huston konzentriert.

Manager für die Schweiz ist der Amerikaner Robert L. Du Bois, bis 1982 Frankfurter Verkaufsleiter für Capitol, die bis vor kurzem ebenfalls in der Schweiz vertreten gewesen war; Irena Schmidlin und Jérôme Bondy sind seine zwei Mitarbeiter.

«Die Schweiz besitzt einen starken Markt», bestätigt auch er, und von den Tickets, die man hier für viele und vorwiegend kleine Reisebüros ausstellt, gehen 45 Prozent in die welsche Schweiz - ein Phänomen, das er sich selbst nicht erklären kann. Unter den rund 200 Kunden, 20 davon mit eigenem Stock, ist Travac der mit Abstand grösste.

Was den Schweizer am meisten interessiert, sind die «herrlichen Sieben», zu bemerkenswert günstigem Preis ausschliesslich an Ausländer abgegeben. Dazu gehören ein «Coast to Coast»-Angebot, 14 Tage unbegrenztes Reisen in USA und Mexiko, «Continental Coupons» für diese beiden Staaten, ein «Mexico Amigo Fare», ein «Südpazifik-Express» mit Australien und Neuseeland sowie ein «Mikronesien-Airpass», während das «Round the World» weniger auf Interesse stösst. Es handelt sich, wie Du Bois betont, durchwegs um feste Buchungen, nicht um Stand-by.

«Unser Streckennetz mit New Orleans, Dallas, Huston, Mexiko oder Hawaii ist für die hiesige Kundschaft sehr interessant», erklärt Du Bois, der sich darüber freut, dass Gesellschaften wie Republic, United, Eastern oder Delta die Bedeutung des Schweizer Marktes noch nicht erkannt haben. Durch ein lokales Büro, meint er, mache man es den Reisebüros in der Schweiz («hier findet man mehr Profis als in den USA») leicht, zumal Buchungen sofort durch den Computer bestätigt werden. Zudem liegt



weiterzuführen. Stark rückläufig sind allerdings Inclusive-Reisen in Zusammenarbeit mit Schweizer Tour-Operatoren, und so ist TWA in keinem Prospekt mehr vertreten. «Was die USA betrifft», meint Marville, «ist der Schweizer mehr und mehr mündig geworden und traut sich, einmal dort angekommen, ohne weiteres zu sein Programm ohne fremde Hilfe auf die Beine stellen zu können.»

Trotzdem - die TWA mit ihrem umfangreichen Domestic-Netz mit Ausgangspunkt New York ist für die Schweiz von einiger Wichtigkeit (zwar fehlt die Karibik), und da ihr Name wie auch der Marvilles für Qualität bürgen, läuft das Büro in Zürich bestens.

In diesem Zusammenhang seien noch zwei Produkte erwähnt, die hierzulande auf erfreuliches Interesse stossen: der «Easy World» und «World Beater». Zusammen mit Singapore Airlines bzw. Qantas - die erste Route dürfte für den Schweizer viel attraktiver sein - bietet TWA «Around the World Fares» an mit Start in London oder Paris und ab 3699 Franken. Die Routenwahl wie auch die Stopovers sind frei, aber es darf nur in einer Richtung geflogen werden. US

Schiffstouristik

Neue Schiffe für Carnivale

Die US-Reederei Carnivale Cruise Line (Tropicale, Carnivale, Festive und Mardi Gras) stellt in den Jahren 1984 bis 1986 drei neue Passagierdampfer in Dienst. Das Unternehmen erteilt vor geraumer Zeit einer dänischen Werft in Aalborg den Auftrag zum Bau des ersten der 30 000 Bruttoregistertonnen grossen Kreuzfahrtschiffe.

Ursprünglich sollten deutsche Werften den Zuschlag bekommen, doch nach Auskunft von Kurt Wiener können die nicht zu den Preisen, die die Amerikaner wünschen, die neuen Schiffe bauen. Wiener ist Geschäftsführer der Carnivale Cruise Line GmbH in Bremen, die im Auftrag ihrer Muttergesellschaft die Abwicklung der Neubauten betreut. Die drei neuen Dampfer kosten umgerechnet rund 900 Millionen Schweizer Franken.

Passagier-Plus der Olau

Die Fährreederei Olau-Line verzeichnete 1982 einen kräftigen Passagierzuwachs. Das Unternehmen beförderte 638 683 Passagiere zwischen Sheerness (Grossbritannien) und Vlissingen (Holland) - 15,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei der Olau-Line mit ihren beiden Schiffen Olau Hollandia und Olau Britannia handelt es sich um die einzige Fährreederei im Kanal in deutschem Besitz. Die Hamburger TT-Saga-Line übernahm Olau vor einiger Zeit vom dänischen Reeder Lauritzen.

Russenschiff umgetauft

Es gibt jetzt ein Kreuzfahrtschiff, das den Namen des verstorbenen sowjetischen Parteichefs Breschnew trägt. Die staatliche Reederei Black Sea Shipping Company (Odessa) hat ihr Kreuzfahrtschiff Ms Kareliya in MS Leonid Breschnew umgetauft. Das 16 900 Bruttoregistertonnen grosse Schiff bietet Platz für maximal 650 Passagiere und fährt überwiegend im Mittelmeer. CR



Das Ereignis der schw. Tourismus-Fachleute

Wichtig für Ihren Terminkalender: 1.-2.-3. November 1983

Esco

Videoversuch gelungen

Als im Dezember Esco plötzlich sein Programm 1983 auf einem Videoband präsentierte, horchte die Branche auf, war überrascht und gab sich meist etwas verlegen skeptisch. Einzelne haben versucht, eigene Produkte auch auf ähnliche Art und Weise darzustellen, andere warteten, um von den Erfahrungen der Mutigen dann vielleicht zu profitieren.

Aber auch Esco selbst wollte wissen, wie ihre Idee letztlich beim Konsumenten aufgenommen worden ist. Und so wurde das Forschungsinstitut der Schweizerischen Gesellschaft für Marketing (GfM) in Hergiswil damit beauftragt, in einer Markterhebung die Meinung sowie die Wünsche der Käufer der Esco-Videokassette zu eruiieren.

1000 Fragebogen wurden verschickt, und 431 konnten ausgewertet werden. Verkauf wurden übrigens 5000 Kassetten, davon zwischen 10 und 15 Prozent durch TV-Fachgeschäfte. Die Wahl der Personen (Stichprobe) erfolgte rein zufällig. Die Untersuchung war zwar «sehr teuer», war von Esco-Chef Peter Bloch zu erfahren. «Sie hat uns aber sehr viel Informationen für die Zukunft geliefert.» Denn in der zweiten Auflage soll es keine Zufälligkeiten mehr geben. Bestätigt hat die Marktforschung indessen ganz klar, dass diese Art von Information zum Thema Ferien von den Konsumenten als gut befunden wird und akzeptiert ist. «Die positiven Stimmen haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen», bestätigte ein zufriedener Peter Bloch der touristik revue.

Zufrieden ist Bloch auch, was das Echo bei den 120 Agenten anbetriift,

die ein Gerät gekauft und dieses dann auch als Werbemittel in Schaufenstern und, zwar mit weniger Erfolg, als Verkaufshilfe eingesetzt haben: «Diese Wiederverkäufer haben den Umsatz überdurchschnittlich zu steigern vermocht.»

Infos über Land und Leute

Überraschend für die Esco-Leute war die Tatsache, dass die im Film eingebauten Interviews von den befragten Personen negativ beurteilt wurden. Kritisiert wurde übrigens auch der Mangel an Informationen über den Strand und die Umgebung. Deshalb wird denn auch der nächste Film – die Aufnahmeequipe ist schon unterwegs – auch mehr Informationen über Land und Leute sowie den Ferienort beinhalten.

Positiv überrascht hat andererseits die Tatsache, dass die Kassette von 68 Prozent zwei- bis sogar dreimal angeschaut wurde. Und 49 Prozent haben die Kassette als Hilfsmittel für die Ferienplanung eingesetzt; 81 Prozent haben sich dahingehend geäussert, dass sie die Esco-Kassette weiterempfehlen werden. Nur 5 Prozent haben den Originalfilm geliebt, um so die Kassette für andere Aufnahmen zu verwenden. GAI

Esco-Reisen im laufenden Geschäftsjahr

Vom Erfolg beflügelt

Trotz einem Frequenz- (-9,5 Prozent) und Umsatzrückgang (-2,9 Prozent) im Geschäftsjahr 1981/82 hat der Basler Reiseveranstalter Esco per 31. Oktober 1982 einen Gewinn in der Vorjahreshöhe von rund 600 000 Franken erwirtschaften können. Heuer nun feiert das Unternehmen das 30jährige Bestehen und hat sich als Ziel die Erhöhung des Umsatzes um 20 Prozent gesteckt.

Unterstützt durch bisher in dieser Branche ungewohnte Marketingmassnahmen sind denn auch bereits erste Lichtblicke zu erkennen: Per 24. Mai 1983 liegen die Buchungsfrequenzen für die Sommerangebote um 6,8 Prozent und der Umsatz um 10,4 Prozent über den Vorjahreswerten.

Ausserordentlich zufrieden gibt sich Esco-Direktor Peter Bloch auch mit dem Wintergeschäft (1. November - 31. März): in dieser Zeitspanne erhöhten sich die Buchungen nämlich um 18 Prozent von 5700 auf 6700 und der Umsatz um 40 Prozent von 7,245 auf 10,155 Millionen Franken. Während der Sommerferien sind zwar auch bei Esco noch praktisch überall freie Kapazitäten vorhanden. Wenn sich das Geschäft wie in den letzten Wochen weiterentwickelt, dann sollte der Umsatz im laufenden Rechnungsjahr erstmals die 60 Millionen Franken Grenze durchstossen.

Für den ideenreichen und unkonventionell agierenden Esco-Chef ist die Vergangenheit eigentlich kein Thema. Sein Ziel ist die Zukunft und entsprechend hoch die Anforderungen. Vor allem freut sich Bloch darüber, dass sein Unternehmen dank der flexiblen und aggressiven Marketingstrategie ernst genommen wird. Eines jedenfalls ist sicher: Wenn die ganze Branche unisono von Stagnation des Marktes spricht, dann bedeuten Frequenzwächse eines einzelnen Verluste für andere.

Gewinner waren zwischen November und März die Langstrecken, sowohl Sri Lanka wie auch die Seychellen fanden guten Anklang. Trotz Einbusen bei der Karibik (mit Südamerika zusammen - 13 Prozent) konnte in diesem Bereich ein Frequenzzuwachs von 50 Prozent registriert werden. Mehr Buchungen konnten auch bei den Städteflügen (+7 Prozent) und bei den Kurz- und Mittelstrecken (+15 Prozent) registriert werden. Auffallend sind die Zuwachsraten bei den Kanarischen Inseln (+17 Prozent) und bei Tunesien (37%).

Rückläufig waren einzig die Buchungen für Israel und auch die Skiferien-Angebot im Rahmen des Club Escolette-Programms waren weniger gefragt. Umsatzmässig konnte der Winter (5 Monate) mit einem Plus von 40 Prozent abgeschlossen werden.

Zwischenbilanz Sommer 1983

Nach einem zaghaften Start nahm das Buchungsvolumen ab Ende Februar merklich zu. Per 24. Mai liegen die Frequenzen insgesamt 6,8 Prozent über dem Resultat des Vorjahres; beim Umsatz sind es sogar +10,4 Prozent. Während Spanien mit +14 Prozent und Griechenland mit 6 Prozent gut im Rennen liegen, weist die dritte wichtige Badeferiendestination Tunesien einen Rückstand von 31 Prozent auf die Vorjahreswerte auf.

Bei Hellas fällt die Mindernachfrage für Rhodos (-18 Prozent) und Kos (-13 Prozent), dann aber besonders auch die «Aufsteiger» Kreta mit +51 Prozent und Samos +126 Prozent auf; nach dieser Insel wurde aufgrund der Nachfrage übrigens eine zusätzliche Charterkette organisiert. Nach einem schlechten 1982 haben die Buchungen bei Esco für Algarve wieder zugenommen.

Flugtouristik

Capitol streicht Flüge

Die amerikanische Capitol Air hat ihre Flüge von und nach Zürich gestrichen. In einer Mitteilung wird erwähnt, dass Tickets der Capitol Air (ausgesteuert und reserviert: vor dem 25. Mai 1983) auf Swissair-Flügen akzeptiert werden. Dies sei nun vom BZL in Bern bestätigt worden.

Nach einem kurzen Abstecher bei Western Airlines soll George M. Kamats (48) nun John R. Lagerquist an der Spitze von Capitol abgelöst haben. Kamats will nun versuchen sechs DC-8-Flugzeuge zu leasen, die Anfang nächsten Monat ausgeliefert werden sollen. Ausserdem ist Kamats auf der Suche nach einem solventen Investor.

Capitol Air hatte die Verbindung nach Zürich bereits in diesem Januar einmal gestrichen, flog dann aber ab Ende April wieder mit einem Zubringer via Brüssel. Was mit den CL-Angestellten in Zürich passiert und ob die CL je wieder nach Zürich fliegen wird ist noch unklar. r.

men und auch Israel scheint sich mit +72 Prozent wieder steigender Gunst beim schweizerischen Reisepublikum zu erfreuen.

Im Bereich der Langstrecken nichts Neues: Seychellen und Sri Lanka werden sehr gut gebucht. Insgesamt liegen die Frequenzen bei den Fernflügen mehr als doppelt so hoch wie zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.

Als besonderes Merkmal des Bu-

Interview



Interview mit Esco-Direktor Peter Bloch

Die Reise-Speisekarte

Auch Ihr Unternehmen musste im vergangenen Geschäftsjahr (Abschluss 31. Oktober 1982) einen Umsatzrückgang hinnehmen. Worauf ist die Einbusse von 1,5 Millionen Franken (-2,9 Prozent) zurückzuführen?

Wir haben speziell bei den Städteflügen erneut einen grossen - etwa 50 Prozent - Rückgang sowohl bei den Frequenzen wie auch beim Umsatz festgestellt. Ausserdem hat auch die Nachfrage für Escolette-Angebote etwas stagniert. Was den Terrainverlust bei den Cityflügen angeht, so möchte ich aber doch darauf hinweisen, dass ich bereits vor zwei Jahren klar dargelegt habe, dass wir in dieser Domäne keine Ambitionen haben. Entsprechend diesem Grundsatz wurde diese Sparte auf Sparflamme gesetzt, weiter absinken wird das Volumen jetzt allerdings nicht mehr; das Wintergeschäft hat auch schon einen bemerkenswerten Aufschwung gebracht.

Welche Destinationen haben sich bei Esco besonders gut beziehungsweise ausserordentlich schlecht entwickelt?

Eigentliche Verlierer des letzten Jahres sind bei uns Rumänien und Jugoslawien, und auch die Algarve lief sehr schlecht. Gut waren hingegen die Hauptländer des Badeferien-geschäfts, nämlich Spanien, Griechenland und Tunesien.

Weshalb werden eigentlich Länder, wie eben beispielsweise Rumänien und Jugoslawien, trotz unbefriedigendem Abschneiden im Vorjahr in den Katalog aufgenommen?

Schauen Sie, es ist wie bei einer Speisekarte. Auch hier gibt es eine Vielzahl von Angeboten mit möglichst klingenden Namen und verlockenden Beschreibungen. Darunter sind aber auch Produkte, die erfahrungsgemäss kaum gefragt sind. So ist es auch bei den Reisen: Das «Beigemüse» macht die Hauptprodukte erst richtig attraktiv. Dieses Prinzip muss jeder Reiseveranstalter einhalten.

Esco gehört zu den Reiseveranstaltern, die klar auf Expansionskurs steuern. Glauben Sie an die Zukunft von Tour-Operatoren im herkömmlichen Sinn?

Ja unbedingt, obwohl der Individualsektor in unserer Branche generell an Bedeutung gewinnt. Dies ist ganz klar eine Folge des Festhaltens an der simplen Formel des Pauschalangebots der sechziger Jahre. Echte Innovation gibt es praktisch nicht, zumindest nicht was die Basiskomponenten eines «Päckli» ausmachen.

Aber zusätzliche Ideen im Bereich des Marketings, des Vertriebs können kriert werden; zum Beispiel unsere 5000 verkauften Videokassetten, die Kontaktnahme mit unserem Zielpublikum in Zirkuszelten - allein in Basel waren es bei einer Vorstellung

chungsverhaltens für die Ferien 1983 nennt Esco-Direktor Peter Bloch einerseits die gesteigerte Beliebtheit des Nahbereichs und andererseits gute Verkäufe von sehr günstigen wie auch von teuren Arrangements. «Schwerer tun sich die Angebote der mittleren Preisklasse. Nach der Costa Brava musste aufgrund der Nachfrage eine zusätzliche Autocar-Kette organisiert werden.

Bis Ende Oktober nun hofft das Esco-Management, das Sommer-Passagieraufkommen um gesamthaft 10 Prozent und den Sommer-Umsatz um 16 Prozent gesteigert zu haben. Nur unter diesen Voraussetzungen wäre es nämlich möglich, das Geschäftsjahr mit einem um 20 Prozent - Plansom - höheren Umsatz abzuschliessen. Peter Bloch gibt sich zuversichtlich: «Das Engagement meiner 80 Mitarbeiter ist ausserordentlich». Etwas abgenommen hat die Bedeutung des Wiederverkaufs. Der Anteil der Agentverkäufe hat sich von 62 Prozent (1982) auf 60,4 Prozent reduziert. GAI

2500 Personen -, die 10 000 Musikbänden, die jedes einzelne in einem Reisebüro für 5 Franken gekauft wurden oder auch die x-hundert Liegestühle. Dies alles sind Marketing-Massnahmen auf einer anderen Ebene, ausserhalb des gewohnten Rahmens. Wenn ein Reiseveranstalter versucht, seinen Anteil am Kuchen mit neuen Ideen und Strategien zu vergrössern, dann muss er, um erfolgreich zu sein, auch wirklich neue Wege gehen.

Dann findet letztlich doch ein Verdrängungskampf statt, der nur mit viel Engagement, zusätzlichen Verkaufsanstrengungen und gezielterem Werbaufwand zu bestehen ist?

Ja. Für Unternehmen, die mit neuen Ideen und Strategien an diesen Markt herangehen, bestehen dennoch gute Wachstumsmöglichkeiten.

Stellt sich in Zeiten, da die Rationalisierung gerne als Zauberformel der Wirtschaftlichkeit dargestellt wird, nicht auch die Frage, ob die Migros weiterhin zwei Reiseunternehmen betreiben will?

Vor Jahren haben wir uns diese Frage tatsächlich gestellt. Nachdem aber beide Unternehmen auf gesunden Beinen stehen, Erfolg haben, zusammen über einen beachtlichen Marktanteil und Bekanntheitsgrad verfügen, besteht überhaupt kein Grund, irgend etwas aufzugeben. Ausserdem würden Einsparungen durch Zusammenlegungen in einzelnen Bereichen niemals das Risiko eines möglichen Marktanteilverlusts sowie Image- und Goodwill-Einbusen rechtfertigen. Fusion ist kein Thema.

Dies heisst aber nicht, dass Hotelplan und Esco nicht recht intensiv zusammenarbeiten. So wird beispielsweise der Flugverkauf zentral in Zürich durchgeführt. Eine beidseitige Nutzung der Infrastruktur und des Know-how findet dort statt, wo es Vorteile bringt. Ein Ausbau ist aber nicht nötig und deshalb nicht vorgesehen.

Esco hat 1983 das 30jährige Bestehen zu feiern. Beflügelt durch die Feststimmung, haben Sie das Angebot ausgebaut, das Verkaufsnetz erweitert, Video lanciert, kurz: einen grossen Aufwand betrieben. Was bedeutet dies in Zahlen?

Das Werbebudget hat sich praktisch nicht verändert, allerdings haben wir beispielsweise auf die Plakatwerbung verzichtet und das Inseratenvolumen etwas gekürzt; kurz: wer glaubt, wir hätten diesen Wirbel nur dank einer massiven Aufstockung der Ausgaben realisieren können, täuscht sich. Wir haben die vorhandenen Mittel einfach gescheiter eingesetzt. Natürlich sind die Personalkosten und die Mietkosten gestiegen. Letztlich wird das Verhältnis Kosten/Umsatz heuer aber trotz allen Aktivitäten günstiger sein als im Vorjahr.

Sprechen wir noch von der Zukunft. Welche Ziele hat Esco im Visier?

Kurzfristig - 1983 - möchten wir das Umsatzziel von 60 Millionen Franken erreichen. Es ist ambüös. Um es zu realisieren, werden wir kämpfen müssen. Expansion gilt aber auch mittelfristig. So soll die Angebotspalette ausgebaut und noch attraktiver werden. Speziell gefördert werden inkünftig Escolette, Langstrecken und Klubferien, hingegen strecken an den Städteflügen auch weiterhin ein grosses Interesse. Im EDV-Sektor wird im Herbst auf Online-Reservierung umgestellt, und damit sind dann sämtliche Sektoren voll computerisiert.

Interview: Gian Andreossi

TOURISTIK-STELLENMARKT

Sie verkaufen gerne Reisen und beherrschen das Fluctariwesen mit Bedienung der FAARS. Ausserdem verfügen Sie über gute Sprachkenntnisse (Französisch/Englisch) und einige Jahre Berufserfahrung. Dann haben wir für Sie per sofort oder nach Übereinkunft eine freie Stelle als

Schalterangestellte(r)

Attraktiver Arbeitsplatz, 5-Tage-Woche (Samstag frei) und zeitgemäßes Salär warten auf Sie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf (Herrn C. Pfister) verlangen) oder Ihre schriftliche Bewerbung.

OOBOTER REISEN AG

Pelikanplatz 15, 8001 Zürich
Telefon 211 36 11

P 44-576382

SAVOGNIN

Graubünden Schweiz 1200-2700m

Kur- und Verkehrsverein Savognin

Wir suchen eine(n)

kaufm. Angestellte(n)

mit EDV-Kenntnissen (NCR 8200) in Jahresstelle.

Wir bieten:

- interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Arbeit
- Gehalt nach Vereinbarung
- Sozialleistungen
- junges, dynamisches Team

Wir wünschen:

- Erfahrung in Buchhaltung und EDV
- Spass am Rechnungswesen
- Initiative
- Eintritt so schnell als möglich oder nach Vereinbarung
- Kontaktfreudigkeit
- ... Freude an der Arbeit und am Tourismus

Gerne erwarten wir eine schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto, adressiert an: Herrn Waldegg Josef, Präsident des KVV, 7451 Savognin, Tel. (081) 74 11 61.

P 13-3382

STELLENSUCHE

Welche Reise-, Flug-, Hotel- oder verwandte Touristikorganisation ermöglicht einem jüngeren

Betriebsökonom HWW

(Marketing) den ersten Schritt für eine erfolgreiche Laufbahn im Tourismus? Sprachen: D, F, E, Sp., frei ab: 1. 7. 1983.

Offerten an: Guido Schenker Bois-Fontaine 11 1007 Lausanne

3560

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Zu kaufen gesucht kleineres

Reisebüro

im Raum Zürich.

Angebote unter Chiffre 3569 an hot + touristik revue, 3001 Bern.



Wagons-Lits-Studienreise nach Malta

Gruppenbild der Wagons-Lits-Studienreise nach Malta in Zusammenarbeit mit Toga Hotels International (v.l.n.r.): R. Scicluna, Air Malta; D. Wursch, TCS Aarau; S. Zürcher, Natural Biel; J. Y. Wurten, TPT Payern; R. Fischer, ACS Baden; F. Gaberell, Lavanchy Yverdon; R. Feeberger, Egli Basel; C. Brachs, WLT Genf; R. Lüthi, Kuoni Biel; E. Brunner, WLT Zürich; A. Castillo; E. Troutot, WLT Zürich.

Lufthansa-Bilanzpressekonferenz

Lufthansa steigert Gewinn

«Der internationale Luftverkehr hatte 1982 ein schlechtes Jahr. Die Deutsche Lufthansa verzeichnet ein gutes Ergebnis!» Heinz Ruhнау, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa, gab sich auf der Bilanzpressekonferenz der nationalen deutschen Fluggesellschaft in Köln rundherum zufrieden. Positive Stimmung durchzog die 20minütige Rede des Vorstandsvorsitzenden.

So sieht die LH-Bilanz 1982 aus: Zwar reisten bei 13,85 Millionen Passagieren 0,3 Prozent weniger als 1981 mit der deutschen Airline. Auch der Sitzladefaktor verschlechterte sich um 0,3 Punkte auf 59,6 Prozent. Doch schliesst die Lufthansa das Geschäftsjahr 1982 mit einem Gewinn von 45 Millionen Mark (1981: 5,6 Mio) bei einem Umsatz von 8,1 Milliarden Mark (1981: 7,74 Mrd) ab.

Gleichzeitig streicht der LH-Vorstand einen positiven Trend in der Kostenstruktur des Unternehmens heraus: Während die betrieblichen Gesamtaufwendungen um 4,3 Prozent stiegen, erhöhten sich die Einnahmen um 4,8 Prozent. «Der gebremste Aufwandsanstieg», so heisst es in der Bilanz, «hat die Erfolgsrechnung massgeblich beeinflusst.»

Heinz Ruhнау, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa, führte das positive Jahresultat auf drei Faktoren zurück: gesteigerte Produktivität, Einsatzbereit-

schaft der 30 712 Mitarbeiter und Glück. Der Preis für einen Liter Kerosin sei im Durchschnitt nur von 71 auf 72 Pfennig gestiegen - erheblich geringer als geplant.

Der Vorstand gab sich selbstbewusst: «Wir können es unter gleichen Bedingungen in der Welt mit jeder anderen Airline aufnehmen.» Der wirtschaftliche Erfolg sei allein durch überzeugende Leistungen und nicht durch Schleuderpreise im Luftverkehr zu gewinnen. Die Lufthansa sei ein konservatives Unternehmen im Spektrum der internationalen Luftfahrt und fahre damit sehr gut.

Vorstandsmitglied Dr. Günther Becher, zuständig für Finanzen, erklärte in Köln, er halte für 1983 einen Gewinn von 100 Millionen Mark für realistisch. Im ersten Quartal stieg die Zahl der Fluggäste verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 1,8 Prozent auf 3,28 Millionen. Daneben sei erstmals seit Jahren der Monat März mit einem Gewinn abgeschlossen worden. CR

Crossair-Bilanzpressekonferenz

Wachsam und optimistisch

Die erste Kapitalerhöhung bei Crossair im vergangenen Dezember zog nun auch die erste Bilanzpressekonferenz nach sich. Was man zwischen den Zahlen erfährt: Crossair ist bei aller Wachsamkeit optimistisch und hat überdies eine erstaunliche Dezentralisierung in Gang gesetzt. Bei einem Reingewinn von 841 000 Franken wurde den 750 Crossair-Aktionären erstmals eine Dividende ausgeschüttet.

Der Flughafen Basel, im Sommer 1982 dazugekommen, wird für die Crossair immer stärker, und vor allem im Hinblick auf die ab Frühjahr 1984 eingesetzten zehn Saab-Fairchild 340 wird in Basel nun ein eigener Wartungsbetrieb, nach Absprache mit Saab vielleicht gar eine Wartungsbasis, eröffnet. Auch die Flugbewegungen zeigen ein erstaunliches Bild: Lugano führt mit 32 Starts und Landungen pro Tag, gefolgt von Zürich (30), Basel (26), Genf (16) und Bern (8).

Was 1979 als Familienbetrieb begann, hat beachtliche Dimensionen angenommen, optisch sichtbar gemacht in der fortschreitenden Verästelung des Streckennetzes. Aus Nürnberg, Innsbruck und Klagenfurt des Gründungsjahres wurden Paris, Brüssel, Amsterdam, Luxemburg, Frankfurt, Strassburg, München, Innsbruck, Klagenfurt und Venedig (Nürnberg, Hannover, Maastricht, Rotterdam und Wien blieben inzwischen auf der Strecke).

148 157 Passagiere beförderte

Zürich erhielt mit Basel, Bern, Genf und Lugano lokale Gesellschaft. Man sei nun in eine Konsolidierungsphase eingetreten, hiess es an der Bilanzpressekonferenz, zumal die Vereinbarung mit Swissair für eine grosse Beruhigung gesorgt habe. Wunschiele (beispielsweise Turin, Basel-Lugano, Jugoslawien) behalte die Crossair aber wachsam im Auge.

Nach Verwaltungsratspräsident Alfred J. Wiederkehr, der meinte, die Crossair sei 1979 auf einen fahrenden Zug aufgesprungen, der nun «zu rasch fahre, um noch ein Abspringen zu ermöglichen», war die Reihe an Moritz Suter, Crossair-Direktor und Delegierter des VR, der mit Zahlen aufwartete.

Rund 150 000 Passagiere (+ 47,3 Prozent) wurden 1982 befördert, bei einer Auslastung von 54 Prozent, das Frachtgewicht, anfänglich zu wenig ernstgenommen, kletterte auf 150 000 kg und wurde zu einem wesentlichen Bestandteil des Ertrags. Nach den ordentlichen



Crossair-Chef Moritz Suter: «Für das laufende Jahr budgetieren wir einen Reingewinn von 1,3 Millionen Franken, bis jetzt sieht es gar nicht so schlecht aus, wir sollten das Budget also erreichen können.» (Foto: GM-J)

und ausserordentlichen Abschreibungen erzielte die Crossair einen Gewinn von 841 000 Franken (105 000 Franken im Vorjahr).

Erhöhung des AK-Kapitals

Was bringt die Zukunft? Falls die Aktionäre zustimmen, soll das Aktienkapital ein zweites Mal erhöht werden, von 25 auf 45 Millionen Franken. Unabhängig davon sollen noch 1983 die Crossair-Aktien an den Vorbörsen von Zürich, Basel und Genf gehandelt werden.

Die Erhöhung des Aktienkapitals dient in erster Linie der weiteren Finanzierung der Beschaffung von zehn Saab-Fairchild-340-Citylinern, die 40 Plätze aufweisen und 1984/85 in Betrieb gestellt werden.

Von grösster Wichtigkeit ist auch der Oktober 1983, wenn die Versuchskon-

zession vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (BZL) in Bern ausläuft; ein Antrag für eine definitive Konzession läuft bereits, und laut Suter sei der Beweis längst angetreten, dass die Gesellschaft «wirtschaftlich sinnvoll ist und einem öffentlichen Bedürfnis entspricht». Dann nämlich würde die Crossair auch an den bilateralen Abkommen betreffend die Landrechte partizipieren, und Fälle wie kürzlich mit der AUA, die im März 1983 nur noch einen Flug nach Klagenfurt erlaubte, kämen nicht mehr vor, meinte Suter.

Das Budget 1983 der Crossair sieht folgendes vor: 23 000 Etappenflüge, 20 000 Flugstunden, 198 000 Passagiere (+ 37 Prozent), ein Angebot von 400 000 Sitzplätzen, einen Cash-flow von 7,8 Millionen Franken sowie eine Dividende an die Aktionäre von 4 Prozent.

Die Rechnung des ersten Quartals ergab, dass das Budget sogar etwas zu pessimistisch war, lagen doch die erzielten Ergebnisse über den budgetierten Werten. Die Erträge haben um 50 Prozent, die Kosten dagegen nur um 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Beträchtliche Zunahmen verzeichneten die Passagierzahlen sowie die beförderte Fracht. US

Flugtouristik

People Express kommt

Die amerikanische Billigfluglinie People Express hat am Freitag ihren Dienst zwischen den USA und Europa aufgenommen.

Die britische Regierung hatte den Preisbrechern weniger als 24 Stunden zuvor die Betriebsgenehmigung für künftig fünf Flüge pro Woche erteilt. Sie kosten nur 99 Pfund einfach nach New York. Das ist ungefähr die Hälfte des bisher billigsten Angebots. Ermöglicht wird dies durch den Verzicht auf Serviceleistungen wie Verpflegung und Gepäckabfertigung. Generalmanager Stephen Schlachter meldete eine «überwältigende» Nachfrage nach den Billigtickets. Als künftige Kunden sieht er «eher Geschäftsleute als Rucksacktouristen».

People Express - vor zwei Jahren als genossenschaftlicher Spezialtransporteur für amerikanischen Kasinospieleler gegründet - muss jeden Flug zu zwei Dritteln auslasten, um finanziell über die Runden zu kommen. Der erste Jumbo war mit etwa 100 Passagieren nur zu einem Viertel gefüllt. sda

Nur Pan Am hat eine spezielle Business-Klasse nach New York: Die Clipper Class.®

Auf dem täglichen Flug L-1011 nach New York bietet Pan Am Geschäftsleuten eine Klasse für sich: die Clipper Class®.

Es ist ein völlig separater Teil des Flugzeuges, ruhiger und erholsamer. Die speziell geformten Sitze sind

grösser, und es sind weniger. Beine und Ellbogen haben mehr Platz.

Sie können unter verschiedenen Speisen und Weinen wählen. Cocktails und Kopfhörer sind gratis.

Clipper Class® Passagieren steht sogar ein exklusiver Helikopter* von Pan Am Worldport® (Flughafen Kennedy) nach Manhattan zur Verfügung.

Niemand ausser Pan Am bietet Ihnen Business-Klasse von Zürich nach New York. Denken Sie bei Ihrer nächsten Geschäftsreise nach Amerika daran: Fliegen Sie Clipper Class®.



*Der Helikopter wird von Omniflight Airways, Inc. im Auftrag von Pan Am betrieben.

Ihr Reisebüro oder Pan Am sagt Ihnen gern alles Nähere.

Pan Am Zürich, Tel. 01/816 35 50; Genf, 022/32 38 34.



Abflug Zürich 11:35 Uhr	Di, Fr, So nonstop	Ankunft NY (Kennedy) 14:15 Uhr
9:00 Uhr	Mo, Mi, Do, Sa über München	14:10 Uhr



Pan Am. Erleben, was Erfahrung heisst.

STELLENMARKT

Restaurant zur Linde ★★★ Pizzeria ★★★ 3114 Niederwichtrach

Zur Neueröffnung auf 1. Oktober 1983 suchen wir für unser italienisches Restaurant noch folgende Mitarbeiter:

einen qualifizierten und initiativen

Küchenchef

der in allen Sparten der italienischen Küche bewandert ist und bereit ist, sein kreatives Können unter Beweis zu stellen.

Pizzaiolo Koch oder Jungkoch

mit Erfahrung in der italienischen Küche.

Kellner

mit guter Erfahrung im Speiservice

sowie

Buffet- und Officepersonal

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit, 5-Tage-Woche und gute Entlohnung.

Wenn Sie Freude haben, in unserem jungen Team mitzuwirken, so melden Sie sich doch bitte bei:

Gebr. D. + E. Wüthrich
3114 Wichttrach
Telefon (031) 98 02 18

Wir suchen
**Chef de partie
Commis de cuisine**
für erstkl. A-la-carte-Küche.
Rufen Sie uns doch einmal an.
065 22 06 11
RESTAURANT
BAD ATTISHOLZ
4533 SOLOTHURN-RIEDHOLZ 3464

In herrschaftlichem Haushalt im Tessin bieten wir einer unabhängigen Dame im Alter zwischen 30-50 Jahren eine Dauerstelle als

Hausdame/ Gouvernante

Voraussetzungen:

- selbständiges Arbeiten
- Führen von Hauspersonal
- deutsche Sprachkenntnisse
- gute Umgangsformen

Wir bieten:

- überdurchschnittliche Entlohnung
- vielseitige Tätigkeit
- Unterkunft im eigenen Appartement und Verpflegung im Hause

Handschriftliche Bewerbungen mit Foto sind zu richten unter Chiffre 3430 an hotel revue, 3001 Bern.

Ausgewählte Hotel- und Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich offerieren
TOP-STELLEN
1 Alleinkoch/Köchin
1 Chef garde-manger in kleine Brigade
3 Chefs de partie
1 Chef entremetier
4 Commis de cuisine in Jahresstellen
gute Entlohnung
5-Tage-Woche
gutes Arbeitsklima
Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.
3306
Beratung durch
RIO & SELECT, Kuttelgasse 8, 8001 Zürich,
Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65

Wir suchen für unseren gepflegten und renommierten Hotel- und Restaurantbetrieb in der Nähe von Olten eine qualitätsbewusste
Betriebsassistentin
Wir bieten Ihnen grösste Selbstständigkeit in einem angenehmen Mitarbeiterteam. Sie dürfen auch neue Ideen und Verkaufsfaktionen mitbringen.
Überwachung und Mithilfe im Service erforderlich.
Gerne erwarten wir Ihre Kurzofferte unter Chiffre 3536 an hotel revue, 3001 Bern.

**Gute Manuskripte
helfen Fehler
vermeiden!**

SPORT-UND FERIENZENTRUM
Hotel mit 100 Betten-A la carte-Restaurant-
Bar-Tennisplätze-Hallenbad-Sporthalle
Klosters
Schätzen Sie:
- ein angenehmes Arbeitsklima?
- geregelte Arbeitszeit und Freitage während ganzer Saison?
- mit netten Kolleginnen zusammen zu arbeiten?
- in der Freizeit Tennis zu spielen oder andere Sportarten zu betreiben?
Für lange Sommersaison (ab sofort oder spätestens 15. Juni 1983) suchen wir noch tüchtige
Serviertochter
für A-la-carte-Service in unserer gemütlichen Bündnerstube (auch Ausländerin).
Wir freuen uns auf Ihren Telefonanruf oder Ihre schriftliche Bewerbung. Verlangen Sie bitte Fräulein Alder oder Herrn Dir. Weixler!
3516
CH-7250 Klosters Tel. 083/4 29 21

BARMELWEID **KLINIK BARMELWEID**

Wir suchen per 15. Juni 1983 oder nach Über-einkunft eine(n) ausgewiesene(n)

Diätköchin Diätkoch

zur weitgehend selbständigen Führung der Diätküche. In unserer vorwiegend pneumologischen Klinik werden im Durchschnitt 140 Patienten verpflegt, davon haben zirka 60 eine Diät (inkl. Schonkost).

Wir bieten Ihnen einen hellen und gut eingerichteten Arbeitsplatz, eine geregelte Arbeitszeit sowie die Besoldung und Sozialleistungen gemäss kantonomer Verordnung.

Wir erwarten gute Diätkenntnisse, selbständiges Arbeiten und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Hauptküche und dem medizinischen Bereich.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Verwaltung der Klinik Barmelweid, 5017 Barmelweid. Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Küchenchef, Herr M. Allegranza, Tel. (064) 36 21 11.

ofa 106.379.531

Gesucht per sofort

Barmaid

auch Anfängerin, mit guter Allgemeinbildung. Es kommen nur gepflegte, seriöse Bewerberinnen in Frage.
Hoher Verdienst.

Kurzofferte mit Foto an
Schmitte-Bar, Grill
Hotel Landhaus
9500 Wil
ofa 128 198 730

Hotel-Restaurant Krebs★★★ 3800 Interlaken

sucht für Sommersaison bis Oktober

Commis de cuisine Entremetier

Offerten erbeten an:
Familie Krebs
Hotel Krebs
3800 Interlaken

3556

R **Verwaltungsdirektion
Kant. Psychiatrische Klinik
Rheinau/ZH**

Infolge Pensionierung suchen wir für unseren Klinikteil Neu-Rheinau eine

Leiterin der Hauswirtschaft

Es handelt sich um eine anspruchsvolle Stelle mit grosser Kompetenz und Verantwortung. Gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung und Erfahrung müssen vorausgesetzt werden, ebenso sind Initiative, Organisationstalent und Verantwortungsfreude erforderlich.

Wir bieten Lohn, Ferien und Sozialleistungen nach den kantonalzürcherischen Regelungen, geregelte Arbeitszeit bei 44-Stunden-Woche.

Offerten mit Angaben über die bisherige Tätigkeit, Zeugnissen und Referenzen sind zu richten an das Personalbüro, Telefon (052) 43 04 30.

ofa 130.197.929

SUNSTAR-HOTELS
Hotel SUNSTAR-PARK (★★★★) mit 400 Betten
Hotel SUNSTAR (★★★) mit 140 Betten
Für die kommende Sommersaison, mit Eintritt zirka 1. Juni 1983, suchen wir folgende Mitarbeiter:
Réception: **Réceptionist
Korrespondentin**
per sofort oder nach Vereinbarung bis Ende April 1984
Küche: **Commis de cuisine
Saalkellner/-töchter
Zimmermädchen**
Saal:
Etage:
Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihren unverbindlichen Anruf.
SUNSTAR-HOTELS DAVOS
B. Walter, Personalchef
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41

plaza
Wir suchen nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter
**Chef entremetier
Commis de cuisine
Kellner oder
Serviertochter**
Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Anruf.
Hotel Plaza
Goethestrasse 18
8024 Zürich
Telefon (01) 252 60 00
3434
Gesucht in Spezialitätenrestaurant für sofort oder nach Übereinkunft
**junger Koch
oder Köchin**
Restaurant zum Bauernhof
Urs Trachsel, 3211 Ulmiz
Telefon (031) 95 10 09
P 17-043325

Ich plane meine Karriere

... und abonniere deshalb die
hotel + touristik revue

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname _____ PLZ/Ort _____
Beruf/Position _____
Strasse/Nr. _____

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:
Zahlungsweise: 1/4 Jahr 1/2 Jahr 1 Jahr
 Fr. 53.- Fr. 38.- Fr. 27.-
 Fr. 69.- Fr. 45.- Fr. 34.-
Inland (Landweg) Fr. 136.60 Fr. 78.80 Fr. 50.90
Ausland (Luftpost) Fr. 193.80 Fr. 107.40 Fr. 65.20
Europa, Nahost
Ausland (Luftpost)
Übersee
 Zutreffendes bitte ankreuzen
Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern



Bitte ausschneiden

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1983

Chef de rang Küchenguvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Badrutt's Palace Hotel AG, 7500 St. Moritz

Für unser Personalrestaurant an der Bahnhofstrasse suchen wir nach Übereinkunft einen erfahrenen, qualitätsbewussten und dynamischen

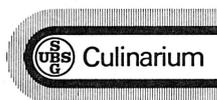
Patissier-Konditor

der gerne in einem lebhaften und abwechslungsreichen Betrieb arbeiten möchte.

Wir bieten Ihnen:

- 5-Tage-Woche
- gute Sozialleistungen
- einen Ihrer Leistung entsprechenden Lohn
- Verpflegung im Hause und vieles mehr

Sollte Sie diese Dauerstelle ansprechen, so senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an Herrn Kellenberger, Telefon (01) 235 76 24



Culinarium AG
Bahnhofstr. 45
8021 Zürich

P. 44-003877



CHESA GUARDALEJ

BERGSOMMER

Das neueste Engadiner Erstklasshotel bietet neben angenehmem Betriebsklima erstklassige Sportmöglichkeiten. Wir suchen in unsere junge Mann- und Frauschaft für die kommende Sommersaison noch

Chef garde-manger Commis de cuisine Serviertochter Commis de rang Réceptionspraktikantin

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Hotel Chesa Guardalej
CH-7512 Champfèr
Champfèr, Silvaplana, St. Moritz
Telefon (082) 2 31 21

0579

Die aktiven Vermittler



Servotel vermittelt gute Stellen im Hotel- und Gastgewerbe - kostenlos für Stellensuchende -

Wir suchen für verschiedene Hotel- und Restaurationsbetriebe in der Region Basel qualifizierte Mitarbeiter, die eine gute Dauerstelle anstreben:

Geschäftsführer

(mit Patent A) in neueneruiertes Kleinhotel mit Restauration, Platz Basel

Maitre d'hôtel

sowie

Chef de bar

(nach Gstaad)

Concierge

(in *****Hotel Platz Basel, mit mehrjähriger Erfahrung)

2. Chef de réception

(auch weiblich) nach Basel

General-Etagengouvernante

(gel. Hofa, in *****Hotel Platz Basel, mit einigen Erfahrungen)

Wenn Sie sich für ein Angebot interessieren, bitte rufen Sie uns an.

3557

eine Bewerbung - viele Möglichkeiten auf jedem Gebiet für jede Position



Personalberatung für das Gastgewerbe Stellenvermittlung

4051 Basel, Theatergässlein 17, (061) 22 97 95
8001 Zürich, Glockengasse 9, (01) 211 41 11

Hotel Müller Pontresina

sucht für lange Sommersaison noch folgende tüchtige Mitarbeiter

Saaltochter

oder
Saalpraktikantin
Tournante

(Lingerie/Etage)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

H. Bieri, Dir.
Hotel Müller & Chesa Mandra
7504 Pontresina
Telefon (082) 6 63 41

3075

Kongress-Hotel Davos

Restaurant Hallenbad
Kongresshaus-Restauration

in



Wir suchen für die kommende Sommersaison, ab sofort bis Ende Oktober

Chef de partie Restaurationstochter Saal

(auch Anfängerin)

Offerten mit Foto, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bitte an:

R. Frey
Kongress-Hotel Davos
7270 Davos Platz

3575

**CAFETERIA
GLOOR**

Wir suchen in Jahresstelle

**Sekretärin/
Réceptionistin**

Interessieren Sie sich für den vielseitigen Aufgabenkreis eines mittelgrossen Hotelbetriebes mit Cafeteria, so freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Aparthotel Jäggi
Cafeteria Gloor
Familie Kaiser
7050 Arosa

3531

Tessin

Gesucht qualifizierten

Koch/Köchin

Sich wenden an
Ristorante Gandria
6978 Gandria
Tel. (091) 52 45 45, ab 12 Uhr

P. 24-004224



Landhaus Rohrmoos 3611 Pohlern

Per Juli suchen wir einen kreativen, tüchtigen

Koch entremetier

evtl. Köchin

in eine Frischmarkt-orientierte Küche.

Ihre Offerte senden Sie bitte an H. P. Kühni, Telefon (033) 56 10 93 (morgens)

3296

Wir suchen zum Eintritt auf 1. Juni oder nach Vereinbarung freundlichen, versierten, jüngeren

Chef de service- Stellvertreter

in mittelgrossen, lebhaften Gaststättenbetrieb im Zentrum Zürichs. Guter Verdienst. 5-Tage-Woche. Samstag/Sonntag in der Regel frei. Junges Team.

Telefon (01) 211 23 33

667



Renommierter Landgasthof, zentral gelegen zwischen Zürich und Winterthur, sucht

Commis de cuisine (Jungkoch)

für gepflegte A-la-carte-Küche. Wir bieten einen sehr schönen, grosszügigen Arbeitsplatz, ein angenehmes Arbeitsklima und einen fairen Lohn.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

H. P. Salim
Gasthof Rössli
Kempthalstrasse 52
8308 Illnau
Telefon (052) 44 11 17

ofa 102 409 460

*** Delicatessa ein Begriff der verpflichtet

und um dem gerecht zu werden, suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine(n)

Jungkoch (Köchin)

in unsere Traiteur-Abteilung. Zur Mithilfe in der Produktion und teilweise im Verkauf für die Beratung unserer Kunden.

Bevorzugen Sie eine abwechslungsreiche und auch verantwortungsvolle Aufgabe in einem kleinen, gut eingespieltem Team, so sollten Sie sich unbedingt baldmöglichst mit uns in Verbindung setzen.

(01) 830 04 11

Wir informieren Sie dabei gerne über weitere Details und die sehr ansprechenden weiteren Vorteile wie 5-Tage-Woche (43 Stunden), 4 Wochen Ferien, Einkaufsraabatt usw.
Ein Anruf zur Vereinbarung eines Besprechungs-Termines wird sich daher für Sie bestimmt lohnen.

Globus Glatt
Personalabteilung
8301 Glattzentrum

Arbeitsplatz Globus

Glatt

ofa 154 273 000

Wir suchen für die Sommersaison, ab Mitte Juni oder nach Übereinkunft, zuverlässige

Serviertochter

(Anfängerin wird angelernt)

- angenehmes Arbeitsklima
- guter Verdienst
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Kost und Logis im Hause

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder ihren Anruf:

Telefon (081) 73 11 46

Familie A. Oberli-Lehner
«Hotel Preda Kulm»
7499 Preda bei Bergün

P. 13-041062

Hotel-Restaurant Hecht 9424 Rheineck

Nähe Bodensee

Für unser gepflegtes Hotel mit Spezialitätenrestaurant suchen wir auf den 1. Juni 1983 oder nach Vereinbarung jüngeren

Sous-chef

der unsere Spezialitätenküche selbständig führen kann.

Auf Ihren Anruf freut sich

Familie H. Stocker
Telefon (071) 44 29 25

3476

HOTEL SCHWANEN WIL

Tel. 073-22 01 55



Ich suche in meine neuzeitlich eingerichtete Spezialitätenküche einen erfahrenen

Saucier / Sous-chef

als Stellvertreter des Patrons, der später als

Küchenchef

die anspruchsvolle Küche führen und der kleinen Brigade mit Lehrlingen vorstehen kann.

Ich erwarte für diesen Vertrauensposten die Bewerbung eines bestens qualifizierten Berufsmannes, der grössten Wert auf eine erstklassige Gastronomie legt und dem es Freude macht, mit Kreativität und eigenen Ideen die Gourmets der modernen französischen Küche zu verwöhnen.

Eintritt nach Übereinkunft.

Gerne erwarte ich Ihre Offerte mit handschriftlicher Bewerbung.

G. Amstutz, Hotel Schwanen, 9500 Wil

3342



Wenn Sie als Koch schon einiges hinter sich haben, haben wir einiges mit Ihnen vor

Wir suchen junge

Köche

welche wir zu unserem

Nachwuchskader

im Raum Zürich zählen können.

Je nach Ihrem Ausbildungsstand fördern wir Sie bei Eignung innerhalb von ein bis drei Jahren zum

Geranten eines M-Restaurants.

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Lehre als Koch, Gewandtheit im Umgang mit Menschen und Durchhaltewillen.

Wir bieten Ihnen:

- geregelte Arbeitszeit (42-Stunden-Woche)
- leistungsgerechtes Salär
- ausgezeichnete M-Sozialleistungen

Wir bitten Sie, uns Ihre kurze schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien zuzusenden. Sie werden umgehend von uns hören.

Genossenschaft Migros Zürich
Personalabteilung
Postfach 906, 8021 Zürich
Telefon (01) 44 44 21
intern 431, Hr. R. Carini

ofa 154 273 013

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich



Infole interner Mitarbeiter-Umdisponierung suchen wir zusätzlich für die kommende Sommersaison ab 5. Juni 1983:

2. Oberkellner

der es versteht, in einem jungen Team zu arbeiten und mit unserer aufgeschlossenen Stammkundschaft umzugehen.

Wir bieten:

ein gutes Arbeitsverhältnis und überdurchschnittliches Salär.
Möglichkeit von individueller Freizeitgestaltung.

Offerte mit Foto, Curriculum vitae usw.

3552

ZERMATT

Romantik-Hotel Julen

Für unser renommiertes Hotel suchen wir ab Anfang Juli in Jahresstelle

Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Brief oder Telefon

Romantik-Hotel Julen
Paul Julen
3920 Zermatt
Telefon (028) 67 24 81

3599

Hilton International Zurich

Möchten Sie in einer dynamischen, internationalen Hotelkette arbeiten?

Folgende Stellen sind in unserem Hotel neu zu besetzen:

Chef de partie
Commis de cuisine

Service
Chef de rang

Réception
Réceptionist

Restaurantsabteilung
Chief Stewart

(Chef rückwärtiger Dienst)
geeignet für karriereinteressierten Hotelfachmann.

Wir bieten Ihnen sehr gute Sozialleistungen, ein der Position und Leistung entsprechendes Salär, 5-Tage-Woche und die Möglichkeit, ein Zimmer mit eigener Toilette/Dusche zu beziehen.

Senden Sie uns Ihre Kurzzofferte oder telefonieren Sie unserem Personalchef, Telefon (01) 810 31 31, int. 609.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen
Tel. (01) 810 31 31



Zunftthaus Kreuz

Familie P. + R. Frei-Thoma
6317 Oberwil-Zug

Telefon (042) 21 05 63
Montag Wirturhetaag

Gesucht für unseren lebhaften Betrieb am Zugersee in Jahresstelle

Koch oder Köchin
evtl. Hilfskoch/Hilfsköchin

mit Freude an der kalten Küche.

Wenn Sie sich durch unser Inserat angesprochen fühlen, so telefonieren oder schreiben Sie uns (Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht).

ofa 127891772

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

Wir sind ein junges Team und bieten eine zeitgemässe Entlohnung. Wir freuen uns auf Ihren Brief oder Ihren Anruf.

Hotel Rustica
Herr F. Hadorn
3714 Frutigen
Telefon (033) 71 30 71

3438



Neu renoviertes Erstklasshaus mit 160 Betten, Hallenschwimmbad, Sauna, Solarium, Hausbar, umgebautes Personalhaus.

Wir suchen für die kommende Sommersaison, ab zirka 15. Juni 1983, noch folgende Mitarbeiter:

Küche: **Commis de cuisine**
Hausdienst: **Portier**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Sunstar-Hotel Wengen
Erich Leemann, Dir.
3823 Wengen
Telefon (036) 56 51 11

3553

Wengen



GARTEN-HOTEL WINTERTHUR

Stadthausstr. 4, 8400 Winterthur,
Tel. 052/23 22 31
Inhaber: J. C. de Mol

Für unser neu eröffnetes Restaurant «La Jardinière» suchen wir per sofort:

Restaurationstochter
oder Restaurationskellner

(Ausländer: B/C)

Als Chef de rang tragen Sie wesentlich dazu bei, durch Ihre Serviceerfahrung, unser nicht alltägliches Angebot aus Küche und Keller gastronomisch zu vervollkommen.

Bewerbungen sind erbeten an die Direktion:

GARTEN-HOTEL WINTERTHUR
Stadthausstrasse 4
8400 Winterthur
Telefon (052) 23 22 31 (Herrn Gautschi oder Herrn de Mol verlangen)

P 41-1639

Harvey's Pub
Restaurant La Carotte
3792 Saanen-Gstaad

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in sehr schönes Restaurant mit kleiner Sonnenterrasse und gepflegtem English Pub freundliche

Serviertochter
oder Kellner

sowie

Jungkoch oder -köchin
für Spezialitätenrestaurant.

Wir freuen uns auf Ihren Telefonanruf oder Ihre Bewerbung. (Betriebsferien bis 1. Juni.)

Verlangen Sie Herrn A. Trösch

Harvey's Pub
Restaurant La Carotte
3792 Saanen-Gstaad
Telefon (030) 4 14 37

3424

Hotel Europe au Lac Ascona

sucht für Sommersaison

Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Europe au Lac
6512 Ascona
Telefon (083) 35 28 81

3462

Restaurant Sihlhalde
Gattikon-Thalwil

Wir suchen nach Übereinkunft, spätestens auf den 1. August 1983

Commis de cuisine

Küchenhilfe (evtl. Ehepaar)

sowie eine fachlich versierte

Serviertochter

Hoher Lohn, 5-Tage-Woche. Es wollen sich nur Bewerber mit Bewilligung melden.
Telefon (01) 720 09 27 oder 720 60 50.

ofa 149 234 249

Gesucht per 27. Juli oder 1. August tüchtige, nette

Serviertochter

geregelt Arbeitszeit, guter Lohn, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Landgasthof Löwen
Familie Schüpbach
3515 Oberdiessbach
Telefon (031) 97 02 01

assa 79-7042

Äs jungs ufgestellts Team sucht für d'Sommersaison 1983

Jungkoch oder -köchin
Hilfskoch

Der Arbeitsfang wär am 14. Juni 1983.

Interessante mälde sech bitte an

HOTEL EDENHOF
7078 Lenzheide
Hansruedi Rüfli
Telefon (081) 34 30 34

3517

Wir suchen einen tüchtigen
Koch

Saucier oder Allrounder, als Aushilfe oder in Festanstellung. Sonntag Ruhetag.

Interessenten erkundigen sich bitte bei

A. Schmidt
Hotel Bären
Suhr-Aarau
Telefon (064) 31 46 31

3526

Tessin. Wir suchen für unsere Bar freundliche, junge

Serviertochter

mit nettem Aussehen, auch Anfängerin. Arbeitszeit von 15.30 bis 24.00 Uhr. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon (091) 71 11 74, von 14.00 bis 24.00 Uhr, Bar Le-ma, Magliaso

P 24-305084



Das Bijou am Bodensee ...

mit der modernen, neugebauten Hotelküche, sucht nach Übereinkunft einen

Chef de cuisine

sowie einen

Sous-chef de cuisine

Gerne erwarten wir Ihre geschätzte Bewerbung:

U. Hatt, Hotel Bad Horn
9326 Horn, Tel. (071) 41 55 11

P 33-14102

IHR NAUTIK-ROMANTIK-BODENSEE-SÜDSEEUFERHOTEL
Neu renoviertes Hotel mit 65 Betten, alle Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Telefon, Radio, behagliche Wohnschlafzimmer mit Farb-TV und Minibar, Caplans Grill, Groggstrube, Dampferalm, Windjammer Bounty-Disco-Club, 3 Säle (bis 200 Pers.), Seminarcenter, Terrasse, Segelgarten, Kiosk, Privatbänke mit Casselerplätzen, Anlegestelle für Sonderkutschiffe, grosser Parkplatz - DAS BODENSEE FERIEHOTEL



Landhaus Rohrmoos
3611 Pohlern

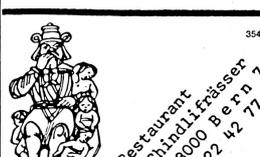
Per Juli suchen wir einen freundlichen, gut ausgewiesenen

Kellner

Für A-la-carte- und Bankett-Service.

Ihre Offerte senden Sie bitte an H. P. Kühni, Telefon (033) 56 10 93 (morgens).

3297



Beliebtes Speiserestaurant, beste Lage, mit angenehmer Kundschaft, sucht tüchtigen

KELLNER

mit Erfahrung und guten Referenzen.
Angenehmes Betriebsklima. Beachtlicher Verdienst!

Bitte melden Sie sich bei Hrn Richard o. Niederhäuser

★★★ **Das aktuelle Stellen-Angebot:** ★★★

Oberkellner

Panorama-Grill

3543

INTERNATIONAL. Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung: 700 Betten Kongresszentrum, PANORAMA GRILL mit Night Club, Snackrestaurant MARMITE, BOULEVARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden. Banken, Reisebüros usw. Alle Zimmer mit Farbfernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House Movies.
HOTEL INTERNATIONAL
Tel. 01 311 43 41 Am Marktplatz 8053 Zürich
swissotel



Sind Sie kreativ und belastbar?

Zur Führung unserer jungen, dynamischen Küchenbrigade suchen wir einen praxisorientierten, fachlich hervorragenden

Küchenchef zirka 28- bis 40jährig

Über den vielseitigen Aufgabenkreis informiert Sie gerne Herr F. Murbach, Leuen-Wirt.

Gleichzeitig bieten wir einem versierten Servicefachmann die Chance, sich als

Chef de service

zu qualifizieren. Herr Murbach gibt gerne nähere Auskünfte. Ausl. Bewerber nur möglich mit Bew. B/C.

Rufen Sie doch gleich an!

Landgasthof Leuen
8142 Uitikon-Waldegg
Birmensdorferstrasse 56
Telefon (01) 491 69 56

Nur wenige Automotinen von der City Zürich's entfernt - prachtvoll gelegen!

3437



am Zürichsee

Bekanntes Fischspezialitätenrestaurant am rechten Zürichseeufer sucht zur Ergänzung des Teams per 1. Juni 1983

Kellner oder
Serviertochter

in gepflegten Speiseservice.
Ausländer nur mit Jahresbewilligung.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

W. + M. Wolf
Telefon (01) 923 43 66

3420



Gesucht nach Vereinbarung

Chef de partie
Commis de cuisine
Köchin

in erstklassiges Zunftthaus in Zürich. Jahresstelle, 2 Tage frei.

Offerten erbeten an
W. Staub-Siegler
Zunftthaus zur Zimmerleuten
8001 Zürich, Limmatquai 40
Telefon (01) 252 08 34/35

3304

Wünschen Sie in einem mittelgrossen Erstklasshotel im Zentrum von Zürich als

Etagengouvernante

zu wirken?
Lieben Sie den Kontakt mit den Gästen? Haben Sie Erfahrung in Ihrem Fach?
Sind Sie nicht über 50 Jahre alt, dann melden Sie sich bitte bei:
Hotel Europe
Dufourstrasse 4, 8008 Zürich

3144

Wünschen Sie in einem gediegenen kleinen Erstklasshotel im Zentrum von Zürich als

Kellner

zu wirken?
Sind Sie nicht über vierzig, selbständig, fleissig und willig, können Sie sich in mehreren Sprachen verständigen, dann richten Sie Ihre Bewerbung an die Direktion Hotel Europe, Dufourstr. 4, 8008 Zürich. Tel. (01) 47 10 30 (7 bis 9 Uhr, Herr Zahner).

3381

Sport-Motel Zweisimmen Bar-Dancing

sucht auf 1. September 1983 in 100plätziges Bar-Dancing mit Orchestern
jüngere, bestausgewiesene und selbständige

1. Barmaid sowie 2. Barmaid

evtl. Anfangsbarmaid mit Servicekenntnissen.
Kurzofferten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an die Direktion.
F. Schumacher, Tel. (030) 2 14 31

3364



sucht für die kommende Sommersaison, Mitte Juni bis Ende September, folgende Mitarbeiter:

- Loge: **Nachtportier**
Saal: **Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an:
Familie R. Schweizer
Hotel La Margna, 7500 St. Moritz

3398

Hotel Drei Könige 8840 Einsiedeln

Restaurant, Bar, Dancing
Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft eine versierte

Bardame

Guter Verdienst mit Umsatzbeteiligung. Offerten mit Unterlagen und Foto richten Sie bitte an Familie Calore, Tel. (055) 53 24 41.

3555

HESSER Kostenlose Stellenvermittlung

Suchen Sie eine interessante Stelle als

- KOCH
- KELLNER
- SERVIERTOCHTER
- CASSEROLIER
- ZIMMERMÄDCHEN
- GOVERNANTE
- KÜCHENCHEF
- CHEF DE SERVICE

..... so telefonieren Sie uns, Ihre Bewerbung erreicht 80 Hotels und Restaurants

(Anmeldeschluss: Montag 12.00 Uhr)
Tel. 01 700 27 28

Reorganisations- Um- und Neubauten- Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

Unser zweites Dorint-Hotel wird am 1. Juli 1983 eröffnet. Zur Vervollständigung unseres Mitarbeiterstabes suchen wir auf den 1. oder 15. Juni folgende Mitarbeiter:

Leiter des Betriebsbüros Direktionssekretärin Sous-chef Praktikanten(innen)

für alle Bereiche.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an untenstehende Adresse.



CH-6390 Engelberg, Dorfstr.
Tel. 041-94 28 28

Hotel Hirschen Rapperswil

Das Fisch- und Spezialitätenrestaurant am Fischmarktplatz

sucht auf 1. Juni in gutgehendes Passanten- und Speiserautaurant tüchtige

Restaurationsstochter

(speiseservicekundig)
Schichtbetrieb, 5-Tage-Woche, guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an:
H. Kipfer-Kaufmann
Telefon (055) 27 66 24
Herrn oder Frau Kipfer verlangen

P 19-000987

Hotel * * * Restaurants Jige

Familie J. Wismer, Pfistergasse 17,
6003 Luzern, Telefon (041) 22 09 18

sucht in Jahresstellung nach Vereinbarung

Mitarbeiter für Service und Réception

erforderliche Sprachkenntnisse in D/F/E

Koch/Küchenchef

in kleinere Brigade

Serviertochter/Kellner

3520



U. & C. Bracher-Battaglia

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Zimmermädchen

(Etag und Lingerie)

Sie finden in unserem schönen Haus einen vorteilhaften Arbeitsplatz.

Rufen Sie unser Fr. Battaglia an.

3538

Das neuerbaute

Familienhotel Seehof Valbella

liegt direkt am traumhaften Bergsee in Lenzerheide.

Bei uns können Sie Ihre Freizeit mit Surfen - Tennis - Fischen - oder Schwimmen ausfüllen. Wir suchen für Sommer- und Wintersaison

Hotel-Sekretärin Serviertochter Buffetochter

Unser Hotel geniesst eine ruhige Familienatmosphäre. Wegen erfülltem Ausländerkontingent können nur Schweizer berücksichtigt werden.

Familie G. Plattner
Hotel Seehof, 7077 Valbella,
Telefon (081) 34 35 35

P 13-003503



Für unser neu umgebautes Hotel-Restaurant mit Rötserie suchen wir einen qualifizierten

Küchenchef

der Freude hat, unsere Gäste kulinarisch zu verwöhnen. Gewünscht wird ein selbständiger Mitarbeiter, guter Kalkulator und Einkäufer.

Wir bieten eine gut bezahlte Jahresstelle mit geregelten Arbeitsbedingungen.

Eintritt: 1. August 1983 oder nach Vereinbarung.

Offerten bitte an:
A. Schaniel-Perolini
Hotel Schwanderhof
8762 Schwanden/GL
Telefon (058) 81 14 28

3441



Wir suchen für unseren gepflegten Landgasthof, in junges Team, per sofort oder nach Vereinbarung

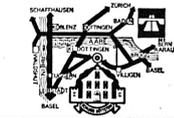
Service:
Serviceangestellte
(ideal für Seva)

Küche:
Commis de cuisine

Wir bieten überdurchschnittliche Entlohnung, 5-Tage-Woche und angenehmes Arbeitsklima. Gerne erwarten wir Ihre vollständige Offerte.

Familie N. und R. Torokoff
Landgasthof Schloss Böttstein
5315 Böttstein
Telefon (056) 45 23 70

3540



Hotel Club, Parc 71 2300 La Chaux-de-Fonds

Telefon (039) 23 53 00
sucht

Barmaid Réceptionistin

(D, E verlangt, Möglichkeiten zur Verbesserung der französischen Sprache)

TOGA AG
Giacomettistrasse 15
Postfach 264, 3000 Bern 31
Telefon (031) 43 35 75
Telex 32613

3573

Das aktuelle Stellen-Angebot:

Chef de rang

Panorama-Grill
per sofort oder nach Vereinbarung

Chauffeur

für Kleinbus, per sofort oder nach Vereinbarung

Commis de cuisine

per sofort oder nach Vereinbarung



INTERNATIONAL. Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung, 700 Betten, Kongresszentrum, PANORAMA GRILL, mit Night Club, Snackrestaurant MARMITE, BOULEVARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE. Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden. Banken, Reisebüros usw. Alle Zimmer mit Fartilemenseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House Movies.
HOTEL INTERNATIONAL
Tel. 01 311 43 41 Am Marktplatz 8050 Zürich
swissotel

Wir sind ein führendes Unternehmen der Hotel- und Restaurationsbranche mit Sitz in Zürich.

Für eine unserer Gaststätten im Kreis 1, welche mit einem gepflegten, italienischen Speiserautaurant gekoppelt ist, suchen wir sofort oder nach Übereinkunft einen initiativen, gut ausgewiesenen

Küchenchef

welcher einer Brigade von 10 Personen kompetent vorstehen kann.

Bei uns erwarten Sie eine sehr selbständige Tätigkeit, gute Verdienstmöglichkeiten und die nötige Unterstützung durch ein junges, gut eingespieltes Management. Darüber hinaus haben Sie viel Gelegenheit, eigene Ideen zu verwirklichen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Zeugniskopien an:

B. Scheuble & Co., z. H. Herrn B. Scheuble
Postfach 848, 8025 Zürich
Telefon (01) 47 49 10

3500

Hotel Blumenstein 8500 Frauenfeld

sucht in alkoholfreies Café-Restaurant

Jungkoch oder -köchin

evtl. Aushilfe für 2 Tage pro Woche.

Interessante, abwechslungsreiche Arbeit in kleinem Team.
5-Tage-Woche, Logis im Hause möglich.

Interessenten, die gerne exakt und selbständig arbeiten möchten, melden sich bei

B. Peter
Telefon (054) 7 47 28

3492

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. oder 15. 6. 1983 eine junge und einsatzfreudige

2. Gouvernante

Abgeschlossene Hofa-Lehre und einige Zeit praktische Erfahrung sind Bedingung für diese ausbaufähige Position auf Kaderstufe.

Übliche Sozialleistungen, neues Personalhaus, gerechte Entlohnung und optimales Arbeitsklima sind selbstverständlich. Melden Sie sich bitte an:

Hotel-Restaurant BELVOIR Rüslikon
8803 Rüslikon
Tel. (01) 724 02 02, Herr P. Hürlimann

3472



Mit Aussicht und Weitsicht.

Wochen-Digest

Gute Noten für die Schweiz

Die OECD stellt in ihrem Jahresbericht für 1982 fest, die Ergebnisse der schweizerischen Wirtschaft gehörten, namentlich was die Bekämpfung der Inflation und den Beschäftigungsgrad betrafte, weiterhin zu den besten unter den westlichen Industriestaaten. Dies sei um so erfreulicher, als die Schweiz nicht nur unter der weltweiten Rezession, sondern gleichzeitig auch noch unter der Höherbewertung des Frankens seit 1981 zu leiden habe. Die Aussichten für eine Erholung der schweizerischen Wirtschaft werden mittelfristig als gut bezeichnet, doch bleiben die Wachstumsaussichten kurzfristig gedämpft. Die Schweiz wird aufgefordert, keine noch restriktivere Geldmengenpolitik zu betreiben, sondern den bestehenden Wachstumsspielraum voll auszunützen. Damit wird auch der Aufwertungsdruck auf den Franken gemildert.

Wirtschaftliche Landesversorgung

Der Bundesrat wird das neue Landesversorgungsgesetz ab Ende September 1983 in Kraft setzen und gleichzeitig drei Verordnungen dazu erlassen. Diese regeln die Vorratshaltung an lebenswichtigen Gütern einschliesslich der Pflichtlager, das Transportwesen sowie Organisation und Aufgaben der wirtschaftlichen Landesversorgung. Die erste und die dritte Verordnung betreffen auch die Hotellerie. R. S.

Post und Telefon werden teurer

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement und den Bundesrat hat der PIT-Verwaltungsrat Tarifmassnahmen im Post- und Fernmeldebereich beschlossen, die am 1. März 1984 in Kraft treten sollen. Das Inland-Briefporto wird von 40 auf 50 Rappen erhöht. Massiv erhöht werden die Drucksachen- und Zeitungspost sowie die Paket-Grundtaxe. Die Zuschlagtaxe für Eilsendungen wird von drei auf vier Franken erhöht. Das Ausland-Briefporto bleibt dagegen unverändert.

Bei den Telefongebühren sind folgende wesentliche Änderungen vorgesehen: Die beiden Inland-Fernzonen 2 und 3 werden zusammengelegt; Gespräche zwischen 50 und 100 Kilometer Distanz werden dadurch billiger. Dafür werden die monatlichen Abonnementtaxen um rund einen Drittel erhöht. Der Zeittakt für Ortsverbindungen (10 Rp.) wird von 360 auf 240 Sekunden (Normaltarif) verkürzt. Im Europaverkehr werden neu ermässigte Nacht- und Wochenendtaxen eingeführt; die Gebühren mit Nordamerika und dem Nahen Osten werden ermässigt. Ein Abschlag erfolgt auch bei den Telexverbindungen mit Übersee.

44 000 Arbeitsplätze verloren

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im ersten Vierteljahr 1983 um 0,8 Prozent, was einer Gesamtzahl von 2 483 100 Erwerbstätigen in der Schweiz entspricht. Es sind dies 44 100 oder 1,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Das Baugewerbe hat 4,8 Prozent und die Industrie 4,2 Prozent ihrer Beschäftigten im Laufe eines Jahres verloren oder abgebaut.

Dagegen ist der seit Jahren anhaltende Beschäftigungsanstieg im Dienstleistungssektor fast zum Stillstand gekom-

men. Im ersten Vierteljahr 1983 wurden in diesen Berufen noch 3100 oder 0,1 Prozent neue Stellen geschaffen. An diesem Zuwachs ist das Beherbergungsgewerbe mit einer Beschäftigungszunahme um 3,1 Prozent stark beteiligt. R. S.

Bibliothek

Verkehrs-Jahrbuch

Kürzlich ist erstmals das «Jahrbuch 1982 der Schweiz. Verkehrswirtschaft» (Herausgeber: Prof. Claude Kaspar vom Institut für Verkehrswirtschaft der Hochschule St. Gallen) erschienen. Das Jahrbuch setzt sich zum Ziel, über die verkehrswissenschaftliche Tätigkeit sowie über das verkehrswirtschaftliche und verkehrspolitische Geschehen der Schweiz zu berichten. In 11 Abhandlungen werden aktuelle Fragen zur schweizerischen Verkehrswirtschaft behandelt. Rubriken über Verkehrschronik, Verkehrsstatistik und Verkehrsveröffentlichungen runden die Berichterstattung ab.

Wanderbuch Obersimmental

6. Auflage, Verlag Kümmerly + Frey, Bern, 17. Band der Berner Wanderbuchreihe. Als verantwortliche Herausgeber zeichnen die Berner Wanderwege, als Bearbeiter der bekannte Fotograf und Schriftsteller Ernst Zbären, St. Stephan. Preis Fr. 14,80.

Das Wanderbuch Obersimmental beschreibt die Wanderroutennetze der Wanderbezirke Boltigen, Zweisimmen, St. Stephan und Lenk. Routenbeschreibungen von 57 Wanderungen und 4 Rundwanderungen mit Routenkarten und prächtigen Fotos enthält das 128 Seiten umfassende Wanderbuch. Touristische Informationen, historische und kulturelle Hinweise, Erläuterungen zur Markierung der Wanderrouten, ein Literatur- und Kartenverzeichnis sowie ein alphabetisches Register vermitteln dem Wanderer wertvolle Ergänzungen für seine Wanderungen im Obersimmental.

Italiens Weine

Burton Anderson. 176 Seiten mit über 800 Weinen aus 20 Regionen und 16 Karten, Kunstlederband mit farbigem Schutzumschlag, Format 9,5 x 19,5 cm, Hallwag, Fr. 18,50, ISBN 3 444 70135 7.

Italien ist neben Frankreich und Spanien seit Jahrhunderten eines der wichtigsten Weinbauländer, und Wein gehört zu den Haupterzeugnissen des Landes. Wie aber kann eine Nation so viel Wein produzieren, während die übrige Welt so wenig darüber weiss?

Burton Anderson versucht nicht, die nahezu zwei Millionen Weinsorten Italiens, die sich nach den bekannten Weinbergen unterscheiden liessen, zu beschreiben und auch nicht die nach der Statistik existierenden zwei- bis viertausend, sondern beschränkt sich auf die interessantesten und beliebtesten Weine des Landes. Und das sind immerhin noch über 800 Weine aus 20 Regionen. Systematisch und zuverlässig beschreibt er aus reicher Erfahrung und Sachkenntnis Region nach Region, Wein für Wein in alphabetischer Reihenfolge. In kurzen Charakteristiken geht er auf Namen, Traubensorte, Qualität, Farbe, Aussehen, Geruch, Geschmack sowie auf Jahrgang und Erzeuger ein. Das Buch enthält ausserdem Karten der wichtigsten Weinbaugebiete, Informationen über Weingesetze und Weinetiketten und Erläuterungen zu italienischen Weinbegriffen.

bau einen eigenen Direktor. Es ist das Ziel der Neuregelung, die Betriebe untereinander in eine gesunde Konkurrenz treten zu lassen.

Die Generalversammlung des Wirtvereins der Stadt Bern und Umgebung wählte Paul Stettler (Hotel Metropole) zum neuen Präsidenten. Stettler, der dem Vorstand seit 1975 angehört und bisher als Vizepräsident wirkte, ersetzt Peter Balz (Hotel zum Goldenen Adler).

Im Rahmen einer Feier in der Kirche Lenk ist Professor Kurt Pahlen, in Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit zugunsten der Förderung des kulturellen Lebens im Kurort, die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Lenk verliehen worden. Gleichzeitig wurde Kurt Pahlen zum Ehrenpräsidenten des «Forums für Musik und Bewegung» ernannt.

Kalender • Calendrier

Kongresse Congrès

- 24.-29.6. AIH. Copenhague
- 4.-10.9. AIEST-Kongress
- 25.-30.9. ASTA World Congress, Seoul/Südkorea
- 2.-9.10. EUHFOA, Montecatini
- 6.-9.10. EUTO, Torgiano/Perugia
- 13.-16.10. AIH (réunion des secrétaires nationaux), Limassol (Chypre)
- 10.-16.11. AIH (réunion du Conseil), New York
- 13.-19.11. FUAUV, Torremolinos
- 19.-22.11. Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte, Madrid
- 20.-22.11. IBTA, Kopenhagen
- 28.-30.11. DRV Congress, Monaco

- 15.-24.6. Croisière gastronomique, Mermoz (Croisières Paquet)
- 20.6.-7.7. Waadtländer Wochen, Mithotel Sommerau, Chur
- 25.6.-15.7. Frankreich, Engelberg
- 23.7.-2.8. USA, Engelberg
- 20.8.-2.9. Niederlande, Engelberg

Messen Foires

- 2.-10.6. Internationale Mustermesse, Barcelona
- 7.-12.6. Schweizerische Seniorenmesse, Zürich
- 19.-22.9. IGAF, München
- 26.9.-2.10. HOGAROTEL, Barcelona
- 3.-6.10. it + me, Chicago
- 6.-9.10. Mitcar, Paris
- 10.-12.10. RDA-Workshop, München
- 13.-23.10. OLMA, St. Gallen
- 13.-15.10. El Mercato, Quito
- 15.-20.10. ANUGA - Weltmarkt für Ernährung - Consuma-gastrotechnica, Köln
- 16.-25.10. EQUIP'Hotel, Paris
- 23.-26.10. Swiss Travel Mart, Lugano
- 23.-27.10. Food and Dairy Expo, Chicago
- 1.-3.11. TTW, Montreux
- 29.10.-7.11. SNOW, Basel
- 12.-20.11. Daily Mail Ski Show, London
- 17.-23.11. IGEHO, Basel
- 22.-25.11. MED '83, Malta
- 27.11.-1.12. Horesca, Bruxelles
- 30.11.-4.12. WTM, London

Generalversammlungen Assemblées générales

- 3.6. Verkehrsverband Ostschweiz, Itingen
- 3.6. VVGR, Delegiertenversammlung, Disentis
- 7./8.6. Romantik Hotels Schweiz, Hotel Stern und Post, Amsteg
- 8.6. Konferenz der regionalen Verkehrsdirektoren Ente Ticinese per il Turismo
- 10.6. SHV, Delegiertenversammlung, Zermatt
- 14./15.6. Kuoni, Zürich
- 22.6. Airtour Suisse SA, Muri
- 27.6. Schweizer Wirtverband, St. Moritz
- 29.6. Verband Schweizerischer Verkehrsvereine, Rapperswil
- 3.-5.7. Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse, Bürgenstock
- 2.9. ASTA Chapter Switzerland, Genf
- 8.9. SFV, Engelberg
- 13./14.9. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, Sporthotel, Trübsee-Engelberg
- 2.-8.10. WATA, Manila
- 3.-14.10. OMT, Neu Delhi
- 12.10. SVZ, Vorstand, Schwanden/GL
- 20. ass. Anciens Institut International, Glion
- 27./29.10. ASH, Gstaad-Saanen
- 26.-28.10. IATA, Neu Delhi
- 11.11. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, Bern
- 25.11. Schweizerischer Reisebüro-Verband SHV, a.o.
- 6.12. Delegiertenversammlung, Bern
- 16./17.12. Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK, Flims

- 1984
- 11.-14.1. ATS-Ferienmesse, Bern
- 11.-15.1. Internationaler Reise- und Freizeit-Markt, Dortmund
- 31.1.-5.2. FITUR, Madrid
- 23.-26.2. MEDITOUR, Lissabon
- 3.-9.3. ITB, Berlin
- 28.3.-1.4. TUR'84, Göteborg
- 29.4.-3.5. Rendez-vous Canada, Ottawa
- 12.-16.5. Pow Wow, Seattle

Workshops

- 25.8. Inholz (Winterprogramm), Oerlikon
- 30.8. Kuoni, Basel
- 31.8. Kuoni, Zürich
- 1.9. Kuoni, Bern
- 1.9. ESCO (Winterprogramm), Basel
- 20.9. Kuoni, Genf
- 21.9. Kuoni, Lausanne
- 9./10./11.12. ESCO, Zürich

- 1984
- 4./5.1. Hotelplan, Zürich
- 6.1. Hotelplan, Welschland
- 10.1. Inholz (Sommerprogramm), Oerlikon
- 13./14.1. Interhomeland '84, Zürich
- 24./25.1. Visit USA, Zürich
- 26.1. Visit USA, Lausanne

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- 20.5.-5.6. Italia a tavola, Hotel Kurhaus-Bad, Walzenhausen
- 28.5.-17.6. Grossbritannien, Engelberg
- 30.5.-18.6. Semaines Champenoises, Hilton International, Zürich
- 31.5.-15.6. Quindicina Emiliana, Belvoir Rüschlikon, Rüschlikon

Pressekonferenzen Conférences de presse

- 13.6. Kuoni (Westschweiz), Lausanne
- 14.6. Kuoni (Deutschschweiz), Zürich
- 9.12. Esco, Zürich
- 1984
- 13.1. Interhome, Zürich

USA

SUMMER HIT ZÜRICH - NEW YORK RT. MIT JUMBO B 747

10. Juli-21. Juli Fr. 890.-
10. Juli-22. Juli Fr. 990.-
10. Juli-23. Juli Fr. 890.-

Taxen: Fr. 17.- Annullationsversicherung: Fr. 20.-

TRAVAC AG, Limmatquai 102, 8001 Zürich
01 252 22 88



hôtel revue + revue touristique
Editeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition: Gottfried F. Küni, rédacteur en chef

Rédaction allemande: Maria Küng, Gottfried F. Küni, Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française: José Seydoux, rédacteur responsable, Catherine de Lattre

Marketing: Fritz W. Pulfer
Service de promotion: Dora Beer-Artori
Vente des annonces: Paul Steiner, Otto Hadorn
Agent en Suisse romande: Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Téléphone 021 71 11 20
Vente des annonces revue touristique: Agence Markus Fühmann
Raihaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Téléphone 01 760 15 37

Adresse: Case postale 2657, 3001 Berne
Téléphone 031 46 18 81
Telex 32170 hotre

Organe officiel: Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC
Hotels Sales Management Association HSMA (Swiss Chapter)
Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASSET
Food & Beverage Managers Association FBMA
Swiss International Hotels Association suisse des chargés de voyages d'affaires
American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter)
Buspartner Schweiz
Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

le télex raittour suisse:

vacances d'été locations libres.

baia domizia - res. marina

bibione - white star solarium

catalogue rts pages 119/124

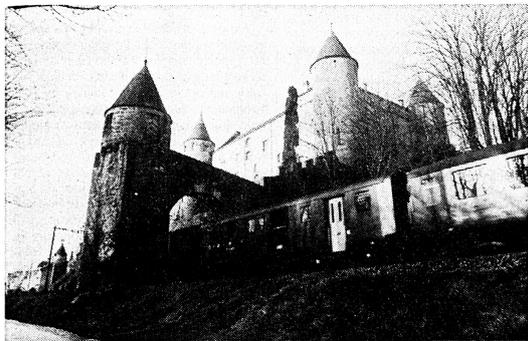
ça vaut la peine!

raittour suisse 031/22 85 11

Personalien • Garnet

Mit der Übernahme der Aktienmehrheit der «Hotel- und Bäderegesellschaft» durch die Bürgergemeinde von Leukerbad gehen administrative Änderungen einher. Jedes von der Gesellschaft betriebene Hotel - ehemals waren es sechs - erhält einen eigenen Direktor, und dem «Centre medical» steht der leitende Arzt als Direktor vor. Anstelle des bisherigen Direktors der Hotel- und Bäderegesellschaft, Ernest Reiber, der demissionierte, trat am 1. Mai Alex Pedolin sein Amt als Direktor der Hotels Maison Blanche und Grand Bain an.

Auf den 15. Juni übernimmt das Ehepaar Gustav Meier die Direktion des Hotels Des Alpes. Sobald das alte Hotel France abgerissen ist, was in diesen Tagen passiert und auf das Jahresende hin an gleicher Stelle und in den gleichen Dimensionen wiedereröffnet wird, erhält auch der Neu-



Pour la Fondation du château de Grandson

L'achat du château de Grandson par la «Fondation pour l'art, la culture et l'histoire» bénéficiera de l'aide financière de l'Etat de Vaud. Une campagne nationale de récolte de fonds a été lancée pour recueillir au moins 3 millions de francs nécessaires à la «Fondation du château de Grandson» pour acquérir les collections, gérer et exploiter le château qui devrait devenir un centre historique et culturel d'importance internationale. (ASL)

Tessin

Viti 83

La 13e édition des Journées cantonales de viticulture, intitulée «Viti 83», qui s'est déroulée ce dernier week-end à Giubiasco, a obtenu un magnifique succès. Plusieurs milliers de personnes ont pu visiter l'exposition préparée par la section de Bellinzona de la Fédération viticole tessinoise (Ferdviti) et participé, dimanche, lors de la journée officielle, aux débats centrés sur le thème «La vigne et le vin». Le but de cette importante manifestation, qui se tient tous les trois ans, est d'offrir l'occasion à la population d'approcher les problèmes viticoles. Le Tessin compte encore actuellement quelque 1500 viticulteurs, produisant en moyenne plus de 55 000 quintaux, équivalents à un chiffre d'affaires dépassant les 23 millions de francs.

Dans le Gambarogno

Contrairement à la tendance cantonale, la région du Gambarogno (Locarno) a enregistré l'année dernière une intéressante augmentation des nuitées. Au total, cette région a marqué une progression de plus de 6%, dépassant largement le demi-million de nuitées (548 000 nuitées). La progression la plus forte a été obtenue dans le secteur des maisons de vacances où l'on a compté quelque 48 500 nuitées de plus que l'année précédente. L'exercice 1982 s'est lui aussi soldé par un excédent de recettes de plus de 110 000 francs.

Nouvelles techniques

Le touriste pourra-t-il bientôt choisir et réserver un hôtel au Tessin grâce aux nouvelles techniques lui permettant d'avoir une vue complète de toute l'offre cantonale? Se basant sur un appareil tout à fait nouveau appelé «Transvision» qui, par une lecture à laser, propose sur écran le choix de tous les hôtels du canton, ce projet doit à présent être soumis aux hôteliers tessinois. (uc)

Animation

Fribourg

Programme d'été

Du 10 juin au 16 juillet, Fribourg sera le cadre d'une animation estivale d'envergure. Sous l'enseigne de «Belluard 83», le programme prévu regroupera au total quelque 300 artistes, professionnels et amateurs, pour la plupart fribourgeois, qui se produiront dans le cadre du Belluard, ancienne fortification militaire du XVIe siècle. Près de 50 représentations, couvrant toutes les disciplines artistiques, traditionnelles et modernes, animeront ce programme d'été en plein air, de l'art choral au théâtre d'essai, en passant par le rock, l'opéra, la chanson, les marionnettes, les clowns, la danse et le cinéma. Petits et grands devraient y trouver leur compte de culture populaire à des prix très étudiés. r.

Vaud

Nuitées vaudoises

Selon l'office fédéral de la statistique, l'hôtellerie vaudoise a enregistré en mars dernier 265 570 nuitées, contre 269 456 durant la même période de 1982. Le recul est de 1,4%. Le taux d'occupation des lits a passé de 40,7% en 1982 à 39,7% cette année.

Toutes les régions sont touchées par cette récession, à l'exception des stations des Alpes qui s'approprient la moitié du total des nuitées vaudoises (132 075) et dont le taux d'occupation des lits frise les 60%. Le Plateau vaudois perd 1,1% de ses nuitées, le Jura 11,8% et atteint un taux d'occupation des lits alarmant (10,5%), tandis que la Région lémanique, avec 115 855 nuitées, est en recul de 5,6%. Seule exception: Lausanne réunit 59 705 nuitées soit une augmentation de 2,3%.

De son côté l'Association cantonale vaudoise des hôteliers (ACVH) a établi une statistique comparative des nuitées hôtelières pour le premier trimestre. Il en ressort que de janvier à mars 1983, on a atteint 748 594 nuitées contre 775 363 en 1982, soit une perte de 3,5% supérieure au total suisse (1%). Des onze sections formant l'ACVH, quatre ont pourtant enregistré un résultat positif, soit Nyon-St-Cergue et environ (+11%), Les Diablerets (+4,7%), Lausanne et environs (+3,4%) et Chexbres-Puidoux (+1,6%). Le taux général d'occupation des lits a été de 40,6%, en régression de 1,4% par rapport au premier trimestre 1982.

Les Diablerets

Un nouvel hôtel?

Un nouvel hôtel sera sans doute très prochainement construit aux Diablerets. Il s'agira d'un établissement «centre familial de vacances» avec trois lits par chambre.

Etant situé sur la nappe phréatique, l'hôtel n'aura pas de sous-sol. D'après l'enquête publique, on trouvera au rez-de-chaussée les salles à manger et de séjour, la cuisine, les dépendances et 14 chambres. Au premier étage il y aura 17 chambres, portant la capacité de l'hôtel à 93 lits. Ce nouvel établissement sera situé entre l'Eurotel et Les Sources, au lieu dit Les Isles. Les travaux commenceront dès la fin de l'enquête publique et l'hôtel sera ouvert l'an prochain, au plus tard en 1985.

Tourisme veveysan

Dans son rapport annuel, M. André Modoux, président de l'Association des Intérêts de Vevey et Environs (ADIVE) constate que, sur le plan hôtelier, l'année 1982 a été mauvaise. Les raisons sont la situation générale du tourisme suisse, l'absence du Symposium de télévision de Montreux (il n'a lieu que tous les deux ans) et la disparition momentanée des 46 lits de l'Hôtel Suisse. L'ouverture de la N 12 n'a pas non plus été favorable à la région, les automobilistes poursuivant sur leur lancée et négligeant l'étape de la région veveysanne. L'ADIVE estime indispensable la pose d'un panneau touristique à la sortie de l'autoroute. Cl. P.

Société suisse de crédit hôtelier

Le ménage hôtelier en 1982

Ainsi que nous l'avons déjà brièvement annoncé, la Société suisse de crédit hôtelier à Zurich, a légèrement diminué ses cautionnements et ses prêts en 1982. Cependant, grâce aux nouveaux engagements de la SCH, totalisant 28,9 millions de francs, les résultats sont demeurés satisfaisants. Le rapport de gestion 1982 apporte de nombreuses précisions sur l'exercice de cette société. En outre, il fournit des renseignements particulièrement intéressants sur la situation économique de 715 entreprises hôtelières réparties dans toute la Suisse.

Les cautionnements accordés en 1982 par la SCH ont approché les 21,6 millions de francs, alors que les prêts directs se chiffrent à 7,35 millions. Le degré de liquidités, considéré comme excellent, des établissements bancaires explique pour l'essentiel ce déséquilibre en faveur des cautionnements accordés. «Nous avons pourtant souvent constaté que les prêteurs traditionnels, même s'ils possèdent des liquidités en abondance, préfèrent que la SCH, riche d'une expérience professionnelle spécifique et indépendante, accorde elle-même un prêt plutôt qu'une caution, car elle est beaucoup plus apte à influencer le débiteur en matière de prêts directs qu'en matière de cautionnements», précisent les responsables de la Société.

Les aides financières de la SCH ont été affectées, à raison de 80% du total, au financement complémentaire de projets ayant pour but la modernisation et l'amélioration de l'équipement touristique. La part consacrée aux rénovations d'hôtels s'est montée à 34% et celle revenant aux nouvelles constructions ou aux constructions de remplacement a atteint 36%. Les participations de la SCH au financement d'achats d'hôtels ont représenté 20% du volume global des prêts; 9,2% des cautionnements et des prêts accordés concernaient l'équipement de stations de villégiature. Le rapport d'activité de la SCH consacre un chapitre spécial à la formule de l'apparthôtel qui a souvent joué le rôle d'une bouée de sauvetage dans le financement de nouvelles unités.

Si l'on tient compte des autres aides de financement de la SCH, telles que la post-position d'hypothèques, la libération de gages et la suspension d'amortissements, les investissements consacrés à l'amélioration de l'offre se sont élevés à 214 millions de francs. En incluant les concours de la SCH en matière d'achats d'hôtels, le volume de financement engendré a dépassé 250 millions de francs.

Une amélioration de la rentabilité des hôtels

La statistique sur la situation économique de l'hôtellerie suisse a englobé,

en 1981, 715 exploitations de la SSH, ce qui représente 9,5% des 7550 hôtels recensés cette année-là par la statistique fédérale du tourisme.

● Les résultats d'exploitation I, qui constituent des indications probantes sur la rentabilité des entreprises hôtelières, se sont améliorés, leur moyenne passant de 24,5% en 1980 à 26,2% en 1981.

● Les résultats d'exploitation II ont atteint, en moyenne, 20,1% du chiffre d'affaires (18,4% en 1980).

● Le taux moyen d'occupation des lits recensés par la statistique de la SCH s'est établi à 41,2%, en progression de 1,4%.

● Les recettes moyennes par lit, en augmentation de 9% (soit plus que le renchérissement annuel), se sont élevées à 42 francs dans les hôtels 1 et 2 étoiles, à 59 francs dans les 3 étoiles, à 87 francs dans les 4 étoiles et à 148 francs dans les 5 étoiles.

● Le cash flow a représenté en moyenne, durant l'exercice en question, 8,4% des produits d'exploitation et la capacité de rendement 6,3%.

A signaler que la statistique de la SCH donne de nombreuses indications sur les nuances à apporter à ces chiffres tant en fonction des régions touristiques que de la nature et la catégorie des hôtels examinés.

«Ce sont surtout les frais de personnel qui, grâce à l'accroissement des recettes d'exploitation, ont proportionnellement régressé et qui, du fait de leur importance primordiale, déterminent de manière significative l'amélioration des résultats. Malgré les intérêts plus élevés servis sur les capitaux de tiers, les données favorables qui viennent d'être citées ont contribué à une augmentation du cash flow, une évolution réjouissante pour la branche hôtelière si l'on songe aux amortissements élevés auxquels elle se doit de procéder», estime la Société suisse de crédit hôtelier. r.

Lausanne

Un nouvel emblème

L'Office du tourisme et des congrès vient de produire une nouvelle écriture pour le mot Lausanne. Le choix s'est porté sur une écriture claire, classique et dotée d'une certaine force. La croix suisse figure à proximité de l'initiale pour qu'à l'étranger principalement le nom de Lausanne soit immédiatement associé à celui de la Suisse.



Lausanne

Conjointement, un emblème a également été souhaité, son but étant de symboliser par une illustration dessinée les caractéristiques essentielles de la ville. Le nouvel emblème reprend le «L» de Lausanne, symbolisant à la fois la Cathédrale et le lac, avec incorporation des anneaux olympiques. Cet emblème a reçu l'approbation des autorités municipales et du comité international olympique; la présence des anneaux atteste la volonté de confirmer la vocation de Lausanne comme ville olympique. sp

Rapports d'activité

Du bénéfice pour Cigahotels

Propriété du groupe financier lausannois Interprogramme, la chaîne italienne d'hôtels de luxe Cigahotels a vu son chiffre d'affaires passer à 112 milliards de livres (168 millions de francs suisses en 1982), ce qui représente une augmentation de 7,5% par rapport à 1981. Le bénéfice net s'est élevé à 225 millions de livres (340 000 francs suisses) contre 1 milliard (1,5 million de francs) l'année précédente. La direction de Cigahotels précise que les revendications syndicales ont eu pour effet d'accroître de 2,7 milliards de livres (4 millions de francs) les charges salariales.

En se serrant un peu la ceinture...

Les vacances des Suisses en 1983

Les difficultés économiques ne semblent pas remettre en question les projets de vacances des Suisses. Les agences de voyages ont enregistré globalement le même nombre de commandes de voyages que l'année dernière; certaines annoncent même des résultats en hausse. Les destinations à l'étranger les plus prisées, à part l'Italie largement en tête, sont cette année l'Espagne et la Grèce.

Les vacances sont une tradition désormais bien établie pour les Suisses. Trois quart des Suisses vont au moins une fois par année en vacances durant au minimum 5 jours. Depuis deux à trois mois, les clients se pressent dans les agences de voyages pour leurs vacances d'été; cependant, les professionnels du voyage font état de délais de réservation de plus en plus courts. Conséquence de la situation économique, les Suisses, s'ils ne renoncent pas à leurs vacances, se serrent la ceinture et ont tendance à raccourcir leur séjour. Toutefois, le budget moyen par famille a augmenté de 12% pour atteindre 2200 francs. Les résultats en baisse des réservations du

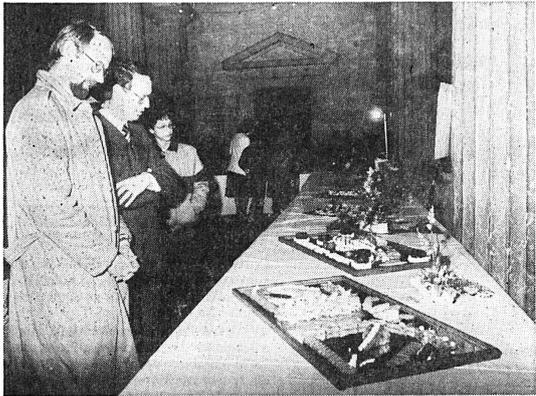
début de l'année ont été compensés au printemps.

La plus grande partie des Suisses qui partent à l'étranger choisissent la mer. Parmi les pays balnéaires, l'Italie arrive toujours en tête des destinations; mais, cette année, l'Espagne et la Grèce ont la cote. Chez Kuoni et Imholz, Chypre a bien marché. De son côté, Esco relève une tendance à la hausse pour les séjours dans les clubs qui offrent des prestations sportives et des forfaits «tout compris». Hoteplan, pour sa part, note que de plus en plus de vacanciers souhaitent pouvoir disposer d'une voiture pendant leur séjour. ats



L'Infobus en Allemagne

L'Infobus des Etoiles du Sud, opération menée par l'Office régional du tourisme de Martigny (qui regroupe 22 sociétés de développement), s'est arrêté en Allemagne, à Karlsruhe et à Freiburg, au mois de mai. En plus du matériel publicitaire - affiches, prospectus, dépliants, etc. - l'Infobus mettait à disposition un stand de dégustation où raclette et fondant ont obtenu un franc succès.



Un nombreux public a visité l'intéressante Quinzaine de Neuchâtel. M. Jean-Pierre Authier (à droite), conseiller communal, contemple les travaux des apprentis en compagnie de M. Tony Blättler, président de la Société des hôteliers du canton de Neuchâtel. (Photo A. Germond)

Neuchâtel

Le tourisme et l'hôtellerie à l'Hôtel de Ville

La Quinzaine de Neuchâtel, organisée par les commerçants de la ville, a drainé un nombre considérable de clients. Cette année, occupant le péristyle de l'Hôtel de Ville, les hôteliers et restaurateurs ont présenté une intéressante exposition à deux volets: les *professions de l'hôtellerie* et le *tourisme neuchâtelois*. Cette exposition était organisée en collaboration avec la Société des hôteliers, la Société des cafetiers, l'Office neuchâtelois du tourisme (ONT), ainsi que l'ADEN et l'ADC. La présence active de plusieurs collaborateurs et collaboratrices a permis aux visiteurs d'obtenir maintes informations sur les sujets traités. Lors de l'inauguration, M. Jean-Pierre Authier, conseiller communal, a notamment félicité M. Tony Blättler, président de la Société des hôteliers du canton, de cette initiative utile pour le développement du tourisme et des professions qui y sont rattachées.

Les grands axes de la partie touristique concernaient la Société de navigation sur les lacs de Neuchâtel et de Morat, ainsi que les chemins de fer du Jura et des Montagnes neuchâteloises. Le problème hôtelier était présent sous la forme de plats confectionnés par des apprentis dans le cadre de l'art culinaire. *L'art de la table*, un des sujets les plus appréciés, explique l'aspect d'un service parfait avec nappe, verres, vaisselle et fleurs. Mme Sylvia Kartaschoff, déléguée à la promotion des hôteliers neuchâtelois, a d'ailleurs expliqué avec force détails les besoins, les avantages des professions de l'hôtellerie. De plus, le bus d'information de la Société des cafetiers était également à disposition pour donner davantage de détails sur les différentes professions.

Cette exposition, qui n'aura hélas duré que trois jours, mériterait une récidive dans certaines grandes localités, tant il est vrai qu'elle fut un succès au centre de Neuchâtel. René Jelmi

Tourisme pédestre

Une Fédération suisse

L'Association suisse de tourisme pédestre a dernièrement tenu ses assises à Locarno en présence d'une centaine de délégués. Après avoir réélu à l'unanimité M. Ernest Neukomm, conseiller d'Etat de Schaffhouse, à la présidence, les délégués ont accepté de changer la dénomination de la société qui s'appellera dorénavant *Fédération suisse de tourisme pédestre (FSTP)*.

Après avoir liquidé rapidement l'ordre du jour statutaire, les délégués ont approuvé à l'unanimité une *résolution* demandant au Conseil fédéral de faire rapidement le nécessaire afin que la loi en faveur des chemins pour piétons et de randonnée pédestre soit soumise aux Chambres. En 1979 déjà, le peuple suisse adoptait à une grande majorité un article constitutionnel imposant une telle loi. La résolution, tout en soulignant que plus de 30% des chemins sont déjà goudronnés ou munis de revêtements en béton, invite la Confédération, les cantons et les communes «à mettre un frein à ce développement alarmant».

La FSTP est une *organisation privée* coiffant 26 associations cantonales et au Liechtenstein (quelque 32 000 membres) dont le but est de planifier, d'aménager et de baliser de manière uniforme les chemins de randonnée pédestre de notre pays. ats

GENÈVE

Big laiterie!

Le passage à travers la ville de Genève d'une soixantaine de vaches laitières a suscité de l'intérêt. Elles étaient les représentantes d'un troupeau qui se limite à 1500 unités pour tout le canton. Et pourtant, ces vaches ont de quoi s'encourager à produire du lait quand elles ont pu constater, au terme de leur défilé, où allait le produit de leur pis. En effet, elles servaient d'ouverture à l'inauguration officielle de la nouvelle *centrale des Laiteries Réunies*, à Plan-les-Ouates.

La centrale a été mise en exploitation dans le courant de 1982 et, outre le conditionnement du lait, elle fabrique du beurre, du fromage frais à pâte molle, des yogourts, et garde en stock des fromages à pâte dure. On sait que le problème du lait est permanent à Genève. En 1955, le cheptel genevois comptait près de 10 000 têtes, aujourd'hui moins de 2000. C'est insuffisant et, pour pallier cette pénurie, les Laiteries Réunies doivent se tourner vers la France (dans la région des zones franches) qui ne peut livrer plus de 60 000 litres quotidiennement, et vers les cantons alémaniques, ce qui pose certains problèmes, ceux-ci préférant vendre des produits transformés que du lait en vrac.

Vive le Lapin vert

Il y a quelques jours déjà que l'Union marchère suisse a tenu son assemblée générale à Lullier, dans le cadre du Centre horticole. Ce fut l'occasion de faire connaître le *nouveau sigle de qualité* de l'Union: Le Lapin vert, symbole gai qui incite à la réflexion et représente l'attachement à la nature, le lapin étant sportif, en pleine forme et respirant la joie de vivre. Cette marque du Lapin vert se retrouvera désormais pour désigner clairement l'origine du légume suisse. Ne le manquez pas, et ne tirez pas dessus à boulets rouges!

A déguster...

Le *caveau de Dardagny* a ouvert ses portes il y a une quinzaine de jours pour la 6e année de son existence. Créé par quelques propriétaires-viticulteurs de la commune, il remporte chaque fois un franc succès. C'est l'occasion, pour les visiteurs, de faire connaissance avec les millésimes 82 qui ont, paraît-il, des qualités qu'il serait dommage de ne pas découvrir. Le caveau n'est ouvert qu'en fin de semaine.

Fleurs et campagne

L'exposition «Fleurs et campagne» qui avait eu lieu en 1981 à Lullier avait remporté un succès extraordinaire malgré des conditions atmosphériques assez épouvantables. Devant cette réussite, les organisateurs ont décidé de mettre sur pied la 3e exposition du genre. Elle aura lieu en 1985, le 26 septembre, au Centre horticole de Lullier. On sait déjà qu'une exposition sur «La terre agricole de la Genève de l'an 2000» sera mise en place par le Département de l'intérieur et de l'agriculture.

Meilleur rôtisseur

La Chaîne des rôtisseurs sélectionne chaque année 8 concurrents pour passer le test qui leur permettra (si tout va bien) de recevoir le titre de «meilleur commensal-rôtisseur de Suisse». Cette année, c'est Frank Hepper, des cuisines de «La Grigionière» au Noga Hilton, qui a remporté la palme. Félicitations. R.

Du 17 au 23 novembre 1983 à Bâle

L'IGEHO fête ses 10 ans

Depuis 1965, c'est déjà le 10e Salon international de la restauration collective, de l'hôtellerie et de la restauration à se tenir dans les halles de la Foire suisse d'Echantillon, du 17 au 23 novembre 1983.



A environ une demi-année de l'ouverture, 558 exposants de 7 pays ont déjà réservé leurs emplacements à l'IGEHO 83 avec une surface nette de 25 614 m²; ces chiffres réjouissants représentent une augmentation de 6% du nombre d'exposants et de 5,5% de la surface nette par rapport à ceux de l'IGEHO 81 (516 exposants et 24 250 m²) à la période correspondante. Il paraît donc vraisemblable de pronostiquer pour le Salon de cette année des chiffres record, sinon égaux à ceux des manifestations précédentes, probablement légèrement supérieurs même.

Une fois de plus, toutes les associations et organisations professionnelles suisses qui font autorité ont assuré le comité de l'IGEHO de leur soutien actif,

ce qui signifie que la manifestation s'enrichira de toute une série de présentations spéciales attrayantes, généralement préparées et mises au point. Les discours d'ouverture seront présidés par le chef du Département fédéral des finances, M. Willi Ritschard, en tant que premier conférencier; le programme comprendra quatre journées régionales et cantonales, ainsi que diverses manifestations annexes, dont la session de l'International HORECA sur la protection contre l'incendie.

Pour la première fois, l'IGEHO servira de cadre à une exposition organisée par l'Ecole hôtelière SSH de Lausanne, en collaboration avec des entreprises du domaine de l'informatique, illustrant les possibilités offertes par l'informatique dans l'hôtellerie; cette exposition permanente, promise à un vif succès, se tiendra sous la désignation spéciale Infotel. sp

● IGEHO 83, c/o Foire suisse d'Echantillon, case postale, 4021 Bâle.

Une étude de l'Union des villes suisses

De l'utilité d'une politique culturelle

La plupart des villes suisses, de petite et moyenne importance, ont une politique culturelle digne de ce nom. C'est ce qui ressort d'une étude réalisée par l'Union des villes suisses dont les préoccupations, en l'occurrence, rejoignent implicitement celles des responsables touristiques de nos cités.

On a trop souvent tendance à garder les yeux braqués sur les grands centres, surtout lorsque l'on parle de culture. Genève, Lausanne, Berne, Bâle et Zurich sont synonymes de théâtres, d'opéras, de concerts, de musées, de cinémathèque, etc. Or, il s'avère que bien des villes en Suisse ont compris qu'une animation culturelle hors des circuits de la production artistique des capitales était propre à créer une émulation vivifiante.

Equipement et animation

Cette politique culturelle, illustrée par l'Union des villes suisses par ses exemples d'Yverdon, de Montreux et de Monthey pour la Romandie, est orientée selon deux directions. D'une part, les villes contribuent à l'édification des sites culturels au sens large du terme (place de jeux, cafés, salles de sport, théâtres, musées, rues piétonnes, etc.) d'autre part, elles s'intéressent à l'organisation de manifestations culturelles. La première de ces tâches dépend évidemment du nombre d'habitants ainsi que des capacités financières de la ville. L'effort s'avère directement proportionnel à ces deux facteurs, mais il ne diffère pas fondamentalement d'une ville à l'autre. Pour la seconde, on remarque un plus grand diversité.

● A Yverdon, la Municipalité a décidé de prendre en main la politique culturelle, en misant avant tout sur les ressources du lieu. Un secrétariat aux affaires culturelles a été instauré qui a la «mission» responsabilité de l'animation, des stages de théâtre, de l'information publicitaire, de la rédaction du mensuel culturel, de la direction artistique du Théâtre municipal, de la programmation théâtrale, de l'administration et de la planification de l'ensemble des manifestations se déroulant en trois endroits.

● A Montreux, la politique est différente: ville de congrès et de tourisme, elle se doit d'offrir à ses hôtes, mais également à sa population, des programmes de choix. Elle a donc décidé, plutôt que de mettre elle-même sur pied les manifestations, de soutenir financièrement les initiatives privées. Ce système semble avoir fait des preuves puisqu'il n'est plus nécessaire de

présenter le Festival de musique, le Festival international de jazz ou les Rencontres chorales internationales.

● A Monthey, on réalise un peu l'union des deux précédents en matière de politique culturelle. Elle mélange harmonieusement la vie des sociétés et les initiatives privées et le programme établi par une commission municipale. Ce programme comprend des pièces de théâtre, des concerts, des spectacles de variétés ainsi que conférences et expositions.

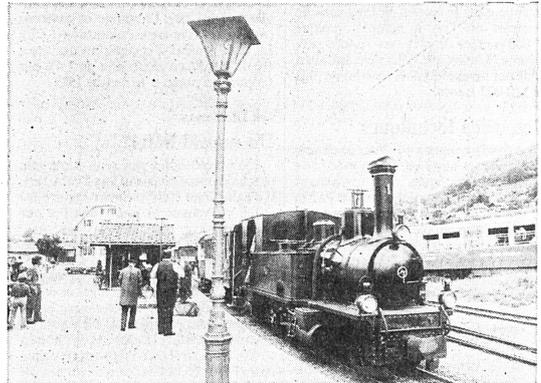
La survie par la culture

Dans ces trois villes, la culture s'est imposée. De façon diverse, qui correspond chaque fois aux particularités locales. Les politiques culturelles existent maintenant dans la plupart des villes suisses. Parce qu'elles ont compris que c'était un des meilleurs moyens de réaliser une entente entre les gens, entente indispensable à la survie des cités. On a favorisé le génie local, en cherchant l'animation à la source même. Une politique locale et régionale qui porte ses fruits. cps

Chemin de fer touristique

Blonay-Chamby: en avant!

La 16e saison du chemin de fer touristique «rétro» Blonay-Chamby, au-dessus de la Riviera vaudoise, a débuté. Déjà, le public lui a fait fête, impatient de retrouver la vapeur et le climat bon enfant qui règne au BC.



La 16e saison de chemin de fer touristique «rétro» Blonay-Chamby vient de débuter à la grande joie du public. (Photo Biétray)

Une équipe de la TV japonaise, sensible à cette attraction ferroviaire et à la bonne information de la Société des Amis du Blonay-Chamby au Japon, est venue réaliser une séquence d'une émission consacrée aux divers moyens de transport dans le monde. Tout récemment aussi, sur demande de l'agence Intraflug, un train spécial a relié Saanen à Montreux, à l'aide d'une composition de voitures appartenant au BC, au MOB, aux CEV, aux GFM et au SEG (Süddeutsche Eisenbahn Gesellschaft).

Le BC annonce quelques nouveautés, outre un important programme d'animation pour l'été 1983. Un passage à niveau gardé à été mis en service à Blonay:

VALAIS

Les travailleurs du dimanche

Les députés valaisans passent pour être les plus bavards de Suisse... et les mieux payés également. On en arrive aujourd'hui à prévoir des sessions prorogées... aux sessions prorogées, faute de temps pour liquider toutes les questions soulevées au sein du parlement. C'est un comble! Cela dit, certains dossiers traités ces jours passés ne manquent pas d'intérêt du fait qu'ils sont liés au tourisme en station.

Des milliers de «vacanciers» étrangers au canton possèdent actuellement chalet ou appartement en Valais. Leur activité durant leur week-end d'évasion n'est pas toujours compatible avec les dispositions valaisannes sur le *repos dominical*. Certains parlementaires s'en sont inquiétés et M. Steiner, conseiller d'Etat, a été appelé à mettre les choses au point. Fuyant l'enfer urbain, certains touristes n'ont pas de plus grand plaisir, le jour du Seigneur, pour se défaire, que de bricoler, réparer leur «mayen», passer la tondeuse, bêcher leur jardin en salopettes ou pousser la brouette. Tout cela fait froncer le sourcil à bien des Valaisans respectueux du repos du dimanche.

M. Steiner est d'avis que les mœurs ont évolué, que les impératifs touristiques doivent nous inciter à plus de compréhension, mais estime que ce n'est pas aux agents de police à faire la part des choses. Leur rôle consiste à tenir compte des dispositions en vigueur et à verbaliser. Selon l'autorité cantonale, la loi doit être appliquée avec rigueur. «L'autorité doit être stricte et vigilante», selon le chef du département, qui relève que chaque année une cinquantaine de sentences pénales sont infligées en Valais pour violation du repos dominical.

Le prestige de la flûte...

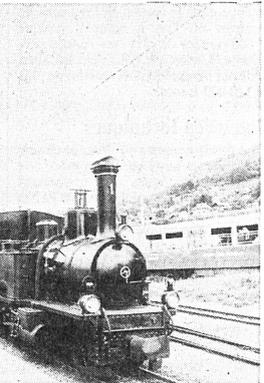
Restons au Grand Conseil et dans le tourisme pour relever une autre préoccupation des députés, notamment de M. François Cordonnier, qui constate que la célèbre *bouteille de sept décis*, la fameuse «flûte» perdue peu à peu de son prestige. On savait jadis en Valais que le vin mis dans une bouteille de 7/10 était en principe meilleur qu'un cru mis en litre. D'ailleurs l'expression «qualité litre» dit bien ce que cela veut dire.

Voici qu'aujourd'hui bon nombre de petits propriétaires-encaveurs surtout mettent indifféremment en flûtes des vins de toute qualité. Les députés issus des milieux de l'hôtellerie et de la viticulture se demandent avec raison s'il ne faut pas réagir face à la facilité déconcertante avec laquelle certains encaveurs décident le choix des bouteilles lors de la mise. La flûte n'est plus une garantie de qualité clament les connaisseurs. J.-L. F.

Chemin de fer touristique

Blonay-Chamby: en avant!

La 16e saison du chemin de fer touristique «rétro» Blonay-Chamby, au-dessus de la Riviera vaudoise, a débuté. Déjà, le public lui a fait fête, impatient de retrouver la vapeur et le climat bon enfant qui règne au BC.



La 16e saison de chemin de fer touristique «rétro» Blonay-Chamby vient de débuter à la grande joie du public. (Photo Biétray)

Une équipe de la TV japonaise, sensible à cette attraction ferroviaire et à la bonne information de la Société des Amis du Blonay-Chamby au Japon, est venue réaliser une séquence d'une émission consacrée aux divers moyens de transport dans le monde. Tout récemment aussi, sur demande de l'agence Intraflug, un train spécial a relié Saanen à Montreux, à l'aide d'une composition de voitures appartenant au BC, au MOB, aux CEV, aux GFM et au SEG (Süddeutsche Eisenbahn Gesellschaft).

Le BC annonce quelques nouveautés, outre un important programme d'animation pour l'été 1983. Un passage à niveau gardé à été mis en service à Blonay:

Lisez et faites lire
l'hôtel revue
Le principal hebdomadaire suisse
d'hôtellerie et de tourisme
Votre journal spécialisé!

Interview



Monsieur J.-C. SEEWER, directeur du Centre valaisain de formation touristique, Sierre

Valais

A l'école du tourisme

Alors que le problème de la formation dans le secteur du tourisme est un problème général, quelles sont les raisons qui ont incité le canton du Valais à prendre les devants et à créer, en grande (première) suisse, le Centre valaisain de formation touristique?

Le canton du Valais, où une personne sur trois vit du tourisme, a constaté que le tourisme y emploie en particulier des personnes appartenant à des professions au bénéfice d'une structure de formation complète, des universitaires et des gens venus d'autres branches d'activité. En revanche, et dans la plupart des secteurs en rapport avec le tourisme, on rencontre surtout des personnes, y compris au niveau responsabilité, ne disposant que de leur propre formation professionnelle et dont les connaissances en matière de tourisme dépendent entièrement des contacts qu'elles ont avec les autres entreprises de la station. D'où la nécessité de leur apporter un élément de formation spécifiquement touristique, ce qui a incité le Valais, regroupant toutes ses idées et toutes ses forces dans ce domaine, à créer un tel centre de formation et répondre du même coup à une demande certaine et aux besoins du secteur touristique dans son ensemble.

Quels sont ses objectifs?

Il s'agit d'abord de donner à des jeunes finissant un apprentissage ou une autre phase de formation professionnelle une année de formation plus spécifiquement touristique qui leur permette d'entrer mieux armés dans la vie pratique d'une station et d'occuper par la suite des postes à responsabilité, surtout au niveau des cadres moyens. C'est un premier objectif à court terme, prioritaire dans l'optique valaisanne.

La deuxième voie consiste à offrir aux gens qui sont déjà dans la pratique, cadres moyens également, la possibilité d'apprendre à connaître les problèmes des autres entreprises, le marché, le marketing, la gestion, etc., ainsi que certaines notions plus nouvelles comme l'animation et l'accueil liées à la qualité qui doit prévaloir dans notre tourisme.

Le CVFT se tient à disposition de ses partenaires, associations en particulier, pour dispenser des cours spéciaux sur demande, adaptés à certaines catégories de personnel et à leur disponibilité (entresaisons), des cours d'appoint, etc. Notre école est en effet ouverte à toute suggestion dans le domaine de la formation, du perfectionnement et de la préparation de la relève, sur le plan valaisan comme sur le plan suisse.

Une priorité sera-t-elle accordée aux élèves valaisans? Quelles seront les conditions d'admission?

S'il y a un souci de former d'abord les gens du Valais, nous n'instituerons pas de «numerus clausus» et nous accepterons des personnes venant d'autres cantons. L'enseignement sera néanmoins gratuit pour les Valaisans; les élèves de l'extérieur mais d'origine valaisanne bénéficieront d'une taxe d'écolage réduite. Quant aux conditions d'admission, elles se limitent à un certificat fédéral de capacité dans les professions du tourisme, à un diplôme d'école de commerce ou à une maturité. Les personnes choisissant notre système de formation étalé dans le temps devront justifier, de plus, de 3 ans de pratique dans une activité touristique. L'ouverture des cours est fixée au 19 septembre 1983, avec au minimum une classe française et une classe allemande.

Comment sera organisé l'enseignement et par qui sera-t-il assumé?

Ecole officielle et bilingue rattachée au Département de l'Instruction publique, le CVFT sera placé sous le contrôle d'un Conseil d'école, présidé par M. Bernard Comby, conseiller

d'Etat. En dehors de l'Etat du Valais, toutes les associations du tourisme sont parties prenantes dans cette initiative. Deux voies de formation sont offertes: soit la formation à plein temps en une année scolaire de formation théorique et 6 mois de stages pratiques, soit une formation par unités capitalisables représentant 4 cours de 6 semaines au printemps et en automne, à raison de 2 cours par an. Le programme est identique dans les deux cas; seule la deuxième langue, qui fait partie du programme d'enseignement dans le premier cas, est directement exigée dans le second. En dehors du directeur d'école, à mi-temps dans l'enseignement, la formation sera assurée par quelques professeurs permanents et par des représentants des divers secteurs du tourisme. L'école, là aussi, s'adaptera aux besoins du moment, notamment lorsqu'elle collaborera avec les associations professionnelles pour des cours spécifiques.

L'hôtellerie et la restauration seront-elles touchées par l'enseignement dispensé dans votre Centre?

Nous demanderons, dans un premier temps, à l'Association hôtelière du Valais et à la Société valaisanne des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, de combler le créneau qui les concerne dans notre programme d'enseignement, étant entendu qu'en passant en revue l'ensemble des entreprises d'une station les questions concernant l'hôtellerie et la restauration seront abordées. La collaboration est d'ailleurs totale sur tous les plans, puisque les deux associations précitées sont représentées au Conseil de l'école et que le CVFT disposera des locaux situés dans le bâtiment servant déjà aux cours de cafetiers et d'hôteliers, à Sierre. Notre Centre ne dispensera pas une formation hôtelière, mais présentera l'hôtellerie et la restauration dans le panorama des entreprises touristiques. Dans la réalité valaisanne du tourisme, nous entendons combler le vide existant entre la formation de base, cours professionnels et cours pour l'obtention des patentes, et le niveau supérieur assuré par les écoles hôtelières.

Qu'attendez-vous de la Charte de collaboration passée entre le CVFT et les milieux professionnels des divers secteurs du tourisme?

Cette Charte est très importante pour nous parce que le candidat qui suit la voie scolaire à plein temps se voit imposer 6 mois de stages pratiques et que notre Centre compte sur la collaboration des associations professionnelles pour accepter nos stagiaires. Cette collaboration a d'ailleurs déjà commencé puisque ces associations participent à la définition des programmes de stages; ces derniers, réduits à 3 mois pour les personnes choisissant le système des unités capitalisables, doivent permettre aux élèves d'acquérir des connaissances pratiques dans plusieurs entreprises, en complément de la formation théorique acquise à l'école. L'autre élément important de cette Charte de collaboration concerne bien sûr l'entrée dans la pratique et l'engagement des diplômés du CVFT.

Comment vous imaginez-vous le rôle du Centre valaisain de formation touristique en matière de sensibilisation de la population au tourisme?

Le CVFT devrait créer une certaine prise de conscience et une saine émulation dans la vie du tourisme en Valais. Je souhaite en effet personnellement que les phases d'enseignement, assumées par des professeurs et des praticiens, soient complétées par des débats et des conférences animés par des grands noms de la profession, et que tous les gens du tourisme soient invités à y participer. En plus d'un rôle de bibliothèque et d'organe de référence, notre Centre devrait également pouvoir profiter de ses structures pour organiser des groupes de travail, des journées d'études, etc. et développer une action d'information et de sensibilisation tout en touchant des cercles plus larges.

Quel est votre sentiment face à cette expérience-pilote?

Mon sentiment personnel, c'est que l'idée doit se concrétiser et qu'un grand pas a été fait en créant ce centre de formation. Le caractère de cette école étant spécifique à un domaine relativement difficile à cerner, il faudra faire preuve de souplesse pour répondre à l'évolution des besoins et dialoguer avec la réalité du tourisme. Des développements importants sont prévisibles, notamment dans le sens d'une ouverture de ce Centre valaisain sur la Suisse... et pourquoi pas sur l'Europe.

Dans le créneau 2 et 3 étoiles

Suisse Accueil Hôtels: 55 hôtels, 3300 lits

Actuellement, la chaîne volontaire Suisse Accueil Hôtels, branche helvétique de France Accueil Hôtels, compte 55 hôtels, offrant une capacité totale de 3300 lits, répartis dans 23 cantons. But avoué: parvenir à un groupe de 80 établissements représentés dans tous les cantons, ainsi que dans les principales stations du pays.



«Nous souhaitons surtout fournir 10% des nuitées de chacun de nos membres et nous pensons y parvenir dans un délai de 5 ans», affirme M. Pierre Goy,

président de Suisse Accueil Hôtels, qui relève également que sa chaîne est la seule chaîne hôtelière suisse à avoir son siège en Suisse romande.

Etre bon hôtelier... et le faire savoir

Les hôtels de ce groupe sont dotés de 2 ou de 3 étoiles et disposent tous d'un restaurant servant des mets régionaux, en plus d'une carte plus «internationale». Comme son nom l'indique, la chaîne met un accent particulier sur l'accueil des hôtes; tous ses membres sont propriétaires de leur établissement, ce qui permet d'assurer un contact plus rapide entre le client et l'hôtel d'une part, le client et la région d'autre part.

Suisse Accueil Hôtels insiste également sur l'attractivité des prix: «La réalité des prix à Suisse Accueil détruit le mythe de la Suisse chère», nous explique son président qui estime que, face à la concurrence actuelle, il ne suffit plus d'avoir un bon confort et une bonne table mais qu'il faut encore le faire savoir, non seulement dans le cadre national mais dans toute l'Europe, en particulier auprès des agents de voyage, autocaristes et autres tour operators. D'où l'idée, à la base, de regrouper un nombre suffisant d'hôteliers indépendants 2 et 3 étoiles, ce qui a permis de financer une centrale de réservations, des documents de vente et un service de vente.

Deux idées ont inspiré l'organisation de la promotion-vente de cette chaîne volontaire. L'effet de ricochet, comme l'appelle son président, tend à garder dans la chaîne les clients qui visitent la Suisse, et justifie l'impression d'un guide de la chaîne, remis à chaque client, ainsi qu'un système gratuit de réservation d'hôtel à hôtel.

L'acquisition directe auprès des grossistes, autocaristes, agents de voyages et autres partenaires du tourisme constitue le second pilier de cette organisation. A cet effet, un manuel de vente contient des propositions de circuits en Suisse sur des thèmes différents, ainsi que des arrangements de circuits. Un service de vente diffuse ce matériel et celui-ci est encore complété par un livret regroupant tous les prospectus uniformisés des hôtels de la chaîne.

Un Eurovoucher

Dans l'idée d'une promotion plus élargie, Suisse Accueil s'est approchée de chaînes similaires à l'étranger. Ainsi, France Accueil et Minotels (qui regroupent des hôtels en Grande-Bretagne, en Italie et en Allemagne) collaborent avec Suisse Accueil, en particulier dans la promotion d'un voucher européen à prix unique et valable dans plus de 450 hôtels du Vieux Continent. Ce voucher européen, ou «Eurovoucher», donne droit à une demi-pension comprenant le logement en chambre avec bain ou douche, un repas sur la base d'une spécialité locale et un petit déjeuner. Ce forfait est vendu 70 francs par personne et par jour; il est commercialisé sous l'idée «go as you please» avec réservation de la première nuit.

Coup d'œil sur le marché allemand

Quatre milliards de DM en Suisse

Depuis de nombreuses années déjà, ainsi que le confirme l'ONST - à qui nous empruntons ces quelques données - l'Allemagne fédérale est la première clientèle étrangère de la Suisse touristique, tant en ce qui concerne l'hôtellerie que la parahôtellerie, avec une quote-part de 45% du total des nuitées étrangères (33,2% en 1982 dans la seule hôtellerie).

L'an dernier, l'hôtellerie suisse a enregistré 6,6 millions de nuitées allemandes, soit 13,2% de moins que l'année précédente; la parahôtellerie accuse une baisse au demeurant moins sensible. Ce nombre se répartit à parts pratiquement égales entre l'été et l'hiver.

● Selon une estimation de la Deutsche Bundesbank, les dépenses des Allemands pour des séjours en Suisse dépassent les 4 milliards de DM (4,098 milliards DM en 1981), soit 3,5 milliards de francs suisses.

Une analyse élaborée par le Studienkreis für Tourismus de Starnberg indique que le taux net de départs des Allemands (voyages de 4 nuits et plus) a été en 1981 de 55,9% (calculé sur la population active au-dessus de 14 ans). L'ONST estime que les hôtes allemands en-dessous de 30 ans sont plus faiblement représentés en Suisse par rapport à la moyenne; entre 30 et 39 ans, la proportion est respectée (59,5%); dans les classes d'âge plus élevées, ils sont plus fortement représentés.

On estime également que la clientèle allemande en Suisse se répartit ainsi: 45% d'individuels, 45% de familles, 10% d'autres groupes. Il apparaît par ailleurs cer-



Le canton du Jura en point de mire

La saison touristique 1983 démarre sur les chapeaux de roue. De toute façon, le nouveau canton du Jura étonne; quelquefois, il dérange. Depuis son avènement au sein de l'Etat fédéral suisse, ce canton séduit et attire beaucoup de monde. Même du très beau monde. En ce printemps 1983, Pro Jura a procédé à un rapide pointage, qui permet de constater que de nombreuses sociétés savantes et autres groupements ont choisi le pays jurassien comme but de voyage et comme lieu de séjour et de congrès.

Vendredi 3 juin, le Comité national suisse du Prix des guides touristiques tiendra ses assises annuelles à Porrentruy, ville qui, à l'occasion de son 700e anniversaire, va accueillir de nombreux hôtes. Du 5 au 10 juin, Delémont accueillera le Colloque suisse du tabac. Les 1er et 2 juillet, un personnage illustre sera accueilli dans la capitale du Jura: le premier ministre québécois, M. René Lévesque, accompagné d'une suite de quelque cent personnes.

Du 2 au 4 septembre, une centaine de délégués seront présents à la Fête centrale des étudiants suisses, à Porrentruy. Les 13 et 14 septembre, les chefs de la Protection des eaux des cantons suisses siégeront durant deux jours dans le Jura. Le 30 septembre, la capitale du Jura recevra les délégués de l'Association romande des responsables de laboratoires. Les 8 et 9 octobre, ce sera au tour du Congrès de la Chaîne des rôtisseurs suisses, qui se tiendra à Delémont et qui réunira plus de 300 hôtes. Du 13 au 16 octobre, plus de 400 membres de la Société helvétique des sciences naturelles tiendront leurs assises annuelles, simultanément à Delémont et à Porrentruy. Les 19 et 20 octobre, la Société suisse d'odontostomatologie siégera à Delémont et dans le chef-lieu de l'Ajoie. Enfin, la Conférence suisse des autorités cantonales de surveillance des fondations se réunira, du 26 au 28 octobre 1983, dans la capitale jurassienne.

Claude Ruchet

Le mouvement hôtelier en Suisse

Avril: -9%!

Alors que le tourisme suisse avait enregistré une augmentation de 3,5% en mars, en avril 1983, le nombre des nuitées d'hôtel a subi une baisse, comme on s'y attendait: il est tombé à 2,33 millions (-232 000, soit -9%).

Ce recul est dû partiellement au fait que les vacances de Pâques ont commencé à la fin du mois de mars déjà, contrairement à ce qui s'est passé en 1982. La demande intérieure a fléchi de 3%, la demande étrangère de 13%. La Suisse a accueilli moins de touristes ouest-allemands (-22%, soit 149 000 nuitées d'hôtel de moins qu'en avril 1982), britanniques, belges et français surtout. Par contre, le nombre des visiteurs italiens et américains s'est accru.

De janvier à avril 1983, l'hôtellerie suisse a enregistré 10,89 millions de nuitées, 327 000 ou 3% de moins que pendant la même période de 1982. Le tourisme indigène a subi une baisse de 2% et le tourisme international a reculé de 4%. Le nombre de clients des auberges suisses de la jeunesse de janvier à avril 1983 était inférieur de 3,5% à celui de la même période de l'année précédente. ofs



Remise de la Clé d'Or de la gastronomie

La Clé d'Or de Gault et Millau a été récemment remise à M. Norbert Zürjen, du restaurant «Chez Norbert», à St-Blaise (Neuchâtel), en hommage à la qualité de sa gastronomie. (Photo Presseservice)

VIANDE
 Hero Viande Lenzburg
 064-50 21 01
 Spécialités d'Argovie
 Spécialités de campagne
 Spécialités gourmet

Promotion

Le Bordelais en kit

L'intérêt de nombreux visiteurs pour un tourisme intelligent de découverte a conduit les responsables de l'Office du tourisme de Bordeaux à proposer aux voyageurs un ensemble de fiches destinées à mettre en valeur et à mieux présenter le patrimoine bordelais. Bordeaux et la Gironde ont été découpées en un certain nombre de circuits touristiques prévoyant des thèmes culturels de visite pour regrouper les monuments et curiosités selon une suite logique. A chaque thème correspond une fiche vivante et descriptive de l'histoire des principaux sites parcourus.

Cette initiative, qui a réclamé le concours d'historiens locaux et de la Caisse nationale des monuments historiques, tombe à point nommé, alors que l'on encourage les Français à redécouvrir les trésors cachés de leur pays et que l'on cherche à inciter les touristes étrangers à s'arrêter plus longtemps dans des régions qui n'étaient souvent qu'une étape vers le littoral ou l'Espagne.

Le jeu de fiches et les programmes de visites sont disponibles auprès de l'Office du tourisme de Bordeaux (12, cours du XXX juillet, 33080 Bordeaux Cédex), ou auprès de son antenne parisienne (11, rue Royale, 75008 Paris). Bruno Courtin/api

Des idées et des hommes

Club international des grands voyageurs

En février 1984, à Tunis, aura lieu le premier congrès mondial du Club international des grands voyageurs (CIGV); celui-ci n'accepte que des personnes qui, à titre privé ou professionnel, ont visité un minimum de 30 pays.

C'est à ce moment-là seulement que M. Rached Trimeche, président fondateur du CIGV, procédera à la création formelle de cet organisme dont on prévoit également des sections nationales. Des coordonnateurs devraient être mis en place un peu partout dans le monde. Outre la publication et la diffusion d'un périodique et de tout document propre à faire avancer sa cause, le CIGV a pour objectif de «favoriser la bonne entente mondiale par un forum entre des personnes qui, mieux que quiconque, savent que la terre est une et indivisible». Il se propose de promouvoir la diffusion des cultures dans un but de paix et de compréhension sur le plan mondial, de créer une véritable chaîne d'amitié autour des cinq continents. Un congrès se déroulera chaque année dans un autre pays.

Les personnes intéressées peuvent demander conditions et renseignements au CIGV, 28, av. Habib Bourguiba, 2013 Ben Arous (Tunisie). r.

Tourisme japonais

Une nouvelle année rose?

Pour l'industrie touristique japonaise, 1983 se présente d'ores et déjà sous les meilleurs auspices. Ces trois dernières années, elle avait déjà connu une expansion soutenue, enregistrant des taux de croissance à deux chiffres. En 1982, le Japon a accueilli 1,8 million de visiteurs étrangers, soit un gain de 13,5% par rapport à 1981, contre 20,2% en 1981 et 18,3% en 1980.

Responsable de la planification à l'Office national japonais du tourisme (JNTO), Keiichiro Takadera est optimiste: «Indubitablement, nous connaissons, cette année encore, un taux de croissance à deux chiffres pour ce qui est de l'arrivée des visiteurs étrangers au Japon.» Et de prédire une hausse de 11% en 1983, ce qui permettrait de franchir le cap des 2 millions de visiteurs étrangers.

Disneyland à Tokyo

Les Japonais comptent beaucoup sur le nouveau Disneyland de Tokyo pour réaliser leur objectif. Propriétaire du parc d'attractions, la société Oriental Disneyland, contrôlée par des intérêts japonais, prévoit 10 millions de visiteurs la première année de son ouverture. Si le «Royaume magique» attire autant de monde que prévu, on estime à Tokyo que 15% des visiteurs viendront de l'extérieur de l'archipel.

Dans les milieux industriels japonais, on fonde son optimisme sur le fait qu'à chaque fois qu'une manifestation d'une portée internationale a pris place dans l'archipel, les touristes étrangers sont accourus en grand nombre. Ce fut le cas en 1970 lors de l'exposition mondiale «Expo 70» à Osaka et de «Portopia 81» à Kobe où l'on connut, dans les deux cas, une hausse spectaculaire des arrivées étrangères de l'ordre de 40,4%.

Les Coréens visitent le Japon

Pour des raisons géographiques évidentes, la plupart des visiteurs proviennent des pays de la région, en particulier de Corée du Sud. Ces quatre dernières années, pour ce qui concerne l'ensemble des pays du bassin Pacifique, la progres-

sion moyenne a été supérieure à 25%, avec une pointe à 30,2% pour la Corée du Sud (178 344 visiteurs entre janvier et novembre 1982).

Depuis 1981, les pays voisins du Japon ont pris une série de mesures qui tendent à assouplir les déplacements à l'étranger. Les effets de ces facilités administratives, notamment en matière d'obtention d'un passeport, n'ont pas tardé à se manifester. Et l'exemple sud-coréen apparaît, bien sûr, comme le plus frappant: 150 335 Coréens du Sud ont visité le Japon en 1981, ce qui correspond à une hausse de 37,8% comparativement à 1980, contre un maigre 5,7% en 1979. Cette année, la Corée du Sud a autorisé ses citoyens quinquagénaires à se rendre librement à l'étranger autant de fois qu'ils en ont envie. Comme ils sont d'abord attirés par les gadgets électroniques japonais et que Tokyo est plus proche de Séoul que Hong Kong, l'afflux

sud-coréen au Japon risque d'être encore plus massif que les années précédentes.

Expansion du trafic aérien

Première agence touristique japonaise, le Japan Travel Bureau s'attend, lui, à une progression sensible du nombre des touristes américains au Japon. «L'expansion des services aériens entre les Etats-Unis et le Japon devrait avoir un effet bénéfique», indique un responsable du Japan Travel Bureau. En échange de cinq vols hebdomadaires (passagers et cargo) de Japan Airlines, à partir d'avril, entre Tokyo, Chicago et Seattle, la plus grande compagnie aérienne du monde United Airlines (UAL) a obtenu le droit d'opérer cinq vols par semaine vers Tokyo au départ de Seattle et de Portland.

Si l'on mise, bien sûr, à Tokyo sur un accroissement du nombre des passagers américains, on modère tout de même son optimisme une fois pris en considération la fluctuation du cours du dollar par rapport au yen. Avec la baisse des taux d'intérêt aux Etats-Unis, le dollar a quelque peu perdu de sa superbe par rapport à la monnaie japonaise; et les milieux boursiers japonais estiment que cette année le yen devrait se raffermir sensiblement. Ces fluctuations monétaires auront-elles ou non des répercussions sur le flot de touristes américains vers le Japon? Dans les milieux touristiques japonais, on prend que non. Georges Baumgartner

Novotel - Jacques Borel

Prochaine fusion et ACCOR

Novotel SIEH et Jacques Borel International (J.B.I.) ont annoncé leur intention de proposer à la ratification de leurs actionnaires un plan de fusion visant à constituer l'un des plus grands groupes mondiaux d'hôtellerie et de restauration.

Les activités des deux groupes s'étendent à 45 pays et représentent un chiffre d'affaires de 1,89 milliard de francs suisses, dont 40% en dehors de la France.

Novotel SIEH, 9e groupe mondial de l'hôtellerie, détient actuellement 87% de Jacques Borel International, société plus

particulièrement spécialisée dans la restauration publique et collective. D'après les termes du projet, la fusion permettrait aux actionnaires de Novotel SIEH de recevoir 23 actions J.B.I. en échange de 3 actions Novotel. Les fonds propres du groupe s'élevaient alors à 849 millions de francs français. Selon M.M. Paul Dubrule et Gérard Pellisson, co-PM des deux groupes, «la fusion donnera la puissance financière nécessaire au développement des activités internationales, notamment aux USA et en Extrême-Orient, tout en permettant de développer les marchés traditionnels en Europe et en Afrique».

Le nouveau groupe devrait prendre le nom d'ACCOR, enseigne sous laquelle se rangeront 354 hôtels (48 500 chambres), répartis entre 4 chaînes principales (Sofitel, Novotel, Mercure et Ibis); 1472 restaurants publics et collectifs, notamment sous les appellations Courte-Paille, Churrasco et, aux Etats-Unis, Seaford Broiler, sans compter les restaurants d'entreprise et ceux des hôtels du groupe; des services divers (tickets-restaurants, agences de voyages, etc.). Le groupe ACCOR occupera 35 000 personnes dans le monde. ats/r.

L'AIH et la CET à Rhodes

Supprimer les saisons!

Les gouvernements ont un rôle essentiel à jouer pour aider les professionnels du tourisme (hôteliers, agences de voyages, compagnies aériennes, etc.) à combattre les effets négatifs du caractère saisonnier du tourisme.

Telle est la principale conclusion de la réunion qui s'est tenue à Rhodes, avec la participation d'une centaine de professionnels, à l'invitation de l'Association internationale de l'hôtellerie (AIH) et de la Commission européenne du tourisme (CET). Les discussions ont porté sur trois «projets-pilote» concernant les îles de Rhodes, Chypre et Malte.

Par une législation appropriée, favorisant notamment l'étalement des vacances, les Etats d'où proviennent les touristes peuvent contribuer à allonger la saison touristique dans les

pays d'accueil. Les gouvernements de ces derniers pays doivent de leur côté aider les hôteliers à maintenir leurs établissements ouverts pendant la basse saison (de novembre à mars), notamment par des concessions fiscales!

Quant aux hôteliers, transporteurs aériens et organisateurs de vacances, ils doivent coordonner étroitement leurs programmes pour maintenir des flux touristiques rentables pendant la basse saison et, dans un premier temps, pendant les mois-chaînières de mars à novembre. ats/aff

Peu de réactions aux mesures françaises

Optimisme espagnol pour l'été

Un mois s'est écoulé depuis notre dernier article et je tiens à signaler que la réaction face aux mesures restrictives françaises de la part du Secrétaire général de l'OMT n'a pas encore eu lieu... D'autre part, dans les milieux touristiques espagnols, on considère que les mesures prises par les autorités sont nettement insuffisantes.

M. Bagó, directeur général du tourisme de l'ensemble du canal, dans des déclarations au quotidien «La Vanguardia» du 17 mai, se montre toutefois optimiste quant à l'affluence touristique pour la prochaine saison. Il estime que le tourisme en autocar va augmenter considérablement, étant donné que les prévisions pour cette année sont de 2 millions de passagers, alors qu'en 1978 ce chiffre n'atteignait qu'un demi-million.

ceux de 1981 montrait une augmentation de 12,3%.

Cette diminution des effectifs ne se reflète pas dans les résultats d'une enquête sur l'occupation hôtelière menée à terme par le «Fomento de turismo de Mallorca». Signalons néanmoins que le nombre d'hôtels ouverts cette année est inférieur à celui de l'année passée.

Cecilia Vila Regard

Au bord de la mer...

D'autre part, les hôtels situés sur la côte, qui travaillent avec des tour-opérateurs, enregistrent des taux d'occupation supérieurs à ceux de l'année passée à la même époque et même certains d'entre eux sont saturés au mois de mai, ce qui ne se produisait habituellement qu'en juillet et août.

Par contre, aux Baléares, les prévisions ne sont pas aussi optimistes. En ce qui concerne le trafic aérien à l'aéroport de San Juan à Palma, pendant le mois d'avril, on a enregistré une augmentation insignifiante de 0,3% par rapport au même mois de 1982. Le total des touristes arrivés à Majorque a été de 238 125. La baisse du nombre de touristes étrangers à Majorque dans la période janvier-avril 1983 est de 3,2% par rapport à la même période de 1982, alors que la comparaison de ces mêmes mois de 1982 avec

Entre l'idée et la réalisation

La «Foire aux Vacances»... pourrait mieux faire

La «Foire aux Vacances» 1983 ne semble pas avoir porté tous les fruits que l'on attendait d'elle. Il s'agissait de faire passer l'idée que, malgré le contrôle des changes, il était encore et toujours possible de partir en vacances en 1983, et spécialement à l'étranger.

Pour un budget total de l'ordre de 700 000 francs français, les agences de voyages membres du Syndicat national des agences de voyages français (SNAV), les offices étrangers du tourisme (ADONET), les transporteurs, les hôteliers, les loueurs de voitures, les sociétés d'assistance et les éditeurs touristiques s'étaient associés pour animer les boutiques et les vitrines, installer des tables sur le trottoir, distribuer des tracts «expliquant» le

contrôle des changes (5 millions d'exemplaires), offrir des bulletins de participation à une gigantesque tombola (des voyages et d'autres cadeaux en constituaient les lots). Tout cela sur trois jours, les 17, 18 et 19 mai derniers.

Les offices étrangers cotisaient à raison de 3000 francs chacun, les transporteurs à raison de 2500 francs et le SNAV pour le solde, en fonction du nombre de ses points de vente. On ne peut pas dire que l'animation ait été folle et que chaque partenaire ait vraiment joué le jeu. Par manque de liaison avec les organisateurs, en l'occurrence M. Philippe Demony, du SNAV? Par manque d'habitude pour ce genre d'opération? En tous cas, certains offices, dont celui de l'Italie, ont refusé de payer, estimant que le renvoi uniquement aux voyages organisés ne les concernaient pas, ou pas assez. On fera mieux la prochaine fois. Car, en effet, une telle opération pourrait être renouvelée. R. L./api



La Porte de la Suisse, les vacances et les carnets de change... (Photo Alpha Presse)

En marge d'une contre-offensive du canton de Vaud

L'image de la Suisse en France

Mené par son directeur, M. Jean-Jacques Schwarz, l'Office du tourisme du canton de Vaud est venu récemment à Paris pour tenter de faire comprendre à la presse et, par delà les médias, aux Français que, malgré tout, ils peuvent encore prendre des vacances en Suisse, et spécialement dans sa région.

Avec graphiques, tableaux et diapositives, il a exposé l'importance du tourisme français en Pays de Vaud (21% des nuitées hôtelières sont françaises) et dans toute la Suisse («Alors qu'un seul touriste français séjourne en Suisse chaque année, ce sont trois touristes helvétiques qui se rendent en France dans le même temps»). Toutes les rumeurs selon lesquelles il y aurait eu des représailles, telles que l'achat de vins italiens au lieu de français, sont infondées.

M. Schwarz a aussi révélé des études montrant qu'il n'y a pas de parallélisme véritable entre la fréquentation française globale et les fluctuations des taux de change entre les deux francs. Conclusion: les hôtes français de la Suisse, et spécialement en Pays de Vaud, sont plus sensibles à l'ambiance et à la qualité qu'aux prix. Renonçons donc à argumenter uni-

quement sur ceux-ci pour souligner l'exotisme helvétique. D'où le slogan: «Prenez donc de vraies vacances.»

Ordre, calme...

Pour les Français, l'image de la Suisse aux nombreuses possibilités de loisirs est presque aussi forte, selon les études menées, que celle de l'image d'une Suisse aux prix élevés. L'image globale est bonne et elle est celle d'un tourisme de qualité, d'un pays où règnent l'ordre, le calme, la tranquillité et une certaine discipline qui réussit toujours les Français, où l'accueil est cordial, souriant, sympathique.

Aux caractéristiques de l'image de la Suisse en général, la Suisse romande ajoute en positif le fait que la langue française y soit parlée, ce qui séduit les Français. Rémy R. Leroux/api

La Foire aux vacances, une formule à améliorer.

Lisez et faites lire

L'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

revue touristique

Première mondiale au Club Méditerranée

Une grande fresque du futur

Le Club Méditerranée met sur pied cet été un grand jeu qui consiste à faire rêver les adhérents sur les loisirs du 21^e siècle; ce jeu s'intitule «Les héritiers du futur - Welcome tomorrow». Près de 20 000 GM et 400 GO participeront à cette opération.

Demain sera ce que nous en ferons, il sera à la mesure de l'audace de nos rêves. Partant de cette considération optimiste, et parce que le Club est depuis l'origine voué au «temps de vacances», une réflexion à grande échelle sera tentée sur un sujet qui concerne chacun de nous, le temps des loisirs. Quatre villages seront pendant cinq semaines le théâtre de cette vision du monde de l'an 2000.

L'informatique à la rescousse

Cette opération mobilisera l'imagination des adhérents de 3 continents, l'Europe, l'Amérique et l'Asie. En effet, la clientèle du Club est française, belge, suisse, allemande, italienne, etc. à *Ka Marina* (Sicile) et à *Valbella* (Suisse), américaine, canadienne, latino-américaine à *Punta Cana* (St-Domingue), australienne, japonaise, néo-zélandaise, chinoise, malaise, etc. à *Cherating* (Malaisie). Les adhérents de tous les âges sont invités à participer à ce jeu. Les enfants seront plus nombreux à Valbella qu'ailleurs, le village leur étant exclusivement réservé.

Une telle entreprise doit avoir les moyens de son ambition. C'est donc avec le soutien de Cii-Honeywell Bull et de son logiciel Actran que le Club met en place cette réflexion. Actran est une méthode de travail qui permet de prendre en compte trois étapes importantes des travaux de réflexion prospective, de créativité et de recherche en général (l'ex-

pression de nouvelles idées, projets ou actions; l'évaluation critique des idées, projets ou actions; l'analyse de l'impact de la nouveauté sur l'environnement).

Le déroulement du jeu

L'infrastructure nécessaire à ce jeu, hormis l'informatique, se limite à une exposition sur le développement des outils utilisés par l'homme à travers les siècles et à un «mur d'expression» sur lequel les adhérents traduiront en mots leurs sentiments, opinions et rêves au sujet des loisirs du 21^e siècle, ce qui constituera la base de réflexion menée au cours des étapes suivantes.

Avec les ensembles de mots extraits du «domaine de recherche» par l'ordinateur, les adhérents exprimeront leurs idées, leurs projets et leurs souhaits quant aux loisirs du 21^e siècle, idées qui iront ainsi enrichir peu à peu la «mémoire collective» de l'ordinateur. Celui-ci interviendra à nouveau pour ordonner les idées de la meilleure à la moins bonne en fonction du jugement des adhérents (en fonction d'une série de critères définis et pondérés).

Le jeu reste un jeu; les meilleures idées seront cependant une base d'animation de la vie au village. Ce jeu est également porteur de nouveautés. Les idées exprimées pourront être les germes de projets et réalisations futures. Elles seront le miroir de notre vision du 21^e siècle. sp

Hyatt-Brandiff?

Les hôteliers au secours de l'aviation

La compagnie aérienne Brandiff, en faillite depuis l'été dernier, pourrait être reprise par la chaîne hôtelière Hyatt, qui gère une centaine d'hôtels, en plus de nombreux hôpitaux...

Si l'affaire n'est point encore réglée, considérant les complications de l'administration américaine, qui a fait déjà échouer de nombreux projets de «sauvetage» de Brandiff, il est cependant intéressant de noter les changements de rôle dans le tourisme.

Voici une quinzaine d'années, les plus grandes compagnies aériennes lanceront des chaînes d'hôtels, qui se voulaient un modeste complément à leurs activités. Les plus grandes chaînes internationales sont ainsi nées et sont restées des modèles de rentabilité et de confort, qui ont fait la gloire de l'Amérique hôtelière, même si la plupart des gestionnaires étaient des Européens.

Après de multiples vicissitudes, les compagnies aériennes sont passées, pour

la majorité, du transport de luxe au transport populaire style métro, sandwichs en plus, accumulant en outre de multiples déboires financiers.

On remarquera que Pan Am a évité encore la faillite en vendant sa très rentable chaîne hôtelière Intercontinental. Le président d'Hilton International, dont le salaire est indexé aux résultats d'opération, a gagné beaucoup plus d'argent que son patron, le président de la TWA! United Airlines, la plus grande compagnie aérienne du monde libre, ne peut que constater les pertes étonnantes de ses opérations aériennes compensées heureusement par les bénéfices de ses hôtels Westin, pourtant peu nombreux.

Une belle revanche pour «l'intendant», qui ne suit pas, mais qui devance ces compagnies aériennes auparavant si prestigieuses! *Infhôtel*

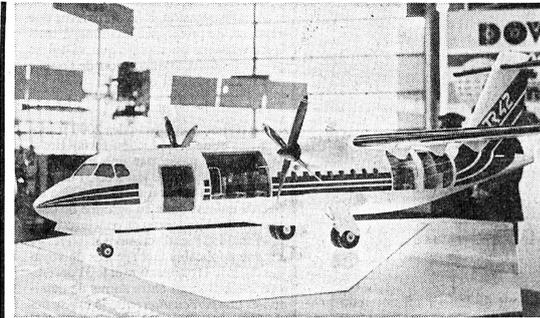
Tourisme automobile

Hertz en Asie et dans le Pacifique

Hertz a présenté à l'ITB Berlin 83 son programme d'investissements et de marketing pour l'Asie et le Pacifique. Du Japon à l'Australie, la maison Hertz est représentée dans 23 pays. M. Michael Gardiner, vice-président régional des ventes et du marketing, voit dans ce marché les plus grandes perspectives de développement de location de voitures.

En plus des centres de réservation internationaux qui fonctionnent déjà à Tokyo et à Singapour, Hertz va mettre en service, cette année encore, d'autres représentations à Melbourne, Hong Kong et Christchurch, qui seront reliées à l'ordinateur central de réservation à Oklahoma City (USA).

Dans ces régions également sont offerts des forfaits de location pour 3 jours et plus, selon le tarif «Asia and Pacific on Wheels». Les renseignements sur les services Hertz dans cette partie du monde, de même que des informations touristiques utiles sur les divers pays, sont contenus dans la brochure «Asia and Pacific, our Way Directory». (ump)



La maquette de l'ATR 42 au Salon de Bourget.

(Photo R. Hug)

35e Salon du Bourget

Le salon de la grisaille

On pouvait bien se douter, à la veille de l'ouverture de cette plus importante manifestation aéronautique mondiale, que se tient à l'aéroport du Bourget près de Paris jusqu'au 5 juin prochain, que la présence des firmes construisant des avions de transport commerciaux n'allait pas être aussi étoffée qu'au cours des précédents salons. Mais l'absence des deux «grands» de la construction aéronautique que sont Lockheed et McDonnell-Douglas, ainsi qu'un nombre très faible de nouveautés à l'échelle des avions, donne à ce 35e Salon du Bourget un air de grisaille qu'on ne lui avait jamais connu jusqu'ici.

Il reste donc, bien présents à la manifestation, les deux grands constructeurs que sont Boeing et Airbus Industrie, alors que des firmes construisant des avions de troisième niveau et de petite capacité semblent se concentrer sur ce marché des avions pour lignes régionales. C'est ainsi que, pour la première fois en public, Saab-Fairchild présente son 340 Cityliner, qui sera le futur avion de Crossair. L'événement de ce Salon, toujours sur le plan de l'aviation commerciale, c'est bien entendu la présentation de la maquette grandeur nature de la cabine du futur ATR 42, construit conjointement par l'Aérospatiale (France) et Aeritalia (Italie).

Airbus: confiance, mais...

M. Bernard Lathière, président d'Airbus Industrie, a souligné à l'ouverture du Salon que, malgré la récession qui règne sur le marché depuis deux ans, Airbus Industrie a été en mesure d'augmenter sa part sur un marché en déclin et de «consolider ainsi sa position». Peu de détails ont été en mesure d'augmenter sa part sur un marché en déclin et de «consolider ainsi sa position». Peu de détails ont été communiqués concernant l'avenir de la construction de l'A-320, si ce n'est que l'on sait maintenant qu'il sera propulsé par deux réacteurs CFM-56-4, d'une poussée de 23 000 livres, que le consortium General Electric/SNECMA s'est maintenant engagé à construire. Cet appareil pourra être livré dès 1988.

Boeing, du neuf et de l'occasion

Alors que le constructeur américain commence à avoir de la peine à vendre ses nouveaux avions que sont les 757 et 767, Boeing a annoncé qu'il développerait, dès maintenant, son service de vente et de commercialisation des appareils d'occasion. Il semblerait, en effet, que plusieurs compagnies américaines opéreraient pour l'achat de ce genre d'appareils, qui même après une révision complète, coûtent beaucoup moins cher que du matériel neuf. Comme nous l'avons évoqué dans une précédente édition, Boeing a vendu beaucoup moins d'avions civils que l'an dernier au cours du premier trimestre.

Un nouveau DC-8!

Si McDonnell-Douglas est absent des chalets et stands du Salon de Paris cette année, il y a quand même l'une de ses productions, le DC-8-72, qui est un quadricycleur DC-8 habituel, mais remotorisé avec des réacteurs CFM 56. Ceux-ci sont nettement moins bruyants, mais il faut aussi préciser que cette transformation est onéreuse et que peu de compagnies aériennes ont, jusqu'ici, opté pour cette solution.

Jusqu'ici, le Salon du Bourget était pour tous les constructeurs, spécialistes et journalistes l'occasion de faire le point sur l'état de santé de la construction aéronautique dans le monde. D'une façon générale, disons que cette étude est plus difficile à faire cette année. On sent,

globalement, une volonté accrue de coopération entre les constructeurs et même au niveau des industries de certains pays; on remarque également un certain développement de la sous-traitance dans le monde et, d'autre part, force est de constater que de nombreux projets d'avions civils sont tombés très directement dans le domaine militaire. C'est en particulier le cas des gros hélicoptères français de l'Aérospatiale et même des avions légers, auxquels on a trouvé relativement facilement une fonction militaire.

Que peuvent bien penser les compagnies aériennes des appareils présentés à Paris cette année? Pas grand chose sans doute, puisque ce Salon n'est plus celui où l'on venait suivre les évolutions de nouveaux appareils ou la ligne d'un nouveau projet avant d'en passer commande... en quelque sorte, on peut dire très nettement que le Salon du Bourget n'est plus ce qu'il était!

René Hug

Après un excellent résultat en 1982

Crossair: encore des projets!

Seule compagnie aérienne régionale suisse à vocation européenne, la société Crossair SA, Bâle, a toujours le vent en poupe comme en témoignent les résultats de l'exercice 1982 présentés récemment à Zurich à l'occasion de la première conférence de presse depuis la fondation de la compagnie en 1979. Bénéficiaire de 6,4 millions de francs contre 2,5 millions l'année précédente (+158%), cet exercice, a expliqué M. Moritz Suter, administrateur-délégué, a été caractérisé par une nouvelle extension du réseau, une augmentation des fréquences et, partant, par une progression sensible du trafic. Les projets d'expansion ne sont toutefois pas encore épuisés, puisque le budget 1983 prévoit notamment une augmentation de l'offre de 43%.

Si l'année 1982 a vu Crossair céder à Swissair les lignes de Nuremberg et de Hanovre, le réseau de la compagnie régionale européenne s'est, dans le même temps, étoffé de nouvelles lignes, comme par exemple Bâle-Bruxelles, Bâle-Vienne, Zurich-Strasbourg ou encore Lugano-Venise. Le nombre des places offertes s'est ainsi accru de 56% et celui des vols d'étapes de 52%. Quelque 148 000 passagers d'étapes ont été enregistrés, soit 47% de plus qu'en 1981. Le taux d'occupation des places a atteint 54% contre 57%. Sur le plan financier, le cash-flow de 6,4 millions de francs a permis d'effectuer des amortissements pour 5,5 millions de francs (2,4 millions précédemment) et de décaler finalement un bénéfice net de 0,84 millions de francs contre 0,11 million (+698%). Le conseil d'administration prévoit de verser pour la première fois un dividende, soit 4% sur un capital-actions de 16 millions de francs.

Bientôt une concession définitive?

L'année en cours est placée une nouvelle fois sous le signe de l'extension. Deux nouvelles lignes - Lugano-Berne et Bâle-Francofurt - figurent depuis ce printemps au programme de Crossair et

Compagnies aériennes

Deuxième suspension de Capitol Air

La Compagnie aérienne Capitol Air, spécialisée dans les vols à bon marché, a suspendu, à partir du 26 mai dernier, ses vols au départ et à destination de l'aéroport de Zurich-Kloten, a-t-elle indiqué dans un communiqué récemment publié. Capitol Air a précisé que tous les passagers qui avaient réservé leur place seront dédommages ou pourront trouver une place auprès d'autres compagnies.

La compagnie n'a pas donné de raison à la suspension de ses vols suisses et, au siège de Zurich, le responsable n'a voulu fournir aucune indication. Capitol Air avait déjà suspendu pour trois mois ses vols vers et en provenance de la Suisse le 24 janvier dernier. A l'époque, la compagnie avait fait état de raisons liées à la conjoncture. Le 25 avril, elle avait repris ses activités en Suisse, avec trois vols hebdomadaires entre les Etats-Unis et Zurich. ats

Offres, programmes

Plus de 2000 courts de tennis

Interhome, première organisation pour les réservations d'hôtels et de logements de vacances en Europe, a établi pour les «fans» du tennis la liste de tous les hôtels et appartements de vacances qui disposent d'un court de tennis. Cette liste de 2397 courts donne aussi des informations sur le genre de terrain des courts, sur les prix (si ceux-ci ne sont pas compris), ainsi que sur les tarifs demandés par les professeurs de tennis.

Selon Interhome, les clients pour lesquels le critère «court de tennis» est essentiel pour leurs vacances sont toujours plus nombreux, qu'ils choisissent un appartement de vacances bon marché ou un confortable hôtel familial. Les brochures d'Interhome donnent également des renseignements sur de nombreuses autres activités sportives, comme le golf par exemple. sp

● Interhome, 22, chemin François-Lehmann, 1218 Genève Grand-Saconnex.

...7, 8, 9, 10, 12, 14, 16 jours

● autant de «Fly/Cruises» ou «Cruise only» offertes par le spécialiste des Caraïbes en 1983.

● 7 itinéraires enchanteurs, tous différents, touchent 21 ports des Caraïbes.

● 4 bateaux, spécialement conçus pour les Caraïbes, tous hôtels de luxe flottants. Cuisine et divertissements de grande classe, nombreuses activités sportives. Vos clients sont en bonne compagnie: dans la «meilleure maison de la place».

● «Fly/Cruises» de/ pour la Suisse avec vols de ligne British Airways (par exemple 9 jours dès Fr. 4040.-), «Cruise only» Miami-Miami (par exemple 7 jours dès US\$ 918.-).

Le spécialiste des vacances de rêve à travers les Caraïbes



Demandez le prospectus clair et précis au représentant général pour la Suisse: HOLIDAY MAKER SA, 7, Pictet de Rochemont, 1211 Genève, tél. 022/36 46 05.



Les traditions écossaises les plus hautes en couleur se sont concrétisées à Genève à l'occasion de la présentation du nouveau programme «Ecosse à la carte». (Photo Karin Hedinger)

L'Ecosse à la carte

Greens et cornemuses attendent les Suisses

British Caledonian Airways et Danzas viennent de lancer un nouveau programme «Ecosse à la carte» présenté la semaine dernière lors d'une brillante réception rehaussée par la présence exceptionnelle du maire de Glasgow, le Dr. Michael Kelly, Lord Provost of Glasgow.

Ce maire particulièrement dynamique accorde au tourisme une importance directement proportionnelle aux changements dont Glasgow a fait l'objet. M. Kelly a bien voulu nous expliquer que la ville qu'il administre a beaucoup changé depuis une dizaine d'années pour des raisons économique-industrielles.

La métamorphose de Glasgow

Les industries lourdes et polluantes ont dans une grande mesure graduellement cédé la place à la production électronique, amie de l'environnement. Glasgow a ponctué ce changement en nettoyant les bâtiments dignes d'intérêt et cette ville offre maintenant un aspect attrayant et propre, a déclaré M. Kelly. «Glasgow possède les plus beaux ensembles d'architecture victorienne existant dans le pays» a-t-il ajouté. Plus discrète qu'Edimbourg mondiale connue grâce à son Festival, Glasgow n'en est pas moins une cité culturelle elle aussi. Une fois l'Hôtel de Ville visité, le touriste dispose d'un choix d'intéressants musées, notamment celui consacré à l'Art Nouveau, l'un des orfèvres en la matière, l'architecte Charles Rennie Mackintosh, étant originaire de Glasgow.

Afin d'être en mesure d'accueillir les touristes, trois nouveaux hôtels ont été construits à Glasgow qui possède désormais une capacité d'hébergement suffisante. Glasgow tient également lieu de point de départ à une visite de l'Ecosse, que l'on entend y passer des vacances sportives ou simplement découvrir les superbes paysages de ce pays.

Sports...

Soucieux de se démarquer des produits déjà offerts sur le marché, les promoteurs de ce programme Ecosse l'ont subdivisé en trois volets: séjours à Edimbourg, vacances sportives et circuits. Les vacances sportives retiennent tout particulièrement l'attention en raison de leur excellent rapport qualité/prix. L'Ecosse, c'est *La Mecque du golf*, me disait un passionné de ce sport. Il est vrai que celle-ci possède des terrains de golf exceptionnels sur lesquels se déroulent des championnats prestigieux.

Ce programme Danzas/British Caledonian inclut trois offres vacances de golf des plus séduisantes. Un séjour d'une semaine au *Gleaneagles*, dont les quatre terrains de golf sont renommés dans le monde entier, revient à 1530

francs par personne (vols, logement en chambre double, petit-déjeuner, taxes et service compris). Pour les clients de l'hôtel, les green fees sont de l'ordre d'une vingtaine de francs par jour. Il est également possible, pour quatre à six personnes, de louer un appartement sur le domaine de *Gleaneagles* qui s'étend sur une superficie de 250 ha. Le prix par personne et par semaine est alors de 970 francs, vol et logement compris.

Le *Turnberry* offre, outre ses deux terrains de golf, une vue magnifique sur l'île Ailsa Graig et on peut y pratiquer le tennis ou l'équitation. Le forfait d'une semaine se monte à 1780 francs, vols, logement en chambre double, demi-pension, service et taxes inclus.

Dans un genre plus intime, le *Gleedoch House* plaira à ceux qui apprécient les petits établissements. Résidence familiale convertie, cet hôtel de 18 chambres possède un golf sur son domaine. A proximité, un petit lac permet de pêcher la truite. Il est également possible de pratiquer l'équitation et la chasse. Une semaine au *Gleedoch House* coûte, pour des prestations similaires à celles du forfait *Gleaneagles*, 1360 francs.

... et circuits

Le programme Danzas/British Caledonian offre un circuit de 6 jours à effectuer en voiture de location, les hôtels d'étape étant réservés. Pour les touristes désireux de découvrir l'Ecosse en totale liberté, il existe un arrangement fly/drive.

Par ailleurs, deux circuits en autocar complètent l'offre Danzas. «*La Route des Iles*» est destinée aux visiteurs parlant l'anglais, ce circuit étant étudié pour les Ecosseux eux-mêmes. Indépendamment du fait qu'il est sans doute amusant de faire du tourisme avec les gens du pays, ce circuit offre l'avantage d'un hôtel unique, les excursions se faisant toutes à partir de Fort William. Le second circuit, «*Les Highlands et les Iles*» s'effectue avec un guide parlant français.

Compte-tenu des plans de vols, valides jusqu'au 31 octobre, toutes ces offres, à l'exception des circuits en autocar, font état d'une grande flexibilité puisqu'il est en effet possible de partir de Genève le vendredi, samedi ou dimanche et de revenir le samedi, dimanche ou lundi. Enfin, il n'est sans doute pas inutile de préciser qu'en été il fait le plus souvent très beau en Ecosse! *Natacha Davidson*

Grâce aux activités annexes

Un boni pour Lufthansa en 1982

En 1982, la compagnie aérienne allemande Lufthansa a réussi à améliorer substantiellement son résultat par rapport aux deux exercices précédents. Les administrateurs de la société proposent d'utiliser le profit de 45 millions de DM que fait apparaître le bilan pour verser un dividende de 5% sur les actions ordinaires et préférentielles.

Ce bon résultat a été obtenu dans un marché en stagnation. Les recettes de la société ont augmenté de 375 millions de DM, ou 4,8%, grâce à un accroissement des ventes et à une légère adaptation des tarifs. L'augmentation des frais de 336 millions de DM, ou 4,3%, a ainsi été dépassée de 40 millions.

Alors que le revenu provenant du transport aérien proprement dit, en augmentation de 478 millions de DM a atteint 6,76 milliards, les frais d'exploitation se sont fixés à 6,88 milliards de DM. Cela donne une perte de plus de 110 millions de DM, en amélioration de 64 millions par rapport à 1981.

Les autres activités, spécialement la technique, la formation de pilotes, les services de bord et l'assistance d'escorte, ont contribué positivement pour 146,4 millions de DM aux résultats de la société. L'excédent de recettes résultant de toutes les activités de la société s'établit à 32,9 millions de DM, contre une perte de 68,7 millions l'année précédente. Le profit de l'exercice 1982 provient donc en majeure partie de l'exploitation et se fonde sur une amélioration des résultats de 101,6 millions de DM. Le résultat des activités non liées à l'exploitation est également positif, avec un gain de 12,1 millions et contribue ainsi au bénéfice global de 45 millions. *sp*

Dialogue rétabli entre le SNAV et le gouvernement français

Vers une politique contractuelle?

L'assemblée générale ordinaire du Syndicat national des agents de voyages français (SNAV), réunie extraordinairement - selon l'expression juridique - à Paris le 18 mai dernier, a déplacé beaucoup de monde; une grande salle pleine, sans doute un bon tiers des adhérents, 400 personnes. Il s'agissait de fixer dans une motion la politique syndicale pour les prochains mois. Et de savoir si le conseil d'administration du SNAV avait bel et bien toujours la confiance de ses mandants; la réponse a été oui, à l'unanimité moins une voix.

A cette occasion, il fallait trouver une réponse, de préférence unanime, à trois interrogations au moins: que va-t-il se passer les deux derniers mois de l'année 1983? En 1984? Et ensuite?

Des questions en suspens

Le régime du plafond des 2000 francs français et de la déduction forfaitaire si le voyageur passe par une agence de voyages est prolongé jusqu'au 31 décembre 1983. La motion de l'assemblée du SNAV enjoint donc au «groupe de contact du SNAV» le soin de conclure avant le 31 mai 1983 les discussions relatives au régime applicable aux agences de voyages entrées le 1er novembre et le 31 décembre 1983. Il s'agit entre autres de déterminer une *péréquation* entre la masse des dépenses nécessitées entre le 25 mars et le 31 octobre et celles dont auront besoin les professionnels pour novembre et décembre. Et de régler les cas particuliers, tels ceux des entreprises nouvelles ou qui ont changé la nature de leurs activités et qui sont de ce fait dans l'impossibilité de présenter des données chiffrées sur leur exercice antérieur.

Les agences prennent acte des différentes déclarations ministérielles annonçant la fin de toute restriction aux changes pour la fin de l'année. On se rappelle que ces déclarations avaient été faites lors de la visite en Suisse du *Président Mitterrand*; et l'on dit facilement de ce côté-ci des Alpes que c'est justement sur la pression des autorités helvétiques qu'elles ont été prononcées... En conséquence, les membres du SNAV se lancent dès à présent «dans l'élaboration des voyages pour la prochaine saison afin de pouvoir remplir le rôle que le public attend d'eux». Ce n'est pas sans l'expression publique de certains doutes qu'une partie de la motion finale a été ainsi rédigée. Faudrait-il un engagement écrit des pouvoirs publics? Si oui, seule la signature de M. Delors aurait quelque poids. Et quand devrait-il intervenir? Devant plusieurs questions pressantes, *M. Jean-Claude Murat*, président du SNAV, en vient même à déclarer en quelque sorte: si les hommes politiques trahissent leur parole, il y a une sanction, le suffrage universel.

L'engagement du SNAV

En contre-partie, si l'on peut dire, le SNAV s'engage lui aussi; il demande à ses adhérents:

- de développer le tourisme réceptif en France,
- de développer les produits France, départements et territoires d'outre-mer et la zone Franc proposés au Français,

Un diplôme adapté à l'évolution du marché aérien

Une qualification IATA/FUAAV reconnue

Pour faire face à une demande toujours croissante de personnel qualifié, qui apparaît aussi bien dans les agences de voyages que dans les compagnies aériennes, l'IATA a instauré un cycle de cours par correspondance en collaboration avec la FUAAV (Fédération universelle des associations d'agences de voyages).

En 1982, les bureaux techniques d'instruction IATA ont enregistré 3254 inscriptions. En 1983, ce chiffre est passé à 5458, englobant les cours élémentaires et avancés. Deux sessions d'examen ont eu lieu en 1982, auxquelles ont participé 2027 candidats de 58 pays; 771 lauréats ont obtenu le diplôme du niveau élémentaire et 170 le diplôme avancé, recevant ainsi le titre de ITC (International Travel Consultant). Cette année, les examens ont eu lieu en mars, une seconde session se déroulera en septembre.

Le matériel d'enseignement délivré par IATA/FUAAV est régulièrement mis à jour suivant ainsi le développement de l'industrie aérienne. Le bureau technique d'instruction IATA/FUAAV déploie toute son énergie à maintenir à un niveau suffisamment élevé son matériel d'enseignement, d'une utilisation pratique pour l'agent de voyages. Une révision des cours élémentaires, qui peuvent être obtenus en anglais ou en espagnol, est en préparation; ceux-ci seront prochainement disponibles.

Coordination et diffusion

Les compagnies aériennes, ainsi que les agences de voyages apportent leur soutien au bureau technique d'enseignement par une diffusion et une coordina-

tion locale des cours dans leur pays respectif. Actuellement, 88 coordinateurs locaux (86 de compagnies aériennes et 2 délégués de la FUAAV) couvrent presque tous les pays.

Les étudiants ne pouvant pas se référer à un coordinateur dans leur pays peuvent suivre les cours par l'intermédiaire du bureau de l'IATA à Genève (M. Mauroux) ou du coordinateur le plus proche. Un accord a été passé l'an dernier avec le Canada College de San Francisco dans le but de diffuser plus largement l'enseignement IATA/FUAAV aux USA avec la collaboration de professeurs agréés, suscitant un vif intérêt. Cet exemple devrait être suivi par d'autres écoles, tant aux Etats-Unis que dans d'autres pays tels que l'Autriche, le Chili, les Pays-Bas et l'Afrique du Sud.

Les frais des cours pour les agents de voyages et les employés de compagnies aériennes se montent à 200 francs pour le niveau élémentaire et à 250 francs pour l'avancé. Un supplément de 50% est demandé aux candidats en marge de la profession. Ces montants couvrent non seulement les frais de matériel d'instruction, mais aussi deux inscriptions aux examens et, si le candidat est reçu, le diplôme. *E. Blanc*

Rémy R. Leroux/api

Croisières

La musique et la mer

La compagnie des croisières Paquet organise, pour la 24e fois, son Festival de Musique en Mer. Devenu une véritable institution, ce festival allie qualité musicale et voyage en Méditerranée. Du 1er au 14 septembre 1983, des artistes réputés, parmi lesquels Maurice André et Kiri Te Kanawa, embarqueront à bord du Mermoz pour la Sicile, la Grèce, la Turquie et l'île de Malte.

Unique en son genre, ce Festival de Musique en Mer permet un véritable bain musical, des concerts aux répétitions en passant par les conférences données par de grands spécialistes. Les «monstres sacrés» de la musique pour une fois proches de leur public deviennent alors d'agréables compagnons de voyage et partagent avec les autres passagers les plaisirs de la croisière. Une merveilleuse solution pour jouir à la fois des paysages méditerranéens et de la magie de la musique. *sp*

● Paquet, rue Rothschild 42-46, 1211 Genève 1.

Compagnies aériennes

Pour moins de 100 livres...

Le Ministère britannique du commerce a récemment autorisé la compagnie américaine *People Express* à effectuer 5 liaisons hebdomadaires entre Londres et New York. *People Express*, qui propose un tarif transatlantique de 99 livres (environ 350 francs suisses), a commencé presque immédiatement à assurer ce service. En effet, dans un communiqué, le ministre du commerce, *Lord Cockfield*, a fait savoir que *People Express* a reçu un permis d'opérer pendant effet immédiat. *ats*

Le juteux marché des comités d'entreprise

Ecoprise trouve sa juste place

Le troisième *Ecoprise*, le salon qui permet aux responsables des comités d'entreprise de rencontrer leurs partenaires et leurs fournisseurs, a fermé ses portes le 6 mai dernier, après avoir accueilli, pendant trois jours au Palais des Congrès de Paris, 250 exposants et plus de 6000 visiteurs.

Les comités d'entreprise - organismes constitués dans les entreprises de plus de 50 salariés pour gérer notamment les services sociaux - sont par nature de grands organisateurs de voyages en groupe: week-ends en province, mais aussi déplacements à l'étranger parfois lointains. Il était intéressant de voir comment ces grands consommateurs réagissent aux conditions actuelles de la législation.

De très nombreux prestataires touristiques, offices de tourisme français et étrangers, hôteliers, agents de voyages et transporteurs, étaient venus remplir leur carnet de commandes pour 1984 et leur appréciation du marché des comités

d'entreprises est pour le moins mitigée: «On sent que des consignes ont été données aux responsables syndicaux pour rester en France cette année et les années suivantes», déclare un responsable du stand Pays-Bas un peu désabusée.

Formules week-end en vogue

Moins d'amertume sur le stand Grande-Bretagne; on constate que «les pays limitrophes de la France sont moins touchés et les formules week-end restent très appréciées». Cependant, les séjours de plus longue durée sont visiblement boudés.

Du côté des agents de voyages les réactions sont plus nettes: «On voit bien qu'ils ont encore envie de voyager», déclare un responsable de SIRT Tours, mais les acheteurs des comités d'entreprise sont dans l'expectative, ne savent pas ce qui va se passer en 1984 et ne veulent pas s'engager. «Ils prennent bien des informations et des documents, confie une représentante de Tourisme et Destination, comme si de rien n'était mais la prise de décision sera très tardive.» *Hotelpour* pour sa part venait cette année pour la première fois et tout en prenant des contacts intéressants se rendait bien compte que les affaires seraient dures.

Destination province

Les vrais bénéficiaires, tout en restant modestes, semblent bien être les offices de tourisme de province française qui ne cachent pas que dans la compétition avec une destination étrangère ils ont bénéficié plus souvent que d'habitude de la préférence.

La confusion des esprits restera la seconde caractéristique de ce salon en matière de réglementation. Une table ronde réunissant des responsables des administrations concernées et des professionnels du tourisme face à un public nombreux a bien montré tant par les questions posées et les commentaires faits que par les réponses apportées que les choses sont loin d'être claires. Séjours linguistiques, congrès internationaux, voyages professionnels semi-touristiques... autant de cas particuliers et d'imputations des dépenses différentes sur les carnets de change individuels des participants.

Au-delà du problème particulier des voyages, ce salon *Ecoprise* a trouvé sa juste place justifiant par son développement l'importance que représente le marché des comités d'entreprise qui pour certains gèrent des sommes fabuleuses. *B. Courtin/api*

MARCHÉ DE L'EMPLOI



ROYAL SAVOY
HOTEL • AV. D'OUCHY 40 LAUSANNE, TÉL. (021) 26 42 01
O. Vuilliamy, directeur

Nous cherchons pour la saison d'été avec entrée immédiate ou à convenir:

chef de partie 1er commis de cuisine

Bon salaire, congés réguliers, semaine de 5 jours, possibilités de promotion.
Convientrait à des personnes jeunes et dynamiques.

Faire offre avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction de l'hôtel Royal-Savoie, 40, avenue d'Ouchy, 1006 Lausanne, sans permis s'abstenir.

Organisation Carlo de Mercurio



Genève

Cherchons

1 secrétaire de réception

langues français, allemand, anglais, parlées et écrites, NCR 42. Entrée de suite ou à convenir, Suisse ou permis B, C.

Offres direction Keller
131, rue de Lausanne, 1202 Genève.

Hôtel Penta Genève

320 chambres
maillon d'une chaîne internationale
cherche

attaché(e) commercial(e)

Ce poste conviendrait à une personne: possédant une expérience pratique et approfondie de l'hôtellerie ayant d'excellentes connaissances de l'anglais et de l'allemand d'un contact aisé, également au téléphone disponible pour certains déplacements de nationalité suisse si possible diplômé(e) E. H. L.

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel
Case postale 159, 1216 Cointrin
téléphone (022) 98 47 00



Berlin, Carro 1981, Dusseldorf, Geneva, Ibiza, Lisbon, London, Gatwick, Heathrow, Munich, New York, Nuremberg, Paris, Tel Aviv 1981, Wiesbaden, Zurich.



912 MAÏENS-DE-CHAMOSON VALAIS - SUISSE

Pour l'ouverture de notre nouvel établissement de 32 lits avec café-bar-restaurant et salle de banquet polyvalente (50 pers.). Cuisine et service de qualité. Nous cherchons pour le 1er juillet 1983 (saison d'été et événement hiver)

- un 1er commis de cuisine (pour seconder notre chef du Bordelais)
- un 1er chef de rang très qualifié, responsable de notre brigade de service (5 pers.)
- un commis de restaurant avec bonnes références
- deux sommeliers de bonne formation pour le café avec restauration sur assiette et service de banquet
- une lingère (machines à laver-calandre-couture et repassage)
- une femme de chambre expérimentée
- un garçon d'office et de maison

Faire offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à M. Gérald Herren, 12 Pré Fleuri, 1950 Sion.

Hôtel-de-Ville, Bulle
cherche pour tout de suite
un cuisinier(ière)
Téléphone (029) 2 78 88
P.17-12850



Hôtel du Chasseur Enges
Hôtel Restaurant Bar-dancing à 10 min. de Neuchâtel

cherche dès le mois de juin (date à convenir)

sommelière (ou sommelier)

Deutschsprachig auch gewünscht.
Faire offre à M. M. Riba
Hôtel du Chasseur
2072 Enges

Eurotel à Villars
(Hôtel de 300 lits - 4 étoiles)
cherche pour entrée de suite ou à convenir

1 lingère

(machine à laver - couture - repassage)
Faire offres manuscrites à

Eurotel Villars
1884 Villars-sur-Ollon
pour renseignements:
Mme Crettex
Téléphone (025) 35 31 31

Restaurant Rex
Pérolles 3, Fribourg

cherche pour le 15. 7. ou date à convenir

chef de partie et commis de cuisine

capable et consciencieux, ayant de l'initiative. Place stable. Bon salaire. Ecrire ou téléphoner pour rendez-vous. Demandez Mme Favre ou M. Furrer, chef de cuisine, téléphone (037) 22 45 45.

Hotel Eden
3963 Crans/Sierre

Dir. Mrs Gaby Bonvin
Téléphone (027) 41 35 55

cherche

chef de cuisine

pour la saison d'été.
Faire offre par téléphone à la direction.

Restaurant du Château de Genthod
1294 Genthod GE

cherche

commis de rang chef de rang

Bonnes références exigées. Suisse ou permis valable, date à convenir.
Téléphone (022) 74 19 72

HYATT CONTINENTAL MONTREUX
Hôtel ***** LUXE
cherche pour entrée immédiate ou pour une date à convenir

CHEF STEWARD

Nous demandons:

- personne sérieuse
- avec sens des responsabilités
- expérience dans poste similaire

Nous offrons:

- place stable
- avantages d'une chaîne internationale

Candidats suisses ou permis valable. Faire offres avec C.V., copies certificats et photo à M. A. Schauder, chef du personnel.

HYATT CONTINENTAL MONTREUX
Case postale 288, 1820 Montreux, Tél. 021/635131



Club de Bonmont
1261 CHESEREX/VD
cherche

pâtissier chef de partie

Entrée immédiate ou à convenir.

Pour plus d'information, appeler M. Pittet, chef de cuisine, au tél. (022) 69 10 12.

Dans petite brigade nous cherchons

1 commis de cuisine ou cuisinière

Restaurant le Littoral
1814 La Tour-de-Peilz
Tél. (021) 54 27 74
P. 22-016459

Du succès par les annonces!



le Warwick Montéran

Nous cherchons

caissier (caissière) réceptionniste

avec bonne formation hôtelière et parlant au moins le français et l'anglais.
Nous proposons un travail varié.
Veuillez prendre contact avec Mme Liardet.

14 RUE DE LAUSANNE, 1001 GENEVE
TELEPHONE (022) 31 62 20

Hôtel *****
cherche pour entrée immédiate

night auditor

connaissances NCR 42-250-2152, permis valable ou frontalier
pour entrée immédiate ou à convenir

maitre d'hôtel gouvernante générale assistante-gouvernante commis de cuisine

Faire offres avec curriculum vitae et photo sous chiffre 8981 U à ofa Genève, 22, rue du Mont-Blanc, 1211 Genève 1.



Club de Bonmont
1261 CHESEREX/VD
cherche

chef de rang

(homme ou femme)
de nationalité suisse ou avec permis valable.

Ecrire à:
M. Hirsch, Directeur
ou téléphoner au (022) 69 10 12



HOTEL AND TOURISM SCHOOL «LES ROCHES»
3961 Bluche-Montana Valais-Switzerland

We are looking for professionals, with experience, a good level of general education and the ability to teach in English for the following subjects:



Genève 15 km Lausanne 45 km
Motel de Favannes de Bogis
sortie autoroute Divonne-Coppet

Le plus grand Motel d'Europe
cherche pour compléter son équipe, dès le 15 juin

secrétaire de réception

- langue maternelle française
- connaissances d'allemand et d'anglais
- bonne dactylographe

barmaid commis de cuisine

Si le défi d'une ouverture d'hôtel vous intéresse, veuillez adresser vos offres à:

Motel de Founex
Service du personnel
1297 Founex

INSTRUCTOR for hotel techniques

INSTRUCTOR in tourism business and marketing

TEACHER for business English

PROFESSIONAL COOK as head of the production kitchen

INSTRUCTOR for cooking and pastry-cooking

The positions are open to Swiss national or holder of permit B or C.
We offer a challenging job, with good working schedule and conditions.
We expect from you a positive outlook, the desire to meet challenges, imagination, creativity, a spirit of cooperation and team-work.
These functions can be filled as soon as possible.
Please send handwritten offers, with résumé, certificates and photographs to the Direction.

HÔTEL CASINO, SIERRE

pour la prochaine ouverture de l'Hôtel, de la Pinte, du Bar et de la Trattoria-Pizzeria, nous engageons:

secrétaires réceptionnistes

(homme ou femme) français, allemand et bonnes notions anglaises

chef de partie

commis de cuisine

pizzaiolo de première force

garçon ou fille d'office

chef de rang

serveuses et serveurs

dames de buffet

femmes de chambre-lingères

nettoyeurs

Nous vous offrons de participer à l'ouverture toujours passionnante d'un important complexe, une ambiance jeune et dynamique, des conditions séduisantes.

Veillez nous faire parvenir vos offres, curriculum vitae, copies de certificats et prétentions de salaire à:

Hôtel Casino, Raphaël Robatel, directeur
19, avenue Général-Guisan, 3960 Sierre

3565

Restaurant-Pizzeria Relais du Simplon

Pont de la Morge, Sion

On cherche

sommelier/sommelière un pizzaiolo

avec permis de travail. Nourris et logés.
Téléphone (027) 36 20 30.

3597

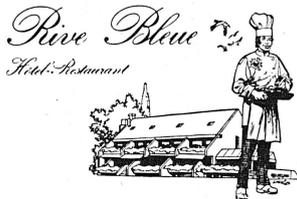
Nous cherchons pour notre restaurant de cuisine française et nouvelle cuisine

1 sous-chef de cuisine

dans petite brigade de 5 cuisiniers, installations modernes, cadre agréable. Nous demandons quelques années de pratique et de bonnes références, permis de travail.

Offre à la direction du Moulin des Eaux, 50, chemin François Chavaz, 1213 Onex, tél. (022) 93 22 56.

3614



L'hôtel-restaurant Rive-Bleue, au Bouveret, sur les bords du lac Léman, cherche pour la saison d'été, un

commis de cuisine

libre de suite.

Contactez l'hôtel Rive-Bleue
1897 Bouveret
Téléphone (025) 81 17 23

3561

«Nous savons bien que nos clients lisent également d'autres journaux; mais nous savons aussi qu'ils lisent la

revue
touristique

particulièrement à fond, puisqu'il s'agit finalement de leur journal spécialisé. Une raison suffisante pour que nous y fassions notre publicité.»

(Y avez-vous déjà pensé?)

DEMANDES D'EMPLOIS

Cafetier-restaurateur (ex hôtelier)

dans la cinquantaine/actuellement tenancier d'un établissement important mettrait en disposition sa

grande patente vaudoise pour 1984

Activité dans l'affaire souhaitée.
Prière faire ses offres sous chiffre 1V22-597560 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Service de placement

Nous avons encore un certain nombre d'inscriptions

d'étudiants et d'étudiants étrangers

qui cherchent des occupations pour les mois de juillet et août.

En outre il y a encore un nombre limité d'inscriptions

d'élèves d'écoles hôtelières étrangères

pour faire un stage de perfectionnement. Durée du stage: juin-août et juillet-septembre.

Renseignements: Société suisse des hôteliers
Madame B. Modosi
Monbijoustrasse 130
3001 Berne
Téléphone (031) 46 18 81

Recherchons pour villa à Cologny/Genève

Couple

Permis de travail, excellent cuisinier, parlant anglais et français, sérieuses références. Age souhaité 40 ans minimum (sans enfants). Nous offrons un bon salaire, un logement sur place. Téléphoner aux heures de bureau (022) 31 61 35

3587

Cuisinier français

35 ans, permis C, deux toques Gault et Millau et 1er Prix Taittinger, ayant tenu un établissement pendant 5 ans et

un diplômé

de l'École hôtelière de Lausanne, Suisse et Français, 29 ans, ayant travaillé au sein de la direction de 5 établissements en F & B, service du personnel, informatique, pendant 3 ans, cherchent ensemble une place ou une affaire à remettre en Suisse (excepté Suisse allemande) ou à l'étranger.

Ecrire sous chiffre 3634 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Couple français

Lui: maître d'hôtel, 35 ans. Elle: chef de rang (Servier-tochter), 34 ans. Langues parlées: allemand, anglais, français, italien. Cherche place dans maison soignée pour la saison d'été, en Suisse allemande ou romande. Libre de suite.
Tél. 0033/88 70 16 30 ou écrire à M. ou Mme Damour Joseph, rue Principale 35, F-67320 Palzweyer/Bas Rhin/France.

3525

MARCHÉ IMMOBILIER

A vendre directement du propriétaire:

hôtel-café-restaurant

équipé, construction soignée 1972. Très bonne situation sur la Riviera vaudoise, à la sortie autoroute, et dans un centre industriel et sportif.

Comprenant:

- Café - 65 places
 - Restaurant - 60 places
 - Hôtel - 36 chambres/65 places
 - Salle de conférence - 20 places
 - Jeu de quilles - 2 pistes
 - Terrasse - 40 places
 - Grande place de parc
- Hypothèque 1er rang à disposition.

Libre dès le 1er mars 1984.

Faire offre sous chiffre 44-16 à l'EST VAUDOIS, 1820 Montreux.

Pour éviter les fautes, de bons manuscrits!

Région Sierre/Valais à louer

café-restaurant bar et appartement

Fr. 4000.- par mois

Faire offres sous-chiffre à U 36-530774 Publicitas, 1951 Sion.

Je cherche à reprendre petit hôtel garni

uniquement, bien situé, en Suisse romande. Faire offres sous chiffre 91-209 à Assa, case postale 950, 2300 La Chaux-de-Fonds.

MARCHÉ IMMOBILIER

Appel aux promoteurs immobiliers et autres intéressés. A vendre de suite ou à convenir magnifique

hôtel-restaurant

dans le Jura neuchâtelois, région touristique. Grand parking, terrain de 2500 à 5000 m². Plusieurs possibilités pourraient être envisagées pour réaliser un important chiffre d'affaires. Le prix de la valeur de l'immeuble peut être discuté.

Faire offres sous chiffre 3572 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



Importeur RODICA SA, 1211 Genève 12
Téléphone (022) 44 00 77

171

de coq au vin à caravane

Connaissez-vous une branche offrant autant de diversité que celle du tourisme et de l'hôtellerie? Dispensent des prestations de service dans le monde entier, cette industrie roule sur des milliards. Pour le seul hébergement des hôtes, l'hôtellerie investit chaque année 500 millions de francs dans notre pays, tandis que l'achat de biens d'équipement et de produits de grande consommation se chiffre en milliards. Aussi n'est-il pas étonnant que, pour suivre l'évolution du marché et prendre leurs décisions en toute connaissance de cause, les responsables des achats dans le tourisme et l'hôtellerie lisent chaque jeudi l'unique hebdomadaire suisse spécialisé dans ce domaine: hôtel revue + revue touristique. C'est pourquoi chaque produit employé dans les entreprises de ce secteur y trouve l'espace publicitaire idéal.



hôtel revue +
revue touristique
case postale 2657
3001 Berne
(031) 46 18 81